General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

128

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 294 — 41. Jahrgang. — Freitag den 16. Dezember 1927 — Einzelpreis 15 Pfg.

In den Fesseln des Versailler Diktats.

Die Marine hat nicht genügend Bemannung für die uns zugestandenen Kriegsschiffe.

WTB. Berlin, 16. Dez. (Funkspr.) Das Bauprogramm der Marineleitung, das durch den geplanten Bau eines ersten Panzerschiffes aktuelle Bedeutung bekommen hat, erstreckt sich auf einen Zeitraum von 12 bis 15 Jahren. In dieser Zeit sollen neben den vier kleinen Kreuzern, deren Bau bereits in Angriff genommen ist, und den Torpedobooten, die sich ebenfalls im Bau befinden, insgesamt vier bis fünf Panzerschiffe gebaut werden. Der Versailler Vertrag läßt sechs Schiffe à 10 000 Tonnen zu, wie sie jetzt gebaut werden sollen. Die geringe Bemessung des Mannschaftsbestandes im Versailler Vertrag erlaubt aber nicht, über vier bis fünf Panzerschiffe hinauszugehen.

Amerika erstickt im Gold.

96½ Millionen Dollar an einem Tage zurückgezahlt. — Die Folge ist Steuerermäßigung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 16. Dez. Wie „Chicago Tribune" berichtet, sind gestern im amerikanischen Schatzamt nicht weniger als 96 544 830 Dollar in Gold von den verschiedenen europäischen Schuldnerstaaten an die Vereinigten Staaten abgeführt worden. Darunter entfallen nicht weniger als 92 575 000 auf Großbritannien selbst und der Rest auf Belgien, die Tschechei, Estland, Finnland, Litauen und Polen. Der daher verständliche Vorschlag des Repräsentantenhauses, einen Steuerabschlag von nicht weniger als 290 Millionen Dollar einzuführen, wurde ja auch mit 366 gegen 24 Stimmen angenommen.

*

Die angeblichen Bestechungsversuche Mexikos an amerikanischen Senatoren

WTB. Washington, 15. Dez. Heute begann durch den Sonderausschuß des Senats die Vernehmung Hearsts in der Angelegenheit der angeblichen Versuche Mexikos, amerikanische Senatoren zu bestechen. Hearst erklärte, er habe die fraglichen Dokumente durch einen Mittelsmann für etwa 16 000 Dollar gekauft und sie vor der Veröffentlichung dem amerikanischen Geschäftsträger in Mexiko und Präsident Coolidge vorgelegt. Die Senatoren, die für eine Bestechung durch die mexikanische Regierung in Aussicht genommen gewesen wären, seien Borah, Heflin, Lafollette und Norris. Alle vier bestritten, jemals direkt oder indirekt mit der mexikanischen Regierung verhandelt zu haben.

Die Newyorker Zeitung Nation erklärt, daß Hearst einer plumpen Fälschung zum Opfer gefallen sei.

Der Redakteur des „Newyork American", Coblentz, sagte aus, seiner Ansicht nach handele es sich bei der ganzen Affäre offenbar um nichts weiter, als den Versuch einiger mexikanischer Beamter, ihre eigene Regierung zu beschwindeln.

Polen in dem neuen Chorzowstreit unterlegen.

WTB. Haag, 16. Dez. Der ständige internationale Gerichtshof hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung seine Entscheidung in der bekannten deutschen Auslegungsklage im Chorzowstreitfall bekannt gegeben. Entsprechend dem deutschen Antrag kam der Gerichtshof zu dem Schluß, daß er in seiner Entscheidung Nr. 7 vom 25. Mai 1926, um deren Auslegung es sich in der Hauptsache handelt, der polnischen Regierung nicht das Recht habe vorbehalten wollen, noch nach Erlaß dieser Entscheidung auf gerichtlichem Wege die Nichtigkeitserklärung der am 24. Dezember 1919 zu Gunsten der Oberschlesischen Stickstoffwerke als Eigentümerin der Chorzow-Werke erfolgten Grundbucheintragung verlangen zu können, vielmehr habe der Gerichtshof mit bindender Kraft für beide Parteien das Eigentumsrecht der Oberschlesischen Stickstoffwerke auf die Chorzow-Werke unter zivilrechtlichen Gesichtspunkten anerkannt.

Das Kriegsschädenschlußgesetz im Reichsrat angenommen.

WB. Berlin, 15. Dez. Der Reichsrat hat in seiner heutigen Plenarsitzung dem Entwurf des Kriegsschädenschlußgesetzes, dessen Inhalt bereits bekannt ist, zugestimmt. Aus finanziellen Gründen hat er, wie der Berichterstatter mitteilte, an den Sätzen der Vorlage nichts geändert.

Eine Denkschrift des Reichsarbeitsministers über die Wohnungsnot.

Der große Wohnungsbedarf. — Zwangswirtschaft und Mieten.

2 Milliarden Mark jährlich.

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag eine Denkschrift über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung vorgelegt.

Der erste Abschnitt der Denkschrift behandelt die Wohnungsnot und den Wohnungsbedarf. Während vor dem Kriege die Zahl der Haushaltungen und die Zahl der Wohnungen sich ungefähr deckten, betrug der Ueberschuß an Haushaltungen Ende 1926 etwa 950 000. Die Annahme eines Fehlbedarfs von mindestens 600 000 Wohnungen und eines jährlichen Zuwachsbedarfs bis zu 200 000 Wohnungen wird den tatsächlichen Verhältnissen wohl am nächsten kommen.

Im zweiten Abschnitt der Denkschrift, der sich mit Mieterschutz, Zwangswirtschaft und Mietsregelung beschäftigt, wird ausgeführt, daß die Entwicklung schließlich dazu führte, daß die Ausnutzung und Verteilung des vorhandenen Wohnraumes durch behördlichen Eingriff geregelt wurde. Die Neubaumieten würden sich ohne Zuschuß aus öffentlichen Mitteln auf mindestens 300 v. H. der Mieten der Vorkriegszeit stellen. Nur durch den Einsatz öffentlicher Mittel ist es möglich geworden, die Mieten der Neubauwohnungen in der Regel auf 150 bis 170 v. H. einer entsprechenden Friedensmiete festzusetzen. An eine Erhöhung der gesetzlichen Mieten wird man aber nur dann denken können, wenn man darauf rechnen kann, daß ein großer Teil der Bevölkerung durch die Erhöhung seines Einkommens den notwendigen Ausgleich erhält.

Beim Abbau der Zwangswirtschaft wird davon auszugehen sein, daß er nur dann erfolgen kann, wenn einmal die Mieten der Alt- und Neuwohnungen dem allgemeinen Preisstand angenähert sind, und wenn ferner das Angebot der Nachfrage einigermaßen entspricht.

Der dritte Abschnitt der Denkschrift beschäftigt sich mit dem Wohnungsneubau. Der Wohnungsneubau sei nicht nur örtlich gebunden, sondern auch von der Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft abhängig.

Für die nächsten Jahre sind allein zur Bereitstellung von Wohnungen annähernd zwei Milliarden jährlich notwendig.

In den Jahren 1924 bis 1926 wurden schätzungsweise etwa vier bis fünf Milliarden angelegt. Die endgültige Finanzierung des Wohnungsbaus 1927 ist noch nicht abgeschlossen.

Zum Schluß beschäftigt sich die Denkschrift mit der wirtschaftlichen Lage des Baugewerbes und erörtert die Möglichkeit einer Senkung der Baukosten.

Das Unterhaus lehnt das neue Gebetbuch ab.

Ungeheure Aufregung im Parlament. — Ein Erzbischof in Tränen. Seit der Kriegserklärung 1914 kein solches Aufsehen.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 16. Dez. Das Unterhaus lehnte gestern am Schluß einer außerordentlich lebhaften Erörterung zur allgemeinen Ueberraschung mit 247 gegen 205 Stimmen die vom Oberhaus bereits genehmigte Revision des anglikanischen Gebetbuches ab.

Bei Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses gaben die Gegner des neuen Gebetbuches ihrer Freude lebhaften Ausdruck. Der Erzbischof von Canterbury, der in der Loge der Lords saß, sank in sich zusammen, blieb längere Zeit regungslos und brach dann in Tränen aus. Sein letztes großes Lebenswerk (eben das neue Gebetbuch) schien vernichtet. Baldwin und zwei Minister hatten sich für die Annahme der Vorlage eingesetzt, während der General-Solicitor und zwei andere Mitglieder der Regierung sich dagegen aussprachen. Lloyd George und Macdonald, die beiden Oppositionsführer, nahmen an der Debatte nicht teil. Lloyd George stimmte gegen die Revision.

Das Ergebnis der Abstimmung kam völlig unerwartet und rief im Parlament ein Aufsehen hervor, wie es seit der Kriegserklärung im Jahre 1914 nicht mehr zu verzeichnen war. Obwohl die Opposition gegen das neue Gebetbuch sich während der Erörterung bereits in sehr wirksamer Weise Gehör verschafft hatte, war die Ueberraschung allgemein, als die Auszählung der Stimmen die Ueberlegenheit der Gegner des neuen Gebetbuches ergab. Beifall- und Protestkundgebungen folgten der Auszählung, und der Sprecher war eine Zeitlang nicht in der Lage, genaue Zahlen anzugeben.

*

Das Oberhaus hatte die Neuregelung des Gebetbuches mit 241 gegen 88 Stimmen angenommen. Durch die Ablehnung durch das Unterhaus bleibt der alte Zustand bestehen. Die Gebetbuchreform hatte den Zweck, für die anglikanische Kirche eine den Zeitverhältnissen angepaßte neue Liturgie einzuführen und einen einheitlichen Gebrauch zu sichern. Mit der Zeit haben sich so viele Richtungen und Gebräuche eingeschlichen, daß von einer einheitlichen Ordnung in der Kirche nicht mehr gesprochen werden kann. Vom strengen Puritanismus alten Stils bis zu modernen, sehr freien theologischen Anschauungen und bis zu stark römisch-katholischen Gebräuchen laufen die Strömungen auseinander. Die Reform wollte da ordnend eingreifen. Seit dreißig Jahren wird an ihr gearbeitet. Es sollte durch sie auch eine Reihe von jahrhundertealten Gebräuchen abgeschafft werden, und gerade dagegen lehnte sich der konservative englische Geist auf. Das Parlament selbst hat sich seit 265 Jahren nicht mehr mit einer Gebetbuchreform befaßt. Das gegenwärtig in Benutzung befindliche Gebetbuch stammt bereits aus dem Jahre 1662.

Die Londoner Blätter geben dem überraschenden Ausgang der Unterhausabstimmung großen Raum. Die in Kirchenfragen führende „Morning Post" spricht von einer Vernichtung des Lebenswerkes des Erzbischofs von Canterbury. Es wird eine Erklärung des Erzbischofs erwartet.

*

WB. London, 16. Dez. Die liberale Parlamentsfraktion hat gestern abend Lloyd George zum Vorsitzenden und Parteichef im Unterhause wiedergewählt.

Verdoppelte Aufwertung in Thüringen.

Für die Altbesitzer von Markanleihen der ehemaligen thüringischen Einzelstaaten.

WB. Weimar, 15. Dez. Im thüringischen Landtag wurde heute der sozialdemokratische Antrag, der den Altbesitzern von Markanleihen der ehemaligen thüringischen Einzelstaaten grundsätzlich eine verdoppelte Aufwertung (25 Prozent) gewähren will, mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, des Aufwertungsvertreters und der Deutschnationalen auch in zweiter Lesung angenommen. Die für die Verdoppelung der bisher vorgeschlagenen Aufwertung vorgesehene Erhöhung der entsprechenden Etatsspezifikationen fand einstimmig Annahme. Der Finanzminister Toelle hat in der heutigen Aussprache nochmals seine Bedenken gegen die Ueberschreitung der im Reich und in anderen Ländern innegehaltenen Aufwertungsgrenzen geltend gemacht und dabei erneut auf die Bindung durch das zwischen den Ländern unter Mitwirkung des Reichs zustandegekommene Abkommen hingewiesen.

Hohe Bezüge der Präsidenten der Landesarbeitsämter.

Kritik der Regierungsparteien.

WB. Berlin, 15. Dez. Der Haushaltausschuß des Reichstages nahm heute unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Quaatz (Dn.) zunächst eine Erklärung des Reichsarbeitsministers über die Einstufung der Präsidenten der Landesarbeitsämter entgegen.

Abg. Erfing (Ztr.) äußerte sein Erstaunen über die Höhe der Einstufungen, da es sich um eine neue, erst einzuschiebende Organisation handele.

Abg. Dr. Quaatz (Dn.) schloß sich namens seiner politischen Freunde der Kritik des Abg. Erfing an. Man müsse dagegen ankämpfen, daß die Einheit der Reichsverwaltung und des Etatsrechts gefährdet werde und daß sich hier ein Staat im Staate bilde.

Ein neuer Antrag zur Lohnsteuersenkung.

Die Regierung ist damit einverstanden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 15. Dezember. Im Steuerausschuß des Reichstages begründete Abg. Brüning (Ztr.) den gemeinsamen Antrag des Zentrums, der Deutschnationalen und der Bayrischen Volkspartei, wonach bei der Lohnsteuer von dem monatlichen Steuerbetrag ein Abzug von 15 Proz., jedoch von nicht mehr als 2 Mark monatlich erfolgen soll. Die gleiche Senkung soll auch bei der veranlagten Einkommensteuer eintreten, wenn das Einkommen 8000 Mk. nicht übersteigt. Außerdem wird der abzugsfähige Betrag für Sonderleistungen (Versicherungen, Sterbegeld usw.) für den Steuerpflichtigen von 480 Mk. auf 600 Mk. und für die Ehefrau und jedes Kind von 100 Mk. auf 360 Mk. erhöht. Die Lohnsteuer soll nicht erhoben werden, wenn sie eine Mark monatlich nicht übersteigt. Diese Neuregelung soll ab 1. Januar 1928 in Wirksamkeit treten. Übersteigt in Zukunft das jährliche Aufkommen aus der Lohnsteuer den Betrag von 1300 Millionen Mark, so hat die Reichsregierung einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine Senkung der Lohnsteuer herbeiführt.

Finanzminister Dr. Köhler gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Senkungsaktion nunmehr keine Schwierigkeiten beim Reichsrat finden werde. Die Reichsregierung sei damit einverstanden, daß die bisherige Regierungsvorlage durch den vorliegenden Antrag ersetzt sei. Der jährliche Ausfall der Lohnsteuer durch diesen Antrag werde rund 180 Millionen Mark und an Veranlagungssteuern 30 bis 35 Millionen Mark betragen.

Die Beratung des Antrages wurde dann auf Freitag vertagt.

Wilhelm II. contra Piscator.

Drahtbericht.

Berlin, 15. Dezember. Das Urteil des Landgerichts I im Prozeß des ehemaligen Kaisers gegen die Piscator-Bühne wurde heute nachmittag verkündet. Die einstweilige Verfügung, wonach die Person des Kaisers auf der Piscator-Bühne nicht dargestellt werden darf, wurde aufrechterhalten und Piscator dem Antrage des ehemaligen Kaisers entsprechend verurteilt. Die Kosten hat der Beklagte zu tragen. Das Urteil soll mit den Gründen am nächsten Montag veröffentlicht werden.

*

Wir wollen hier weder die juristische Seite des unerquicklichen Prozesses untersuchen, noch in eine politische Erörterung eintreten. Uns interessiert lediglich die Frage, ob es künstlerisch gegeben und menschlich taktvoll war, in das Rasputinstück Tolstois diese Dreikaiserszene einzuschalten. Nachgewiesen ist, daß in diesen Auftritten Wilhelm II. aus dem Zusammenhang gerissene Sätze in den Mund gelegt werden, die zu verschiedenen Zeiten gehaltenen Reden entstammen. Es verfolgte der Bearbeiter des Stückes, indem er es mit politischen Sensationchen „bereicherte", demnach wohl kaum eine rein künstlerische Absicht. Es war ihm vielmehr um außerkünstlerische Wirkungen zu tun, die, wenn sie auch nicht die bewußte Tendenz der persönlichen Beleidigung gehabt haben mögen, doch auf die Instinkte einer bestimmten Partei (Piscator leitet ein politisch eingestelltes Theater) Einfluß haben sollten und mußten.

Aufdringliche, einseitig herausgearbeitete Partei-Tendenz aber, mag sie von rechts oder links kommen, ist immer in der Kunst vom Übel. Wenn in den Zeiten kaiserlichen Theaters manches dichterische Werk auf den staatlichen Bühnen verpönt war, weil es tendenzvoll schien, gleichzeitig aber eine weniger poetisch bedeutende als die Hohenzollern verherrlichende Historiendramatik allzu eifrig gepflegt wurde, so war diese Einstellung gewiß nicht zu billigen. Aber sie entblößt sich immer, in persönlicher Angriffe, brauchte sie auch die damals machtlosen Parteien nicht auf dem Umwege über das Theater zu bekämpfen. Heute ist die Lage etwa umgekehrt. Der republikanische Gedanke ist an der Macht, und es steht den Gegnern der entthronten Monarchie ebensowenig zu Gesicht, wenn sie deren Vertreter nun bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit vor der Welt ins Lächerliche zu rücken versuchen.

Irrtümer, Verirrungen sind menschlich. Wer sie begeht, wird immer irgendwie für sie büßen müssen. Da wie dort. Es ist aber alles anders

ritterlich, einem überwundenen Feinde noch Fußtritte zu versetzen. Jedenfalls offenbart solche Handlungsweise eher Schwäche als Kraft.

Piscator legt Berufung ein.

WB. Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Der „Roten Fahne" zufolge hat Piscator gegen seine Verurteilung durch das Landgericht Berufung eingelegt.

Kanton wieder ruhig.

Auf den Terror der Roten Hinrichtungen durch die Regierungstruppen.

WB London, 15. Dez. Aus Kanton wird gemeldet: Die Ruhe ist jetzt wiederhergestellt. Die meisten Geschäfte sind wieder geöffnet. Mehrere Stadtviertel sind von den nach Norden abziehenden Kommunisten geplündert worden, jedoch wurden die ausländischen Geschäfte geschont.

Nachdem nun in Kanton die Gewalt sich wieder vollständig in den Händen der Regierungstruppen befindet, lassen sich die während des Kommunistenputsches in Kanton angerichteten Schäden genau übersehen. Danach gehört der Putsch zu dem schlimmsten, was Kanton in der letzten Zeit erlebt hat. Ganze Stadtteile sind in Asche gelegt und Hunderte von Polizisten und Anhängern der Regierung getötet worden. Alle Läden sind geplündert worden. Von den gänzlich zerstörten Gebäuden der Zentralbank blieb lediglich der feuerfeste Tresor unversehrt. Von den Aufständischen sind die meisten geflohen, gegen die Gefangenen gehen die Regierungstruppen mit äußerster Strenge vor, indem sie nach chinesischem Brauch kurzen Prozeß mit ihnen machen. Die Straßen sind überfüllt mit den Leichen der Hingerichteten. Die Regierung hat die Bevölkerung in einem Aufruf aufgefordert alle Kommunisten anzugeben, die sich noch versteckt halten.

WB London, 16. Dez. Aus Schangdai wird berichtet, daß in den letzten 48 Stunden die chinesische Polizei 245 wegen ihrer kommunistischen Tätigkeit bekannte Chinesen festgenommen hat. Es verlautet, daß 20 davon zum Tode verurteilt und auf einem öffentlichen Platze von Schanghai hingerichtet worden sind.

Gegen die Russen.

TU London, 16. Dez. (Funkspruch.) Aus Kanton sind Meldungen eingegangen, wonach das sowjetrussische Konsulat in Kanton ausgeplündert und das Personal durch die Straßen der Stadt geführt worden sei. Durch Plakate, die den Russen umgehängt worden seien, sei die Bevölkerung aufgefordert worden, die Russen zu behandeln, wie es ihr beliebe. Reisende versicherten, daß die Russen schwer mißhandelt und durch Messerstiche verletzt worden seien. Später seien fünf von ihnen erschossen worden. Dem russischen Generalkonsul in Schanghai wurde eröffnet, daß er innerhalb von acht Tagen das chinesische Gebiet zu verlassen habe.

Fortdauer der rumänischen Studentenkrawalle

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten)

Budapest, 15. Dez. Trotz aller Versprechungen und Zusagen dauert die Schreckensherrschaft der Studenten in Klausenburg weiter fort. Klausenburg beherbergt 2500 bis 3000 rumänische Studenten, welche jetzt allabendlich in kleinen Gruppen zu zehn und zwanzig die Straßen der Stadt durchziehen und Jagd auf Juden, Ungarn und Deutsche machen. Die Polizei kommt immer zu spät. Wie aus Großwardein gemeldet wird, ist der Polizeipräsident seiner Stelle enthoben worden. Der Unterrichtsminister Lopodatu hat die in Großwardein und Klausenburg angerichteten Zerstörungen besichtigt und im Namen der Regierung die unbedingte Schadloshaltung der Geschäftsleute und der jüdischen Gemeinde zugesagt.

Ein deutsch-republikanischer Studentenbund.

Man schreibt uns: Dieser Tage fand in Heidelberg die Tagung des Kartells Republikanischer Studenten Deutschlands und Oesterreichs statt, zu der aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes Vertreter erschienen waren. Nach der Abstimmung der preußischen Studentenschaften kam dieser Tagung besondere Bedeutung zu. Die Minderheiten in der Deutschen Studentenschaft hatten sich über ihre künftige Politik gegenüber der rechtsradikalen Mehrheit klar zu werden.

Im Vordergrunde stand der Gedanke, daß die Lage die Zusammenfassung aller Kräfte, nicht nur der, die im Kartell vereinigt sind, sondern aller, die einig sind im Kampf gegen die Reaktion an den Hochschulen, die ein Geschlecht verantwortungsbewußter, staatsbejahender Akademiker erziehen wollen, die eintreten für den großdeutschen Gedanken und die studentische Selbstverwaltung auf dem Boden unseres heutigen Staates, erfordert. Dieser Zusammenschluß in „Freien Studentenschaften" wird in Kürze erfolgen. — Auf dem Kartelltag wurde der Deutsche Republikanische Studentenbund gegründet als Zusammenfassung aller derjenigen, die sich bewußt zur deutschen Republik bekennen, ohne sich aber auf ein Parteiprogramm festzulegen. Dieser Bund bildet neben den Organisationen der sozialistischen, demokratischen und Zentrumsstudentenschaft das Kartell. Dem preußischen Kultusminister wurde ein Dankestelegramm gesandt für sein Eintreten für den großdeutschen Gedanken und die akademische Freiheit, auf das er eine herzlich gehaltene Antwort sandte. Den österreichischen Studenten wurde die weitere Unterstützung in ihrem Kampf gegen die völkische Mehrheit an der Universität und die antisemitisch eingestellten Behörden zugesichert. Nachdem im Laufe des Sonntags eine Kranzniederlegung am Grabe des ersten Reichspräsidenten stattgefunden hatte, fand eine große öffentliche Kundgebung statt, in deren Verlauf die Abgeordneten Breitscheid, Haas und Hoffmann sprachen.

Die Versorgung der Kriegsopfer.

Der Reichstag beschließt das Sterbegeld für die Hinterbliebenen.
Abbau der Behörden — in Worten!
Die Diäten der Abgeordneten sollen erhöht werden.

WB. Berlin, 15. Dez. Entsprechend der Beamtenbesoldungserhöhung müssen auch die Bezüge der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen aufgebessert werden. Das wird jetzt in einer Novelle zum Reichsversorgungsgesetz verlangt. Das Problem der Kriegsbeschädigtenversorgung ist eines der schwierigsten, das überhaupt zu bewältigen ist: auf der einen Seite die Verpflichtung des Reiches, den Kriegsopfern zu helfen, ausreichend zu helfen, ihnen wenigstens das Existenzminimum zu sichern, auf der andern Seite die finanzielle Not, in der sich das Land befindet. So zu helfen, wie es notwendig ist, ist zwar beinahe unmöglich. Man bedenke: Es gibt 787 000 Kriegsbeschädigte, 661 000 Witwen, 909 000 Waisen, über 200 000 Eltern, die ihren Ernährer verloren haben, und rund 4000 Blinde, und für diese ungeheure Zahl Notleidender ist die an sich gewaltige, in Wirklichkeit aber geringe Summe von 228 Millionen Mark vorgesehen. Die durchschnittliche Rente betrug bisher nur 325 M. für Kriegsbeschädigte und für Hinterbliebene 180 M. im Jahre. Wenn auch im einzelnen der Betrag höher ist, so doch im ganzen sehr gering. Selbstverständlich ist, daß sich auch dieser Frage die Parteipolitik bemächtigt hat. Die heutige Aussprache im Reichstag war ein Beispiel dafür. Aber einig war man sich doch auf allen Seiten, daß unbedingt noch mehr geschehen müsse. Der deutschnationale Abgeordnete Hülser verlangte das, wenn auch als Mitglied einer Regierungspartei, in ruhiger Form, und auch die Sozialdemokraten, die als Opposition besser als die Koalitionsparteien gegen die Schäden des Gesetzes vorgehen konnten. Aus diesem Gefühl des Mitleids heraus nahm dann auch das Haus trotz des Widerstandes des Reichsarbeitsministers mit 385 gegen 19 Stimmen das vom Ausschuß bereits beschlossene Sterbegeld für Kriegerhinterbliebene an. Dagegen stimmten nur die Minister und einige Zentrumsabgeordnete. Vorher hatte sich Abgeordneter Thiel von der Deutschen Volkspartei dafür eingesetzt, daß bei dem Abbau der Sonderzuschläge im Rheinland, von dem auch die Kriegsbeschädigten betroffen werden, möglichst schonend vorgegangen werde, allerdings zu spät, denn mittlerweile hat der Reichsrat schon die entsprechende Verordnung der Regierung angenommen. Die Vorlage selbst wird in der Ausschußfassung in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Dann kommt die Entschließung zum Besoldungsgesetz zur Abstimmung, durch die der schleunige Abbau entbehrlicher Behörden, Vereinfachung der Verwaltung durch Zusammenlegung von Behörden, und Vereinigung des Versorgungswesens mit der Finanzverwaltung verlangt wird. Auf die Länder und Gemeinden soll im gleichen Sinn eingewirkt werden, eine Ersparnis von Beamten soll durch Neueinteilung der Behördenaufgaben erreicht werden, und außerdem soll den Beamten die nebenberufliche Tätigkeit, vor allem der Warenhandel, untersagt werden. Alles schöne Worte ohne praktische Auswirkungen! Der einzige Absatz, der eine positive Auswirkung hätte haben können, wurde abgelehnt, und zwar die Forderung nach einer jährlichen Übersicht darüber, ob nicht die Länder und Gemeinden ihre Beamten höher eingestuft haben als das Reich. Aber gerade dieser Teil der Entschließung wird mit 186 gegen 167 Stimmen abgelehnt!

Endlich wollte man sich noch beschäftigen mit dem Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, wonach die Abgeordnetendiäten nicht zugleich mit der Erhöhung der Ministergehälter erhöht werden sollen. Als Reichstagsabgeordneter Löbe diesen Antrag ankündigt und feststellt, daß die Antragsteller merkwürdigerweise nicht dazu sprechen wollen, erfolgt schon allgemeines Gelächter im Hause. Diese Heiterkeit erhöht sich noch, als der Reichstagspräsident ohne Aussprache den Antrag dem Ältestenrat zuwies, was unter den obwaltenden Umständen nichts anderes bedeuten kann als ein Begräbnis erster Klasse. Damit ist also auch diese Aktion erledigt. Das Haus vertagt sich dann auf morgen 15 Uhr, um das Kriegsschädenschlußgesetz zu erörtern. (Sollten die Abgeordneten nicht besser auf die Erhöhung ihrer Bezüge zugunsten der Kriegsopfer verzichten, insbesondere diejenigen, die infolge ihrer Stellung als Beamte doppelte Bezahlung bekommen?)

Der Reichstag geht Samstag in die Weihnachtsferien.

WTB. Berlin, 16. Dez. (Funkspr.) Der Ältestenrat des Reichstages hat beschlossen, morgen die letzte Plenarsitzung vor Weihnachten stattfinden zu lassen. Nach der Pause wird der Reichstag am 19. Januar wieder zusammentreten.

Allmählicher Abbau der Sonderzuschläge.

In zwei Etappen.

WB. Berlin, 15. Dezember. Die Neuregelung bzw. der Abbau der örtlichen Sonderzuschläge sollen nach dem nunmehr ausgearbeiteten und vom Kabinett gebilligten Plan ganz allmählich beseitigt werden. Zunächst wird nur ein Teil des Abbaues durchgeführt. Der Rest des abzubauenden Sonderzuschlages soll dagegen noch bis Mitte 1929 bestehen bleiben. Augunsten der Beamten wird dieser später abzubauende Teil ihnen nicht mit den monatlichen Bezügen in verhältnismäßig kleinen Beträgen, sondern am 11. Januar 1928 mit einem vollen Jahresbetrag und am 14. Januar 1929 mit einem halben Jahresbetrag gezahlt, so daß also auf diese Weise zwei Abbautermine zur Ermöglichung dieses allmählichen Abbaues vorgesehen sind, und zwar der 1. Oktober 1927 und der 1. April 1929. Durch diese Regelung wird eine Ersparnis augunsten des Reiches der Reichsbahn und Reichspost in Höhe von 106 Millionen Mark erwartet. Diese finanzielle Auswirkung wird sich in voller Höhe aber erst in zwei Jahren bemerkbar machen, weil auch die Abfindungssummen, die diesen Abbau als Übergangsmaßnahme lindern sollen, in Rechnung zu stellen sind.

Im einzelnen soll der Abbau nach folgendem Plane durchgeführt werden:

1. Ab 1. Oktober 1927 verschwinden die örtlichen Sonderzuschläge von bisher 4 und 2 Prozent. Im besetzten Gebiet werden die örtlichen Sonderzuschläge von 15 auf 11 und von 10 auf 6 Prozent herabgesetzt. In den Randgebieten werden 4 Prozent von den Gesamtbezügen und 6 Prozent vom Wohnungsgeldzuschuß verschwinden, so daß verbleiben bei bisher 15 Prozent: 11 Prozent zum Grundgehalt, Frauen- und Kinderzuschläge und 5 Prozent zum Wohnungsgeldzuschuß, und bei bisher 10 Prozent: 6 Prozent zum Grundgehalt, Frauen- und Kinderzuschläge. In Berlin, Hamburg und den Hamburg gleichgestellten Orten wird der örtliche Sonderzuschlag von 10 Prozent zu den Gesamtbezügen auf 3 Prozent zum Grundgehalt herabgesetzt.

2. Am 1. April 1929 tritt folgender weitere Abbau ein: Besetztes Gebiet in Orten mit bis dahin 11 Prozent: um 3 Prozent zum Grundgehalt und von 11 Prozent zum Wohnungsgeldzuschuß, Frauen- und Kinderzuschlag: auf 8 Prozent zum Grundgehalt, und in Orten mit bis dahin 6 Prozent: um 1 Prozent zum Grundgehalt, und von 6 Prozent zum Wohnungsgeldzuschuß, Frauen- und Kinderzuschlag: auf 5 Prozent zum Grundgehalt. In den Randgebieten in Orten mit bis dahin 5 Prozent zum Wohnungsgeldzuschuß und 11 Prozent zum Grundgehalt und den übrigen Bezügen: um 6 Prozent zum Grundgehalt, 5 Prozent zum Wohnungsgeldzuschuß, 11 Prozent zum Frauen- und Kinderzuschlag: auf 5 Prozent zum Grundgehalt, und in den Orten mit bis dahin 6 Prozent zum Grundgehalt, Frauen- und Kinderzuschlag auf 0 Prozent.

3. Vom 1. Oktober 1927 ab werden die nach 2. endgültig verbleibenden Hundertsätze von den neuen Grundgehaltssätzen bezahlt, während die darüber hinaus bis 1. April 1929 in Form dieser beiden Zahlungen vom Januar 1928 bzw. 1929 gezahlten Hundertsätze nach dem Stande vom 30. September 1927 gezahlt werden.

Die freiwillige Versicherung im Angestelltenversicherungsgesetz.

WB Berlin, 15. Dez. Alle Parteien des Reichstages haben einen Gesetzentwurf zur Aenderung des Angestelltenversicherungsgesetzes eingebracht, wonach für die freiwillige Beitragsentrichtung die Beitragsklassen G, H, J und K gebildet werden. Der freiwillige Monatsbeitrag beträgt in der Beitragsklasse G 25 M, in H 30 M, in J 40 M und in K 50 Mark. Das Gesetz, das der Reichstag in seiner Mittwochsitzung bereits verabschiedet hat, tritt am 1. April 1928 in Kraft.

Zunehmende Verständigung zwischen Rom und Paris.

Freundlicher Widerhall an der Seine.
Eine neue Versöhnungsrede Mussolinis.

WB. Rom, 15. Dezember. Mussolini hat dem Ministerrat ausführlich über die innere und äußere Lage Bericht erstattet und hinsichtlich der italienisch-französischen Beziehungen die unmittelbar bevorstehende Aufnahme diplomatischer Besprechungen zwischen Paris und Rom zur Beseitigung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten angekündigt. Er sagte u. a., abgesehen von den Erfindungen, verfrühten Meldungen und Phantasien vieler Blätter blieben zwei Tatsachen, die an eine Klärung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu glauben gestatten, nämlich die sehr freundschaftliche Rede des Ministers des Äußern, Briand, und die Unterzeichnung des modus vivendi über die Niederlassungsbedingungen.

„Ich glaube, daß eine umfassende, herzliche und dauerhafte Verständigung zwischen Italien und Frankreich möglich, nützlich und — so möchte ich hinzufügen — notwendig ist. Um haltbar zu sein, müsse diese Verständigung sich aber nicht auf ausschließlich literarische Beweggründe stützen, sondern vielmehr auf die Beseitigung der Motive der Reibungspunkte zwischen den beiden Ländern. Sobald die Diplomatie die nötigen Vorarbeiten vollzogen hat, wird eine Begegnung der verantwortlichen Minister am Platze sein, die in der kurzen Zeit ihrer Besprechungen nicht überstürzt die Einigung suchen, sondern sie nur feierlich bestätigen sollen. Die Ereignisse der letzten Woche haben gezeigt, daß Italien sich von niemand ins Schlepptau nehmen läßt, wenn seine Lebensinteressen auf dem Spiele stehen, und daß von Italien keine Unternehmungen ausgehen, die in irgendeiner Weise den Weltfrieden stören können."

Mussolini kündigte im Ministerrat an, daß im Laufe der nächsten Tage von den ungefähr 600 Verbannten, die sich auf Inseln befinden, 200 in Freiheit gesetzt werden sollen. Er habe auch angeordnet, daß im Laufe des Monats alle wegen Beleidigungen des Ministerpräsidenten Verurteilten befreit werden sollen. Diese Maßnahme würde der Welt zeigen, daß die ihrer Zukunft sichere faschistische Revolution sich mit ihren Gesetzen und ihrem Geist verteidige und nicht gegen ihre Gegner wüte, wie es vielleicht anderswo geschehe.

Über die Wirtschaftslage Italiens erklärte Mussolini, im Oktober und November habe man eine allgemeine Erholung bemerkt und die Regierung habe alle Maßnahmen getroffen, um die Erwerbslosigkeit herabzusetzen.

WB Paris, 16. Dez. Die Morgenblätter heben meist hervor, daß der Duce eine Annäherung zwischen den beiden Ländern als wünschenswert und notwendig bezeichnete. Der „Petit Parisien" erklärt, der von Mussolini vorgeschlagene Weg, die Zusammenkunft der Minister zur Beseitigung aller Reibungspunkte auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege vorzubereiten, sei gerade die in Paris geforderte Methode.

Der „Gaulois" sieht in Mussolinis Erklärungen eine Bestätigung der angekündigten Anzeichen für eine gewisse Entspannung, die für Frankreich und für Italien von vitalem Interesse sei. Sie bilde gegenwärtig die beste Friedensgarantie.

Ein Schachzug Briands in der Balkanpolitik.

Bulgarien soll sich mit Südslawien verständigen.

TU. Paris, 15. Dezember. Entsprechend den Unterhaltungen, die Briand und Chamberlain mit dem bulgarischen Minister des Äußern, Burow, in Genf gepflogen haben, beabsichtigt Briand eine freundschaftliche Demarche in Belgrad zu unternehmen, um die südslawische Regierung zu einer Verständigung mit Bulgarien zu bewegen. Die französische Regierung ist der Auffassung, daß die Beziehungen zwischen Südslawien und Bulgarien durch die Bandentätigkeit und die mazedonischen Organisationen nicht gestört werden dürften, und daß gerade eine Verständigung zwischen Bulgarien und Südslawien das mazedonische Problem günstig beeinflussen werde.

Die französische Demarche würde jedenfalls in der bisherigen Richtung der französischen Politik liegen, wobei wohl nicht unterstrichen zu werden braucht, daß Briand nicht die Lösung des Mazedonier-Problems an sich, sondern vor allem die Einbeziehung Bulgariens in die französische Balkan- und Mittelmeerpolitik am Herzen liegt.

Die Schlußkapitel des Barmat-Prozesses.

Im Barmat-Prozeß wurde nunmehr das siebente Anklagekapitel „Allgemeine Garantiebank, Versicherungs-A.-G." nach zweimonatiger Beweisaufnahme fast beendet. Eine Abänderung in der Reihenfolge der weiteren Anklagepunkte trat dadurch ein, daß zunächst der Punkt 9: „Aktive Bestechung des Oberzollinspektors Stachel" verhandelt wird. Es sind hierzu fünf Verhandlungstage in Aussicht genommen. Den Rest des Kapitels 7 glaubt das Gericht zwischen Weihnachten und Neujahr erledigen zu können, so daß mit Beginn des neuen Jahres das letzte (8.) Kapitel: Eisen-Matthes zur Verhandlung kommt.

Stachel war bei der Grenzzollverwaltung in Bentheim tätig, wo ihm die Leitung des Personenabfertigungsdienstes oblag. Die Zollbeamten hatten bei den Zügen aus Holland zu untersuchen, ob die Reisenden einfuhrverbotene oder zollpflichtige Waren bei sich hatten, ferner wurde bei den Zügen aus Deutschland revidiert, damit nicht ausländisches Geld aus Deutschland geschmuggelt wurde. Nur die beim Deutschen Reich beglaubigten Botschafter, Gesandten, Ministerresidenten und Geschäftsträger waren von der zollamtlichen Durchsuchung befreit. Stachel wird nun der Vorwurf gemacht, daß er bei Barmat und dessen Angehörigen von der Revision Abstand genommen und auch seinen Kollegen die Anweisung gegeben habe, Barmat im Zuge schlafen und sein Gepäck ohne Prüfung passieren zu lassen. Die Bestechung wird darin erblickt, daß Stachel von Barmat für sein Entgegenkommen mehrfach Geschenke, Schrankkoffer, Grammophon, 300 Zentner Gießkoks und verschiedene Aktien der Hamburger Elektrizitätswerke, der Dema und Stücke der Altenburger Kohlenanleihe erhalten hat. Des weiteren wird ihm der Vorwurf gemacht, daß er auch von zwei holländischen Firmen, der N. V. Handels-Maatschappij Polia in Amsterdam und der Speditions- und Kommissionsfirma F. Bleckmann in Ochtenzaal, Geschenke und Vorteile angenommen habe.

Haushaltberatung im Landtag.

Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung des Landtages die Fortsetzung der Etatsdebatte, in der nun die Parteien das Wort nahmen.

Der Sozialdemokrat Heilmann wandte sich gegen den Reichsjustizminister Hergt, der den Standesherren doppelt so viel Abfindung geben wolle, als Preußen im Vergleichsvorschlage. Ausführlich polemisierte Heilmann gegen den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der in Leuna mit der Schwerindustrie übereingekommen sei, die kommunalen Betriebe zu unterdrücken, ebenso wie die Länderbetriebe; ferner verbreitete er sich über die Preußenkasse.

Der Deutschnationale Baecker-Berlin verteidigte die Haltung des Reichsbankpräsidenten und meinte, die kommunalen Betriebe, die jetzt

dem gewerblichen Mittelstand Konkurrenz machten, würden unter privater Führung billiger und besser arbeiten. Heftige Vorwürfe richtete er gegen die Regierung wegen ihrer unversöhnlichen Haltung in der Flaggenfrage, die sogar das Kompromiß der Flaggenverordnung verschmäht habe. Dann wandte er sich noch gegen den Unitarismus, der keine Ersparnisse bringe, und schloß mit der Betonung, daß die Deutschnationalen Verfassungspartei seien und den Gegenwartsstaat zum Wohle des Volkes umbauen wollten.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff legte kurz dar, daß, wenn in der Abfindung der Landesherren keine Einigung mit der Reichsregierung zustande komme, Preußen selbständig vorgehen müsse. Der Minister erläuterte die Kreditpolitik der Preußenkasse und führte aus, die Lage der Preußenkasse gebe zu keinen Besorgnissen Anlaß.

Der Zentrumsredner Dr. Graß bezeichnete Steuersenkungen bei der Lohn-, Einkommen- und bei den Realsteuern als erforderlich und befürwortete Anleihen für den Wohnungsbau, wobei er die preußische Anleihepolitik als normal hinstellte.

Dann sprach noch der Volksparteiler und ehemalige Finanzminister Dr. von Richter, der es eine Bankerotterklärung der Staatsregierung nannte, wenn sie nicht wisse, wie das Defizit von 73 Millionen gedeckt werden solle. Der Redner erkannte die Produktivität der preußischen Anleihen an und nannte als notwendigstes und dringlichstes Werk vom politischen und finanziellen Standpunkt aus die Forderung, daß Reich und Länder mit allem Ernst an die Verwaltungsreform herangehen sollten.

Die Erörterung wird am Freitag vermutlich abgeschlossen werden.

•

Die Revisionen im Fememordprozeß Wilms verworfen

WB. Leipzig, 15. Dez. Im Fememordprozeß Wilms verkündete heute nachmittag Senatspräsident Arndt vom 2. Strafsenat des Reichsgerichts folgendes Urteil: Die Revision der Angeklagten Fuhrmann, Umhofer, Klapproth und Schulz sowie die Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Schwurgerichts beim Landgericht Berlin 3 vom 26. März ds. Js. werden verworfen. Jedem der Angeklagten werden die Kosten seines Rechtsmittels auferlegt, die Kosten der Staatsanwaltschaft hat die preußische Staatskasse zu tragen.

Unterschlagungen eines Kassierers.

WTB. Münster, 15. Dez. Bei der Verwaltung der Viking-Portlandzementwerke sind Veruntreuungen eines Kassierers festgestellt worden, deren Höhe zwischen 100- und 200000 Mark liegt. Der Kassierer ist flüchtig. Da aber sein Aufenthalt bekannt ist, wird die Verhaftung bald erfolgen.

Tod im Stacheldraht.

WB. Berlin, 15. Dez. Ein schreckliches Ende fand der 70jährige Insasse des Stettiner Johannesklosters Wilhelm Busch. Er hatte sich im Walde verirrt und war abends in einen Stacheldrahtzaun geraten, aus dem er sich nicht mehr befreien konnte. Man fand ihn am Morgen erfroren auf.

Inbetriebnahme des Ravenna-Viaduktes im Schwarzwald.

WTB. Freiburg i. Br., 15. Dez. Nach 1½jähriger Bauzeit wurde gestern der im Zuge der Höllentalbahn Freiburg-Titisee-Donaueschingen erbaute neue Ravenna-Viadukt in Betrieb genommen. Der neue Viadukt ist ein vollkommen steinerner Brückenbau, der in gerader Linie mit 220 Meter Länge und über 40 Meter Höhe, die tiefe Ravenna-Schlucht bei der Station Höllsteig überwindet. Er ist der größte derartige vollkommen massive Granitstein-Brückenbau in Deutschland und dürfte auch wohl zu den größten derartigen Bauten in ganz Europa zählen. Er liegt im Zuge der Zahnradstrecke, die zwischen den Stationen Hirschsprung und Hinterzarten eine Steigung von etwa 625 Metern überwindet.

Lokales

Launen ....

Es ist nicht der Wetteronkel gemeint, der uns den Schnee, den erwünschten — (vielleicht für manche auch unerwünschten), recht schnell beschert hat. Gedacht ist an diejenigen, die heute in bester Vorweihnachtsstimmung sind und morgen gerade diese Stimmung ihren Mitmenschen verderben.

Launen sind die Feinde unserer Pflichten. Sie machen weniger den anderen das Leben sauer, als uns selbst. Denn bei den anderen dauern die Reflexionen unserer miesen Laune nur so lange, wie sie im Bannkreis derselben zu leben gezwungen sind; uns aber hält sie desto intensiver in ihren Krallen.

Wie jede Krankheit, so kann auch die schlechte Laune chronisch werden. Sie hat ihre Variationen, und die übelste davon ist die Nörgelsucht. Sie macht den Menschen innerlich müde und sitzt vor seinen Augen als graue Brille. Die Vernunft verliert ihr vielseitiges Temperament, wird einseitig und reitet Steckenpferd.

In dieser Zeit der Einkäufe finden wir natürlich auch die Steckenpferdreiter auf allen Wegen. Ein gewitzter Verkäufer behandelt sie entsprechend und weiß, daß man diese Nörgler nicht reizen darf. Sie sind in sich gereizt — und für den neutralen Beobachter reizvoll genug. Oft gehen sie mit dem wundervollsten Elan zum Christkindchen — plötzlich schlägt ihre Laune um, eine geringfügige Sache ist meist der Anlaß hierzu, und alles steht wieder im Zeichen der grauen Brille.

Jede ausgegebene Mark reut sie, die erstandenen Geschenke verlieren mit einem Male den ganzen Nimbus, das Weihnachtsfest wird nun zur öden Gelegenheit, die einem „nur das Geld aus der Tasche zieht".

Man darf Launen nicht ohne weiteres mit Stimmungen verwechseln. Die Not kann einen Menschen in eine verzweifelte, verbissene Stimmung hineinjagen — doch das hat mit Launen nichts zu tun. Das ist eine Ursache für sich, gegen deren Wirkung nicht immer ein heilsames Kraut gewachsen ist. „Nicht unterkriegen lassen" — ist leichter gesagt, als getan, weil die feindlichen Gewalten oft stärker sind als unsere Energie. Launisch sein ist eine Art Blutkrankheit, ein Defekt im Gemüt oder der Ausdruck einer maßlosen Oberflächlichkeit, das Privileg der Torheit, um nicht zu sagen: Dummheit. Und ist eine sehr boshafte Macht, ein tückischer Feind des davon Betroffenen. Entschlüsse werden behindert, der Ideenkreis verengt, die Energie gelähmt und die Gedanken verwässert. Besonders für den geistig tätigen Menschen ist nichts gefährlicher, als sich irgendwelchen Launenhaftigkeiten zu ergeben. Denn die Laune ist der Bastard aller in unserem Wesen verankerten Stimmungen — ist das Unwetter, der Hagelschlag für das mehr oder weniger gut bestellte Feld unseres besseren Ichs.

Ihr erfolgreichster Feind ist der Wille zur Disziplin, zur Selbsterziehung. Mit der Ironie eines klarstrebenden Geistes beweist er ihr den Mangel an Existenzberechtigung, ihre ganze Unlogik, die darin besteht, daß sie oft nur eine Wirkung ohne Ursache ist.

Auch die schlechteste Stimmung, die eine anerkennenswerte Ursache hat, ist insofern hundertmal besser, als sie immer in einer Erkenntnis endet wird. Launen machen uns zum Spielball und fördern nicht die Erkenntnisse, sondern hemmen sie. Es nützt nichts, sie zuzudecken, mit anderen, besseren, zu übertünchen. Sie wuchern nur weiter und blühen bei der nächsten Gelegenheit um so kräftiger.

Man muß sie behandeln wie der Gärtner das Unkraut.

Gedenket der hungernden Vögel!

Streut ihnen Futter auf trockene, schneefreie Stellen!

Fahrpreisermäßigung für erholungsbedürftige Stadtkinder und Blinde.

a. In den beteiligten Kreisen hatte die Nachricht von einer durch die Reichsbahnhauptverwaltung beabsichtigten Aufhebung der fahrpreisermäßigung zur Unterbringung hilfsbedürftiger Stadtkinder auf dem Lande stärkste Befürchtungen erregt. Die Abgeordneten Frau Dr. Bäumer, Frau Dr. Matz, Frau von Sperber und Frau Bieber haben daraufhin mit Unterstützung ihrer Fraktionen eine entsprechende kleine Anfrage an den Reichsverkehrsminister gerichtet. Es ist, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz erfährt, darauf die Antwort erfolgt, daß die Reichsregierung bereit ist, falls derartige Bestrebungen sich bemerkbar machten, sich für die Aufrechterhaltung der bisher gültigen Tarifbestimmungen einzusetzen.

a Wie die Blindenwohlfahrtskammer, Berlin, mitteilt, treten die Vergünstigungen für Blinde bei Reisen zur Ausübung des Berufes, die von der Ständigen Tarifkommission schon im Sommer beschlossen und vor kurzem von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft gebilligt wurden, mit dem 1. Januar 1928 in Kraft. Die Vergünstigungen — halber Fahrpreis für den Blinden und für seinen Begleiter in 3. und 4. Wagenklasse — werden auf Grund eines Ausweises gewährt, der von der Eisenbahnverwaltung ausgestellt wird. Bl.-K.

Elberfeld

Justizrat Dr. Feist †.

e. Wieder hat der Tod einen der ältesten und bekanntesten Rechtsanwälte unserer Stadt dahingerafft. Justizrat Dr. Feist wurde gestern nachmittag jäh und unerwartet aus einem Leben eifrigster Betätigung gerissen. Er wurde auf einem Spaziergange in der Nähe seiner Wohnung in der Königstraße von einem Herzschlage betroffen. Ein Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Justizrat Dr. Feist stand im 58. Lebensjahre.

25 Jahre Islandufer.

e.— In der letzten Stadtverordnetensitzung des Jahres 1902 hat die gelegentlich der umfassenden Island-Regulierung entstandene neue Straße am Wupperufer ihren Namen „Islanduser" erhalten; im April 1903 ist sie dann dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. In früherer Zeit haben auf dem Gelände, das zwischen der Neuen Fuhrstraße und der Alexanderstraße vom Islanduser nach der Wupper zu eingesäumt ist, die alte Gemarkenbleiche und die sogenannte „Alte Mühle" gelegen; später haben dort die Simonsschen Fabriken ihre Schornsteine in die Luft gereckt. Dann ist das Islanduser mehr und mehr eine Straße von vornehmen Vergnügungsstätten und Kassees, inmitten das Thaliatheater, geworden, und in jüngster Zeit gewinnt es durch den Neubau der Wuppertaler Handelskammer und der Bergischen Elektrizitätsversorgung G. m. b. H. eine Bedeutung, die man ehedem und auch im Dezember vor 25 Jahren noch nicht voraussehen konnte. Dabei ist die Entwicklungsgeschichte des Islandufers zweifellos noch keineswegs abgeschlossen.

---

e.— Alte Elberfelderin. Heute vollendet die Witwe Hermann Spieker, Franzenstr. 16, in voller körperlicher Frische ihr 89. Lebensjahr. Sie führt noch ohne fremde Hilfe ihren Haushalt.

e.— Oberstudienrat Professor Tegtmeier †. Oberstudienrat Professor Tegtmeier ist gestern im 65. Lebensjahre gestorben. Der Dahingeschiedene hat lange Jahre an der Oberrealschule-Nord gewirkt und war stellvertretender Direktor dieser Anstalt. Er war ein Schulmann von großem Wissen und hervorragender Lehrbefähigung. Bei Berufskollegen wie Schülern war er in gleichem Maße beliebt und geachtet.

e.— Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 18. bis 26. Dezember. Sonntag 18. Dez., 3—5,15 Uhr: „Das Glas Wasser" (Pr. 2), 7—9 Uhr: „Das Grabmal des unbekannten Soldaten" (Pr. 2); Montag 7,30—10,15 Uhr: „Turandot" (D. 14, Pr. 4); Dienstag 7,30—10,30 Uhr: „Die Jüdin" (M. 15, Pr. 3); Mittwoch 5—7,15 Uhr: „Dornröschen" (Pr. 1), 8—10 Uhr: „Das Grabmal des unbekannten Soldaten" (C. 14, Pr. 2); Donnerstag 7,30—10 Uhr: „Fra Diavolo" (B. 14, Pr. 3); Freitag 4—6,15 Uhr: „Dornröschen" (Pr. 1); Samstag 24. Dez., geschlossen; Sonntag (1. Weihnachtstag), 7—10,30 Uhr: „Königskinder" (Pr. 3); Montag (2. Weihnachtstag), 3,30—5,45 Uhr: „Dornröschen" (Pr. 1), 7—9 Uhr: „Der Lampenschirm" (Pr. 2).

e.— Der Geschäftsschluß am Heiligenabend. Auch der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Bezirksgeschäftsstelle Elberfeld, hat bei der hiesigen Polizeibehörde den Antrag gestellt, eine Verfügung zu erlassen, daß die Kleinhandels- und Großhandelsgeschäfte, wie auch die übrigen Ladengeschäfte, am Samstag dem 24. Dezember einheitlich um 5 Uhr nachmittags geschlossen werden. Dazu ist zu bemerken, daß die Polizeibehörde keine Befugnis zu einer solchen Verfügung hat, es kann nur eine Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betracht kommen. Im Interesse der kaufmännischen Angestellten, die in den letzten Wochen besonders stark in Anspruch genommen worden sind, wäre es zu begrüßen, wenn die Wünsche auf 5-Uhr-Schluß am Heiligenabend erfüllt würden. Bis dahin kann jeder seine Weihnachtseinkäufe erledigt haben. Auf gewohnheitsmäßige Nachtbummler braucht an diesem Tage keine Rücksicht mehr genommen zu werden.

Barmen

b.— Alter Barmer. Der Schreinermeister Fritz Knoblich, Gewerkschulstr. 56, begeht heute 16. 12., seinen 81. Geburtstag. Er erfreut sich noch großer körperlicher und geistiger Frische.

b.— Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 18. bis 26. Dezember. Sonntag 18. Dez., 3—5,15 Uhr: „Der falsche Mohr und das Goldprinzessichen" (Pr. 1), 7—10 Uhr: „Die Jüdin" (Pr. 3); Montag geschlossen; Dienstag 7,30—10 Uhr: „Son Windhund" (M. 14, Pr. 2); Mittwoch 5—7,15 Uhr: „Der falsche Mohr und das Goldprinzessichen" (Pr. 1), 8—10 Uhr: „Zwölftausend" (C. 14, Pr. 2); Donnerstag 8—10 Uhr: „Zwölftausend" (B. 15, Pr. 2); Freitag 4—6,15 Uhr: „Der falsche Mohr und das Goldprinzessichen" (Pr. 1); Samstag geschlossen; Sonntag (1. Weihnachtstag), 7—9 Uhr: „Zwölftausend" (Pr. 2); Montag (2. Weihnachtstag), 3,30—5,45 Uhr: „Der falsche Mohr und das Goldprinzessichen" (Pr. 1), 7—10,30 Uhr: „Königskinder" (Pr. 3).

b.— Diebstahl auf der Hauptpost. Am 13. d. M. gegen 10 Uhr entwendete eine bisher unbekannte Person an einem Schalter des Hauptpostamtes dem Boten einer hiesigen Firma ein Paketchen, enthaltend 400 Meter bedrucktes, 15 Millimeter breites Seidenband im Werte von 59 Mark.

b.— Auch Glühkerzen können Diebe gebrauchen. In der Nacht zum 12. d. M. wurden von dem Reklameschild eines Uhrmachers in der Jägerstr. 24 elektrische Glühkerzen im Werte von 30 Mark entwendet.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Christgeburtspiel. Die Wohlfahrtsschule Elberfeld bringt auch in diesem Jahre wieder ein Christgeburtspiel zur Aufführung, und zwar das gleiche wie im Vorjahre, jedoch musikalisch neu ausgestaltet. Das Spiel ist aus Worten der Bibel, Worten der Liturgie, neuzeitlicher Dichtung und Musik zusammengefügt von Emilie Schild und wird von ihr geleitet. Es findet statt in Elberfeld am Montag dem 19. Dezember, abends 7¼ Uhr, im gelben Saale der Stadthalle.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— Weihnachts-Jugend-Vorstellungen im Modernen Theater, Elberfeld. Am Sonntag vormittag 11 Uhr und am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vor Weihnachten, jedesmal nachmittags 2½ Uhr, werden die beiden Filme „Das Volk der schwarzen Zelte" und „Kalif Storch" aufgeführt.

b.— Der Ufa-Palast, Barmen, macht auf das Weihnachts-Preisausschreiben aufmerksam, welches in dem Ufa-Film-Magazin (erhältlich an der Kasse) veröffentlicht ist. Am Sonntag vormittag 11—1 Uhr findet im Ufa-Palast an Stelle der üblichen Frühvorstellung eine Weihnachtsveranstaltung für Kinder statt. Eine ausgiebige Märchenvorführung und eine Bühnenschau mit Ueberraschungen sind für das Programm vorgesehen. In Vorbereitung für das Weihnachts-Programm befindet sich der Ufafilm „Casanova".

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Letzte Telegramme.

Ministerpräsident Braun über das Verhältnis zum Reich.

TU. Berlin, 16. Dez. (Funkspruch.) In Fortsetzung der ersten Beratung des neuen Etats in der heutigen Sitzung des preußischen Landtags ergriff zunächst Ministerpräsident Braun das Wort und gab eine längere Darstellung über den Streit Preußens mit dem Reich in der Frage der Ernennung eines Mitglieds der preußischen Staatsregierung zum Verwaltungsrat der Reichsbahn. Er meinte, die preußische Regierung könne nicht den Standpunkt des Reichskanzlers teilen, daß die Reichsregierung alles, was möglich gewesen sei, getan habe, um einen Posten im Verwaltungsrat der Reichsbahn für Preußen frei zu bekommen. Die Reichsregierung hätte ein Verwaltungsratsmitglied auffordern können, sein Amt niederzulegen, das dem preußischen Staat zukomme. Preußen wolle keine neue Entscheidung beim Staatsgerichtshof in dieser Frage erwirken, sei aber gezwungen, die Entscheidung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 19, Absatz 2 der Verfassung anzurufen. Der Ministerpräsident erklärte weiter, daß er auf den neuerlichen Fall v. Keudell nicht mehr eingehen wolle, es habe aber den Anschein, daß an bestimmten Reichsstellen eine gewisse Einstellung gegen Preußen vorhanden sei.

Der Ministerpräsident bezeichnete ferner den Flaggenstreit als ein nicht gerade sehr angenehmes Kapitel der Reichspolitik. Es sei nicht richtig, daß die preußische Regierung eine Boykottpolitik treibe. Die Durchsetzung, daß die Reichsflagge in den Berliner Hotels zusammen mit den Fahnen fremder Mächte gezeigt werde, sei ein Gebot nationaler Selbstachtung gewesen. Der Ministerpräsident erklärte in bezug auf die verschiedenen Streitfälle zwischen Preußen und dem Reiche, es sei nicht die Schuld der preußischen Staatsregierung, wenn sich ein unerträglicher Zustand zwischen Preußen und dem Reiche herausgebildet habe.

Zum Schluß sagte der Redner, hoffentlich würden die Neuwahlen einen Landtag bringen, der arbeitsfähiger sei als der jetzige, und mehr Positives zum Heile Preußens schaffen würde. Wenn dann die Deutsche Volkspartei aus ihrem selbstgewollten oppositionellen Schmollwinkel hervorkommen würde und sich wieder an den Arbeiten der Regierung beteiligen wollte, so würde ganz gewiß viel Positives geschaffen werden.

Zum Schiedsspruch in der Eisenindustrie.

Eventuell erneute Besprechungen beim Reichsarbeitsministerium.

WB. Berlin, 16. Dez. Im Reichsarbeitsministerium hört man heute, daß der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns schon jetzt eine Bestimmung dahin getroffen hat, daß, falls der gefällte Schiedsspruch im Eisenindustriekonflikt von einer der beiden Parteien abgelehnt wird, die beiden Parteien zu einer Besprechung in das Reichsarbeitsministerium geladen werden, in der die Frage, ob der Schiedsspruch für verbindlich oder nichtverbindlich erklärt wird, erneut besprochen werden soll. Die Erklärungsfrist läuft bekanntlich für beide Parteien am Montag ab. Die obenangeführten Verhandlungen sollen dann am Dienstagvormittag vor sich gehen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 4.45 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr. Sonntag abend 4.45 Uhr Chanukafeier mit Predigt.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löffe.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Pitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tdenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Geschenke von Lempertz machen Freude!

Schon unsere Mutter sagte oft: Bei Lempertz wirst du gut „bestofft".

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt über „Diskus" der Firma C. A. Iffertsdt, A.-G., Elberfeld, bei.

Feine Geschenke zu billigen Preisen!



Beuteltasche .... ℳ 4.95
echt Nappaleder ℳ 8.95
mit Cell.-Bügel ℳ 9.95



Herren-Garnitur ℳ 9.75
echt Saffianleder ℳ 7.75
2- und 3-teilig ... ℳ 5.75



Kristallrömer farbig, geschliffen, 75 ₰
Ueberfangrömer in 6 Farben, reich geschliffen, ℳ 2.90 **1.90**



Kompotteller Bleikristall mit Schleuderstern-Schliff, ℳ 2.95, **2.45**



Gläserteller echt Messing, 6 Stück ..... 75 ₰



Gebäckkasten Feinsteingut mit vernickeltem Deckel ℳ **2.45**



Rauchservice echt Messing, ℳ 17.50 bis **1.05**



Tortenplatten auf Fuß, dekor., Feinsteingut, mit Rand Messingvernickelt, **2.75**



Besuchstaschen in allen Lederarten, ℳ 7.75 bis **1.90**



Manikure-Garnituren ... ℳ 7.75 bis **95**



Tonnen-Garnitur fein dekoriert, 14 Teile ..... 6.75 und **4.95**





Salzstreuer ..... 25 ₰



Tortenplatten dekoriert, Feinsteingut, Rand u. Griffe Messingvernickelt, ℳ **1.75**



Tafel-Service echtes Porzellan, fein dekoriert, für 6 Personen ..... ℳ **19.50**
für 12 Personen ..... ℳ 39.50



Kakaokanne dekoriert, Feinsteingut, Deckel Messingvernick., **95** ₰

Butterdosen Feinsteingut, Untersatz und Deckel Messing-Vern., **95** ₰



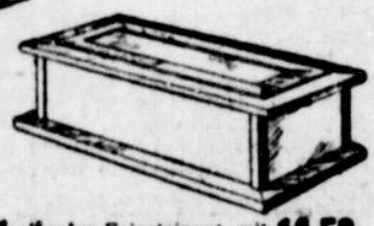
Wecker ..... ℳ 3.90 und **2.90**



Küchenschrank Kiefer, feinste Ausführung .. ℳ **75.00**



Kaffeeservice echtes Porzellan fein dekoriert, 9 Teile, **4.75**
15 Teile 6.75



Brotkasten Feinsteingut, mit poliertem Rahmen, weiß dekoriert ..... ℳ **14.50**
16.50



Brotkasten fein dekoriert .... ℳ 3.90 und **2.90**
la Emaille ..... ℳ 5.90



Wasserkessel Messingvernickelt mit Kupferboden, **7.75**

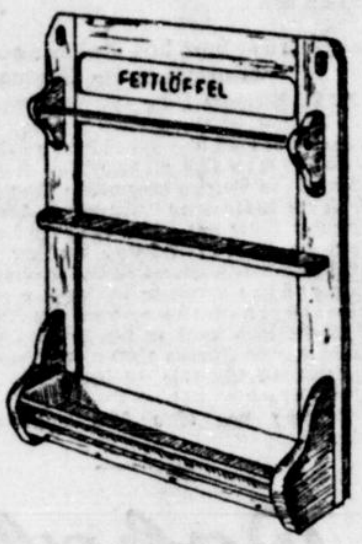
Krone echt Messing, 4 Flammen ... ℳ **14.50**



Nachttischlampen .... ℳ **5.75**

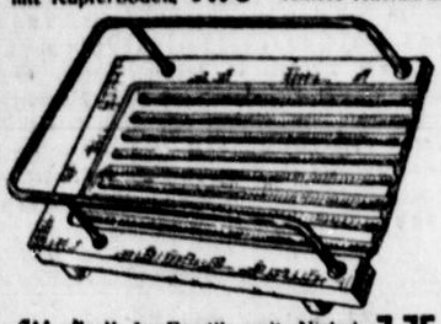


Krone echt Messing, 4 Flammen ... ℳ **19.50**



Löffelrahmen mit Steingut-Rinne und Einlage ..... ℳ **4.95**

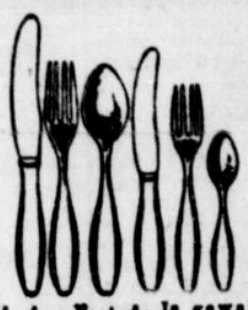
Die Preise der Lampen verstehen sich ohne Birnen.



Ablaufbrett la Emaille mit Nickelgalerie ..... ℳ **7.75**



Kaffee-Service Messingvernickelt, in vielen Ausführ., 45.00 bis **7.75**



Alpaka-Bestecke Ia gewalzte Qualität
Eßlöffel . 48 ₰ Tafelmesser 96 ₰
Eisgabeln 48 ₰ Dess.-Mess. 60 ₰
Kaffeelöffel 28 ₰ Dess.-Gab. 40 ₰
72 Teile ℳ **37.50**



Rahmservice Messing, vernickelt, ... ℳ 7.75 bis ℳ **2.95**



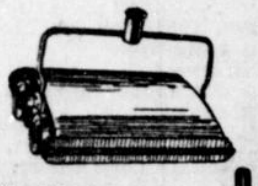
Putzschränke Hartholz, beste Ausführ., ℳ 29.50 bis **7.50**



Schreibtisch-Garnituren echt Portor-Marmor ..... ℳ 35.00 bis **14.50**



Bären-Mop ..... ℳ **1.75**



Teppichkehrmaschine ℳ **9.50**



Kehrgarnituren echt Messing, ℳ 4.75, 3.75, 2.95 und **1.95**

1127

BÄR

ELBERFELD
Wall, Ecke Schwanenstraße.

:: :: :: Freier Versand :: :: ::
ins ganze bergische Land.

Der Schiedsspruch in der Eisenindustrie.

Zugeständnisse auf beiden Seiten wurden gefordert. — Die Aufnahme bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Eine Stellungnahme der Parteien erfolgt erst am Sonntag bezw. Montag. — Die Kündigungen sind nicht erfolgt.

In der Gesamtstreitigkeit wegen Lohn und Arbeitszeit zwischen dem Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller einerseits und den Arbeitnehmerorganisationen nämlich:

1. dem Deutschen Metallarbeiter-Verband, Bezirk 7,
2. dem Christlichen Metallarbeiter-Verband, Bezirk 1, 2, 3,
3. dem Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter H. D., Provinzzentrale Rheinland-Westfalen,

andererseits

hat die im Einverständnis der Parteien gebildete Schlichterkammer:

Joetten, Vorsitzender;

Ernst Poensgen, Raabe, Cuntz, Crull, Stahl, Beckmann, Arbeitgeberbeisitzer;

Wolf, Böhm, Burgartz, Schmitz, Ingenhofen, Braun, Arbeitnehmerbeisitzer,

heute folgende zwei Schiedssprüche gefällt:

1. Schiedsspruch (Arbeitszeit):

A. Erzeugende Industrie. 1. Thomasstahlwerke.

In diesen und in den ausschließlich oder zu einem erheblichen Teil von ihnen gespeisten Walzenstraßen — soweit sie die Thomaserzeugnisse in einer Hitze weiterverarbeiten — richtet sich die Arbeitszeit vom 1. Januar 1928 ab nach der Verordnung vom 16. Juli 1927.

Bezüglich der Sonntagsarbeit ist zwischen dem Arbeitgeberverband und dem Christlichen Metallarbeiter-Verband folgendes vereinbart worden:

„In den Thomasstahlwerken beginnt die erste Charge Sonntags um 19 Uhr. Bei den Siemens-Martin-Öfen, die mit den Thomaswerken gehen, erfolgt der erste Abstich ebenfalls um 19 Uhr. Für die von diesen Stahlöfen abhängigen Walzenstraßen beginnt die Arbeitszeit den besonderen betrieblichen Verhältnissen entsprechend verschieden. Dieser Zeitpunkt wird durch Betriebsvereinbarung besonders festgelegt. Das Verwalzen der in den Gruben noch befindlichen Blöcke ist hierbei mit vorgesehen. — Als ordentliche Schicht gilt die Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr. Für die Zeit zwischen 19 Uhr und 22 Uhr wird in den vorerwähnten Betrieben statt 50 Prozent ein Zuschlag von 75 Prozent stündlich bezahlt.

Diese Vereinbarung gilt unkündbar bis zum 1. Dezember 1928. Sie ist von da ab jeweils am Monatsersten zum Monatsletzten kündbar.

Protokollnotiz: Beide Parteien halten trotz dieser Vereinbarung ihren verschiedenen grundsätzlichen Rechtsstandpunkt bezüglich der Einwirkung der Bundesratsverordnung vom 5. Februar 1885 auf den einzelnen Arbeitsvertrag aufrecht."

Dieses Abkommen wird zwischen dem Arbeitgeberverband und den anderen Arbeitnehmerverbänden ab 1. Januar 1928 ebenfalls Tarifvertrag.

II. Die Hammer- und Preßwerke sowie die kaltstehenden Walzenstraßen — gleichviel, ob sie aus Thomas- oder Martinwerken gespeist werden — verfahren vom 1. Januar 1928 ab zwei Schichten. — Die Schicht besteht aus acht Stunden Arbeitszeit und Pausen von insgesamt einstündiger Dauer für jeden Mann der Schicht; als „Pause" gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von zusammenhängend mindestens 20 Minuten. Wenn es wirtschaftlich erforderlich erscheint, kann das Werk wochentäglich von jeder Schicht eine Stunde Mehrarbeit verfahren lassen — jedoch so, daß die Arbeit Sonntags mindestens um sechs Uhr aufhört, und daß nach Möglichkeit die Ruganschlüsse berücksichtigt werden. Für die Mehrarbeit ist ein Aufschlag von 25 Prozent stündlich zu zahlen. — Zur Durchführung der Pausen werden Aldster eingestellt, und zwar so viele, daß sie

a) mindestens ein Achtel der normalerweise zur Schicht gehörigen Arbeiter ausmachen und

b) darüber hinaus den Ausfall ersetzen, der in den betreffenden Betrieben erfahrungsgemäß durch Krankfeiern entsteht (Richtlinie: Durchschnittssatz aus 1926 und 1927).

III. Martin-, Elektro- oder Tiegelstahlwerke und die von ihnen in einer Hitze gespeisten Walzbetriebe — soweit sie nicht wegen gleichzeitiger Belieferung durch die Thomaswerke diesen zuzurechnen sind — arbeiten bis zum 31. Januar 1928 wie bisher, soweit sie den im Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 12. Dezember 1927 gestellten diesbezüglichen Bedingungen entsprechen.

Ab 1. Februar 1928 gilt auch hier die Verordnung vom 16. Juli 1927, soweit keine Einzelausnahmen bewilligt werden. Solange eine solche gilt, gilt auch die bisherige Sonntagsregelung; sobald sie fortfällt, gilt diesbezüglich das gleiche wie beim Thomasbetrieb.

IV. Für die andere erzeugende Industrie beruht die zur Zeit geltende Arbeitszeit (abgesehen von der sogenannten Hochofenverordnung vom Januar 1925) auf der Vereinbarung der Parteien vom 13./14. Dezember 1926 und den späteren Schiedssprüchen. Soweit diese Arbeitszeit nicht durch die Verordnung vom 16. Juli 1927 geändert wird, bleibt sie weiter bestehen, jedoch gilt im einzelnen:

1. Für die Gas- und Gebläsezentralen in Verbindung mit Hochofen- und Martinwerken haben die Parteien gestern vereinbart:

„In diesen Betrieben wird für die Gas- und Gebläsemaschinisten und die gleichwertigen Arbeiter bei den etwa noch in Betrieb befindlichen Dampfgebläsemaschinen, d. h. die sogenannten Hauptposten (z. B. in der Friedrich-Alfred-Hütte rund 100 Mann) die Arbeitszeit wie folgt geregelt:

ab 1. Januar 1928 = 57 Stunden (werktäglich Sonntags 5 Stunden),

ab 1. April 1928 = dreigeteilte Schicht, Sonntags 8 Stunden.

Diese Vereinbarung gilt unkündbar bis zum 1. Dezember 1928; sie ist von da ab jeweils am Monatsersten zum Monatsletzten kündbar."

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband und der Gewerkverein H. D. haben sich den Rücktritt bis zum Ablauf der Erklärungsfrist vorbehalten; treten sie zurück, so gilt insoweit die vorstehende Abmachung zwischen ihnen und dem Arbeitgeberverband ebenfalls als Tarifvertrag.

2. In den Agglomerier- und Sinteranlagen wird ab 1. Januar 1928 die dreigeteilte Achtstundenschicht eingeführt.

3. Die nicht von der Hochofenverordnung vom Januar 1925 erfaßten Arbeiter im kontinuierlichen Betrieb des Hochofens, desgleichen die an diese angeschlossenen Reparaturwerkstätten mit zur Zeit 60stündiger Arbeitszeit sowie die in der Gasreinigung und in den Kraftzentralen noch in 60stündiger Arbeitszeit beschäftigten Leute arbeiten ab 1. Juni 1928 in der 57stündigen Arbeitszeit (an den sechs Wochentagen).

B. Die weiterverarbeitende Industrie.

Hier verbleibt es bei der durch den Schiedsspruch vom 20. Juli 1927 getroffenen Regelung (52 Stunden).

Hinsichtlich der Klarstellung der Begriffe erzeugende und weiterverarbeitende Industrie liegt folgende Vereinbarung vom 14. Dezember 1927 vor:

„Die Parteien setzen eine gemischte Kommission, bestehend aus je drei Mitgliedern, ein, in der diese Streitfrage zu klären ist. Jede Partei arbeitet eine Begriffsbestimmung mit eingehender Begründung aus (Beispiele, Zahlen, Auswirkung usw.). Kommt innerhalb der Kommission bis spätestens 15. Februar 1928 keine Einigung zustande oder erklärt eine der Parteien diese Verhandlungen vorher für endgültig gescheitert, so kann jede Seite sofort die Fortsetzung des Schlichtungsverfahrens wieder beantragen. Bis zum Abschluß dieses Verfahrens gelten die in einzelnen Werken bis zum Ende des Jahres getroffenen Vereinbarungen weiter; bis dahin werden die Begriffe zwischen den Parteien in den anderen Werken so gehandhabt, wie es bisher tariflich war. Dies gilt, soweit nicht die neue gesetzliche Regelung durch die Verordnung vom Juli 1927 unmittelbar eingreift."

Soweit der Deutsche Metallarbeiter-Verband von seinem Rücktrittsrecht Gebrauch macht, gilt zwischen ihm und dem Arbeitgeberverband diese Vereinbarung ebenfalls als Tarifvertrag.

C. Für die Mehrarbeit und Überarbeit gelten unter Berücksichtigung der sich aus dem Vorstehenden ergebenden Änderungen der Arbeitszeit die am 11. Mai und 20. Juni 1927 getroffenen Regelungen. Der Zuschlag erhöht sich jedoch mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ab auf 25 Prozent.

K. Diese Arbeitszeitregelung gilt vom 1. Januar bis 1. Dezember 1928 und ist von da ab erstmals mit einmonatiger Frist zum Monatsschluß kündbar.

F. Erklärungsfrist: bis 19. Dezember 1927, 18 Uhr, gegenseitig und gegenüber dem Schlichter.

Düsseldorf, den 15. Dezember 1927.

gez.: Joetten

2. Schiedsspruch (Lohnhöhe):

Ab 1. März 1927 trat zwischen den Parteien eine 5prozentige Lohnerhöhung in Kraft. Dabei wurden die Mieterhöhungen von April und Oktober berücksichtigt. Die allgemeine Teuerung ist seit damals um 5,2 Punkte, gleich rund 5 Prozent, gestiegen. Für die Arbeiter, insbesondere die Stundenlöhner, ergibt sich seit August durch die damals einsetzende Arbeitszeitverkürzung größtenteils ein Lohnausfall, wenngleich sich dies infolge der Erzeugungssteigerung im Durchschnittsverdienst der Gesamtbelegschaft nicht ausdrückt. — Gleichwohl ist eine allgemeine Lohnerhöhung in dem sonst in letzter Zeit viel-



Wir kommen auf Empfehlung

Worte...
wie wir sie täglich von neuen Kunden hören. Es gibt für Sie keinen besseren Beweis unserer unübertroffenen Leistungsfähigkeit.

Wenn Sie daran denken, dass wir Ihnen alle Waren bei ganz kleiner **Anzahlung** und spielend leichter Abzahlung zu niedrigstem Preise verkaufen so gibt es nur eines **für Sie**

Herrenkleidung
Jünglingskleidung
Damenkleidung
Backfischkleidung

Trotz billigster Preise geben wir Ihnen bei geringer Anzahlung für den Rest bis

½ Jahr Kredit

Wir erwarten Sie!

Sonntag ist unser Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet

„Helios"
Elberfeld — Wall 26

fach üblichen Ausmaß nicht kurzlich. Die Gewerkschaften verkennen bei der weiterverarbeitenden Industrie die zur Zeit vorhandene geldlich und wirtschaftlich mißliche Lage nicht. Die erzeugende Industrie hat seit 1924 die Preise nicht erhöht und den Auslandsmarkt trotz der mit diesen Geschäften verbundenen Verluste gehalten. Bezüglich der Ertraglosigkeit oder der außenordentlich geringen Rente des Inlandsgeschäftes hat der Sachverständige des Reichswirtschaftsministeriums Zahlen vorgelegt, die nicht ernstlich angezweifelt werden konnten. Sie beruhen anerkanntermaßen auf wochenlanger, überaus fleißiger und sorgfältiger Einsichtnahme in die intimsten betrieblichen Unterlagen. Durch die Verordnung vom 16. Juli 1927 und die gemäß der Arbeitszeitverordnung erfolgte Verdoppelung der Mehrarbeitszuschläge wird die Industrie weiter stark belastet. Es liegen also zwischen den Parteien ganz besondere Verhältnisse vor. Beide müssen sich auf die Neuregelung der Arbeitszeit umstellen und der Arbeitnehmer muß für den Vorteil der Arbeitszeitverkürzung einen wenigstens zeitweisen Ausfall an Verdienst auf sich nehmen. Unter Berücksichtigung alles dessen erscheint eine Erhöhung der Stundenverdienste um 2 Prozent angemessen. Darin und in der etwa 2prozentigen Erhöhung, die sich aus der Verdoppelung des Mehrstundenzuschlages ergibt, ist der Lohnausgleich für die zurückliegende Zeit mit abgegolten. Für die weitere ab 1. Januar 1928 vorgesehene Arbeitszeitverkürzung ist er für die Stundenlöhner im Verhältnis von 50 zu 50 und bezüglich der Akkord- und Prämienarbeiter so zu bemessen, daß sie 40 Hundertteile des Ausfalls tragen und der Arbeitgeber 60 Hundertteile.

Diese Entscheidung mag in der üblichen Weise heruntergerissen — sie mag durch die Machtverhältnisse der Parteien usw. verschoben werden —, sie ist kein Kompromiß, sondern das wohlabgewogene Ergebnis aus dem Inbegriff des gesamten Verhandlungsmaterials und liegt daher sachlich richtig. Danach ergibt sich unter Berücksichtigung des Schiedsspruchs vom 18. Februar 1927 folgendes:

Der Stundenlohn (Tariflohn) beträgt für den 21jährigen Facharbeiter . . . 78 Pf
für den 21jährigen Hilfsarbeiter . . . . 60 Pf.

Die Akkord- und Lehrlingslöhne sind gemäß der Vereinbarung vom 10. Dezember 1927 in den hierfür eingesetzten Kommissionen zu regeln; die anderen Bestimmungen des Schiedsspruchs vom 18. Februar 1927 bleiben bestehen.

Die Errechnungsweise für den Lohnausgleich wird von der vorerwähnten Akkordkommission festgelegt. Es gelten dafür die Bestimmungen des Abkommens vom 10. Dezember 1927.

Dieser Schiedsspruch gilt ab 1. Januar bis 1. Oktober 1928 unkündbar und ist von da ab mit einmonatiger Frist jeweils zum Monatsschluß kündbar.

Erklärungsfrist (gegenseitig und gegenüber dem Schlichter): Bis 19. Dezember 1927, 18 Uhr.

ges. Joetten.

•

Als Anfang Dezember die Nordwestliche Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller ankündigte, sie sei für den Fall der allgemeinen Einführung des Achtstundentages in den Stahl- und Walzwerken zum 1. Januar 1928 zu einer Stillegung der Betriebe gezwungen, mußte sich jeder Unbefangene wegen der Folgen einer solchen Maßnahme sofort sagen: zu dieser Stillegung darf es unter keinen Umständen kommen! Der Schiedsspruch, der heute nach mehrtägigen, außerordentlich schwierigen Verhandlungen in der Arbeitszeitfrage und in der Angelegenheit der eng damit zusammenhängenden Neuregelung der Lohn- und Einkommensverhältnisse der Arbeitnehmerschaft von dem Schlichter gefällt worden ist, läßt die auch in den ernstesten Phasen der Verhandlungen niemals ganz aufgegebene Hoffnung auf einen schließlich gangbaren Ausweg aus der Fülle der ökonomischen, sozialpolitischen und rein politischtaktischen Fragen zu einer recht erheblichen Wahrscheinlichkeit werden. Wenn auch die Parteien selbst leider nicht zu einer Einigung unter sich gelangen konnten, wenn vielmehr ein Schiedsspruch notwendig geworden ist, zu dem die Parteien bis zum kommenden Montag ihre Stellungnahme zu erklären haben, so drängt doch die ganze Lage und nicht minder der von diesem Ernst getragene Schiedsspruch selbst zur Annahme unter Opfern von beiden Seiten. Denn es liegen, wie der Schlichter in seinem Spruch durchaus zutreffend ausführte, „zwischen den Parteien ganz besondere Verhältnisse vor". Beide müssen sich auf die Neuregelung der Arbeitszeit erst umstellen und der daran direkt interessierte Arbeitnehmer muß für den Vorteil der Arbeitszeitverkürzung einen wenigstens zeitweise Ausfall an Verdienst auf sich nehmen. Ebenso bleibt dem Unternehmer eine im einzelnen noch nicht genau zu übersehende Mehraufwendung für Löhne nicht erspart, die sich aus den generellen Lohnerhöhungen für die gesamte Belegschaft und aus der vom 1. Januar 1928 ab infolge der Arbeitszeitverkürzung in einer Reihe von Fällen ergebenden Leistungsminderung ergibt.

Die Aufnahme des Schiedsspruchs bei den Arbeitgebern.

Zurückhaltende Beurteilung. Keine Kündigungen.

WB. Düsseldorf, 15. Dezember. Von Arbeitgeberseite wird darauf hingewiesen, daß die Gesamtauswirkung der beiden Schiedssprüche im Zusammenhang mit der Durchführung der Arbeitszeitverordnung vom 16. Juli sich zur Zeit noch nicht völlig übersehen läßt. Es steht aber fest, daß, wenn nicht im weiteren Verlauf des Verfahrens noch eine wesentliche Milderung des Schiedsspruches zugunsten der Industrie eintrete, insgesamt eine sehr große Mehrbelastung sowohl der eisenschaffenden, wie der verarbeitenden Industrie eintreten werde. Man verweist dabei insbesondere auf die Regelung des Lohnausgleichs, der die Werke sehr stark belasten werde, sowie weiter auf die Verdoppelung des bisherigen Mehrstundenzuschlages. Besonders aber betrachtet man die allen berechtigten Erwartungen zuwider nunmehr doch erfolgte allgemeine Lohnerhöhung in ihrer weiteren Auswirkung sowohl für die eisenschaffende und eisenverarbeitende Industrie als auch für die gesamte übrige Wirtschaft für sehr schwerwiegend. Eine endgültige Stellungnahme von Arbeitgeberseite dürfte vor Ablauf der Verhandlungsfrist am Montagabend nicht zu erwarten sein.

Der weitere Gang des Verfahrens ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Die Werke haben aber, um von jeder Verschärfung der Lage ihrerseits abzusehen und um die vollständige Durchführung des Schlichtungsverfahrens nicht zu stören, beschlossen, Kündigungen zur Zeit nicht vorzunehmen, zumal die Anfang Dezember erstatteten Stillegungsanzeigen noch bis 31. Januar nächsten Jahres wirksam sind.

Die christlichen Gewerkschaften zum Schiedsspruch.

WB. Duisburg, 15. Dezember. Der Christliche Metallarbeiterverband Deutschlands teilt zum Schiedsspruch folgendes mit: Der Schiedsspruch enthält eine Vereinbarung, die zwischen dem Arbeitgeberverband für den Bezirk der Nordwestlichen Gruppe einerseits und dem Christlichen Metallarbeiterverband andererseits zustandegekommen ist. Dieses Abkommen, das durch den Schiedsspruch auch für die anderen Arbeitnehmerverbände am 1. Januar 1928 als Tarifvertrag gilt, baut sich auf folgender Sachlage auf: Die Bundesratsverordnung vom 5. Februar 1895 schreibt eine ununterbrochene Betriebsruhe von zwölf Stunden am Sonntag vor, wenn mehr als in zweifacher Schicht gearbeitet wird. Der Arbeitgeberverband habe den an sich einwandfreien Standpunkt eingenommen, daß jeder befugt sei, gesetzliche Rechte bis zur äußersten Grenze auszunutzen. Infolgedessen dürfte die Großeisenindustrie für diejenigen Arbeiter, die auf Grund der Verordnung vom Juli 1927 ab 1. Januar 1928 in die dreigeteilte achtstündige Schicht übergeführt werden, den Arbeitsbeginn auf Sonntag 18 Uhr festsetzen. Die Vereinbarung stellt vom Standpunkt der Arbeiter aus betrachtet, insofern einen Fortschritt dar, als festgelegt worden ist, daß die Sonntagabendschicht nicht um 18 Uhr, sondern um 19 Uhr beginnt und daß für außergewöhnliche Sonntagsarbeit von 19 bis 22 Uhr der im Rahmenvertrag festgesetzte Normalzuschlag für die Sonntagsarbeit von 50 auf 75 Prozent erhöht worden ist. Die Vertreter der anderen Arbeiterorganisationen haben dieser Regelung ebenfalls zugestimmt, aber ihre Unterschrift verweigert.

Die für Lohn- und Arbeitszeitfragen im Tarifbezirk Nordwest zuständige Instanz des Christlichen Metallarbeiterverbandes wird am Sonntag, 18. Dezember, zu dem Schiedsspruch Stellung nehmen.

•

Das gleiche beabsichtigen ebenfalls am Sonntag die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften.

•

Eine Konferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes gegen den Schiedsspruch.

Berlin, 16. Dez. Der „Vorwärts" meldet aus Düsseldorf: Sofort nach der Bekanntgabe des Schiedsspruches trat eine Konferenz in Düsseldorf zusammen, an der Vertreter des Vorstandes, Vertreter der Bezirksleitungen und die Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes von Rheinland—Westfalen teilnahmen. Sie haben beschlossen, daß am Sonntag in Essen eine Funktionärversammlung für die nordwestliche Gruppe stattfinden soll.

Sie haben weiter beschlossen, dieser Funktionärkonferenz zu empfehlen, die beiden Schiedssprüche abzulehnen, weil der Schiedsspruch für die Arbeitszeit nicht die Verordnung des Arbeitsministers vom 16. Juli 1927 einhält, weil der Schiedsspruch über den Lohn keine ausreichende Lohnerhöhung gebracht hat und weil eine Bindung vorgesehen ist bis zum 1. November 1928 ohne jegliche Sicherheitsklausel.

*

Es erhebt sich die Frage: Was wird, wenn beide oder eine der Parteien den Schiedsspruch ablehnen würden? Der Sachlage nach ist wohl nicht anzunehmen, daß der Reichsarbeitsminister das Schlichtungsverfahren bei eventueller Ablehnung nochmals aufnehmen wird, es sei denn, daß eine Partei wesentlich neues Material herbeibringen würde. Man darf vielmehr erwarten, daß, falls nicht eine Partei die Verbindlichkeitserklärung beantragt, der Schlichter von sich aus den Antrag stellen wird. In jedem Falle liegt die letzte Entscheidung beim Reichsarbeitsminister. Wird von ihm der Schiedsspruch für verbindlich erklärt, so müssen ihn beide Parteien zur Ausführung bringen.

Willkommene Geschenk-Artikel

In reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen!

Tischwäsche

Tischtuch 120/150, Damast 3.25
Tischtuch 130/160, Ia Bielefelder Halbleinen 4.95
Teegedeck 130/160, m. 6 Servietten und farbigem Rand . 6.90
Künstler-Decke Crêpe, 130/160 . 4.25
Künstler-Decke 130/160, in modernen Mustern ... 6.90

Bettwäsche

Kissenbezug festoniert 1.55
Kissenbezug Madeira-Zacken 2.10
Bettuch 150/250, festoniert 6.90
Bettgarnitur Hohlsaum 9.50
Kissen Stück 2.95

Damenwäsche

Taghemd aus gut. Wäschestoff, mit hübscher Stickerei 1.10
Taghemd aus solidem Stoff, Achsel- oder Trägerform 1.95
Garnitur Taghemd u. Beinkleid mit fein. Stickerei 3.40
D'Nachthemd aus kräftigem Stoff mit Hohlsaum 2.25
D'Prinzeßrock aus feinfädig. Chiffon u. brt. Stickerei 2.40

Herrenwäsche

Farbiges Hemd Zephir kariert, Mk. 6.50 4.90
Weißes Tanzhemd m. Trikolin-Einsatz 6.50 5.90
Elegantes Tricolinehemd Mk. 9.75
Herren-Nachthemd m. Umlegekrag. u. Gehrockform 6.50 4.90
Mod. Stehumlegkragen prima 4 fach Mako 0.85 0.65

Taschentücher

Damentuch Batist mit Hohlsaum und Buchstaben 0.40 0.25
Damentuch Ia Mako mit doppeltem Hohlsaum 0.75 0.55
Herrentuch Ia Linon, kariert 0.30 0.20
Kindertuch kariert 0.25 0.15
Geschenk-Kartons 3Damen-Taschentücher, bestickt 0.95

Handschuhe

Damen-Handschuh imit. Dänisch ..... Paar 1.45
Damen-Handschuh Kunstleder in allen modernen Farben Wolle mit Seide 2.20
Damen-Handschuh Trikot mit Seidenfutter .... Paar 2.35
Damen-Handschuh imit. Leder mod. Stulpen Paar 2.50
Damen-Rappa-Handschuh gute Qualität, tadellose Sitz ... Paar 4.90

Damenstrümpfe

Damenstrumpf Ia Mako, unsere bekannte Marke 1.95
Damenstrumpf Ia Seidenflor, alle modernen Farben 2.45
Damenstrumpf Wolle mit Seide 2.75
Damenstrumpf Bemberg Waschseide 2.95
Damenstrumpf Flor u. Seide, d. elec. u. haltb. Straßenstrumpf 3.90

Schlupfhosen

Schlupfhose Trikot, gerauht, in allen Farben . 1.95 1.45
Schlupfhose warme Qualität gestreift 2.95
Großer Posten Schlupfhosen in allen Farben .. 3.65
Schlupfhosen Wolle mit Seide ... 4.90
Kinder-Schlupfhosen in allen Größen, Gr. 40 0.60

Kleiderstoffe

Moderne Karos doppelt breit, gute Qualität .. 1.25 1.10
Komp. Zusammenstellung Karos u. einf. Stoffe 2.50, 3.90 2.45
Reinw. Karos aparte neue Muster, 100 cm breit 4.50 2.90
Reinw. Mantel-Velour 130 cm breit, schwer Qual 6.90
Wolltrikot 140 cm breit, aparte Farben, für das moderne Jumperkleid 7.90

Handarbeiten

Decke 55/55, mit Lochstickerei, Mk. 1.80
Waschtischdecke 2teil., m. Hohls. und Spitze Mk. 3.20
Decke oval, mit reicher Richelieustickerei ..... Mk. 4.50
Gestickte Kücheng arnitur 3teilig... Mk. 6.75
Filetdecke 95 rund ..... Mk. 9.20

Morgenröcke

Morgenrock aus Wellné, mit abstehender Blende .. 3.45
Morgenrock aus Ia Wellné, mit gesteppt. Seidenrevers 10.75
Morgenrock aus Waschsamt... 19.75
Morgenrock aus schwerem, gemustert Damassé 27.50
Morgenrock aus schw. gesteppt. Seide, m. Waiteeinl. 49.50

Strickwaren

Damen-Weste reine Wolle, uni u. gemust. 17.50, 14.50 4.95
Pullover Wolle mit Seide, hübsch gemustert 10.75 7.75
Lumberjack Wolle m. Kunstseide, aparte röm. Streifen 12.75
Rodelgarnitur 3teil., Jacke, Mütze und Schal .. Mk. 10.75
Rodelgarnitur 3teil., Jacke, Hose, Mütze, Schal u. Handschuhe, Mk. 15.50

Sonntag ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet
Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster und um einen zwanglosen Besuch

S. & R. WAHL, BARMEN

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2805 Elberfeld

Samstag 17. Dezember:

Barmen	Elberfeld
8—10: Gyges und sein Ring. Tragöd. v. Friedr. Hebbel. Außer Abon. II.	1½ bis nach 6¼: Juarez und Maximilian. Dram. Historie von Franz Werfel. 3. Fremden vorst. im Samst.-Abon. II.

THALIA-THEATER
Heute 8 Uhr zum letzten Mal
Drei arme kleine Mädels
Operette von W. Kollo.
Samstag 8 Uhr und Sonntag 3½ und 8½ Uhr j473
Die Försterchristel
Jarno's populärste Operette.
Samstag 4 Uhr zum letzten Mal das Weihnachtsmärchen
Tischlein deck' dich!
mit Gesang und Tanz und großer Weihnachts-Apotheose.
Jeder Erwachsene 1 Kind frei
2 ... auf 1 Karte

Josef Meth im Salamander
Heute Freitag, abends 8 Uhr
Die 3 Dorfheiligen
Am Samstag
Lieserl von Schliersee
In den Pausen:
Die 3 Musikanten aus Tegernsee

BAVARIA
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—
Täglich abends 8 Uhr:
Das große Weihnachtsprogramm
vom 16. bis 31. Dezember 1927

3 Sepanoffs
Exzentr.-akrobatische Tänze

4 Bentos
Schleuderbrett-Akrobaten

Tato und May
Komische Jongleure

Oskar Albrecht
Humorist

Boy u. Pablowska
Tanz-Duett

Esion
der lustige Manipulator

Lisl Matic
Violin-Virtuosin

3 Groschettis
Melange-Akt

F. van der Molen
Karikaturist

Bei einseitiger Körnerfütterung ist die Geflügelzucht unrentabel.
Nagut
dem Körner- oder Weichfutter zugesetzt, sichert auch im Winter
doppelten Eierertrag
frühlegende Küken, auch wenn die Hühner ohne freien Auslauf gehalten werden.
Wer seinen Hund lieb hat, gesund erhalten und demselben die Qualen der Krankheiten, Blähungen, Durchfall oder Verstopfung ersparen will, füttert nur
Nagut-Hundekuchen
Hauptniederlage für Elberfeld, Barmen u. Umgegd.: Walter Weyer & Co., Elberf., Carnapstr. 9/11, Bachstr. 20. Tel. 5013 u. 5404.

Bürgerhaus-Chor Langenberg (Rhld.)
Sonntag 18. Dez. 1927, abends 7½ Uhr, im großen Bürgerhaussaale: II. Abonnements-Konzert:
Weihnachts-Oratorium
von Joh. Seb. Bach.
Ausführende: Hilde Wesselmann, Barm. (Sopran), Irmgard Rühle, Berlin (Alt), Paul Tödten, Duisburg (Tenor), Rudi Haym, Bayreuth (Baß), Gottfried Grote, Barmen (Orgel). — Orchester: Reichsbund ehem. Militärmusiker Ortsverein Elberfeld; der Bürgerhaus-Chor; Leitung: Mus.-Dir. Gustav Mombaur. Eintrittskarten zu M. 1.70 einschl. Steuer und Kleiderablage sind in der Kunsthdlg. Gust. Vogelbruck, Tel. 251, Langenberg, zu haben. f157

MODERNES THEATER
Elberfeld
„Einfach glänzend—!"
so urteilt jeder Besucher, der das ausgezeichnete Programm dieser Woche gesehen hat:



DIE TÄNZERIN DES ZAREN
nach dem Roman
„Mitternachtssonne"
6 Akte hochinteressanter Enthüllungen von Hofintrigen und ... vom Palast ...
In den Hauptrollen
Die blonde amerikanische Filmschönheit
LAURA LA PLANTE
GEORGE SIEGMANN, der fabelhafte Darsteller d. russ. Generals in „Hotel Stadt Lemberg"
PAT O'MALLEY u. RAYMOND KEANE

Hierzu die größte Sensation des Jahres:
Der große Ufa-Film:
Das Volk der schwarzen Zelte
6 Akte voll ... Abenteuer ... im Hochgebirge und in den Wüsten ...
Eine Gebirgswanderung mit einem persischen Nomadenstamm über das gewaltige Hochland von Iran. Die vielgestaltigen Schrecken und Schönheiten des Hochgebirges halten den Zuschauer von Anfang bis zu Ende in ihrem Bann.
Hierzu das weitere neue Beiprogramm.

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffn. 10.15 Uhr)
Große Weihnachts-Jugend-Vorstellung:
Das Volk der schwarzen Zelte
Vorher der D. L. S.-Film:
Kalif Storch
Eine reizende Neuverfilmung eines unserer schönsten Hauff'schen Märchen.
Volles Orchester. Kleine Preise. f304

Aus großem Fang empfehlen:
Seeforellen
gekocht oder gebacken, mit Kartoffeln und Weinkräutertunke ..... Portion **70** ₰
sowie die übrigen Spezialitäten.
Cuxhavener Fischbratküchen
Bahnhofstr 16 ELBERFELD Berlinerstr 100.
Fischportionen über die Straße 40—60 ₰

NORDLANDFAHRTEN



HAMBURG-AMERIKA LINIE

1. **Nordkapfahrt ab Hamburg.** Dampfer »Oceana«. 14. Juni bis 2. Juli. RM. 475.– und aufwärts.
2. **Nordkapfahrt ab Hamburg.** Dampfer »Oceana«. 4. bis 22. Juli. RM. 475.– und aufwärts.
3. **Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt ab Hamburg.** Motorschiff »Orinoco«. 7. Juli bis 2. August. RM. 825.– und aufwärts.
4. **Fjord- und Polarfahrt ab Hamburg.** Dampfer »Resolute«. 19. Juli bis 11. August. RM. 850.– und aufwärts.
5. **Nordkapfahrt ab Hamburg.** Dampfer »Oceana«. 25. Juli bis 12. August. RM. 475.– und aufwärts.
6. **Island-, Spitzbergen- und Skandinavienfahrt ab New York.** Dampfer »Reliance«. 30. Juni bis 4. August. RM. 3360.– (einschl. freier Fahrt nach New York).
7. **Skandinavien- und Ostseefahrt ab Hamburg.** Dampfer »Oceana«. 16. August bis 1. September. RM. 425.– und aufwärts.

Januar bis Mai 1928
7 Hapag-Mittelmeer- und Orientfahrten
Nähere Auskünfte über diese Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See erteilen die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Abteilung Personenverkehr
HAMBURG + ALSTERDAMM 25
und ihre Vertretungen im In- und Auslande
Vertretung in Elberfeld: A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11; Barmen: Willy Kronenberg, Neuerweg 50;
Gummersbach: Hans Wehner, Kaiserstraße 1, Remscheid: Gottl. Schmidt, Alleestr. 29.



NACH AMERIKA
RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN ANTWERPEN NEW YORK
Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung · Niedrige Preise: Kajüten-Klasse $ 145,—, II. Kl. $ 145,50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 123,50, III. Klasse $ 112,50 · Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
J. A. Martin & Söhne
Arrenbergerstr. 23. Elberfeld.
Für Fracht auch
Speditions-Contor Haarhaus & Co. Barmen-Rittershausen. Schließfach Nr. 95.



Alpina
DAS KENNWORT GUTER UHREN
Alleinverkauf der Alpina-Uhren
Elberfeld: Schöler-Lettré
Barmen: Bäumer & Co.
1814b

Makulatur
abzugeben

UFA-PALAST Tel. 4153 **Barmen**
Unser
WEIHNACHTS-Preisausschreiben 500 Mk. in bar
noch vor Weihnachten auszahlbar) veröffentlichen wir heute in unser **Film-Magazin** (an uns. Kasse gegen Lösung einer Eintrittskarte käuflich).

Heute 3 Uhr nachm.
2 erstklassige deutsche Filme mit der großen deutschen Besetzung!
Ich war zu Heidelberg Student
Ein Film der schönen Menschen, der schönen Natur, der schönen Musik.
(Werner Fütterer, Mary Kid, v. Winterstein.)

Gesangseinlagen
während des Films (Studentenlieder)
Konzertsänger **Jos. Steren.**

Unser 2. Hauptfilm
Steh' ich in finstrer Mitternacht
Ein Schicksalsspiel vom bunten Rock.
(Grete Reinwald, Leo Peukert, Paul Morgan.)

Auf der Bühne:
Fred Parval Grotesk-Komiker. **Mara Bell** Vortrags-Soubrette

Sonntag 11—1 Uhr vorm.
Große Weihnachts-Veranstaltung für Kinder.
Märchenfilme — Bühnenschau.
Jedes Kind erhält einen kleinen Harold Lloyd. — Kleine Preise.

Bedienen Sie sich unserer Zehnerkarten für Weihnachtsgeschenke!
Großes Orchester.

Tel. 3958 **Auto-Reparaturen** Tel. 3335
Wilhelm Linder, Elberfeld,
Königstraße 21.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



SONDERFAHRT
nach Süd-Irland, Madeira und den Kanarischen Inseln
mit dem Überseedampfer **„Bremen"**
vom 4.-24. Januar 1928
Anlaufhäfen: Bremerhaven · Glengariff (Bantry Bay) · Madeira · Teneriffa · Las Palmas · Lissabon · Bremerhaven
Fahrpreis von **RM 585.—** an aufwärts
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
Döppersberg 2 (Köbohaus)
Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
Altermarkt 12.

Weihnachts- und Neujahrs-Fest am Rhein

Kurhaus Drachenfels, Rhöndorf		**Westfalenhof, Königswinter**
Haus I. Ranges — Fernruf Amt Honnef 61		gut bürg. Haus. Fernr. Amt Königswinter 113
Festdiner von 3.50 RM an		**Festdiner** von 2.50 RM. an
25.00 RM.	**Weihnachtsfest-Wochenende** von Samstagnachmittag bis Dienstag einschließlich Frühstück	21.00 RM.
17.00 RM.	**Neujahrsfest-Wochenende** von Samstagnachmittag bis Montag einschließlich Frühstück	15.00 RM.

In beiden Häusern erstkl. Hauskapelle und Ueberraschungen an den Festtagen
Eigene Autoboxen. Eigene Autoboxen.

Butter billiger
9×1 Pfd **10.50 Mk.** versend. geg. Nachnahme **Otto Brandt Stallupönen.**

Prima
Weihnachts-Schinken,
mild gesalzen, in jeder Größe **Pfd. 1.70**
Scharpenack, Elb. Island 7 Privat-Eingang.

Eleg. Damenwäsche,
Oberhemd., Stepp., Stoffe Teppiche, Herren- u. Damenkonf., Pelze etc. Bef. ohne Aufschl. geg. ein Drittel Anzahl. an nur Festbel. in sich St.
Etex
Versandh., Bleichst. 22
Geschäftsz. v. 4—7 Uhr. Freit. u. Sonnabends 10-1 u. 4-7

Modell-Dampfmaschinen
stehend, liegend,
Lokomobilen, Dampfwalzen,
Heißluftmotore, Wasserturbinen.



Fernspr. 327
Gegr. 1876.

Jul. Walbrecht

Elberfeld, Herzogstr. 7

ladet zur Besichtigung der Weihnachts-Ausstellung ein.



Kinematographen und Laterna Magica.



Eisenbahnen und einzelne Lokomotiven, elektrisch und mit Uhrwerk. Personenwagen, Güterwagen, Wärterhäuser, Bahnhöfe, Tunnels, Signale, Brücken, Bahnübergänge, Hallen, Bogen, lampen, Schienen, Weichen, Kreuzungen u. dergl.

Experimentierkästen für Elektrotechnik, Chemie, Optik, Mechanik, Influenzmaschinen Schwachstrom- und Starkstrommotore, Kleindynamos, Rhumkorfs Zauberdosen, Elektrisiermaschinen, Wetterhäuschen, Betriebsmodelle, Transmissionen, **Filme, Laterna Magicabilder etc.**

Märklin-Metallbaukästen. Das Spiel der intelligenten Jugend. (Fordern Sie bitte Prospekte.) Grundkasten von **2.70** an, Ergänzungskasten von **3.50** an. Sämtliche Teile auch einzeln erhältlich.

Photo-Apparate und aller **Photobedarf** in größter Auswahl. Gute solide Apparate **schon von 15** Mark an. **Jeder Käufer erhält praktische Anleitung im Photographieren.** Spezialitäten wie Stockstative, Sonne in der Westentasche, Kettenstative etc. stets am Lager. **Wir entwickeln, kopieren, vergrößern Ihre Aufnahmen gewissenhaft und schnell.**

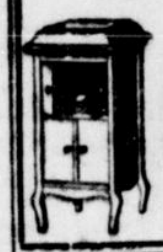
Das Zeitalter der Technik ist auch am Spielzeug nicht vorübergegangen. Unsere Jugend erlebt die Errungenschaften der Technik auf dem Gebiete der Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Motore, Elektrizität, Chemie und sonstigen technischen Neuerungen und ist es begreiflich, daß sie dasjenige, was sie im Großen sieht, auch im Kleinen, teils zum Spielen, teils zum Lernen und als Grundlage für den späteren Beruf haben **möchte. — Kaufen Sie vorgenannte Artikel beim Fachmann.**

„Von uns gekaufte Maschinen und Apparate werden in eigener Werkstatt repariert."

„Bei kleiner Anzahlung wird jedes Stück bis Weihnachten zurückgelegt."

b241

Parlophon u. Odeon
Musikapparate und Schallplatten



empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und Zahlungserleichterungen

Musikhaus Otto Schweitzer
Barmen-Rittershausen,
Berlinerstraße 112 und
Heckinghauserstraße 170.



Trumpf
sind zum Weihnachtsfest
praktische Geschenkartikel
Große Auswahl — Billigste Preise
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstraße 23
Telephon 8107, 5108, 5109.

Für Weihnachten
ein Buch von
Walther Schultz vom Brühl
Fisch-Getau
Ein bergischer Seidenwirker-Roman
Ganzleinen Mk. 5.–
Eine frohe und spannende Erzählung aus der Wuppertaler Industrie, voll mit Lebensfreude und mit warmer Menschenliebe geschrieben (Gottelten)
Zu haben in allen Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen dieser Ztg.
Verlag W. Girardet, Essen



Spirituosen
Liköre / Weine
immer gut und billig bei
Otto Hölken
Likörfabrik und Weinhandlung
BARMEN, 1158h
Ladengeschäft Jägerstraße 46,
sowie in den bekannten Verkaufsstellen.
Gegründet 1880.

Von jetzt ab
bis Weihnachten
sind unsere Verkaufsräume
Fritzsche Elberfeld
mittags durchgehend geöffnet
h25

Um den Schiller-Preis.

Von Dr. phil. Paul Malthan.

Die Verleihung des diesjährigen Schillerpreises an die Dichter Burte, Unruh und Werfel hat im deutschen Blätterwalde ein stärkeres Rauschen hervorgerufen, als es sonst bei derartigen Anlässen der Fall zu sein pflegt. Unter den zahlreichen feindlichen Kritiken, die aus Anlaß dieser Preisverteilung veröffentlicht worden sind, müssen zunächst diejenigen unbedingt anerkannt werden — wo nicht der Begründung, so doch dem Inhalte nach —, die sich nicht gegen die Preisträger, sondern gegen die Preisverteiler und die Form der Verteilung wenden. Selten ist wohl ein Richterkollegium in Sachen der Poesie so willkürlich zusammengewürfelt, so uneinheitlich, so ohne letzte gemeinsame Bindung gewesen wie dieses. Warum geht der Präsident der preußischen Dichterakademie in ein fremdes Wahlkollegium, warum entscheidet nicht über die Verleihung des Preises die Sektion für Dichtkunst in der Akademie der Künste, die — wo nicht glücklicher zusammengesetzt — so doch gewissermaßen von Amts wegen für dieses Geschäft berufen ist?

Neben die Einwände gegen das Preisrichterkollegium treten mit gleicher Befugnis die gegen die Form der Verteilung: Wir besitzen heute einfach kein dichterisches Genie von so überragender Bedeutung, daß über die Verleihung des Preises keinerlei Zweifel bestehen könnte. Wir haben vielmehr eine Reihe ziemlich gleichwertiger Talente, und die Wahl muß schon darum von vornherein als willkürlich, beliebig, unter irgendeinem Aspekt immer als „ungerecht" erscheinen.

Darum ist es aber auch ganz unnütz, die Wahl, wie sie nun einmal gefallen ist, unter ästhetischem Gesichtspunkt zu beanstanden. Jede andere Wahl wäre ebenso zufällig, „ungerecht" und unbefriedigend ausgefallen wie diese, jede hätte dem einen oder anderen Kritiker Gelegenheit zur Verwunderung gegeben, daß nicht seinem Heros die Palme zuerkannt worden sei. Gewiß bietet die Wahl von Unruh, Burte und Werfel besonders starke Angriffsflächen. Man kann darüber streiten, ob der große Lyriker Werfel auch ein großer Dramatiker sei; man kann bezweifeln, daß Burte, der für seinen bedeutenden Roman einmal mit Recht geehrt wurde, auch für seine technisch „straffen", aber innerlich etwas leeren Preußenstücke eine besondere Auszeichnung verdient habe; man kann der Ansicht sein, daß die Ehrung für Fritz von Unruh mindestens zu spät gekommen sei, weil sein dramatisches Schaffen nach bedeutenden Anfängen längst in eine Periode der Unproduktivität geraten ist, die eine völlige Erschöpfung seines dramatischen Könnens befürchten, ja fast als sicher erscheinen läßt. Aber solche Kritik ist ganz unfruchtbar, weil keinem der drei Gewählten dichterische Bedeutung abzusprechen und kein Vierter von unzweifelhaft überlegenem dichterischen Format aufzuzeigen ist, weil, mit anderen Worten, dem Preisrichterkollegium kein objektiver Fehlspruch nachgewiesen werden kann.

Das Schlimme ist nur, daß man bei näherer Betrachtung der drei Erkorenen hinter dem objektiven Urteil eine höchst subjektive Absicht merkt und darum verstimmt wird. Man könnte es billigen oder doch verstehen, wenn die Preisrichter durch ein empfindliches ästhetisches Gewissen um den Mut zu klarer und eindeutiger Entscheidung gebracht worden wären, wenn sie aus dem Willen zu möglichst gerechtem und unbefangenem Urteil oder auch nur zur Anerkennung der herrschenden literarischen Richtungen zu einer Zersplitterung des Preises geschritten wären. Aber man muß es auf das entschiedenste bekämpfen und als einen unverzeihlichen Eingriff in Recht und Freiheit der Kunst verurteilen, daß die Preisrichter sich bei der Wahl offensichtlich von einem ganz außerästhetischen Gesichtspunkt mindestens mitbestimmen ließen — von dem Gesichtspunkt, keine der herrschenden politischen Mächte vor den Kopf zu stoßen.

Die Gefahr der Politisierung von Kunsturteilen wird bei staatlich gebundenen Preisen, bei der exponierten Stellung des verantwortlichen Ministeriums immer vorhanden sein; ein Kunstrichter-Kollegium wird sie kaum vermeiden können, das sozusagen zwischen zwei Stühlen sitzt, das zwischen der freien Kunst und einer abhängigen Behörde, zwischen Dichtung und Staat vermitteln soll. Es gelangt fast zwangsläufig zu einer unsauberen Mischung der heterogenen Elemente, zu einem dürftigen Kompromiß zwischen Aesthetik und Politik. Und doch käme alles, schlechthin alles darauf an, die Kunst in jener überpolitischen Sphäre zu erhalten, in der die Leidenschaften der Partei schweigen und auch die feindlichsten Geister sich in der Verehrung des einen Geistes zusammenfinden.

Vielleicht haben die Kunstrichter gerade dies bezweckt: Vielleicht haben sie darum jeder Partei ihren Dichter präsentiert, darum nach jeder Richtung der politischen Windrose ihre Reverenz gemacht, um den politischen Hader aus dieser reinen Kunst-Angelegenheit zu verbannen. Sie rechneten wohl von vornherein mit einer mehr politischen als ästhetischen Kritik, und wollten der ersteren alle Nahrung nehmen, um für die letztere Raum zu schaffen. Dann aber wäre es Aufgabe der Kritik, die Ansicht der Kunstrichter als falsch zu erweisen, indem sie entweder deren politische Einstellung als außerästhetisch bekämpfte oder überhaupt ignorierte, indem sie die drei Preisträger als das nahm, was sie in der Tat sind — als Dichter. Einige Kritiker sind diesen Weg gegangen. In der Hauptsache hat aber die Kritik die Annahme der Vorschlagskommission bestätigt: Es ist mit Evidenz erwiesen, daß die herrschende ästhetische Kritik der Tagespresse mit ganz wenigen Ausnahmen politisch, parteipolitisch orientiert ist, und die Kunstrichter haben sich nur insofern verrechnet, als sie es allen recht machen wollten und es doch mit allen verdorben haben.

Manche Blätter gehen den höchst einfachen Weg, ihren Dichter zu preisen und den der Gegenseite — selbstredend aus „ästhetischen" Gründen — zu verunglimpfen. Das kritische Glas dieser Blätter hat eine merkwürdige Linse: Es zeigt die Vorzüge des verehrten Dichters in unendlicher Vergrößerung, die des Widerparts in unendlicher Verkleinerung, und mit den Schwächen, die diese Dichter — notabene — alle haben, ist es just umgekehrt. Die verschiedenen Kritiker mögen dabei sämtlich ein ganz reines, ästhetisches Gewissen haben, aber sie kommen einfach von ihren politischen oder mindestens kulturpolitischen Gesinnungen und Empfindungen nicht los, so wenig wie das Richterkollegium davon losgekommen ist und — am wenigsten — der Herr Kultusminister selbst. Aber die Kommission ist wenigstens durch ihre prekäre Lage, der Minister durch sein Amt in etwa entschuldigt — die Kritik durch nichts. Jedenfalls gewinnt man aus diesen Vorgängen drei Lehren, die übrigens nicht gerade neu sind: Erstlich, daß es um Staatspreise für die Kunst — vom Standpunkt der letzteren aus gesehen — eine ziemlich fatale Sache ist; zweitens, daß ein Kultusminister — nicht nur etwa nur dieser Kultusminister — durch politische Rücksichten allzu sehr gebunden ist, um ein ganz unbefangenes Verhältnis zu ästhetischen Wertproblemen gewinnen zu können; und drittens, daß die ästhetische Kritik der Tagespresse nicht immer ästhetisch ganz einwandfrei ist.

Eingesandt.

Tierquälereien.

Unerhörte, unhaltbare Zustände, die sich fast täglich in Barmen in der Futter- und Fischertalerstraße ereignen, bedürfen der Abhilfe. Die Bautätigkeit in den genannten Straßen erfordert natürlich auch den Transport schwerer Lasten, die außer durch Lastautos auch durch Pferdefuhrwerke befördert werden. Bei letzteren müssen die Bewohner der genannten Straßen nun fast täglich sehen, mit welcher Roheit den abgetriebenen, bis spät abends tätigen armen Pferden fast unüberwindliche Schwierigkeiten zugemutet werden. Gütiges Zureden, Drohung und anderes haben bislang nichts gefruchtet. Es muß daher eine Flucht in die Oeffentlichkeit unternommen werden. Eine Aenderung muß unbedingt erfolgen, wie auch bereits andere Schritte unternommen worden sind. — Aber darf man einmal fragen, wo die behördliche Aufsicht oder der Tierschutzverein bleiben?

Einer für viele.

Cosima Wagner 90 Jahre alt.



Cosima Wagner, eine Tochter Franz Liszts, geschiedene Gattin Hans von Bülows, seit 1870 die Gattin Richard Wagners, begeht am 25. Dezember ihren 90. Geburtstag. Unser Bild zeigt Cosima und Siegfried Wagner bei einem Spaziergang.



Sie finden eine reiche Auswahl in

Uhren, Gold-, Silber-, Kristall-Waren, Bestecke, Marmorschreibzeuge, Trauringe, Hausuhren

zu billigsten Preisen bei

Oscar Peicke :: Elberfeld

Telefon Nr. 8545 **Hofkamp 52** Ecke Funkenstr.

Fachmännische Bedienung — Eigene Werkstatt für Reparaturen

17802 **Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.**

Es ist die gute Qualität



Das schönste Weihnachts-Geschenk!

Sonderhoff & Mühlemeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

Größte Auswahl in Gasherden,
»» Herden, Oefen, Kaminen. ««

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Freie Lieferung ins Bergische Land!
Kaufen Sie nur bei einem Fachmann!

17745

Edel-Blütenhonig

[illegible]er Ernte ohne Zuckerfütt. gar rein

Allerfeinste, was die lieben **Bienen**

[illegible]ugen können. Spezialität Kleehonig [illegible]aromat., 10-Pfd. Postdose Mk. 10.-, [illegible]d Mk. 5.50 fr. Nachn. ohne Nebenkosten. Garantie Zurücknahme und [illegible]hn. Postsch.-Konto Hamburg 2583

[illegible] Scheibe, Bienenhof, Oberneuland 517 b. Br.

[illegible]mitglied der Vereinigung Deutscher Imker und Honighändler e. V.

Passende Weihnachts-Geschenke:

Brillen, Kneifer, Stielbrillen, Opern-Gläser, Feldstecher, Barometer in groß. Ausw. u. jed. Preislage

Rudolf Herbeck

Tel. 4104 ELBERFELD Gegr. 1894

Kolk 13 — Morianstraße 2



Märchen-Vorstellungen in den Stadttheatern Barmen-Elberfeld.

Der falsche Mohr und das Goldprinzeßchen. Von Christian Gollong.

Das im Barmer Hause gegebene Weihnachtsmärchen schildert in freier Anlehnung an Leanders Erzählung die Märchenschicksale des von einem bösen Zauberer kurz nach seiner Geburt in einen 18jährigen Zauberschlaf versenkten Goldprinzeßchens, das mitsamt den in Tiere verwandelten Untertanen des Königs Marzipan von Marzipanien von der Verzauberung erlöst wird durch einen als Mohrenprinz verkleideten Schornsteinfeger, einen „falschen" Mohren also, der gemeinsam mit der erlösten Prinzessin dann die in eine schwarze Blume verwandelte Mutter des Prinzeßchens bei den Nachtmännern am weißen Berge sucht, bis er sie schließlich im Himmelsgarten findet. Nachdem die Königin so auch erlöst wurde und der Tochter das Herz wiedergab und nachdem der „falsche" Mohr im Himmelsgarten weiß abgeseift worden ist, können er und Goldprinzeßchen nach glücklicher Heimkehr schließlich ein glückliches Paar werden. Die von dem Verfasser Christian Gollong noch mit mancherlei Zutaten versehene Geschichte, die in fünf Bildern abrollt, wurde unter Bruno Reisners Spielleitung mit hübschen Bühnenbildern von Egon Wilden ansprechend gespielt und bereitete den kleinen Zuschauern manche Freude, wenn man das Ganze auch nicht gerade als eins der besten Weihnachtsmärchen bezeichnen kann. In den beiden Titelrollen bewährten sich Hanns Rimbeck als „falscher" Mohr und Martha Walberg als Goldprinzessin aufs beste, und von den zahlreichen übrigen Mitwirkenden seien noch genannt das Königspaar von Marzipanien: Kurt Hermann und Hilde Bock, aus dem Hofstaate: Seppl Nanninger, Aenne Oerla, Peter Sigl, Erich Pruß und Kurt Klemich, ferner das von Axel Swers feingegebene Sandmännchen sowie Wilhelm Haardt als Petrus, Karl Read als Nikolaus, Walter Kosel als Himmelsgärtner und Willy Bankel als Zauberer. -e-

•

Dornröschen. Märchenspiel mit Gesang und Tanz von Georg Bürkner.

Unsere Kinder kennen das uralte Märchen von dem Prinzeßchen, dem die böse Fee an der Wiege verkündete, es werde sich an seinem fünfzehnten Geburtstage an einer Spindel stechen. Für die kleine Welt, die zur Weihnachtszeit allzu gern im reichen Märchengarten herumspaziert, geht nichts von seiner Märchenhaftigkeit verloren, auch wenn die Verfasser unserer Weihnachtsstücke das alte Märchenbuch noch so sehr umzudichten versuchen.

Bürkner hat sein Märchenspiel, das gestern nachmittag im Elberfelder Stadttheater der Kinderwelt vorgesetzt wurde, auf der etwas phantastischen Grundlage aufgebaut: Es ist nun einmal so, Elternliebe mag noch so sehr um die Kinder sorgen und sie vor Schaden zu behüten suchen, die Unzuverlässigkeit der Angestellten richtet gerade in der kritischsten Stunde Unheil an. Letzten Endes sind nur die ewige Verächtlichkeit des dicken Kochs, die Dummheit der Küchenmagd Trina, der naseweise Küchenjunge daran schuld, daß Prinzessin Dornröschen noch kurz vor dem letzten Schlage Zwölf ihr Schicksal ereilt.

Aber der kleine quecksilberige Bub neben mir, der schlanke, blonde Bubikopf hinter mir, der schüchtern mir auf die Schultern tippt, weil mein breiter Rücken ihm die Aussicht auf die Bühne versperrt, all das Kleinvolk, das mit sehnsüchtigen Augen zur Bühne hinstarrt, sehen nichts anderes als die vertrauten Märchengestalten des Königs und der Königin, der Prinzessin Dornröschen und des Prinzen; sie warten ungeduldig auf den Moment, in dem der Küchenjunge endlich vom Koch die historische Ohrfeige kriegt. Und es ist natürlich, daß gerade die Verkörperer dieser Rollen den stärksten Beifall bei den Kleinen finden. Wie jubelt das junge Volk über die Späße des dicken, fröhlichen Kochs (Otto Blumenthal); der drollige Küchenjunge Max Knapps wie die burleskenhafte Triene Leonie Dielmanns finden ihren Beifall. Am meisten ins Herz geschlossen aber hat die Jugend das liebliche Prinzeßchen Dornröschen (Erika Frickes). Der Ansager Heinz Klingenberg braucht nicht erst mit seiner Frage, ob dem kleinen Publikum Prinzessin und Prinz gefallen, die stürmische Zustimmung zu wecken. Vom ersten Klingelzeichen bis zum Senken des Vorhanges lebt die fröhliche Kinderwelt in ihrem Märchen. Seliges erstes Jahrzehnt, das so froh und glaubensvoll genießen kann!

Hans Föhles Spielleitung gab dem Märchenspiel belebenden Schwung. Den übrigen Darstellern sei zusammengefaßt ein Kränzlein der Anerkennung gewidmet. Desgleichen der musikalischen Leitung Hans von Gersdorffs. Aus der Reihe der Tänze, die Marion Hermann inszeniert hatte, sei vor allem der originelle Tanz der Kinderspielzeuge erwähnt. Die kleinsten Knirpse klatschten da am meisten. -l.

Die sechsjährige Alma Moodie spielt Mozart.

Zum Auftreten der Geigenkünstlerin in der Elberfelder Konzertgesellschaft.

Alma Moodie, eine der berühmtesten Geigerinnen der Gegenwart, kam in frühester Jugend von Australien, wo sie geboren wurde, nach Brüssel, wo die damals Sechsjährige von ihrer Mutter der deutschen Schule zugeführt wurde, die damals einen überragenden Ruf genoß.

In der ersten Gesangstunde erzählte die kleine Alma ihrem heute in Elberfeld tätigen Gesanglehrer, der uns diese Zeilen übermittelt, daß sie auch Klavier spielen könne. An den Flügel gesetzt, huschten die Fingerchen des kleinen Mädels über die Tasten, daß es nur so eine Art hat, zum Erstaunen des Lehrers. Es kennt die Töne sogar mit geschlossenen Augen. Der Lehrer hebt sie vom Klavierstuhl, dreht sie um und schlägt Akkorde an, bald Dur, bald moll, alles gibt sie an; selbst dann, als alle zehn Finger irgend etwas anschlagen.

Auf dem Flügel erblickt sie die Geige. „Ich spiele auch Geige", sagt sie auf Englisch. Und nun auf der großen Geige mit dem langen Bogen — es sah drollig aus — legte sie los bis in die höchsten Lagen hinein. Der Lehrer eilte mit ihr zum Direktor, ihm das musikalische Wunderkind vorzustellen, und am Schluß des Unterrichts begleitete er es heim zur Mutter, um nach dem Rechten zu schauen. Die Mutter ist wohl im Bilde, aber sie ist Witwe, und die Mittel sind knapp. Trotzdem erhält die kleine Alma bald einen der tüchtigsten Violinlehrer des berühmten Brüsseler Konservatoriums, den bekannten Geiger Back. Nach wenigen Wochen bereits erfolgt ihr Debut in der Schulweihnachtsfeier, wo sie als Mitglied des Schülerorchesters, auf einen Stuhl gestellt, ein Geigensolo von Mozart auf der sogenannten halben Geige spielt, von ihrer Mutter begleitet. Der Beifall endete nicht eher, bis der Vortrag wiederholt wurde.

Leider erlebte die Mutter nicht mehr die überaus glänzenden Erfolge ihrer Tochter. Erst nach dem Kriege zeigte sich der Stern Alma Moodie am Konzerthorizont und ging auf in herrlicher, wunderbarer Kraft. — Am heutigen Freitag und morgen (Samstag) hören wir die Künstlerin in der Elberfelder Stadthalle.

Gedenket der hungernden Vögel!
Streut ihnen Futter auf trockene, schneefreie Stellen!

Neues vom Büchermarkt.

Paul Harms: Die Zeitung von heute. Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig.

In dem Buch, das in der Sammlung des Leipziger Verlags „Wissenschaft und Bildung" erschienen ist, will Paul Harms, der 35 Jahre im Dienste der deutschen Zeitung verbracht hat, wie er selbst sagt, dem Zeitungsleser ein begründetes Urteil über seine tägliche Zeitung ermöglichen. Er erörtert in flüssiger, sprachlich glänzender Form das Wesen der Zeitung und ihren Daseinszweck als „Denkorgan der Masse". Geistreich, oft scharf kritisierend setzt er sich mit den Fragen auseinander, die die Schaffenden an der Zeitung und deren Leser gemeinsam und gegen einander beschäftigen. Die stark persönliche Prägung fordert dabei häufig zum Widerspruch heraus, gibt aber der Darstellung einen besonderen Reiz und erhöht den Genuß des Lesens. Niemand wird das Buch aus der Hand legen, ohne Gewinn daraus gezogen oder Anregungen empfangen zu haben.

Bücher verschiedenen Inhalts.

Auf dem Boden unserer Bücherkiste finden wir noch mancherlei, so einen hübschen Kalender „Mutter und Kind" 1928, von Adele Schreiber im Hippokrates-Verlag, Stuttgart, herausgegeben, und mit einer originellen Verbindung „Tagebuch der Mutter", für das auf jeder Seite unter den Photos, Gemälden und Darstellungen freier Schreibraum gelassen ist. Da wir gerade bei den Müttern sind, seien auch noch drei Kinderbücher aus dem Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim, erwähnt. Zunächst „Muckpucks wundersame Fahrten und Abenteuer" von dem bewährten Jugendschriftsteller Richard Zoozmann, ein Buch, das mit seinen gemütlichen Märchen die Phantasie der jungen Leser wohltätig anregt. Ferner „Güldenkettlein", fünfzig neue Kinderlieder von Albert Sergel mit Bildern von Ernst Kutzer; und endlich „Kinderland" oder „Was Mensch und Tier zu erzählen wissen!" von Ignaz Maria Jünemann, ein Buch, das auch einen gewissen pädagogischen Wert besitzt.

Im Verlag von Alfred Töpelmann, Gießen, sind die Jugenderinnerungen eines deutschen — ungenannten — Professors unter dem Titel „Auf rauhem Wege" erschienen, eines Mannes, der sich aus tiefster öffentlicher Barbarei zu einer geachteten Stellung in der deutschen Gelehrtenwelt durchgerungen hat. In seinem Buche „Feierstunden der Natur" im Verlage Julius Hoffmann, Stuttgart, führt uns der Zürcher Biologe Hans Meierhofer zu überraschenden Entdeckerfahrten in die Märchenwelt des Lebens. Die bei aller Wissenschaftlichkeit lebendige und fließende Darstellung — durch zahlreiche Federzeichnungen des Verfassers wirksam unterstützt — ist so populär gehalten, daß weite Kreise die Ausführungen mit Genuß lesen werden. Die Reihe „Alte Reisen und Abenteuer" bei F. A. Brockhaus überträgt Hermann von Staden die Aufgabe, in dem Buche „Adam Olearius" die erste deutsche Expedition nach Persien in den Jahren 1635 bis 1639 zu bearbeiten.

Im Verlag „Das glückhaft Schiff", Stuttgart, ist ein Fahrtenbuch für Sonne, Wind und Wetter zusammengestellt worden von Hans Richard Lesser, mit Beiträgen von Speckmann, Kappstein, Anna Schieber, C. C. Pauls, H. Stehr, Agnes Günther u. a., sowie mit vielen Bildern bedeutender Persönlichkeiten aus der Jugendbewegung.

Roda Roda erzählt „Die Streiche des Junkers Marius" in Engelhorns Romanbibliothek, Band 1015-16. Junker Marius — das ist die zu Beginn des Buches neunjährige Maria Roda, die in der Pußta wie ein Junge aufwächst und unglaubliche Streiche vollführt. Es ist eines von den Büchern, in denen sich innere Heiterkeit und äußere Lustigkeit die Wagschale halten. Im Verlag Hesse & Becker in Leipzig ist ein „Buch der Spiele" für Familie und Gesellschaft erschienen. Robert Hülsemann, der Verfasser, gibt darin eine reiche und gut zusammengestellte Auswahl anregender und unterhaltender Gesellschaftsspiele, mit denen man zu Hause die langen Winterabende in angenehmer Form zu kürzen vermag. Im Hyperion-Verlag, München, haben C. G. Gutkind und Karl Wolfskehl „Das Buch vom Wein" herausgegeben. In Dichtung und Prosa, in Schwänken und religiösen Vorschriften hat man von der Antike bis in unsere Zeit den Wein gefeiert und gelästert. Diese Dokumente der Zeiten und Kulturen vereinigen sich hier zu einer farbenreichen Symphonie. In vier Kapiteln, die vom Werden, Wirken, von den Wonnen und Wundern des Weins handeln, entrollt sich dem Leser das uralte Mysterium des Weines. „Labskaus", einen lustigen Lügensalat, nennt der Humorist Harry Reuß-Löwenstein ein Büchlein, das im Verlag M. Glogau jr., Hamburg, erschienen ist. Der meerbefahrene Verfasser erzählt darin z. B. die tolle Seglergeschichte „Schreckensfahrt des rasenden Roland" oder den Roman „Weißblech und Dosenfleisch", der eine ergötzliche Verulkung des Detektivromans gibt u. a. m. Zum Schluß seien noch die im Verlag Th. Knaur, Stuttgart, erschienenen Romane „Vit Adam" von Josef Kastein und „Der Neger Juma" von Edgar Waltau erwähnt.

Im Faltboot um Europa.

Reiseerlebnisse einer Faltbootexpedition durch 14 Länder des Balkans, Orients und des Mittelmeeres. Von W. Teigelkamp (Elberfeld). (Bergland-Verlag, Elberfeld.) — Das mit 40 eigenen Naturaufnahmen und einer Reisewegkarte ausgestattete Buch führt uns von Passau 16 000 Kilometer weit durch Oesterreich, Ungarn, Serbien, Schwarzes Meer, Marmara-Meer, Dardanellen, Aegäisches Meer, Saloniki, Athen, Korfu, Venedig, Messina, Neapel, Rom, Nizza, durch die Schweiz zum Vierwaldstätter See, Reuß, Aare und rheinabwärts bis Ruhrort, ruhraufwärts nach Mülheim a. d. Ruhr. Der Verfasser ist ein Plauderer, der Selbsterlebtes bei aller Bescheidenheit in fesselnder Art darzustellen versteht. Eine unendliche Fülle von farbensatten Natureindrücken, unvergeßlichen Land- und Wasserwanderungen, romantischen Erlebnissen und gefahrvollen Abenteuern zieht da auf mehr als 200 Seiten im Geiste des Lesers vorüber. — Unter den vielen Werken, die Selbsterlebtes von interessanten Reisen bringen, ist das Teigelkamp'sche Buch — der Autor ist bekanntlich Elberfelder — eines der stärksten und eindrucksvollsten.

Kaufst Du Geschenke
bei Bär
Bringt's Dir Gewinn u. Ehr!

ZUM WEIHNACHTS-EINKAUF

Unsere Überraschung in Herren- u. Damen-Bekleidung



sind **Beweise** unserer Leistungsfähigkeit.

Ulster, Paletots, Anzüge

Herren-Ulster	120.-, 90.-, 75.-,	45.-
Herren-Paletots	120.-, 80.-, 60.-,	45.-
Herren-Anzüge	120.-, 85.-, 65.-,	45.-
Damen-Wintermäntel	95.-, 80.-, 62.-, 52.-, 46.-, 36.-, 28.-, 21.-,	16.-
Damen-Kleider	in Wolle und Seide, 98.-, 85.-, 78.-, 58.-, 28.-,	12.-
Jünglings-Ulster	von Mk.	22.50 an

Gesellschaftskleidung

Abend-Anzüge	schwarzer Cheviot .. 95.-	60.-
Smoking-Anzüge	Melton oder Drapé, mit Seidenspieg. 120.-, 100.-,	90.-
Frack-Anzüge	aus feinem Drapé, mit Seidenspiegel 115.-,	95.-
Abend-Kleider	in Crepp de Chin, mit Spitzenbordür., in schönen Ballfarben 85.-, 65.-,	39.-

Vertrauen Sie uns
Zu unseren enorm billigen Preisen kaufen Sie bei uns a
Teilzahlung!

¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten
bei Käufen von 100 Mark an
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten
Ungenierter Kauf wie in jedem großen Kaufhaus. Erst nach erfolgtem Kauf hat sich der Käufer auszuweisen.

Selbstfabrikation im größten Stile
ermöglicht unsere billigen Preise

Vergleichen Sie unsere Preise in unseren 15 Schaufenstern Elberfeld Walter-Rathenaustr. 38, Barmen Wertherstr. 36/38 und Hindenburgplatz
Sie werden finden, daß wir billig sind.

Gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Sonntag von 2-6 geöffnet.

Osthöver & Co.

Barmen Wertherstr. Nr. 36-38. **Elberfeld** Abt. Damen-Konfektion Walter-Rathenaustr. 36. Abt. Herren-Konfektion Friedrichstr. 69, 1. Etage.

20% Rabatt auf die geleistete Anzahlung.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
und aparte

Möbelhaus Otto Evertz

Friedrichstraße 65-67 Elberfeld gegenüber dem Rathaus

Kleinmöbel

Großer Weihnachts-Sonderverkauf zu Ausnahmepreisen.

finden Sie bei mir in allen Holzarten und in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Wir verschenken

unsere Ware natürlich nicht, aber wir sind so billig, wie nur eben möglich, um auch dem Minderbemittelten den Einkauf zu erleichtern. Besonders

jetzt vor Weihnachten

haben wir unsere Auswahl vervollständigt, so daß jeder etwas finden wird. Oft ist der Irrtum vorhanden, es würden bei uns nur komplette Einrichtungen verkauft, nein, wir verkaufen

alles,

b419

also sämtliche Kleinmöbel, z. B. Sofas in Plüsch und Leder, Chaiselongues mit und ohne Decken, Korbmöbel, Klubsessel, Flurgarderoben, vollständige Betten wie auch Einzel-Bettstellen, Oberbetten, Kissen usw. zu günstigen Preisen.

Auch auf diese werden auf Wunsch Teilzahlungen gestattet, und verkaufen wir die Einzelmöbel schon mit einer Anzahlung von 5 Mark an und wöchentlichen Raten ab Januar 28 von 3 Mk. an.

Möbel- und Bettenhaus

A. Kraus Nachf.,

Elberfeld — Hofkamp 10.

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

einer seit über [illegible] Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete

Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde anschaffen

1418

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Dieterbeckerstr. 12a

Fernruf 5520 u. 1895. Min. v. Hauptbhnf.



Warum

wurde dieser große Umsatz erreicht:

Weil meine Firma über 30 Jahre besteht und daher reichste Erfahrung hat in Bezug auf Konstruktion und Haltbarkeit.
Weil an den von mir gelieferten Herden nur bestes Material verwendet wird.
Weil der Nickel hochglänzend poliert und garantiert haltbar ist.
Weil ich nur Qualitäts-Markenherde führe.
Weil keine Verteuerung durch Vertreter-Verdienste eintritt.
Weil für jeden Herd schriftliche Garantie geleistet wird.
Weil es bessere Herde, als ich führe, nicht gibt.
Weil mein Grundsatz ist: Nur Qualitätsware und doch billig.

Bequeme Ratenzahlung · Freie Lieferung i. berg. Land.

Caspar Blume

Barmen · Elberfeld

Mühlenweg 42–44 Fernspr. 1007–1009 · Turmhof Fernspr. 8961

Gegründet 1870.

4235

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete sehr niedrige Preise trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zuvorkommende fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, [illegible]
Martin & Müller Elberfeld, [illegible]straße 73



Die beste englische Pfeife

Neue aparte Formen. Garantie für jedes Stück. Produkt von The Civic Co. Ltd. London. Größte Pfeifenfabrik der Welt.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für die Herren.
Alleinverkauf für Elberfeld-Barmen:

„Pfeifenschaefer"

Elberfeld, Friedrichstraße 44.

a113

Dr. Schwenzers
Mäuse u. Ratten Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift.

Preis: für Mäuse ..... 1.60 Mk. für Ratten ..... 1.70 Mk.

In Apotheken und Drogerien.

Hauptniederlagen:

Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie | Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie

Zeitungs-Makulatur billig zu haben Elberfeld, W. Rathenaustr. 50

Was soll man schenken?

Man muß sich gefällig zeigen, ein Geschenk machen. Immer die gleiche Frage dann: Was soll man schenken? Eine Kleinigkeit sollte es sein, die — gut aussieht!!

Warum nicht ALPURSA-Pralinen?

In reizenden künstlerischen Packungen bergen sich Pralinen, sorgfältig ausgewählt und von einem Wohlgeschmack, der kaum übertroffen werden kann.

Will man Edel-Schokolade schenken, dann entsprechen ALPURSA Schokoladen (Alpenmilch, Mokka-Milch, Bitter, Halbsüß, Nuß) dem verwöhntesten Geschmack.

In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich!

ALPURSA

A.G. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU

431



Sprechapparate, Schallplatten

sowie sämtliche **Musikinstrumente**

nur die besten Weltmarken.

Größtes Lager in Sprechapparaten

in allen Preislagen und Ausführungen.

Hauben-Apparate v. M. 45.- an

Spezial-Apparate für Restaurationen gewaltige Lautstärke.

Günstigste Zahlungsbedingungen - Äußerste Preise.

Allergrößte Auswahl in Schallplatten

Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.
Fachmännische Bedienung.

Homocord-Musikhaus

Karl vom Kothen & Sohn

Elberfeld, Kölnerstr. 88. Telephon 3383.

17764

Was ich bringe ist gut!



Beweis:

Mein neuer, besonders bequemer

Peddigrohrsessel

Preis nur Mk. 14.50
als Kindersesselchen Mk. 9.00

Adolf Winkelmann

Elberfeld, Friedrichstraße 29.

Aufbewahrung bis Weihnachten.
Freier Versand.

h18

Wollen Sie formenschöne erstklassige **Möbel** besonders günstig **kaufen** dann besuchen Sie unbedingt die große Ausstellung **Bauch** BARMEN Heubruch 21

Speise-, Herren- u. Schlafzimmer Mk. 650.—, 750.—, 850.—, 950.—, 1050.—. 1871 Prachtvolle Zimmer, 2 Meter groß kaukasisch Nußbaum, Mk. 1050.—, 1150.—, 1250.—.



Nicht nur die Größe

sondern die feine Qualität

sowie der hellbraune Decker und der blütenweiße Brand haben unserer „Großen Wenke" im Sturm die Gunst vieler Qualitätsraucher erobert.

Preis nur 17 Pfg.

also nur 8½ Pfg., wenn man bedenkt, daß die Größe 2 normalen Cigarren gleich ist.

10 Probecigarren

für Mk. 1.85 portofrei

sagen Ihnen mehr als viel schöne Worte. — Machen Sie unbedingt diesen kleinen Versuch!

150 Stück zu Mk. 25.50 franko

(3 Kisten à 50 Stück)

unter Garantie der Zurücknahme nach Verbrauch von 15 Gratisproben.

Ueber 50000 Raucher sind mit Wenke-Cigarren sehr zufrieden.

Ernst Wenke & Co.

Cigarrenfabrik, gegr. 1893.

Bremen 26.

Postscheckkonto Hannover 9297.

Das Köstlichste:

Thalysia Nußfruchtpasten

aus Mandeln, Nüssen, Bananen, Pfirsich, Datteln, Sultaninen, Feigen, Aprikosen, etc.

Viel feiner u. gesünder als Zuckerzeug. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch

Alleinverk: Jungbrunnen

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10¾ Uhr):

1. große Weihnachts-Jugend-Vorstellung

mit 2 Groß-Filmen:

I.

- Das Volk der schwarzen Zelte -

Ein Ufa-Film voll sensationeller Abenteuer im Wüstensandsturm, im Gletschereis der asiatischen Hochgebirge und in den Wirbeln reißender Ströme.

Der Forschungsreisende Cooper zog mit einem persischen Nomadenstamm von einem Weideplatz zum anderen. Das Nacherleben dieses Zuges hält jeden Zuschauer voll Spannung in Bann. Eine Sensation ist es aber geradezu, wenn 5000 Menschen und 100 000 Tiere — im Film hervorragend aufgenommen! — in den kalten Fluten der reißenden Stromwirbel treiben!

II.

Der D.L.S.-Film:

Kalif Storch

Eine reizende Neuverfilmung eines unserer schönsten Hauff'schen Märchen durch das deutsche Lustspiel Syndikat. 1204

:: Volles Orchester! ::

Kleine Preise: 0.80, 1.00, 1.50.

Was bringt der Weihnachtsmann?

Für die Damen: Felle aller Art wie Biber rette-u. Seal-Electric (von 1.25 M. an), amerik. Opossum (von M 1.00 an), echt Skunks, australisch. Opossum, Tibetin (Kragen von M. 3.00 an) usw. ferner Stickereien, Spitzen und Bänder aller Art. Seal-Plüsch für Mäntel etc. Strümpfe.

Für die Herren: Selbstbinder, australisch Opossum für Kragen, Socken usw.

Für die Kleinen: Söckchen usw.

Für Alle: Handschuhe, Taschentücher, Stoffe aller Art. 1744

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90

Café Holländer

Ab Freitag den 16. Dez. 1927 täglich nachmittags 5½ Uhr und abends 8½ Uhr

Aufführung des Weihnachts-Tongemäldes von Koedel

durch die verstärkte

Kapelle Max Siegel. 85

Frisch eingetroffen: Ein weit. Waggon

Hasen! Blutfrisch

m. Fell	Pfd. 1.25
Rücken und Keulen	Pfd. 2.00
la Pfeffer vom ganzen	Pfd. 1.50

Bestellungen auf Hasen für die Festtage werden entgegengenommen.

Ganze Hasen bei Abnahme von **mehreren** sowie für Vereine **Vorzugspreise.**

Ia Hafermastgänse, Puten und **Enten** treffen Montag zu den billigsten Preisen ein.

Ferner empfehle **sämtliche Sorten Nüsse** in nur Ia bester Qualität, 1927er Ernte.

Franz Hombach

Elberfeld, Kölnerstr. 67

Telefon 6008. 1411 Telefon 6008.

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch

naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U. Fernsprecher 6188.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben — Geschäftsstelle

Barmen **Film-Palast WESTFALIA** Barmen

HEUTE

beginnen wir mit unserem

Doppel-Schlager-Programm

Imogene Robertson

die schöne blonde und begabte Darstellerin, in:

Erinnerungen einer Nonne!

Ein Film über den § 218 der schon so unsäglich viel Elend in der heutigen Zeit verschuldet hat.

Dazu ein zweiter Großfilm:

Die Achtzehnjährigen!

6 Akte über die Jugend von heute.

Varieté: Fridolin König und Partnerin. Der Eisenkönig, mod. Kraftakt. 69b

Sonntag vorm. 11 Uhr: Erinnerungen einer Nonne. Die Achtzehnjährigen. Kl. Pr.





Ein Blick in unseren Teppichsaal

zeigt, wie reich derselbe mit Waren ausgestattet ist. Alte Einkaufserfahrung und gute Lieferantenbeziehungen setzen uns in die Lage, das Beste und Schönste zu denkbar niedrigen Preisen darzubieten.

Wenn Sie an Weihnachten denken, so vergessen Sie bitte nicht, daß Teppiche, Brücken, Läufer usw. ein vornehmes und willkommenes Geschenk sind.

Ph. Freudenberg

ELBERFELD · WALL UND HERZOGSTR.



„Reinheit"

Bananen gelangen absolut sauber in den menschlichen Körper. Kein Schmutz, keine Krankheitskeime können ihre zähe Schale durchdringen. **Sie** nehmen ihr diesen natürlichen Schutz erst, wenn Sie die Schale herunterziehen, —— und finden alsdann mühelos die Wärme-bildende, Energie-erzeugende

Bananen

— Frucht vor, —— eine gesunde, wohlschmeckende, fertige Speise —— eine Frucht, wie keine andere, eine Nahrung von **„idealer Reinheit!"**

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 294 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 16. Dez.

Reichs-Schatzwechsel.

WG Im Hinblick auf die zusätzliche Verpflichtung des Reiches zum Jahreswechsel, die insbesondere auch durch die Fälligkeit aus der zweiten Auslosung der ersten und zweiten Serie der Reichsanleihe-Altbesitz-Ablösungsschuld entsteht — der genannte Zweck beansprucht allein etwa 125 Mill. RM. —, erwägt das Reichsfinanzministerium auch die Ausgabe von bei der Reichsbank zu diskontierende Schatzwechsel. Man betont aber an zuständiger Seite, daß zur Zeit noch alle Geldbeschaffungsmöglichkeiten geprüft werden. U. a. scheint man auch mit der Reichspost und mit der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Verbindung getreten zu sein, um evtl. bei diesen Instituten freiwerdende Gelder vorübergehend im Reichshaushalt zu verwenden. Erst wenn die anderweitigen Quellen nicht ausreichen, werden Schatzwechsel ausgegeben werden. Ein Beschluß darüber, insbesondere auch über den in Frage kommenden Betrag, liegt noch nicht vor.

Der seit dem Jahre 1924 laufende Düngemittelkredit der Reichsfinanzverwaltung in Höhe von 100 Mill. RM., der am 15. Dezember fällig geworden war, wurde, wie erwartet, verlängert, und zwar vorläufig bis März 1928.

Rückgängiger Güterverkehr.

Der Herbstgüterverkehr 1927 hatte, nach dem Wochenbericht der Reichsbahn-Gesellschaft, seinen Höhepunkt im Oktober erreicht. Im Laufe des November verringerten sich die Erntetransporte. Viele Baustofftransporte hörten mit dem Eintritt des Frostwetters auf. Dieser Frachtenausfall wurde jedoch dadurch fast ausgeglichen, daß verstärkte Kohlenbeförderungen einsetzten, mancherlei Transporte von den in ihren Betrieben eingeschränkten oder stillgelegten Wasserstraßen auf die Eisenbahn übergingen und der Weihnachtsverkehr sich belebte. Zur Bewältigung dieses Verkehrs sind im November insgesamt 4 156 142 Wagen gestellt worden gegen 4 325 870 Wagen im Oktober. Auf den Arbeitstag umgerechnet, ergibt sich für den November mit 25 Arbeitstagen fast die gleiche durchschnittliche Wagenstellung, nämlich 166 246 Wagen gegen 166 380 im Monat Oktober mit 26 Arbeitstagen. Den Anforderungen an den Wagenpark der Deutschen Reichsbahn konnte im vollen Umfang entsprochen werden. Anfangs November ergaben sich in dem durch Kartoffelversand belebten Stückgutverkehr noch auf einigen Güterböden vorübergehende Schwierigkeiten. Sie konnten im allgemeinen ohne Verkehrssperren oder tiefer einschneidende Maßnahmen beseitigt werden. Auch der Wagenladungsverkehr wickelte sich glatt ab.

Die Betriebsleistungen im Güterverkehr hielten sich etwa auf der Höhe des Vormonats. Insgesamt sind im November 869 (Oktober 1769) überplanmäßige Züge gefahren worden. Die Belastung der Bahnhöfe im November war im Mittel um etwa 4 Prozent stärker als 1926, weil an Stelle der großen Durchfuhrleistungen im Kohlenverkehr des letztjährigen Herbstes die Befriedigung des innerdeutschen Verkehrs stärkere Ansprüche an den Betrieb stellte. Trotz der hohen Leistungen konnte die Sonntagsruhe im Güterverkehr nahezu voll aufrecht erhalten werden.

Der Kohlenverkehr war im ganzen stärker als im Vormonat. Die Einfuhr von Erz über den Bezirk Trier betrug, wie im Oktober, 83 Züge. Dagegen verminderte sich die Erzeinfuhr über Stettin so, daß nur 20 Züge gegen 32 im Vormonat abzufahren waren. Der Versand von künstlichen Düngemitteln stieg um etwa 35 Prozent = 10 600 Wagen. Der Kartoffelversand wurde durch den einsetzenden Frost ganz bedeutend beeinträchtigt.

Die amerikanischen Zölle auf deutsche Stahlimporte.

Die Frage, ob die amerikanischen Zölle für Stahlimporte aus Deutschland unverändert bleiben sollen, wird nach einer Neuyorker Meldung des DHD. möglicherweise noch in dieser Woche entschieden. Man hofft, daß die Entscheidung in einem für Deutschland günstigen Sinne getroffen wird, doch steht diese bisher durchaus noch nicht fest. Die Frage der amerikanischen Eisenzölle ist bekanntlich seit Jahresfrist erledigt.

produktive Steinkohlengebirge erreichte und in ihm bei 237 Meter ein 37 cm mächtiges, reines Anthrazitflöz erschloß. Außerdem trat aus dem Bohrloch Erdöl aus.

Zusammenschluß der Velberter Gießereien. Der Zusammenschlußgedanke in der hiesigen Industrie greift auch über die Schloßbranche hinaus. Wie verlautet, soll nunmehr auch der früher stark gewesene Temper-Gießerei-Verband erneut ins Leben gerufen werden. Vorbesprechungen, die zu einem günstigen Ergebnis führten, haben bereits stattgefunden. Eine weitere Sitzung im Laufe der nächsten Woche soll das Tätigkeitsgebiet dieser Vereinigung abgrenzen, und vor allem die Formen des Zusammenschlusses festlegen.

Der Preiskampf in der Barmer Artikel-Industrie.

Das Wort von der „Selbstkostenkrise" der deutschen Wirtschaft, das Generaldirektor Dr. Silverberg auf der letzten Tagung des Langnamvereins sprach, hat wohl nirgends eine größere Berechtigung als in der Barmer Artikel-Industrie. Denn hier ist nicht entfernt eine Anpassung des Preisniveaus an den unaufhörlichen Auftrieb der Selbstkosten zu erzielen gewesen. Die „Rationalisierung" der Betriebe ist gewiß in den letzten Jahren auch in der Barmer Artikel-Industrie nicht ohne Erfolge geblieben, so daß das Steigen der Selbstkosten durch Lohn- und Gehaltserhöhungen, durch die automatische Steigerung der mit ihnen verbundenen Lasten (Sozialbeiträge, Lohnsummensteuer, Berufsschulbeiträge), durch das Anwachsen der Aufbringungslasten aus dem Dawesplan etc. zu einem Teil kompensiert werden konnte, aber die Hauptlast des Selbstkostenauftriebs ist ohne Ausgleich geblieben. Einmal sind die Mittel bei der Mehrzahl der Firmen zu beengt, um größere Pläne durchzuführen. Auf der anderen Seite ist die Zinsbelastung zu drückend, als daß man — selbst bei genügenden Krediten — in vielen Fällen das Risiko umfassender Neuinvestitionen oder Umstellungen auf sich nehmen möchte. Der Markt ist für einen großen Teil der Barmer Artikel eben nicht dazu angetan, um in den Verkaufserlösen selbst bei durchschlagenden Rationalisierungserfolgen die Zins- und Amortisationskosten voll hereinzubringen. Damit soll nun keineswegs einem gänzlichen Verzicht das Wort geredet werden. Das wäre der Anfang vom Ende. Im Gegenteil, wo auch immer erfolgversprechende Maßnahmen ergriffen werden können, ohne daß damit die Gefahr einer Ueberkapitalisierung heraufbeschworen wird, da müssen sie ergriffen werden, um der herrschenden Preisnot ein Gegengewicht zu bieten.

Diese Preisnot ergibt sich nicht allein aus der Ueberlastung, die allgemein auf der deutschen Wirtschaft ruht, sondern vor allem aus dem fehlenden Gleichgewicht zwischen dem Produktionsumfang der Barmer Artikel-Industrie und der Aufnahmefähigkeit der ihrem Absatz offenstehenden Märkte. Mit fast 70 Prozent ihrer Erzeugung war die Barmer Industrie vor dem Kriege zum Ausland orientiert. Heute ist ein großer Teil der früheren Weltabsatzmärkte derart gegen Barmer Erzeugnisse abgesperrt, daß sich auf das ohnehin verkleinerte Deutschland ein unverhältnismäßig großes Angebot ergießen muß. Draußen behindern Zollmauern, Einfuhrverbote und Konkurrenzindustrien einen rentablen Absatz, im Binnenlande herrscht infolge des Ueberangebots eine Jagd nach dem Kunden, bei der der Fabrikant im allgemeinen nichts mehr zu gewinnen hat. Das „Monopol" einiger Spezialartikel mag noch erfreuliche Ausnahmen gestatten, wahrscheinlich auch die immer anzutreffende traditionelle Anhänglichkeit alter jahrzehntelanger Abnehmer an ein Lieferantenhaus, das sich stets durch Preiswürdigkeit seiner Waren auszeichnete, aber im großen ganzen herrscht ein Preiswirrwarr, der kaum noch zu überbieten ist.

Oft können Preisdifferenzen bis zu 40 Prozent festgestellt werden. Unterschiede von 10 bis 15 Prozent rufen schon gar kein Erstaunen mehr hervor. Angesichts solcher ungesunden Verhältnisse muß man sich fragen, ob es sich hier lediglich um ein Produkt des scharfen Konkurrenzkampfes handelt, oder ob nicht zum Teil auch der gesunde Menschenverstand im Rechnungswesen etwas reichlich zu kurz kommt. Bisweilen scheint es in der Tat, als ob das Kalkulieren manchem noch ein Buch mit sieben Siegeln wäre. Woher sonst derartige Differenzen? Man verzeihe diese Offenheit, aber es muß einmal unverblümt ausgesprochen werden. Mit Leisetreten kommt man nicht mehr weiter.

Dabei hört man zuweilen von ganz eigenartigen Zuständen und Auffassungen. Es gibt Firmen, die sich über die Preisdrückerei seitens ihrer Konkurrenz nicht genug beklagen können, und mit dem Brusttone der Ueberzeugung beteuern, daß sie sich niemals einer solchen schuldig machen würden. Einwandfreie Ermittlungen haben jedoch leider ergeben, daß nicht wenige Unternehmungen der Barmer Artikel-Industrie sich dieser sogenannten „Preispolitik" befleißigen, entweder nur mit gänzlich unzureichendem Nutzen oder zum Selbstkostenpreis, ja teilweise sogar weit unter Selbstkosten anbieten. Also die Politik des gegenseitigen Sich-Ausstechens. Wird dann ab und zu ein Unternehmen auf seine sonderbare Angebotspolitik festgenagelt, dann spricht man von Lagerware, von Ausnahmen bei diesem oder jenem Artikel, bei diesem oder jenem Kunden, um ins Geschäft zu kommen etc., wobei ein Ueberpreis in einem anderen Artikel genügenden Ausgleich geboten hätte. Selbst wenn dieses immer zuträfe — was heute sehr zu bezweifeln ist —, so liegt es doch klar auf der Hand, daß das Geschäft in den „Ausnahme"-Artikeln der allgemeinen Verlustwirtschaft wieder einmal einen Antrieb gegeben hat. Denn selbstverständlich ist der Ausnahmepreis für den Abnehmer der Richtpreis, mit dem er die Konkurrenzangebote in Zukunft drücken wird. Die Leidtragenden sind die übrigen Branchemitglieder, die wohl oder übel in den Konkurrenzpreis eintreten müssen, wenn sie nicht rückgratstark genug sind, um auf das Geschäft zu verzichten. Wahrscheinlich und hoffentlich sind aber diese Unternehmungen noch am besten daran, denn mit gewinnlosen Preisen hält man auf die Dauer keinen Betrieb aufrecht.

Was kann gegen diese Preismißwirtschaft geschehen, ohne daß man dem tief eingewurzelten Eigentrieb der Unternehmungen allzu nahe treten braucht? Um diese Frage zu beantworten, muß man sich darüber klar werden, wie unendlich verschieden in der Barmer Artikel-Industrie die Voraussetzungen zu einer Preisbeeinflussung sind. Da ist einmal die oft betonte Verschiedenheit des Fabrikationsganges (Vollbetriebe mit Ausrüstung, reine Fertigbetriebe, reine Lohnfertigung), da ist ferner der unterschiedliche Grad der Geschlossenheit der Produktion in den einzelnen Branchen, da sind weiter die Unterschiede in der Zusammensetzung der Kundschaft und in der Stärke der Absatztendenz zum Auslande, da sind schließlich die nicht hoch genug anzuschlagenden Verschiedenheiten in der persönlichen Einstellung der Unternehmer zum Kartellzwang. Maßgebende Persönlichkeiten der Industrie sind der Ueberzeugung, daß jede Kartellpolitik, die nicht von einem fein ausgebildeten Fingerspitzengefühl und tiefem psychologischen Verständnis für diese sachlichen und persönlichen Differenzierungen getragen ist, an der Welt der Wirklichkeiten scheitern muß. In einer kleinen, nur aus wenigen Firmen bestehenden Spezialbranche — dem Kenner braucht man Näheres nicht zu sagen — schafft man eine straffe Preiskonvention ohne wesentliche Schwierigkeiten. Mag sie auch immer nur auf Zeit bemessen sein, sie bewährt sich offenbar. In einer anderen Branche muß man zufrieden sein, wenn wenigstens der größte Teil der organisierten Produktion einer Ausschaltung des hemmungslosen Wettbewerbs geneigt ist. Hier ist man starren Bindungen zugänglich, dort nur einem beweglichen Preissystem geneigt, anderswo wiederum pflegen wenige maßgebende Konkurrenzfirmen eine Zusammenarbeit etc. Mit fertigen Systemen und schematischen Regelungen kommt man also offenbar dem Problem nicht bei. Das ist die Grundvoraussetzung, von der aus man an eine Behebung des im größten Teil der Produktion herrschenden wilden Preiskampfes herantreten muß und die Formen zu suchen haben wird, die eine Hebung des heute gänzlich unzureichenden Preisniveaus zu gewährleisten vermögen.

Die Barmer Artikel-Industrie steht im weiten Umfange vor der schwerwiegenden Frage, ob sich mit dem wirtschaftlichen Individualismus, der in mancher Beziehung gewiß von Nutzen sein mag, nicht eine kräftige Portion Gemeinschaftssinn und ein gut Teil Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiete der Preispolitik vereinbaren läßt. Wenn man bedenkt, daß schätzungsweise drei Viertel des Absatzes der Barmer Artikel-Industrie — wahrscheinlich ist aber diese Ziffer noch zu niedrig gegriffen — schon verbandsmäßig organisiert ist, daß man also in speziellen Fachfragen und auf dem Gebiete der Konditionen mit Erfolg Kollektivarbeit leistet, so ist obige Frage sicherlich berechtigt und mehr als eine theoretische Erwägung. Man mag, wie es in fortschrittlichen Formen des Kartellwesens geschieht, das Höchstleistungsprinzip an die Spitze jeder Verständigung stellen, und man mag entsprechend der Eigenart der Unternehmungen Abstufungen in der Preisbemessung zulassen, nur sollte man in der seriösen Wuppertaler Wirtschaft grundsätzlich von denjenigen Unternehmungen abrücken, die augenscheinlich kein höheres Ziel kennen, als auf den Zusammenbruch hinzusteuern! Der Kampf aller gegen alle muß in einer jeweils den Branchenverhältnissen angepaßten, vorsichtigen und doch möglichst wirksamen Form abgewendet werden. Das ist die Aufgabe. Die Erkenntnis der Notwendigkeit solcher Preisbeeinflussungen ist in nicht wenigen Kreisen der Barmer Artikel-Industrie lebendig. Wird man an ihre Verwirklichung denken können?

Wir wagen diese Frage heute noch nicht zu beantworten. Es ist vielleicht die Schicksalsfrage der Barmer Artikel-Industrie, wenn nicht eine ununterbrochene Hochkonjunktur aus Inlands- und Exportaufträgen jedem Unternehmen ausnahmslos volle Beschäftigung gewährt. Nicht der Umfang der Geschäfte, sondern einzig und allein ihr Ertrag ist die Grundlage der Existenz. Testilius.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Ueber die Lage auf dem Schrotmarkt ist nichts Neues zu berichten. Die Werke nehmen bei dem Stand des Kampfes um die Arbeitszeit eine abwartende Haltung ein. Wie wir von Werksseite erfahren, wird voraussichtlich der Schrotbedarf für das kommende Vierteljahr nicht höher sein als im letzten Viertel dieses Jahres; es ist jedoch fraglich, ob die Werke die gesamte Eindeckung für das ganze Vierteljahr vornehmen werden. Vorläufig ist mit irgend welchen neuen Schrotkäufen nicht zu rechnen, bis in der Arbeitszeitfrage eine Klärung herbeigeführt ist. Die Entwicklung der Preisverhältnisse ist angesichts der derzeitigen unsicheren Lage nicht zu übersehen. Von Werksseite glaubt man allerdings bereits ein Sinken der Preise feststellen zu können; im Handel ist jedoch eine Veränderung in der Preislage bisher noch nicht zu verspüren. Die Großhandelspreise betragen nach wie vor frei rhein.-westfäl. Verbrauchswerk Stahlschrot 59—61 Mark, Kernschrot 57—59 Mark, Martinofenspäne 49—51 Mark, Hochofenspäne 46 bis 48 Mark.

Die Marktlage für Gußbruch ist etwas unübersichtlich geworden. Die Werke haben teilweise sistiert, wie es heißt, wegen betriebstechnischer Schwierigkeiten, Inventur und dergleichen. Die Nachfrage nach Gußbruch ist aber immer noch zufriedenstellend. Das Angebot ist lebhafter geworden. Die Preise für Handelsbruch und Poterie haben sich dem Preise für Maschinengußbruch, der selbst unverändert geblieben ist, mehr angenähert. Es notieren ab rhein.-westfäl. Revierstation: Maschinengußbruch 74—75 Mark, Handelsbruch 66—68 Mark, Ofen- und Topfbruch 62—63 Mark.

Die Steinkohlenfunde in der Provinz Brandenburg.

Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe geschrieben: Die Verordnung über einen erweiterten Staatsvorbehalt zur Aufsuchung und Gewinnung von Steinkohle und Erdöl hat am 14. Dezember d. J. die verfassungsmäßige Billigung des Landtages gefunden. Diese Verordnung war bekanntlich veranlaßt worden durch im Herbst d. J. gemachte überraschende Funde von Steinkohlen und Erdöl in der Nähe von Kirchhain-Dobrilugk, in der südlichen Provinz Brandenburg. Hier war mit den im Haushalt der Bergverwaltung zur Verfügung stehenden

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried), (182)
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meteor"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

Essener Börse vom 15. Dez. 1927

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	—	—
[illegible]	300	—
[illegible]	2000	—
[illegible]	8900	9100
[illegible]	—	—
[illegible]	200	215
[illegible]	3400	3800
[illegible]	18600	19750
[illegible]	—	—
[illegible]	1650	—
[illegible]	5600	80
[illegible]	800	5100
[illegible]	—	—
[illegible]	—	1700
[illegible]	35000	38000
[illegible]	19000	19500
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—

Bergwerks- und Hüttenaktien	Geld	Brief
•Adler Kon.	58.5	61
•Dahlbusch	127	131
•[illegible]	—	—
•Köln-Neuessen	[illegible]	—
•Lothringen	86	87.5
•Magdebg. Berg	—	—
•Mannesm.röhr.	—	—
•Mülheim Berg	131	—
Niederrh. Berg	75	77
•Phoenix	—	—
•Roddergrube	600	—
Westf. Bergbau	—	—
[illegible] Braunk.	184	187
Braunkohlenkuxe		
[illegible]	1550	1600
•Brucka.-[illegible]	4000	—

Kuxe	Geld	Brief
•[illegible]	1825	[illegible]
•Gute Hoffnung	2700	[illegible]
Humboldt	—	1300
•Leonhard	8500	—
Lucherberg	—	—
•Michel	—	—
[illegible]	—	350
•Vesta	4100	—
Erzkuxe und Verschiedene		
[illegible]	300	—
•Bernhardshall	1650	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	145
[illegible]	—	—
Kali-Kuxe		
[illegible]	280	—
[illegible]	3250	3450
•[illegible]	[illegible]	675
Bergmannssegen	11500	12250
[illegible]	650	—
[illegible]	700	—
[illegible]	—	2700
•[illegible]	2100	2300
[illegible]	—	—

Kuxe	Geld	Brief
•[illegible]	1700	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	3450	3750
Einigkeit	[illegible]	2750
Erichssegen	4900	5300
Felsenfest	1350	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
•Glückauf-Sond.	7250	7600
Großh. W. Ernst	1700	—
•Günthershall	975	1075
Habighorst	[illegible]	—
Hansa Silberberg	2950	3150
Hedwigsburg	350	370
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	675	750
Heldrungen I u. II	150	—
Hertha-Neurode	1000	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
•Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	6900	7400
•Hohenfels	—	—

Kuxe	Geld	Brief
Hope	—	1200
[illegible]	1400	—
Hugo	—	—
[illegible]	110	—
[illegible]	—	—
Irmgard	—	—
•Johannashall	1050	—
Marienglück	1800	2200
Marie K.-Lewe Haz	150	175
[illegible]	250	—
[illegible]	—	1125
•[illegible]	—	—
Oberhof	3200	—
[illegible]	950	1025
[illegible]	675	—
[illegible]	—	—
[illegible]	120	140
[illegible]	—	—
[illegible]	4700	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
•Salzmünde	410	430
Schwarzburg	—	—
•Siegfried I a. [illegible]	2200	2250

Kuxe / Kali-Aktien	Geld	Brief
[illegible]	6900	7400
Thüringen	—	—
•[illegible]	2475	575
•[illegible]	—	—
Walter	500	—
•Wilhelmine And.	[illegible]	—
•Wilhelmsh. Gebr.	575	600
•Wintershall	—	77000
[illegible]	40	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	61	65
Bank für Landw. (Gumendorf)	44	—
•Friedrichshall	151	153
•Halleschen Kali	142.5	145.5
Hannoversche Kali	62	65
Heldburg Vers.	71	74
•Kali-Industrie	175	178
•Krügershall	132	138
•[illegible]	108.5	110.5
•[illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
[illegible]	110	—
[illegible]	—	—

Verschiedene Aktien	Geld	Brief
[illegible]	80	—
•[illegible]	82	84
•[illegible]	116	—
•Dortmuner [illegible]	—	—
•D'dorf. [illegible]	—	—
•[illegible]	146	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
•[illegible]	91	—
•[illegible]	[illegible]	—
•[illegible]	163	167
•Köln. [illegible]	—	—
•[illegible]	—	—
•[illegible] Papier	—	—
•Rh.-W. [illegible]	—	—
• do. [illegible]	—	—
•Rh.-W. elektr.	171	—
•[illegible]	—	—
•Ver. [illegible]	—	142
•[illegible]	127	131
Unnotierte Aktien		
Aachen Thermal	—	40
Abraham Gebr.	100	—

Aktien	Geld	Brief
[illegible]	9	—
[illegible]	100	—
[illegible]	85	92
[illegible]	112	116
[illegible]	40	46
Dortmund. [illegible]	7	—
[illegible]	47	52
[illegible]	—	—
[illegible]	—	90
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	36	—
Getreide-Ind. u. Komm.	112	—
[illegible] Lloyd	90	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible]	160	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Providentia	70	—
[illegible]	—	—
[illegible]	198	—
Rh.-W. [illegible]	—	—
[illegible]	—	47
[illegible]	—	186

Aktien / Anleihen	Geld	Brief
[illegible]	38	—
Trierer Walzw.	84	—
[illegible]	40	—
[illegible]	40	—
Westf. [illegible]	200	—
[illegible]	32	—
Anleihen		
7% [illegible]	—	—
6% Krupp-Gold-Anl. 1924	94.5	—
do. 1927	92.5	—
6% Landesbank Gold-Anl.	100	—
7% do.	100	—
7% [illegible]	94.75	—
[illegible]	11	—
[illegible]	97	—
[illegible]	94.5	—
[illegible] Ver. Stahlwerke einschl.	93	—
do. ausschl.	90	—

1579

Es hilft nichts, Wasser friert

bei Null Grad; bedenken Sie also, welche Folgen ein Einfrieren des Kühlers und Motors Ihres Wagens hat. Sie kommen an hohen Reparaturkosten nicht vorbei. Deshalb verwenden Sie **Autoline,** die frostfreie Autokühlerflüssigkeit, Gefrierpunkt minus 17° C., welche Metall und Gummi nicht angreift. Prospekt frei durch **Aug. Luhn & Co.** Ges. m. b. H., **Barmen-R.**

Mitteln zur Durchforschung Preußens nach vorausgegangenen geophysikalischen (magnetometrischen) Messungen der Preußischen Geologischen Landesanstalt eine Tiefbohrung ausgeführt worden, welche schon bei 100 Meter unter dem Deckgebirge das

Verhandlungen über Abschaffung der 26proz. Reparationsabgabe.

In den schwebenden Verhandlungen über die 26prozentige Reparationsabgabe wird gegenwärtig, wie wir an gut informierter Stelle erfahren, eine radikale Lösung in dem Sinne angestrebt, daß diese Abgabe überhaupt künftig fortfallen soll. Während man auf englischer Seite diesem Vorschlage nicht abgeneigt zu sein scheint, werden von Frankreich größere Schwierigkeiten gemacht. Die Verhandlungen nach beiden Richtungen werden fortgesetzt.

Ausschreibungen.

Lokomotiv-Tender-Achsen. Die Oekonomische Abteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen in Belgrad schreibt die Lieferung von Lokomotivtendern und Waggonachsen für die Eisenbahnwerkstätten in Zagreb aus. (No. 67 460/27). Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 27. Dez.

Shapingmaschine und Schnellbohrmaschine. Die Fachgewerbeschule Tuzlau in Südslawien schreibt die Lieferung 1 Shapingmaschine und 1 Schnellbohrmaschine mit den angehörigen Elektromotoren aus. Voranschlag 94 000 Dinar. Kaution 10 Prozent. (No. 479.) Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 28. Dezember.

Kran. Das India Stores Department in London, Branch 10, schreibt die Lieferung eines elektrischen Laufkrans zu 100 tons aus. Näheres gegen Einsendung von 5 s durch die ausschreibende Stelle: Belvedere Road, Lambeth, London, S. E. 1. Termin: 29. Dez.

Juteleinen. Das B. M. de la Flandre occidentale, Bruges (Belgien), rue du Foin 25, schreibt die Lieferung von 3000 m Juteleinen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 22. Dez.

Der Abschluß des deutsch-französischen Chemieabkommens.

WO. Die Pressestelle der I.-G. Farbenindustrie A.-G. bestätigt uns den Abschluß des deutsch-französischen Chemieabkommens. Eine offizielle beiderseitige Erklärung über die Einzelheiten wird morgen verbreitet werden.

Der schwedische Zündholztrust in Belgien.

Nachdem feststeht, daß die belgische Regierung nicht für die Bildung einer Nationalen Zündholzgesellschaft zu haben ist, mithin das Zündholzmonopol ablehnt, ist die belgische Union alumettière mit dem schwedischen Zündholztrust in Vorbesprechungen eingetreten, um einen Aktienumtausch vorzuschlagen, welcher auf eine Interessengemeinschaft oder eine Fusion hinauslief. Falls diese Verhandlungen von Erfolg gekrönt sind, würde es dem schwedischen Zündholztrust doch gelingen, in Belgien Fuß zu fassen.

Internationale Zementverhandlungen

Wie wir erfahren, traten in den letzten Tagen in Berlin die Vertreter der deutschen, polnischen und skandinavischen Zementindustrie zusammen, um ihre gemeinsamen Interessen hinsichtlich des Exports zu erörtern. Diese Besprechungen haben einen befriedigenden Verlauf genommen.

Fusion in der westfälischen Brauindustrie

Die Verwaltung der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum, beantragt bei der OV. die Erhöhung des Stammkapitals um 1,4 Mill. RM. auf 6,605 Mill. RM. durch Ausgabe von 7000 Inhaberaktien über je 200 RM. mit Dividendenberechtigung vom 1. Oktober d. J. an. Der Erlös der neuen Aktien, deren Ausgabebedingungen der Beschlußfassung der OV. überlassen bleiben sollen, dient zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Verwendung bei Angliederungen.

Wie verlautet, beabsichtigt Schlegel-Scharpenseel, sich die Victoria-Brauerei in Bochum anzugliedern, mit der insofern schon Beziehungen bestehen, als beide Unternehmungen seinerzeit gemeinsam die Brauerei Arnold Fiege in Bochum erworben hatten. Da Schlegel-Scharpenseel ihr Aktienkapital nur um 1,4 Mill. RM. erhöht, andererseits die Victoria-Brauerei über ein Kapital von 1,8 Mill. RM. verfügt, ist anzunehmen, daß Schlegel-Scharpenseel bereits ein namhafteres Aktienpaket der Victoria-Brauerei besitzt.

I. P. Bemberg, A.-G., Barmen. Die I. P. Bemberg-A.-G. besitzt in dem Augsburger Vorort Pfersee seit Jahren eine Kunstseidenweberei, die trotz andauernder Vergrößerungen seit einiger Zeit den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genügen kann. Die Gesellschaft hat deshalb schon im Sommer Neubaupläne ins Auge gefaßt. Mit dem Beginn der Bauarbeiten ist alsbald zu rechnen.

Zusammenschluß in der Solinger Industrie. Laut Berliner „Börsen-Kurier" schweben Verhandlungen zwischen dem India-Werk Kauffmann & Söhne und dem Delta-Werk F. Linder, beide in Solingen, Zusammenschlußverhandlungen. Als Gesellschaftsform dürfte die Aktiengesellschaft gewählt werden.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse war schwach. Montanwerte verloren bis zu 4,75 Prozent (Rheinstahl), I.-G. Farbenindustrie trotz des unmittelbar bevorstehenden Abschlusses des deutsch-französischen Chemieabkommens 4,25, Elektrowerte bis zu 4 (Siemens). Bankaktien bis zu 3,75 (Danat), Schiffahrtswerte trotz weiterer günstiger Freigabeaussichten bis zu 2,25 Prozent (Hapag und Lloyd). Sonstige Spezialitäten lagen zu Beginn bis zu 12,5 Prozent (Philipp Holzmann auf ungünstige Dividendengerüchte) schwächer. Bemberg verloren 11, Glanzstoff 8 Prozent. Die Zurückhaltung war ziemlich groß. Angeblich gab das Rheinland ab, vor allem Montanwerte, und auch die Spekulation beurteilte den Schiedsspruch nicht günstig, schritt daher zu Positionslösungen und auch zu Blankoabgaben. Insbesondere verstimmten aber auch wenig zuversichtliche Beurteilungen über die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktes, und zwar im Zusammenhang mit der Erklärung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, daß eine Einigung über die Ausgabe von Vorzugsaktien zur Finanzierung werbender Ausgaben mit den in Frage kommenden Stellen noch nicht erzielt sei, weiter im Zusammenhang mit oder zu erwartenden Ausgaben von Reichsschatzwechseln, angeblichen Kündigungen der Deutschen Verkehrskreditanstalt (Institut der Reichsbahn) und wesentlich erhöhtes Angebot an Privatdiskonten. Daß sich die Finanzierung des Bauprogramms der Reichsbahn verzögert, beeinflußte natürlich auch ungünstig den Montanaktienmarkt.

Auf glatten Verlauf des Zahltages und auf die Nachricht, daß nach der zu erwartenden Ablehnung des Schiedsspruches durch eine oder beide Parteien vor der Verbindlichkeitserklärung noch Parteibesprechungen beim Reichsarbeitsminister stattfinden, wurde es im Verlaufe nach kleinen Schwankungen zunächst etwas freundlicher, doch blieb es nervös. Nach der Erhöhung des Privatdiskonts gaben die Kurse erneut nach. Späterhin kam es wieder zu kleinen Schwankungen, doch blieb es schwach. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 265 nach einem ersten Kurs von 265,75, Glanzstoff 572 nach 571, Bemberg 436 nach 426, Barmer Bankverein 141 nach 141,5.

Der Kassamarkt war tendenzlos d. h. Abschwächungen und Besserungen glichen sich ungefähr aus. Unnotierte Werte lagen ebenfalls nicht einheitlich, z. T. etwas schwächer.

Am Rentenmarkt waren deutsche Renten wenig verändert, dagegen lagen ausländische Renten auf angebliche Auslandskäufe bis zu 1 Prozent höher. — Am Pfandbriefmarkt waren die Kurse im allgemeinen wenig verändert.

Am Devisenmarkt waren der Dollar und das Pfund etwas schwächer, die Peseta gebessert.

Am Geldmarkt war im Zusammenhang mit dem heutigen Zahltag die Nachfrage größer, weshalb tägliches Geld auf 6,5 bis 8 Prozent anzog; Monatsgeld unverändert stark gefragt und teurer: 8,75 bis 9,5 Prozent. Warenwechsel etwa 7,37 Prozent. Der Privatdiskont wurde infolge weiter erhöhten Angebots um ⅛ auf 6⅞ Prozent erhöht.

Die Haltung blieb bis zum Schluß der Börse nervös. Die Kurse änderten sich meist nur noch wenig.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16 Dezember

Adler Kohle	58.0	Sch. Rheydt	167	Stowag	45.0	Allgemeine	80.0
Allg. Hochbt.	88.0	Lamberts S.	222.0	Trier Wag.	54.0	Ausdo. u	
Boch. Stah.	15.0	Lorsch. Nipp	78.0	Ufa-Film	90.0	Kolonialw.	
Berg. Lothr.	84.0	Lloyd Dyn.	535	Winkelhaus	77.0	Nacko	—
Cass. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Kalkwerke		Siemens Halsp	82.5
D. Gasolin	72.0	Wüller Kalk	59.0	Rüdersdorf	—	Südseephos	—
D. Lastauto	40.0	Elser Brau.	105	Heidberg V.	72.0	Diamond	19.1
Dörlag & L.	150	Nienberg. E.	22.0	Niedersachs	108	Salitterra	182
Dürrer Porz.	—	Oehring. Bg.	198	Krügershall	135	6% Chade-	
Dyckerhoff	71.5	Pose Leder	7.5	Hallesche K.	—	Bonds	—
Frister & R.		Rheinmetall	96.0	Hannov. K.	—	Ito. argent	410
Hochfreque.	155	Rog. K.-Bl.	146	Adler Kall	—	otrol. W	
C. T. Hoshch.	67.5	Jul. Siche	3.75	Kali-indust	173	Di. Petrol	71.0

Versicherungen

Asch. Münch. F.	15	361.0	361.0
Allianz	9	280.0	281.0
Berlin. Feuer	2	49.50	49.25
Frankf. Allgm.	6	161.0	162.0
Gladbach. Fen.	40	660.0	655.0
Magdeb. Fen.	5	105.0	106.2
Nordstern Allg	4	87.75	87.75
Vaterl. Rhen.	30	470.0	470.0
Viktoria Allg.	60	2760	2760
Viktoria Feuer	15	520.0	520.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	151.7	151.0
Adler Portland	10	142.0	142.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	119.0	119.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	85.00	84.25
Alexanderw.	6	63.25	61.50
Allg. Elek.-Ges.	7	161.5	160.2
Alsen Zement	14	232.0	228.7
Ammend. Pap.	15	229.5	228.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	101.5	101.0
Ankerwerke	10	182.2	182.5
Augsb. Nürnb.	5	106.0	105.0
Bachm. & Land.	12	221.5	220.0
Balcke Maschin.	6	119.0	120.0
Bamag-Masch.	0	30.00	30.00
Banning Masch.	0	—	26.00
Barop Walzw.	0	109.0	108.5
Basalt A.-G.	0	88.50	87.12
Bayr. Motoren	12	198.0	197.5
Bemberg J.P	8	434.0	436.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	279.0	278.0
Bergm. Elekt.	8	190.0	188.0
Berl. Gub. Hutf.	16	346.0	345.0
Berl. Holzkom.	5	92.12	92.00
Berl. Karlsr. I.	0	73.25	73.50

Kölner Börse vom 16. Dezember.

	15.	16.		15.	16.		15.	16.
Barm. Bakv.	141	140	Mand. Piano	59.5	55.0	Agripp. See	320	320
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	45.0	45.0	Col. Kis. Fen.	170	170
Bk. f. Bauersb	93.0	93.0	Rasquin Fb.	97.2	97.0	dto. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	57.0	57.0	Rh. Bauges.	—	50.0	Gladb. Feuer.	630	640
Basalt	83.0	88.0	Rh. A. V. Ltz	110	110	Köln-Hagel	60.0	58.0
Bonn. Kn. H.	215	215	Rh. Ma. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	46.0	46.0
Braunk. Zuk	185	182	Rh. Wasser.	145	145	Köln Rückv.	660	680
Brole-Werk	11.2	11.5	Rhen. V. ch. F	50.7	62.0	Lolpz. Feuer	—	—
Dahlbusch	129	128	Schiller-Elt	—	—	Magdeb. Fen	—	—
Dürn. Masch.	—	—	Sichel & Co.	2.50	2.50	Minerva Ket	375	360
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	145	145	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	126	125	Ver. v. d. Zy.	—	165	Schles. Fen.	—	—
Houbenwerk.	55.0	57.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	Vors - Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	125	125				Vaterl. Rhe.	455	468
Kölnfabrpf.	248	248	Asch. Mün. F	352	353	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	64.0	63.0	Asch. Rückv	125	123			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	15 Dez Geld	Brief	16. Dez. Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.788	1.792	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.933	1.937	1.931	1.935
Konstantinop. 1 t Pf.	2.177	2.181	2.177	2.181
England 1 Pf. St.	20.421	20.461	20.41	20.45
Amerika 1 Dollar	4.1815	4.1895	4.1810	4.1890
Rio 1 Milreis	0.5005	0.5025	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	169.10	169.44	169.05	169.39
Athen 100 Drachm.	5.644	5.656	5.644	5.65
Belgien 100 Belga	58.505	58.625	58.490	58.615
Danzig 100 Guld.	81.66	81.82	81.63	81.79
Finnl. 100 finn. Mk.	10.527	10.547	10.52	10.54
Italien 100 Lire	22.715	22.755	22.685	22.725
Süd-Slav. 100 Din.	7.368	7.382	7.369	7.383
Dänemark 100 Kr.	112.21	112.43	112.17	112.39
Lissabon 100 Escudo	20.68	20.72	20.66	20.70
Norwegen 100 kr.	111.31	111.53	111.26	111.48
Frankreich 100 Fr.	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag 100 Kr.	12.394	12.414	12.392	12.412
Schweiz 100 Fr.	80.77	80.93	80.745	80.905
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	69.73	69.87	69.93	70.07
Schweden 100 Kr.	112.89	113.11	112.88	113.10
Oesterr. 100 Schilg.	58.995	59.115	59.02	59.14
Ungarn 100 Pengö	73.18	73.32	73.17	73.31

Zürich, 11.00-Uhr-Devisen vom 16. Dez. Paris 2038,75, London 2538,25, Neuyork 517,85, Belgien 7245, Italien 2810, Spanien 8665, Holland 209,40, Berlin 123,73,50, Wien 7307,50, Stockholm 139,80, Oslo 137,80, Kopenhagen 138,50, Sofia 374, Prag 1534,50, Warschau 5807,50, Budapest 9057,50, Belgrad 912, Athen 691, Konstantinopel 269 Bukarest 320, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3,75 Buenos Aires 221,50, Japan 238,75.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 16. Dez. Berlin 5910, London 12077/16, Neuyork 2479/16, Paris 9733/8, Belgien 3459,50, Schweiz 4775, Italien 1342, Madrid 4136, Oslo 6360, Kopenhagen 6630, Stockholm 6675, Wien 3490, Budapest 4325, Prag 732,50, Helsingfors 622, Buenos 1035,75.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 16. Dez. Neuyork 4889/16, Amsterdam 12077/16, Paris 124,02, Brüssel 3489,75, Italien 8907, Berlin 2043,50, Schweiz 2528,25, Spanien 2916, Kopenhagen 1820, Stockholm 1808,25, Oslo 1834,25, Lissabon 3875, Helsingfors 193,90, Prag 164 11/16, Budapest 2790,50, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 788, Konstantinopel 940, Athen 366, Wien 3459, Warschau 4350 Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1068, Montevideo 5112.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	15. Dezember Geld	Brief	16. Dezember Geld	Brief
Warschau	46.85	47.05	46.875	47.075
Bukarest	2.586	2.598	2.579	2.591
Riga	80.63	80.97	80.53	80.87
Reval	1.124	1.130	1.124	1.130
Kowno	41.46	41.64	41.46	41.64
Kattowitz	46.85	47.05	—	—
Posen	46.825	47.025	46.825	47.025
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.725	47.125
dto. kl. St.	46.70	47.10	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.17	80.83
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.28	41.62	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel)	47 7/8 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	102.90 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel)	5.87 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	— Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel)	— Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Loko-Baumwolle vom 16. Dez.: 2100 (am 15. Dez.: 2086).

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1010 bis 1011, März 1010 gehandelt, Mai 1010, Nov. 993. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). März Sak. 1685, März Upp. 1680, Mai Sak. 1700. — Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 3335, Febr. Ashm 2607, März Sak. 3375, April Ashm. 2630.

Husumer Marktbericht.

In dieser Woche bedangen: Rinder 46 bis 59 Pfg., Schafe 40 bis 52 Pfg., Schweine 52 bis 54 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht. Dem Ferkelmarkt waren 447 Tiere zugeführt. Der Handel war mittel. Es bedangen: Beste Ferkel 12 bis 13 RM., mittlere 9 bis 11 RM., geringere 6 bis 8 RM., Jungschweine 25 bis 35 RM. das Stück; nach Gewicht 32 bis 45 Pfg. das Pfund.

Berliner Metalle vom 16. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Reinheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Rinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	93—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	80—81
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Dezember 1927. Kupfer: Jan. 122,75 Brief, 122,25 Geld, Febr. 122,75 Brief, 122,25 Geld, März 122,75 Brief, 122,25 Geld, April 122,75 Brief, 122,25 Geld, Mai 122,50 bezahlt, 122,75 Brief, 122,50 Geld, Juni 122,75 Brief, dito Geld, Juli 122,75 Brief, dito Geld, Aug. 123 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Sept. 123 Brief, dito Geld, Okt. 123,25 Brief, 123 Geld, Nov. 123,25 Brief, 123 Geld, Dez. 122,50 bezahlt, dito Brief, 122,25 Geld. — Stimmung: Still.

Blei: Jan. 45 Brief, 44,50 Geld, Febr. 44,75 Brief, 44,50 Geld, März 45 Brief, 44,75 Geld, April 45 Brief, 44,75 Geld, Mai 45 bezahlt, 45,25 Brief, 45 Geld, Juni 45,25 Brief, 45 Geld, Juli 45,50 Brief, 45,25 Geld, Aug. 45,50 Brief, 45,25 Geld, Sept. 45,50 Brief, 45,25 Geld, Okt. 45,50 Brief, dito Geld, Nov. 45,50 Brief, dito Geld, Dez. 45,25 Brief, 44,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 16. Dezember.

Kupfer per Kasse	59—59	Zinn Settlementspreis	267
" per 3 Mon.	59½—59¾	" Banca	270
" Settlementspreis	59	" Straits	268
" Elektrolyt	66—66	Blei prompt	22
" best selected	65—66	" entfernte Sichten	22
" strong sheet		" Settlementspreis	22
" Elektrowirebars	66	Zink prompt	26
Zinn per Kasse	267—267½	" entfernte Sichten	26
" per 3 Monate	263½—263¾	" Settlementspreis	26

Berliner Produktenbörse vom 15./16. Dezember

	15. 12.	16. 12.	
Weizen märkischer	227.0—230.0	227.0—230.0	still
Roggen märkischer	228.0—231.0	228.0—231.0	stetig
Gerste märkische	220.0—266.0	220.0—266.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	197.0—207.0	198.0—206.0	eher
Mais vorr. (Berlin)	211.0—213.0	213.0—215.0	fester
Weizenmehl	30.50—33.75	30.50—33.75	etwas fester
Roggenmehl	31.00—33.25	31.00—33.50	etwas teurer
Weizenkleie	15.00	15.00	still
Roggenkleie	15.00	15.00	still
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	32.00—38.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blaue	14.30—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella Ber	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.70—19.80	19.70—19.80	
Leinkuchen	22.50—22.70	22.40—22.60	
Trockenschnitzel	12.00—12.20	12.00—12.20	
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.20	24.00—24.10	

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Republic 28. 12., D President Roosevelt (USL) 4. 1., D Berlin 5. 1., D München 10. 1., D George Washington (USL) 18. 1., D Dresden 19. 1. — Nach Neuyork ab Southampton: D Republic (USL) 29. 12., D President Roosevelt (USL) 5. 1., D Berlin 6. 1. D George Washington (USL) 19. 1. — Nach Canada (Halifax) Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Dresden [illegible] — Nach Havana Galveston Ausreise über Halifax: D York 3. 1. 28. — Nach Philadelphia Baltimore Norfolk ab Bremen: D Holstein [illegible] 12., D Hannover ab Hamburg 21. 12., ab Bremen [illegible] — Nach Nord Amerika Westküste: D Witte ab Hamburg 3. 1., ab Bremen 5. 1., D Justin ab Hamburg 24. 1., ab Bremen 26. 1. — Nach dem La Plata ab Bremen-Bremerhaven (Passagiereinschiffung): Sierra Morena 21. 12., D Weser 7. 1., D Sierra Ventana 21. 1. — Nach Nordbrasilien: D Orotava [illegible] Bremen 7. 1., ab Hamburg 11. 1. — Nach Mittel Brasilien: D Alda ab Hamburg 22. 12. — Nach Cuba New Orleans: D Ingram ab Hamburg [illegible] 12., ab Bremen 2. 1. — Nach Ostasien: D Mosel ab Hamburg 21. 12., D Coblenz ab Bremen 24. 12., ab Hamburg 28. 12., D Grandon ab Bremen 31. 12., ab Hamburg 4. 1., D Oder ab Bremen 7. 1., ab Hamburg 11. 1., D Gießen ab Bremen 14. 1., ab Hamburg 18. 1. — Nach Australien: D Crefeld ab Hamburg 12., ab Bremen 28. 12., D Main ab Hamburg 25. 1., ab Bremen 28. 1. — Nach Süd Amerika Westküste, a) durch den Panamakanal: D Targis ab Hamburg 4. 1., ab Bremen 7. 1., b) durch die Magellan Straße: D Ludwigshafen ab Bremen 10. 1., ab Hamburg 14. 1. — Nach England ab Bremen: 2 bis 4 Abfahrten in der Woche. — Nach Afrika, a) West Afrika: D Livadia ab Bremen 20. 12., D Wagogo ab Hamburg 20. 12., b) Süd- und Ost-Afrika: D Ulanga ab Hamburg 31. 12., ab Bremen 2. 1.

Berliner Börse vom 16. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zs	15.12.	16.12.
Ablö-Schuld I	—	52.50	52.50
Ablö-Schuld II	—	52.50	52.50
do. ohne Ausl.	—	12.87	12.80
Goldanleihe gr.	—	91.00	91.00
Goldanleihe kl.	—	101.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	7.20	7.00
Türk 400 Pr.-L.	—	28.00	27.60

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

Ostpr. Gold	10	97.00	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.7	106.7
Gold-Pf. Em. 40	10	104.0	104.2
Gold-Pf. Em. 41	8	98.50	98.50
Gold-Pf. Em. 17	8	95.00	95.00
Prß. Zentst. G. 4	10	104.0	104.0
Prß. Zentst. R. 5	10	103.5	103.5
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	104.0
Prß. Zentst. R. 3, 6	8	97.50	97.50
Prß. Zentst. R. 9	8	97.50	97.50
PrßZentR. 2, 12	6	89.00	89.00
PrßZentR. 1, 13	5	85.00	85.00
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	—
Rh-W. Bdkr S2	10	103.0	104.2
Rh. W. Bdkr S3	10	102.7	102.7
Rh-W-Bdkr S4	8	98.00	98.00
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96.75	—
Rgg. Rth. G. 4-6	8	96.75	96.75
Rgg. Rth. G. 1-2	5	79.90	80.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	94.00	93.00
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	94.00	93.00
Wstd. BodCred	10	104.7	105.0
Wstd. BodCred	8	96.75	96.75
Wstd. BodCred	7	91.75	91.75

Ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Lit. Kohle	5	12.60	12.60
Elektro Kohle	5	4.12	4.12
Ev. Landestbk. Anh. Roggen	7	10.15	10.20
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.39	8.36
Bekl. Rogg. 1, 3	5	8.09	8.10
Preußen Kali	5	6.49	6.44
Prenz. Roggen	5	9.16	9.16
Roggenst.-Bk. Reihe 1-11	5	8.19	8.20
Reihe 12-18	5	8.04	8.04
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.25	9.01
Westfal. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	10	159.0	155.0
Schantzgb.	0	7.37	7.30
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	105.7
Canadabahn	0	109.8	109.3

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	6	147.1	145.0
Hamb.-Südam.	8	214.0	212.5
Hansa Dampf.	6	215.0	212.5
Nordd. Lloyd	6	152.1	150.7
Ver. Elbeschiff.	5	72.00	74.00

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	141.2	139.5
Bk. elek. Werte	10	160.0	159.2
Barm. Bankv.	10	140.7	139.5
Barm. Kreditb.	6	78.75	76.37
Bayr. Hyp. W.	10	168.0	166.7
Berg.-Märk Ind.	0	96.25	96.25
Berl. Hand.-G.	12	245.0	242.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	210.5	211.0
Comm. u. Pr.-B.	11	172.7	172.0
Darmstädt. Bk.	12	231.7	227.0
D.-Asiat. Bank	0	44.50	44.50
Deutsche Bk.	10	161.7	160.0
Disc. Komm.	10	154.0	153.0
Dresdn. Bank	10	155.0	154.8
Mittd. Kreditb.	10	216.5	215.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	90.25	90.00
Boden Kreditbk.	8	133.7	131.0
Preuß. Hyp.-B.	8	151.0	152.0
Reichsbank	10	179.6	178.8

Brauereien

Berlin. Kindl	18	500.0	495.0
Engelh. Berlin	10	223.0	223.0
Löwenbr. Berl.	12	299.0	288.0
Patzenh. Berl.	15	401.7	399.0

No 4711.

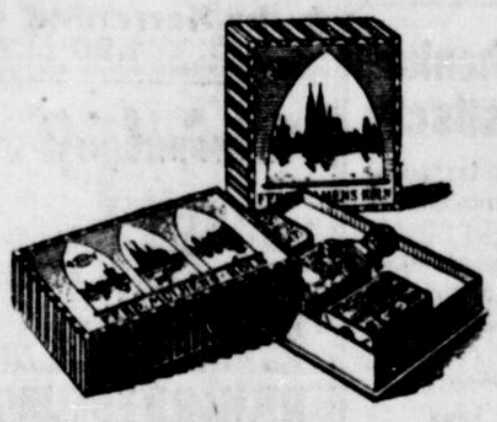
Weihnachtsgeschenke

schmücken den Gabentisch und verschönern das Fest.



"4711" Kölnisch Wasser

Taschen-Flasche	RM —.95
Größere Taschen-Flasche . . .	1.40
Halbe Gebrauchs-Flasche . . .	1.40
Mittlere	2.50
Große	3.75
Ovale	3.—
Vorrats-Flasche 1/4 Ltr. . . .	5.60
. . 1/2	10.—
. . 1/1	19.—
1/4 Umfl. Champagner-Flasche .	4.50
1/2	8.—
1/1	15.—
Elegante Karaffe viereckig . . .	6.—
. . rund . . .	6.—



"4711" Geschenk-Kartons

Kölnisch Wasser &
Kölnisch Wasser-Seife

Halbe Flasche und 1 Stück Seife	RM 2.40
Ganze . . 1 . . .	3.50
Halbe . . 2 . . .	3.50
Ganze . . 2 . . .	4.50



"4711" Parfums

in der neuen Schmuckflasche

Rheingold, Tosca, Brokat, Chypre, Juchten
Ambra, Rosen aus dem Märchenlande
zu RM 5.— u. 9.—

In zierlichen Versuchsflaschen

Erlesene Phantasie-Düfte zu RM 2.—
Tosca, Juchten, Spanisch Leder, Chypre
Naturwahre Blumen-Düfte zu RM 1.50
Veilchen, Flieder, Rose, Nelke



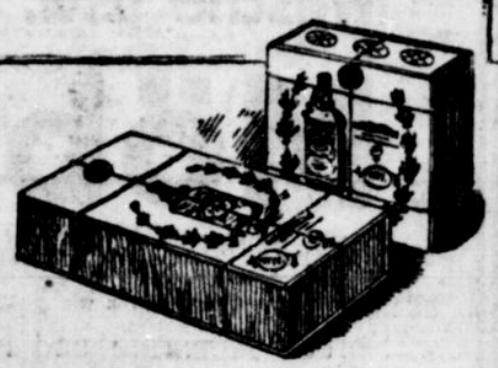
"4711" Lavendel-Wasser

Taschen-Flasche . . .	RM —.95 u. 1.40
Gebrauchs-Flasche . . .	„ 2.35 „ 3.50



"4711" Lotions

Tosca, Blau-Gold, Juchten, Chypre
Flasche RM 4.50 u. 7.—



"4711" Kölnisch Wasser

in Original-Kistchen

3 mittlere Gebrauchs-Flaschen	RM 7.50
6 „ „ „ „	15.—
3 große „ „ „	11.25

"4711" Kölnisch Wasser

nach russischer Art

Taschen-Flasche . . .	RM 1.35 u. 2.20
Gebrauchs-Flasche . . .	„ 3.20 „ 5.50



"4711" Tosca-Eau de Cologne

Halbe Gebrauchs-Flasche . . .	RM 1.80
Ganze „ „ . . .	„ 3.—



"4711" Seifen

Kölnisch Wasser-Seife

Einzel-Stück	RM —.70
Karton zu 3 Stück . „	2.—

Waldgrün (Fougère) Seife

Einzel-Stück . . . . „	1.60
Karton zu 3 Stück . „	4.50

Tosca-Seife in neuer Blau-Gold-Packung

Karton zu 2 Stück .	RM 4.—
„ „ 3 „ . „	6.—



Haupt-Verkaufsstellen:

Elberfeld, Wall 6, Königstr. 87a, Kölnerstr. 12, Distelbeckerstr. 1F (Hugo Allstadt).
Barmen, Allee 147 (Drogerie Gonnermann), Mittelstr. 10 (Johs. Janssen).

177 27



Der Lichter Glanz

spiegelt sich gern in Porzellan, Glas und edlem Steingut. Das Nützliche u. Gute für den Weihnachtstisch finden Sie bei mir

Rob. Berns
Barmen, Werterstraße 39/41.

Praktische Geschenke für den Weihnachtstisch:

Bis 10% Rabatt bis Weihnachten

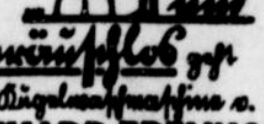
Strümpfe, Socken, Unterzeuge, Pullover, Westen, Strickkleider für Damen, Herren und Kinder, Taschentücher, Handschuhe, Krawatten, Oberhemd., Kragen, Frottierware

empfehlen in allen Preislagen bei nur Ia Qualitäten

Triebel & Altemüller,
Elberfeld, Morianstraße 36,
gegenüber der Hauptpost.

Ihr Herrenhut
bestellt zum Reinigen und Aufbügeln Mk. **1.90** 3 Tage lieferbar
FRAU DRUCKER, Elberfeld, Kipdorf 4.

Kinderschuhe



und genähtes geht die Bügelnähmaschine v.

RICHARD EBELING
Elberfeld, Bachstraße 80

Ferner
Ia Wassermotor-Waschmaschinen und Wringmaschinen.



L.H. Schnitzler
Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke
ELBERFELD POSTSTR. 10

Nehmen Sie die günstige Gelegenheit wahr, in meinem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

Spielwaren zum Teil bis zu **50% Rabatt**

zu kaufen. Preise nochmals stark ermäßigt.

Julius Heuser, Barmen
Telefon 1632 Schuchardstraße 14.

Elberfeld

Mehrere tausend Meter Stoffe

für Herren-Ulster, Paletots, Anzüge, Hosen usw.
das Allerneueste, fast nur reine Wolle

sehr — sehr billig

per Meter . . **3.00 5.00 8.00 10.00 12.00 15.00**

Wunderbare Damen-Stoffe
die schönsten Qualitäten in unglaublich großer Auswahl, nur moderne, wollene Gewebe, wie Ottoman, Rips, Tuche, Popeline, Velour de laine usw., 130—140 cm breit

per Meter . . **2.50 4.00 6.00 8.00**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.
Elberfeld, Herzogstr. u. Walter-Rathenaustr., gegenüber d. General-Anzeiger.

Glücklich und



zufrieden sein

ist die schönste Weihnachtsfreude!

Diese erreichen Sie durch Einkauf bei uns.

Seit 22 Jahren verkaufen wir gegen bequemste

Teilzahlung

bei geringer, an alte Kunden und Beamte sogar

ohne Anzahlung.

Abt. 1 **Herren- u. Knaben-Konfektion** in allen Ausführungen

Abt. 2 **Damen- u. Mädchen-Garderoben**
Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Strickkleidung, Pelzmäntel und Pelze und vieles andere

Abt. 3 **Manufakturwaren, Wäsche usw.**

Abt. 4 **Möbel**
Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Korbmöbel :: Polsterwaren :: Einzelmöbel aller Art.

Ferner führen wir:
Sprech-Apparate und Platten
Wasch- und Wringmaschinen
Nähmaschinen :: Fahrräder
Federbetten, Teppiche, Dekorationen und vieles andere.

Ein Versuch macht Sie zu unserm steten Kunden.

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein (vorm. Adlerstein & Co.)
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12
Das führende Haus dieser Art im berg. Land.
Samstag durchgehend geöffnet. Sonntag von 2—6 geöffnet.

Bergisch Land

Nr. 294 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 16. Dez.

Weihnachtsgeschenke der Stadt Ronsdorf.

WG. **Ronsdorf**, 16. Dez. Das dringlich einberufene Kollegium befaßte sich gestern in der Hauptsache mit der Beschlußfassung über die Weihnachtsbeihilfen. Außer einem Geplänkel der Fraktionen über einen von der Linken unterstützten Antrag des Mietervereins an die Regierung bezüglich der Behebung der Wohnungsnot, der mit 9 zu 8 Stimmen der Ablehnung verfiel, und einem einstündigen Schlußdisput über zwei „staatsgefährliche" Bücher, die irgendwie in die Lehrerbibliothek der Fachschule geraten waren und von dem Fachschulausschuß nach hochnotpeinlicher Prüfung auf den Index gesetzt, d. h. eingezogen wurden, hatte die Sitzung einen überaus friedlichen Ausklang. Im Verlauf ironiegewürzter Rede und Gegenrede stellte ein Redner fest, daß der kreißende Berg mal wieder in der Bücherangelegenheit ein Mäuslein geboren.

Um der Bürgerschaft Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, wurde die Festsetzung der Ortssatzung über die Anschlüsse an die Kanalisation vertagt. Nach der Vorlage der Verwaltung wurde beschlossen, besondere Weihnachtsbeihilfen an Unterstützungsempfänger und Erwerbslose nach folgenden Sätzen zu gewähren: für ein Ehepaar 20 Mk., für alleinstehende Personen 15 Mk., erwachsene Familienmitglieder je 10 Mk., Kinder je 5 Mk. Für die Beihilfen kommen alle Empfänger von Wohlfahrtsunterstützung sowie die Sozialrentner in Frage. Ferner sollen diejenigen Erwerbslosen vorstehende Sätze erhalten, die am 17. Dezember erwerbslos sind und seit dem 1. Juli 13 Wochen lang oder seit dem 1. Oktober 6 Wochen lang Erwerbslosenunterstützung bezogen haben, jedoch nur nach Prüfung der Bedürftigkeit in jedem einzelnen Falle. Die Altveteranen oder die Witwen von solchen sollen 20 Mark erhalten. Die Gesamtkosten werden etwa 10 000 Mark betragen und sollen auf den nächstjährigen Etat vorgetragen werden. — Der Wahl eines Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Baugesuche wurde zugestimmt.

Der Antrag, in der Bürgermeister-Vakanzzeit den ehrenamtlichen Beigeordneten Leonhard mit der Erledigung der Bürgermeistergeschäfte zu beauftragen, wurde zur weiteren Beratung zurückgestellt.

Lichtbildzentrale des Kreises Mettmann.

WG. **Wohwinkel**, 16. Dez. Die Lichtbilderbestände der Kreislichtbildzentrale in Wülfrath wurden durch folgende wertvolle und schöne Lichtbilderreihen bereichert: Gesundheitspflege im tägl. Leben gleich 60 Bilder, Die Fliegenplage — eine Gesundheitsgefahr gleich 35 Bilder, Die Burgen und Täler der Mosel gleich 70 Bilder, Oberammergau und seine Passionsspiele gleich 97 Bilder, Vom Kadetten zum Reichspräsidenten gleich 40 Bilder, Die Gefahren der Elektrizität und ihre Bekämpfung gleich 55 Bilder. Der schöne Kreis Mettmann: Zu den vorhandenen Bildern kamen neu hinzu: 24 Bilder von Heiligenhaus, 10 Bilder von Wohwinkel, 20 Bilder von Wülfrath.

Wegen Entleihung von Lichtbilderreihen wende man sich an den Leiter der Kreislichtbildzentrale, Berufsschuldirektor Messerschmidt in Wülfrath.

Neuer Verkehrsunfall an der Heeresbach.

WG. **Mettmann**, 15. Dez. In der für den Kraftwagenverkehr äußerst gefährlichen S-Kurve an der Heeresbach auf der Provinziallandstraße Mettmann — Elberfeld hat sich heute erneut ein Verkehrsunfall ereignet, der neben einigen Sachschäden auch die Unterbrechung des gesamten Kraftwagen- und Straßenbahndurchgangsverkehrs für einige Stunden zur Folge hatte. In der Nähe der Heeresbach, und zwar an der Eisenbahnüberführung, geriet ein Personenwagen ins Rutschen. Der Wagen fuhr eine Böschung hinunter und überschlug sich.

14 Jahre Zuchthaus für einen Gattenmörder.

Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt.

WG. **Düsseldorf**, 16. Dez. Gestern wurde vor dem Schwurgericht gegen den Arbeiter Peter Steven verhandelt, der am 22. September seine von ihm geschiedene Ehefrau, mit der er nach stattgefundener Versöhnung wieder zusammenlebte, aber in ständigem Streit war, zunächst erwürgt und ihr mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten hatte. Der Angeklagte, ein unansehnliches Männchen von 41 Jahren, ist mehrfach u. a wegen Blutschande vorbestraft und wird von den 21 Zeugen ziemlich stark belastet. Die Sachverständigen sagen aus, daß Steven an einem sittlichen Defekt leide, im übrigen aber für seine Tat voll verantwortlich sei. Der Staatsanwalt kennzeichnete die Tat als frechen, gemeinen Mord an einer wehrlosen Frau und beantragte die Todesstrafe. Das Gericht verurteilte Steven wegen Totschlags zu vierzehn Jahren Zuchthaus und Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren.

Eingemeindungs-Probleme.

Hattingen und Bochum.

Die Regierung sieht langsam ein, daß der Kreis Hattingen leistungsfähig ist.

WG. **Bochum**, 15. Dez. Der Beschluß des Staatsrates, die Kreise Bochum und Hattingen zusammenzulegen, wird von der gesamten Wirtschaft beider Kreise als eine unglückliche Lösung angesehen. Die Stadt Bochum wendet sich gegen die ungleiche Behandlung der Mitte des Industriebezirks gegenüber der Eingemeindung des Landkreises Dortmund mit Dortmund und der Vereinigung der Stadt Buer und Gelsenkirchen. Mit Rücksicht auf die Auswirkungen dieser Neuregelung kommunaler Gebiete im Industriebezirk scheinen auch Essen und Duisburg sich zu rühren. Alle Vorstellungen scheinen nun nicht ohne Eindruck auf die Parteien des preußischen Landtages geblieben zu sein. Namentlich habe das neue Zahlenmaterial über die Leistungsfähigkeit beider Kreise bei den Parteien, aber auch bei der Regierung überrascht.

Danach erscheine der Kreis Hattingen ebenso leistungsfähig als der Kreis Bochum.

Während der Besichtigungsreise des Gemeindeausschusses des preußischen Landtages, die am 9. Januar beginnt, wird dieser sein Standquartier in Bochum nehmen, wo auch die Schlußkonferenz des Ausschusses stattfinden soll. Die Berichterstattung über die Zusammenlegung der Kreise Bochum und Hattingen ist dem Landtagsabgeordneten Schmid-Düsseldorf, einem guten Kenner der hiesigen Verhältnisse, übertragen worden. Man hofft, daß der Landtag seine Zustimmung zu der von der Regierung beabsichtigten Regelung der Eingemeindungsfrage betreffend Hattingen und Bochum nicht geben wird.

Hilden und die Eingemeindungsfragen.

WG. **Hilden**, 15. Dez. Zu den Städten, die an den schwebenden Eingemeindungsproblemen, besonders soweit sie die Groß-Solinger Frage und eine etwaige Umorganisation im Landkreise Düsseldorf betreffen, stark interessiert sind, gehört auch Hilden. Aus diesem Grunde beschäftigte sich auch die Hildener Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei mit den Eingemeindungsbestrebungen. Aus der interessanten Besprechung ist zu erwähnen, daß die Partei grundsätzlich eine gesunde Zusammenarbeit zwischen Industriestadt und Agrargebiet wünscht. Die Notwendigkeit einer Ausdehnung der Stadt Duisburg nach Süden hin in den Landkreis Düsseldorf wird nicht verkannt, aber gleichzeitig betont, daß etwaige derartige Grenzregulierungen nicht die Existenz des gesamten Landkreises Düsseldorf berühren dürfen. Eine zwangsläufige Auflösung des Landkreises Düsseldorf komme nur in dem Augenblick in Frage, wo sich die Städte Benrath und Hilden vereinigten, um kreisfrei zu werden. Im übrigen ist die Auffassung interessant, daß man sich von Hildener Seite etwaigen Zusammenlegungsbestrebungen der unmittelbaren Nachbarstädte Ohligs oder Benrath nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber verhalten und Aussprachen nicht verschließen will. Grundbedingung für alle Zusammenschlüsse und Vereinigungsbestrebungen müsse aber die Achtung des Selbstbestimmungsrechtes der Städte und Gemeinden sein.

Schiedsspruch für die Angestellten der Velberter Industrie.

Velbert, 16. Dez. Über den am 18. November gefällten Schiedsspruch für die Angestellten in der Velbert-Heiligenhauser Industrie ist in einer Verhandlung vor dem staatlichen Schlichter eine Einigung erzielt worden. Der nunmehr rechtskräftig gewordene Schiedsspruch sieht vor: eine Erhöhung der Gehälter der Angestellten bis zu 21 Jahren um 6 Prozent, für Angestellte über 21 Jahre um 8 Prozent. Die Basis der Gehälter der kaufmännischen Angestellten in der gehobenen Gruppe C ist von 50 auf 55 Prozent erhöht worden. Der Tarif ist unkündbar bis zum 30. 6. nächsten Jahres.

Von der Bergischen Kleinbahn.

WG. **Velbert**, 15. Dez. Ab Donnerstag 15. Dez. wird an einer Anzahl Haltestellen das Aus- und Einsteigen in beiden Fahrtrichtungen auf die Bürgersteigseite verlegt. Es kommen nachstehende Haltestellen in Frage:

Strecke Neviges — Steele: Reichsbahnhof Neviges, Schloß Hardenberg, Kassenhaus, Langenberg Feldstr., Langenberg Rathaus, Langenberg Hellerstr., Langenberg Grünstr., Kupferdreh Brückstraße, Kupferdreh Hotel Bovensiepen, Kupferdreh Oststr., Kupferdreh Poststr., Kupferdreh Bergstr., Kupferdreh Erkens.

Strecke Neviges — Werden: Neviges Post, Neviges Paulstr., Tönisheide, Velbert Heller-

Unsere praktischen Weihnachtsgeschenke



für den Herrn!

Die farbige Hausjoppe in allen Größen am Lager ..... ℳ 19.- 22.- 25.- 28.- 32.- 35.- 38.-

Der warme Pullover in schönen, modernen Farben ..... ℳ 12.- 15.- 18.- 22.- 25.- 32.- 38.-

Der prakt. Skianzug in allen Formen, für Herren und Damen ..... ℳ 48.- 55.- 62.- 68.- 78.- 85.- 95.-

Der 4teil. Sportanzug „Winterberg" mit Garantie-Schein für beste Tragfähigkeit 110.-

Aus unserer Knabenabteilung: Pullover, Sweater, Rodelgarnituren, Schals, Mützen, Kieler-Anzüge, Sport-Anzüge, Pyjaks, Ulster; alle Artikel in größter Auswahl.

Ernst Bejer

Elberfeld Herzogstr. 1

straße, Velbert Langenbergerstr., Velbert Wülfrathstr., Velbert Bahnhofstr., Velbert Post- und Kirchstr., Velbert Neustr., Velbert Turnhalle, Velbert Bergischestr.

Strecke Velbert — Heiligenhaus: Velbert Güterbahnhof Süd, Velbert Witte, Velbert Lindenkamp, Velbert Dammstr., Velbert Am Lustigen. —

An den Haltestellen, an denen schon bisher stets von der Bürgersteigseite aus- und eingestiegen wurde, wird diese Ordnung beibehalten.

Ein überraschender Sieg der Radikalen

Velbert, 16. Dez. Die gestern abend stattgefundenen Wahlen der Ortsverwaltung des deutschen Metallarbeiterverbandes Velbert ergaben einen überraschenden Sieg der linksradikalen Opposition über die gemäßigte Richtung, die jahrelang die Mehrheit in der Verwaltung hatte. Die Linke siegte mit 247 gegen 220 Stimmen.

Die Jugendpflege in Cronenberg vorbildlich.

WG. Cronenberg, 16. Dez. Der Kreisjugendpflegeausschuß nahm unter dem Vorsitz des Landrats Dr. zur Nieden eine Besichtigung der in der Stadt Cronenberg vorhandenen Jugendpflegeeinrichtungen vor. Die Erläuterungen gab Bürgermeister Reifarth. Die Stadt verfügt über 3 Turnhallen, 7 Sportplätze, 1 Jugendherberge, 1 größeren Lichtbildapparat und über eine Nähschule für 80 Mädchen des Vaterländischen Frauenvereins. Daneben sind in den größeren Schulsystemen sämtlich Lichtbildapparate vorhanden.

Im Anschluß an die Besichtigung fand ein Vortrag des Pfarrers Jlgenstein aus Düsseldorf über das Thema „Alkohol und Jugend" statt. Die von der Stadt Cronenberg bezw. den Vereinen geschaffenen Jugendpflegeeinrichtungen wurden als vorbildlich bezeichnet. Cronenberg übertrifft damit zum Teil Städte von gleicher Bedeutung und Größe in der Umgebung. Zum Schluß der Tagung sprach der Vorsitzende der Stadt seinen Dank für die tatkräftige Förderung der Jugendpflege zum Wiederaufbau des Vaterlandes aus.

Das Disziplinarverfahren gegen Dr. Vollmar.

(:) Solingen, 15. Dez. Eine kleine Kommission wird mit dem Oberbürgermeister am Montag nach Düsseldorf zum Regierungspräsidenten fahren, um mit ihm die Frage der Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Dr. Vollmar zu besprechen. Hiermit im Zusammenhang steht auch die Frage der Beurlaubung Dr. Vollmars. Der jetzt dem Beigeordneten vom Oberbürgermeister gewährte Urlaub soll nur ein „Erholungsurlaub" sein, den Dr. Vollmar selbst für sechs Wochen beantragt hatte, und der ihm bis zum 1. Januar bewilligt wurde.

Neubau der Schule Schlagbaum.

Protest gegen die Beschneidung der Rechte der Verwaltungen beim RWE.

WG. Solingen, 16. Dez. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung zunächst mit den Schulverhältnissen im Schlagbaumer Schulbezirk. Veranlassung zu der Debatte gab ein bürgerlicher Antrag auf Einbau einer Zentralheizung in die alte Schule Schlagbaum. Die Baukommission ist einstimmig der Ansicht, daß sich der Einbau einer Heizung nicht mehr lohnt. Sie schlug deshalb vor, so schnell wie möglich einen Schulneubau im Bezirk Schlagbaum zu errichten und dafür einen Fonds zu schaffen. Nach eingehender Aussprache stimmte das Kollegium dem Neubau einstimmig zu. Wann aber der Bau errichtet wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Die Beschaffung der Baugelder soll beschleunigt werden.

Bei der Beratung eines Nachtrags zum Gaslieferungsvertrag mit dem RWE. erklärten die Kommunisten in scharfer Weise, daß sie dem Vertrag nicht zustimmen würden. Die Vorlage wurde zwar mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokraten angenommen, jedoch gelangte gleichzeitig ein Protest der Kommunisten, der sich gegen die Beschneidung der Rechte der Kommunalverwaltung beim RWE. wendet, einstimmig zur Annahme.

Der Bürgermeister teilte weiter mit, daß die Versuche, die Spar- und Bauvereine Wald und Solingen zusammenzulegen, gescheitert seien. Nach dem Vorschlag des Bürgermeisters soll eine weitere Erörterung bis zu der Regelung der Städtevereinigungsfrage, die ja nach Anweisungen an die Regierung im Jahre 1928 nunmehr erfolgen soll, zurückgestellt werden.

Die Schönheiten des Ittertals sollen erhalten bleiben.

WG. Wald, 16. Dez. Wie wir bereits mitteilten, war von Interessenten bei der Stadtverwaltung der Antrag gestellt worden, den Weg von Obenitter nach Eschbach auszubauen. Dies würde bedeutet haben, daß der bisher auf die Natur des Ittertales zugeschnittene Weg den Charakter einer Landstraße erhielt. Nachdem der Antrag bereits einmal abgelehnt worden war, fand er bei den Beratungen in dem zuständigen Ausschuß auch diesmal keine Befürworter. Von allen Parteien wurde betont, daß keine Landstraßen durch das Ittertal gelegt werden sollen, vielmehr die Waldwege, die sich dem allgemeinen Bilde anpassen, erhalten bleiben müssen.

Schwere Explosion.

nb. Kierspe, 16. Dez. Eine schwere Explosion ereignete sich in einer Hufschmiede. Dort explodierte ein Schweißapparat und richtete große Zerstörungen an. Schwere Eisenstücke wurden viele Meter weit geschleudert. Zum Glück war die Schmiede gerade leer, als die Explosion erfolgte, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Der Neuhausbaur bei Ronsdorf.

Ein altes Beyenburger Klostergut. — Der Klosterweg.

Ueber die Entstehung des an der Stelle des jetzigen Neuhausbaur gelegenen Klostergutes der Beyenburger Kreuzbrüder ist wenig bekannt. Es wird angenommen, daß sie in das 14. Jahrhundert zurückreicht. Durch die Aufhebung der Klöster im Rheinlande, in der Zeit der napoleonischen Aera, fiel der Bauernhof bei Ronsdorf, wie eine ganze Anzahl Güter des Beyenburger- und Altenberger Klosters an den Staat. Einige Jahre nach der Säkularisation wurde der Ronsdorfer Gutshof von dem Lichterfabrikanten Berninghaus in Solingen vom Staate käuflich erworben. Nachdem die ausgedehnten Liegenschaften parzelliert und der Hof jahrlang von Pächtern bewirtschaftet worden war, kam das Anwesen in den Jahren 1832—34 durch Kauf in den Besitz der Familie Neuhaus.

Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Klostergutes wurden im Laufe der Jahre durch mehrfache Brände vollständig zerstört. Von ihnen sind nur noch die Mauerreste vorhanden. Der jetzige



Neuhausbaur, einer der größten und stattlichsten Höfe im Bergischen, ist aus den Trümmern des alten Gutes emporgewachsen. Die zusammenhängenden, ausgedehnten Liegenschaften reichten südlich von dem alten Elberfelder Weg durch die Huckenbach begrenzt, an der Lichtenplatzerstraße beginnend, fast bis zum Freudenberg. Nördlich, ungefähr vom Lichtscheid an durch das Gehölz Kapellen begrenzt, weiter westlich bis zum Böhlerbach. Der bekannte Jungborn liegt inmitten dieses westlichen Teiles. Zu Andachtszwecken und erbaulichen Religionsübungen diente der Bruderschaft des Gutes ein auf dem Gehölz Kapellen errichteter Betsaal, dessen Mauerreste noch in dem Garten des jetzigen Besitzers Berges nachweisbar sind.

Bemerkenswert ist, daß ein Teil der Einkünfte des Ronsdorfer Bauernhofes dazu verwandt wurde, das ewige Licht in der Beyenburger Klosterkirche zu unterhalten.

Nach der Parzellierung der ehemaligen Klostergerechtsame entstand in dem Waldgelände unterhalb der Kapelle, wo in der ersten Bodenfaltung der Gelpebach entspringt, der Friedrichshof. Nach und nach wandelte sich unter den fleißigen Händen der Söhne des ersten Friedrichsbauern das steinige, unfruchtbare Waldgebiet in fruchtbaren, kultivierten Boden. Weitere Höfe entstanden. Heute verteilen sich sechs stattliche Höfe auf die früheren Liegenschaften. Sie legen Zeugnis ab von rastlos, zäher Pionierarbeit, unermüdlichem Fleiß sowie mit der Scholle verwachsener, bergischer Bodenständigkeit. Säge, Rodhacke und Pflug, in Verbindung mit rationeller Bodenkultur, haben aus der Waldwildnis fruchtbaren Ackerboden erstehen lassen.

Von dem früheren, fast das ganze Gutsgelände bedeckenden Hochwald, ist heute nur noch ein von dem sogenannten Steingarten unterhalb der Kapelle wie ein Keil bis zum Hof Dorn vorstoßender Waldstreifen vorhanden. Wie bekannt sein dürfte, ist der idyllisch in der Talmulde vor dem Freudenberg liegende Hof Dorn bei der Gründung Ronsdorfs entstanden. In dem erwähnten keilförmigen Waldstück finden sich noch Spuren vergangener Zeiten in Gestalt von Schlacken und Schlackenhalden. Anscheinend sind hier Schmelzversuche mit erzhaltigem Gestein vorgenommen worden; an den dort dicht unter dem Humus oder auch freiliegenden Schlacken sind die Schmelzspuren deutlich erkennbar.

Der Verbindungsweg des alten Klostergutes bis zur Beyenburg ist größtenteils in seiner Markierung erkennbar und unter dem Namen „Klosterweg" noch allgemein bekannt, da er als fiskalischer Weg respektiert wird und nicht gesperrt werden kann. Er beginnt an der Friedrichshöhe, kreuzt die Lichtenplatzerstraße unterhalb des Wasserturms, läuft dann parallel der Parkstraße und wendet sich nach Ueberschreiten der Erbschloerstraße kurz vor Erbschloe scharf nach Osten, führt in mehr oder minder großem Abstand an den Ortschaften Blombach, Linde, Marscheid, Wefelpütt, Herbringhausen vorbei und mündet nach mehreren großen Schleifen unterhalb des Fleckens Windloche in die durch Beyenburg nach Schwelm

Wieder auf freien Fuß gesetzt.

× Linden-Dahlhausen, 15. Dez. Die in der Bysanger Mordsache Küpper verhafteten beiden Brüder Kolkmann sind gestern abend wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Einbrecher beim Oberlandesgerichtspräsidenten.

Die Tochter mit einem Revolver bedroht.

WG. Köln, 16. Dez. In einer der letzten Nächte wurde im Hause des Oberlandesgerichtspräsidenten Reichartz in der Riehler Straße zum wiederholten Male eingebrochen. Der Dieb drang von der Rückseite des Hauses ein und stieg in das Zimmer der dort schlafenden Tochter. Er bedrohte sie mit vorgehaltenem Revolver, stahl mehrere Silbersachen und entkam unerkannt. Die Polizei konnte den Täter noch nicht fassen.

Kleine Bergische Chronik.

× Hattingen, 15. Dez. Zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen geriet heute auf der Henrichshütte der 20jährige Rangierer Saltmann. Er wurde erdrückt und konnte nur als Leiche aufgehoben werden.

Wetterbericht.

Freitag den 16. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	[illegible]0.1	NO frisch	Nebel	–1
Hamburg	.69.2	NNO mäßig	wolkig	–[illegible]
Swinemünde	.65.7	still	Schnee	–6
Danzig	764.4	NO leicht	Nebel	–[illegible]
Aachen	.69.5	NNO leicht	wolkig	–11
Frankfurt-M.	.67	N mäßig	bewölkt	–5
Hannover	.6.7	NNW leicht	Schnee	–[illegible]
Berlin	[illegible]	N schwach	Schnee	–4
Breslau	.61.5	NNO leicht	Schnee	–6
München	63	NW schwach	Nebel	–6
Zugspitze *)	[illegible]	NW mäßig	Nebel	–18
Brocken *)	[illegible]1.1	NNW frisch	Nebel	15
Kahler Asten	[illegible]	NW mäßig	Schnee	13
Vlissingen	.7.4	NO leicht	wolkig	–[illegible]
Brüssel	.70.1	ONO leicht	klar	–10
London	.7.4	NO leicht	Schnee	–1
Yarmouth	.70.4	NNW schwach	Schnee	–1
Plymouth	.67.4	O mäßig	Regen	4
Paris	[illegible]	NO frisch	heiter	–[illegible]
Toulouse	[illegible]	still	bewölkt	6
Madrid	–		–	–
Zürich	64.2	NO leicht	bedeckt	–3
Genf	.61.5	NW leicht	bedeckt	–[illegible]
Lugano	[illegible]	N leicht	klar	6
Genua	–			–
Rom	.54.7	N leicht	heiter	4
Messina	–		–	–
Wien	758.6	NNO leicht	Schnee	–[illegible]
Budapest	[illegible]	N leicht	Schnee	–[illegible]
Warschau	62.0	NNO leicht	ziemlich heiter	–[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	NO steif	heiter	–[illegible]
Stockholm	[illegible]	NNO leicht	bewölkt	–10
Haparanda	7[illegible]	NNW schwach	klar	–11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	.58.9	[illegible]	.67.[illegible]
Temperatur	–4	–8	4
Wind	O frisch	N frisch	NNW frisch
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . . . –1.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . –9.0

Das Hochdruckgebiet über Nordeuropa hat sich noch weiter verstärkt und erstreckt sich in einem Ausläufer über die Nordsee nach Frankreich und Westdeutschland, während das flache Teiltief von Frankreich nach Ostdeutschland abgezogen ist. Heute früh war es in Deutschland im Westen vielfach heiter, in den übrigen Teilen noch meist trübe und Schneefall. Ueberall herrschte Frost.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Meist trocken. Zeitweise heiteres Frostwetter.

Wintersport in Rade.

WG. Radevormwald, 16. Dez. Die Bergstadt Radevormwald mit ihrem weit ausgedehnten, durch Täler und über Höhen sich hinstreckenden Gelände, das für den Schisport besonders geeignet ist, bietet jetzt im Jung[illegible] Naturfreunden Gelegenheit zur frohen Arbeit. Die im vorigen Jahr neu angelegte Mühlenstraße ist zum Rodeln freigegeben. Bei anhaltendem Frostwetter wird die 11000 Quadratmeter große Fläche des Uelfebades für den Schlittschuhsport Samstag freigegeben werden können.

Grippe Erkältung, Hustenqual [illegible]

Röhrchen nur 1 M. [illegible]

Tadellose Kleidung - die schönsten Geschenke

für Herren, für heranwachsende Söhne, für Knaben jeden Alters, für sporttreibende Jungmänner

Sie finden in meinem großen Spezialhause nicht nur die schönsten Mäntel und Paletots, Anzüge und Hosen, Sie finden auch sonst alles das, was an praktischer und zur Behaglichkeit beitragender Kleidung gebraucht wird, Haus- und Morgenjoppen, moderne farbige Westen, Auto-Kleidung, Kleidung für Motorfahrer, Ski-Anzüge, Kleidung für jeden Sport, Pullover, gestrickte Westen, Herrenhemden jeder Art, Kragen und Krawatten. Für Knaben finden Sie die schönsten Mäntel und Anzüge, die moderne, gestrickte Kleidung, einzelne Hosen, Lodenjoppen.

Artmeier BARMEN

Der Name Artmeier ist der Inbegriff überragender Leistungsfähigkeit!

Das beliebte Geschenk für das Weihnach'sfest!

TEPPICHE

Läuferstoffe, Tisch- und Diwan-Decken

Nur durch große frühzeitige Einkäufe ist es mir möglich, untenstehende enorm billige Preise einzuhalten. Ein Blick in meine Schaufenster überzeugt Sie von meiner

großen Leistungsfähigkeit!

Tapestry - Teppiche
reinwoll. solide Qualität, mit starkem Rücken

250/350	200/300	165/235
ℳ 58.-	39.-	29.-

Haargarn - Teppiche
die ausgezeichnete Gebrauchsqualität, in moderner Ausmusterung

ca. 250/350	200/300	165/235
ℳ 85.-	55.-	35.-

Velour - Teppiche
dichtes Plüschgewebe, schöne Perser dessins

ca. 250/350	200/300	165/235
ℳ 125.-	75.-	49.-

Woll-Perser-Teppiche
schwere Qualität, vorzügliche Nachbildung orientalischer Teppiche

300/400	250/350	200/300	150/250
160.-	110.-	75.-	38.-

Axminster-Teppiche
sehr solide Qualit., mit stark. Rücken, moderne und Persermuster

185/285	230/330
ℳ 48.-	65.-

Ia Wollplüsch-Teppiche
bekanntes Markenfabrikat

ca. 300/400	250/350	200/300
ℳ 175.-	128.-	85.-

Anker-Velour-Teppiche
die führende deutsche Marke in besonders großen Sortimenten

300/400	250/350	200/300	165/235
ℳ 314.-	228.-	142.-	98.50

Tournay - Teppiche
schweres, durchgewebtes Fabrikat

ca. 250/350	200/300
ℳ 198.-	135.-

Läufer

Haargarn - Läufer
gute Markenfabrikate in modernsten Streifen, ca. 60 cm breit. Mtr. M. 4.75.

3.50

Haarbrüssel - Läufer
die unverwüstliche Strapazier-Qualit., ca. 60 cm breit. Meter M. 9.75, 7.80.

6.50

Velour-Läufer
zum Auslegen u. für Bettumrandungen ca. 60 cm breit . . . Meter M. 10.75.

7.50

Tapestry - Läufer
reinwollene dichte Qualität, herrliche Farben und Muster . Meter M. 5.85.

4.50

Tournay-Velour-Läufer
durchgew. Qualitätsware, geschmackv. Neuheiten, ca. 60 cm breit, Meter M.

12.50

Verbindungsstücke
mit Fransen zu jedem Teppich passd., ca. 60/150 gr., St. M. 6.-, 27.-, 21.-, 17.50,

10.75

Diwan - Decken
doppelseitig durchgewebt, sehr solide Qualität, in Kelim- und Gobelinart, M. 20.—, 13.—,

9.50

Diwan - Decken
Ia Mohair-Plüsch, in vielen Farben u. getigert, volle Größe . . . M. 35.—,

29.-

Diwan - Decken
Ia Plüsch-Qualitäten, herrliche Zeichnungen, 130×200 cm . . . . M. 40.—,

35.-

Reise - Decken
schwere Wollqualität, doppelseitig gewebt . . . . . M. 22.—,

17.50

Reise - Decken
Seidette, doppelseitig. Strapazier-Qualität . . . . . M. 16.80,

12.50

Reise - Decken
prima Mohair, doppelseitig. M. 35.—,

29.-

Bis Weihnachten wird Ihnen trotz der billigen Preise jeder gekaufte Gegenstand bei einer Anzahlung zurückgestellt.

Hersthal

Wupperstr. 15 **Barmen** Wupperstr. 15

Das einzige u. größte Spezialhaus f. Teppiche, Gardinen, Dekorationen.

Beachten Sie bitte die große Teppich-Ausstellung Wupper- u. Karlstr.-Ecke.

Die schönsten
Weihnachts-Geschenke



F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
gegenüber der Bahnhofshalle

Schenkt Bücher
zu jedem Fall

Die neuen erfolgreichsten Bücher:

Viebig, Die goldenen Berge	6.50
Hermanns, Tränen um Modesta	6.50
Zahn, Brettspiel des Lebens	6.50
Bonsels, Mario und die Tiere	6.50
Christaller, Mutter als Kind	6.50
Altenhausen, Roman in Briefen	5.50
Gallison, Leben in zwei Welten	5.—
Lenin, Verschwörer und Diktator	9.—

Zu herabgesetzten Preisen empfehle ich:

Gangloff, Laufende Berg	2.—
Telmann, Unter den Dolomiten	2.—
Fontane, Grete Minde	2.—
Strauß, Freund Hein	2.—
Jacques, Heißes Land	2.—
Löns, Der Wehrwolf	3.90
Paul Keller, Heimat . . . gebefiet	1.—

Verlangen Sie meinen neuen Weihnachtskatalog. b412

Buchhandlung B. Hartmann,
ELBERFELD, Rathenaustr. 38.

Neu! Von heute das Vollkommenste: Neu!

Isaria 3 Röhren Volksempfänger

Sie hören außer Langenberg diverse Personationen im Lautsprecher garantiert klangrein und kräftig

Komplette Lautsprecher-Anlagen
von Mark 80.— und höher.

Werner v. Halfern,
Elberfeld, Obergrünewalderstraße 20
Ecke Königstraße. — Telephon 6114.

Die schönsten Gardinen
Stores, Übergardinen, Dekorationen
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld, Friedrichstr. 22.

Eine wohl nie wiederkehrende Gelegenheit für Ihre Weihnachts-Einkäufe bietet allen Hausfrauen mein

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Günstige Kaufgelegenheit für Vereins- u Weihnachts-Verlosungen

20 bis 50% Rabatt.

Elberfelder Emaillehaus ELBERFELD Kölnerstr. 60

Sonntags von 2—6 Uhr geöffnet.

Die richtige Bezugsquelle
für moderne
Damen-, Herren- u.
Kinder-Bekleidung
Manufakturwaren j. Art, Wäsche,
Schirme, Schlaf- u. Steppdecken

Bequeme Teilzahlung!

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet



GRAH Elberfeld, Wasserstr. 10
Telephon 400 :: an der Hofaue



Für das Weihnachts-Fest

Praktische Geschenke
zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Mantel Ottomane, mit Seal-Elektrik, Bubenkragen, hübsche Form . . . Mk. **29.75**

Seal-Plüschmantel elegante hochflorige Ware, tropenfest, ganz gefüttert . . . . Mk. **79.00**

Kashakleid moderne Metallstoffgarnit., spanne Jumperform, mit Gold-Gürtel . Mk. **29.50**

Tanzkleid guter Crepe de Chine, mit eleganter Paillettenstickerei, entzückende Machart, Mk. **27.50**

Morgenröcke aus weichem Wollstoff, in vielen Farben . . . . . Mk. 4.50 **4.90**

Crepe de Chine meine beliebte Spezialmarke in allen Farben . . . . . Meter **5.90**

Veloutine reine Wolle mit Seide, meine Spezialmarke in großem Farbensortiment . Meter Mk. **9.75**

Charmeen reine Wolle, 130 cm breit, für das moderne Taillenkleid . Meter Mk. **6.90**

Mantel-Ottomane mit Velourskante, 130 cm breit, in schwarz, marine u. allen Farben, Mtr. **7.90**

Herren-Pullover Jacquard gestrickt . . . . Mk. **6.50**

Strickkleid kleidsame Form, Jacquard-Dessin . . Mk. **9.75**

Damen-Strickjacke mit Plüschbesatz, in gut. Farben, Mk. **12.75**

Unterkleid Kunstwolle, mit eingewebtem warmen Futter, in allen Farben . . . . . Mk. **6.75**

Damen-Nachthemd feine Qualität, mit Bubikragen, farbig besetzt . . . . . Mk. **3.95**

Garnitur Damen- Hemd und -Beinkleid, Batist mit Valenciene - Spitze und Stickerei, zusammen . . . . . Mk. **5.20**

Haargarnläufer moderne Streifenmuster, gute Qualität, ca. 70 cm breit . . . Mk. **2.90**

Bettvorlage in Tapestry und Plüsch, nur gute Qualität . . . . . Mk. 6.90, **4.90**

Tapestry-Teppich in mod. Mustern, nur gute Qualität, besonders billig, 170/235 groß . Mk. **37.00**

Bettdecke englisch Tuch, 11bettig, gute Qual., moderne Muster . . . . . Mk. **6.90**

Tischdecke moderne Gobelin-Muster, 160/170 groß, gute Qualität . . . . . Mk. 11.50, **7.90**

Diwandecke gute Gobelin - Qualität, moderne Farbtönung . . . . . Mk. 14.50, **8.90**

Tischdecke Plüsch, in vielen mod. Mustern, volle Größe . . . . . Mk. **29.50**

Diwandecke m. Mohair, kleinen Schönheitsfehlern, nur hochwertige Qualitäten . . . . . Mk. 45.50, **28.50**

Ein Posten **Mohair-Reise- und Autodecken** mit kleinen Schönheitsfehlern, darunter die feinst. Mohair-Qual., ganz besond. billig, Mk. 44.—, **29.50**

Steppdecke volle Größe, gute Halbwollfüllung u. prima Satinbezug, in allen Farben . Mk. 21.50, **15.75**

Tee-Gedeck 130/160 groß, mit 6 Servietten, mit farbiger Kante und Durchbruch . . . . . Mk. **6.90**

Künster-Decke schwere Ripsqualität, moderne Dessins . . . . . Mk. **4.50**

Oberhemd weiß, mit modernen Jacquard-Dessins, feinste Qualität . . Mk. **8.90**

Parade-Platten mit breit. Feston-Volant u. Einsatz, für Plumeaux Mk. 9,75, für Kissen Mk. **5.75**

Wäschetuch meine Spezialmarken, altbewährte Qualität, N. St. blau Mk. 8.25, N. St. rot Mk. **7.90**

Damen-Schlupfhose schwere Winterware, alle Größen Mk. **1.75**

Garnitur Schal mit Mütze, reine Wolle, viele Farben . . . . . Mk. **1.95**

Herren - Schal Kunstwolle, moderne Karos und Streifen . . . . . Mk. **1.65**

Damen-Handschuhe mit Seidenfutter, nur Modefarben Paar Mk. **98 Pf.**

Damen-Handschuhe Glacé-Leder, gute Qualität, ganz gefüttert . . . . . Paar Mk. **6.75**

Strick - Handschuhe für Herren, reine Wolle, solide Qualität . . . . . Paar Mk. **1.95**

Damenstrümpfe Bemberg - Waschseide, in allen Modefarben . . . . . Paar Mk. **2.95**

Damenstrümpfe Wolle plattiert, solide Qualität, schwarz und farbig . . Paar Mk. **2.95**

Damenstrümpfe Wolle mit Seide, elegant und warm . . . . . Paar Mk. **4.95**

Hosenträger mit passenden Sockenhaltern, solide Qualität . . . . . Garnitur Mk. **85 Pf.**

Abendschal 215/215 mit breiter, handgeknöpfter Franse, in Modefarb., sehr eleg., Mk. **19.50**

Skunks-Kanin-Kragen 15/65 cm groß, vornehme Verarbeitung, beste Pelzqualität . . . Mk. **10.50**

Wachsperlketten gefällt, mit schönem Glanz, 65 cm lang . . . . . Mk. **95 Pf.**

Taschentuch für Kinder, a. Tierfiguren gestickt, 3 Tücher, Mk. **48 Pf.**

Taschentuch Batist, gestickt, 3 Stück im Karton hübsch aufgemacht . . . . Mk. **98 Pf.**

M. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Sahne-Schmitz
Inh. E. Boos
Barmen Höhnestraße 27. Fernruf 7651.

Allerfeinste
Süßrahmbutter a 2.30
Eine bessere Qualität gibt es nicht. Mein riesengroßer Umsatz verbürgt für stets frische Ware.

Eier, stets frisch, keine Kühlhausware.

Käse, alle Sorten Vollfett zu billigster Berechnung

Margarine, nur führende Marken, Pfund 0.80, 1.00 und 1.20 Mark.

Wurstwaren
nur Qualitäts-Ware führender Thüringer, Braunschweiger u. hannoverscher Wurstfabriken.

Sahne, täglich frisch in ½, ¼, ⅛ l Fl., 2.75 Mk. — Meine Sahne schlagen Sie sich am besten und billigsten selbst mit meinem Gretle-Apparat in einer ½ Minute.

Frische Sanitäts-Voll-Milch in ½ und ¼ l Fläschchen mit Datumeindruck, 1 40 Pfg.

Sehen Sie sich bitte mein Geschäft an. Was Sie sehen, ist nur Qualität.

Durchgehend von früh ½8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Preiswerte WEINE!



Pro Liter mit Flasche

Naturreine Tischweine:
San Anton, roter Naturwein . . . . . M 1.35
Flor d' Espana, tiefdunkel . . . . . „ 1.50
Span. Weißwein, goldgelb . . . . . „ 1.70
Span. Weißwein, goldgelb extra . . . . . „ 1.95

Spanische und portugiesische Weine:

	pro Liter (1 Fl. frei)	pro Fl. ab Lager
Tarragona, rot, vollmild oder weiß, halbfein	1.35	1.40
Tarragona, weiß oder rot, extra	1.50	1.50
Malaga, gold fett oder Malaga dkl. fett	1.55	1.95
Malaga, dunkel oder gold delikat	1.75	1.80
Muscateller, delikat, würzig	1.70	1.70
Insel Samos	1.30	1.35
Insel Samos, extra fein	1.70	1.70
Cadiz Sherry F		2.—
Cadiz Sherry, delikat		2.20
Insel Madeira		2.50
Douro-Portwein, tawny		2.20
Douro-Portwein, dunkel		1.70
Douro-Portwein, weiß		2.60
Vino Vermouth di Torino (Martini & Rossi)	2.—	1.95

ESPANA BODEGA COMPANIA, FRANKFURT A. M.

Alleinverkauf für Elberfeld, Barmen und Umgegend:
Quahsen's Rheinische Kaffeehäuser

in Elberfeld:	in Barmen:
Hochstraße 67	Haspelerstraße 32
Bachstraße 73	Berliner Straße 128
Mäuerchen 1	Schaafbrückenstraße 9
Breitestraße 9	Oberdörnerstraße 54
Aue 106	Ludwigstraße 11.
Sonnborn: Hauptstr 36.	

Reiner Weinbrand 4 Sterne

Weinbrand Verschnitt	½ Fl. 2.80	¼ Fl. 1.65
Münsterländer	½ Fl. 2.50	¼ Fl. 1.50
Original Bode	½ Fl. 2.40	¼ Fl. 1.35
Original Winkelhausen	½ Fl. 3.75	¼ Fl. 2.15
Original Dujardin	½ Fl. 3.80	¼ Fl. 2.15
Original Scharlachberg	½ Fl. 4.25	¼ Fl. 2.40
Advokat-Eier-Likör	½ Fl. 4.25	¼ Fl. 2.40

(aus nur frischen Landeiern hergestellt)
Jamaika-Rum-Verschnitt . . . ½ Fl. 2.80, ¼ Fl. 2.20
Bei Bezug von 10 Fl., auch sortiert, 10% Rabatt
— Flaschen werden nicht berechnet. —
Liefer. frei Haus auch das kleinste Quantum. 17081

Otto Schorre Nachfg.
Wortherstr. 67a — BARMEN — Fernru 334

Roß-Schlachterei und Speise-Wirtschaft
Max Burckard, Elberfeld
Bachstraße 84, Ecke Wilhelmstraße



Ausnahme-Tage im Fleisch
3 Pfd. 1 Mk.
sowie sämtliche Wurstwaren in bekannter Güte. 16011

Praktische und schöne Geschenke für den Weihnachts-Tisch!

Nagelpflege - Etuis
Scheren- und Näh-Etuis
mit prima Inhalt in jeder Preislage

Obst- u. Kuchenbestecke
in großer Auswahl.

Geflügelscheren
zum Zerlegen v. Geflügel
M. 3.00 4.00 6.50 etc.

Nußknacker
Nußschäler

Korkzieher

Nur Garantie-Qualitäten
Besichtigung ohne Kaufzwang
C. A. Lütters
Elberfeld, Telephon 5206
Turmhof 4 Turmhof 4

Luftgewehre
M. 3.50, 12.75 u. höh.

Rasierspiegel
mit Seifenschale u. Pinsel und Doppelspiegel
M. 2.00, 3.50 und höh.

Rasiermesser, Rasierapparate
Rasierklingen
Ras erpinsel
Rasierseifen
Rasierklingen-Abziehapparate
5191

Die Gefährdung der Rechtsprechung durch Meineide.

Androhung strengerer und strengster Strafen.

Meineide aus Dankbarkeit und Rache.

Einen glatten Meineid schwor am 15. Januar v. J. vor dem Mietschöffengericht in Elberfeld der Metzgergeselle Erich Will in einer Räumungsklage, die sein Arbeitgeber, der Metzger und Wirt Karl Sch., gegen einen seiner Mieter, den Kriegsinvaliden, früheren Schreinermeister R., angestrengt hatte. R. war von den übrigen Mietern im Hause zum Mieterrat gewählt worden und hatte für sie schon manchen Strauß mit Sch. ausfechten müssen, wobei er meistens recht bekommen hatte. Anderseits soll R. nicht gerade zu den Friedfertigen gehört, sich häufig an Sch. gerieben und ihn beschimpft haben und in seiner Wohnung recht unruhig gewesen sein. In der Beziehung hatte der Angeklagte W., der unter der Wohnung des R. sein Schlafzimmer hatte, Sch. auf Befragen nähere Angaben gemacht, und auf diese Angaben sich stützend, hatte Sch. dann eine Räumungsklage gegen R. beim Mietschöffengericht angestrengt. W. war zu der Verhandlung, die am 15. Januar v. Js. stattfand, als Zeuge geladen worden, und er beschwor, seit November 1925 sei in der über seinem Schlafzimmer gelegenen Wohnung des R. fast dauernd geklopft und gehämmert worden, und zwar derart, daß bisweilen der Kalk von der Decke gesprungen und auf sein Bett gefallen sei. R. war daraufhin zur Räumung verurteilt worden, jedoch wurde dieses Urteil von der Berufungsinstanz am 1. Juli v. Js. aufgehoben und Sch. mit seiner Klage abgewiesen. Die Berufungsverhandlung hatte durch Vernehmung anderer Zeugen ergeben, daß die Söhne des R. im Sommer 1925 während einer Erholungsreise ihres Vaters, um diesem eine freudige Ueberraschung zu bereiten, in ihrer dienstfreien Zeit mittags und abends die Wohnung neu tapeziert und die knarrenden Fußböden vor dem Anstreichen durch Einschlagen von Nägeln neu befestigt hatten. Das war das Klopfen und Hämmern gewesen, das W. im Sommer 1925 gehört hatte, aber „seit November fast täglich mehrere Stunden lang" gehört haben wollte. Es wurde nunmehr ein Meineidsverfahren gegen W. eingeleitet. Als er hier von dem Untersuchungsrichter im Oktober v. J. vernommen wurde, bat er kurz vor Beginn der Vernehmung, man möge ihm einige Minuten Zeit zur Sammlung lassen. Danach legte er, unbefragt, ganz aus sich heraus, das Geständnis ab, daß seine frühere Aussage stark übertrieben sei, daß er mehr gesagt habe, als er verantworten könne. Es sei wohl hin und wieder mal in der R.'schen Wohnung geklopft worden, aber nicht so, daß darin eine Störung hätte erblickt werden können und der Kalk von der Decke gefallen wäre. Das Herabfallen von Kalkteilchen habe seine Ursache in der Schadhaftigkeit und Feuchtigkeit der Decke gehabt, schon bei der geringsten Bewegung sei Kalk abgeblättert. Er habe die erste falsche Aussage gemacht, um seinem damaligen Arbeitgeber, der immer so gut zu ihm gewesen sei, zu helfen, den Räumungsprozeß zu gewinnen. Sch. habe ihn in keiner Weise beeinflußt. Er bitte um eine gnädige Strafe. Vor dem Schwurgericht widerrief er dieses Geständnis zwar und behauptete, seine beschworene Aussage sei richtig, er wurde aber für überführt erachtet und zu einem Jahr Zuchthaus, der geringsten Strafe, verurteilt, ferner wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. In der Urteilsbegründung wurde gesagt:

Die Zahl der Meineide hat in erschreckendem Maße zugenommen. Von den Richtern wird verlangt, daß sie Recht sprechen. Wie aber können sie das, wenn sie von den Zeugen, die ihnen bei der Findung des Rechts behilflich sein sollen, belogen werden. Das gilt nicht nur für den Zivilprozeß, sondern besonders auch für den Strafprozeß, in dem Ehre und Freiheit anderer Menschen auf dem Spiele stehen. Die Eidesverletzung soll mit Zuchthaus von einem bis zu zehn Jahren bestraft werden. Wenn sich ergeben sollte, daß die Eidesverletzungen nicht abnehmen, dann werden die Gerichte mit strengeren und den strengsten Strafen gegen die Meineidigen, die Verräter an ihren Mitmenschen, vorgehen müssen.

•

Der 23 Jahre alte, schon wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Otto Sch. aus Radevormwald sollte am 28. März v. J. eine Brieftasche mit 100 Mark Inhalt gestohlen haben, er wurde wegen Diebstahls im Rückfalle unter Anklage gestellt und auf Grund des Zeugnisses der Fabrikarbeiterin Josefine B. aus Bergerhof bei Lennep vom Amtsgericht in Lennep zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Berufung gegen das Urteil wurde von der Strafkammer verworfen. Seit dieser Zeit war er der B. feindlich gesinnt, und eines Tages im Oktober ging er zur Polizei und machte dort die Anzeige, die B. habe im März v. J. in der Wohnung der Eheleute Fabrikarbeiter P. dem Fabrikanten Rudolf G. eine Uhr aus der Tasche gestohlen. G. habe zwischen der Frau P. und der B. auf dem Sofa gesessen, er sei angetrunken gewesen, habe die B. auf seinen Schoß gezogen, und die B. habe diese Gelegenheit dazu benutzt, G. die Uhr aus der Westentasche zu ziehen und in ihrer Bluse verschwinden zu lassen. Auf diese Angaben hin wurde die B. nun auch wegen Diebstahls unter Anklage gestellt und vom Amtsgericht in Lennep, nachdem Sch. seine polizeilichen Aussagen beschworen hatte, zu einer Woche Gefängnis und einer kleinen Geldstrafe verurteilt. Sie hat dagegen Berufung eingelegt, es ist darüber noch nicht entschieden worden. Dagegen wurde gegen Sch. ein Verfahren wegen Meineides eröffnet, denn Ermittelungen hatten ergeben, daß die Uhr überhaupt nicht gestohlen worden war. G. hatte sie einem Uhrmacher zur Reparatur übergeben und sie einige Zeit danach wieder abgeholt und sie ohne Kette in seine linke Westentasche gesteckt. Dann hatte er mehrere Kneipen aufgesucht und sich gegen Abend zur Familie P. begeben, um dort seinen Rausch mit einer Tasse Kaffee zu bekämpfen. Als er, immer noch nicht ganz nüchtern, nach Hause ging, versuchte er gewohnheitsmäßig seine Uhr an den Bettpfosten zu hängen. Als ihm dies nicht gelang, weil keine Kette daran war, legte er sie unter sein Kopfkissen. Seine Frau hatte gemerkt, daß er einen Schwips hatte, und sich über sein vergebliches Bemühen, die Uhr ohne Kette an das Bett zu hängen, heimlich amüsiert, ohne daß er es merkte. Am nächsten Morgen hatte sie nicht mehr daran gedacht, sie hatte angenommen, ihr Mann habe die Uhr wieder in die Tasche gesteckt und deshalb nicht danach gesucht. Ihr Mann hatte sie zwar vermißt, aber nichts davon gesagt, weil er ihr sein Abenteuer vom vergangenen Abend nicht verraten wollte. Einige Wochen danach machte Frau G. Hausputz und dabei fand sich die Uhr wieder; sie war zwischen die Bettstelle und die Matratze gefallen. Danach war also die Behauptung des Sch., er habe gesehen, daß die B. dem G. die Uhr aus der Westentasche genommen und sie in ihre Bluse gesteckt habe, unwahr. Unwahr war ferner die Behauptung, G. habe auf dem Sofa zwischen der B. und Frau P. gesessen, wenigstens wurde dies von diesen beiden Zeugen und auch dem Ehemann P. eidlich bestritten. Danach hat die B. vor dem Tisch auf einem Stuhl gesessen. Auch der Angeklagte hat vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, die B. habe erst auf dem Stuhl gesessen und sich erst später auf das Sofa zu G. gesetzt, während er im Widerspruch damit vor dem Schwurgericht behauptete, sie habe von vornherein auf dem Sofa gesessen. Das Gericht hielt ihn für einwandfrei überführt, es berücksichtigte strafschärfend, daß seine gemeine Handlungsweise zu einem richterlichen Fehlspruch des Amtsgerichts geführt hat, und erkannte auf eine Zuchthausstrafe von vier Jahren, die aber, da er sich durch die Angabe der Wahrheit einer Strafverfolgung wegen wissentlich falscher Anschuldigung oder Verleumdung ausgesetzt haben würde, gemäß § 15 StrGB. auf die Hälfte, also auf zwei Jahre Zuchthaus ermäßigt wurde. Außerdem wurde wegen der an den Tag gelegten niedrigen, gemeinen Gesinnung auf fünf Jahre Ehrverlust erkannt.

Die Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Das Denkmal Friedrichs des Großen in Washington.
Reinhardt probt in Neuyork.
Südslawische Ehrung eines deutschen Generals.
Max Pallenberg zu seinem 50. Geburtstag. Eine Würdigung von Hans Siemsen.
Die Großstadtstraße aus der Vogelperspektive.
Männer, von denen man spricht.
Allerlei Sensationen.
Winterbilder.
Der Kuß. Eine illustrierte Plauderei.
Weihnachtseinkäufe unserer Prominenten.
Nieder mit dem Fußgänger! Zeichnungen von Hans Füsser.
Erzählungen, Rätsel und Fortsetzung des Romans „Totentanz der Liebe" von Paul Rosenhayn.

Aus dem Geschäftsleben.

Vor dem Elberfelder Landgericht wurde in der Berufungsverhandlung der Kolonialwarenhändler Sch. wegen Vergehens gegen das Warenzeichengesetz zu RM. 50.— Geldstrafe, evtl. entsprechend Gefängnis, unter Auferlegung der Kosten und Zuspruch der Publikationsbefugnis an die Nebenklägerin verurteilt. Er hatte aus der gesetzlich geschützten Maggi-Standflasche eine fremde Würze — als Maggi's Würze verkauft. a231

n135

Die richtige Behandlung der Verdauungsbeschwerden

besteht in der Ueberwindung der Ursache des Leidens — des Säureüberschusses — durch den die empfindliche innere Magenwand angegriffen und schmerzhafte, normale Verdauung behindert wird. Es gibt zu diesem Zweck nichts besseres, als die Anwendung von einem halben Teelöffel voll Bisterite Magnesia, durch welche die Säure unschädlich gemacht wird, die Schmerzen und Beschwerden beseitigt werden, die Entzündung der Gewebe gemildert und der Magen instand gesetzt wird, in schmerzlosester, normaler Weise zu funktionieren. Probieren Sie es einmal! Beobachten Sie, wie der Schmerz verschwindet — als ob er weggezaubert wäre! Kaufen Sie noch heute Bisterite Magnesia von Ihrem Apotheker.

Wichtig! Hüten Sie sich vor Nachahmungen und bestehen Sie darauf, nur die echte Bisterite Magnesia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

Die billigen Preise

allein sind es nicht, weshalb unsere Herren-Kleidung mit Vorliebe gekauft wird. Die guten Stoffqualitäten, die modernen Formen sowie die gute Verarbeitung u. Preiswürdigkeit unserer

Mäntel und Anzüge

sind ausschlaggebend. — Kommen auch Sie zu uns. — Sie kaufen bei uns zu folgenden Bedingungen:

Sofortige Aushändigung der Ware bei

¼ Anzahlung Rest in 6 Monatsraten



Wir führen:
Ulster, Schwedenmäntel, Raglans, Kaisermäntel, Gabardinemäntel, Marengo-Paletots, Wettermäntel, Lodenmäntel, Anzüge, Sport-Anzüge, Loden-Anzüge, Tanz-Anzüge, Smoking-Anzüge, kombinierte Anzüge usw. usw.

Garderobenhaus

Elberfeld
Altenmarkt 10, 1. Etage
(Eingang Kirchstr.), 1 Minute vom Hauptbahnh.

Merkur

Samstag durchgehend geöffnet.

Sonntag den 18. Dezember von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

269 Grad unter Null.

Die Geheimnisse der Tieftemperatur.

Von Dr. Friedrich Krüger.

In Berlin ist vor mehreren Tagen ohne besondere große Feierlichkeiten in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt das Kältelaboratorium eröffnet worden, dessen Forschungsarbeiten für die Wissenschaft und für die Allgemeinheit von größter Bedeutung werden dürften. Ein ähnliches Institut besteht nur noch an der Universität Leiden (Holland), wo der bekannte Physiker Kamerlingh Onnes auf dem Gebiete der Kältewissenschaft aufsehenerregende Experimente ausführte und u. a. auch die eigenartige grüne Farbe des Nordlichts, für die man vorher keine Erklärung zu geben wußte, künstlich erzeugte. Das dritte Kältelaboratorium (in Toronto, Kanada) ist zurzeit stillgelegt, kommt also vorerst für wissenschaftliche Arbeiten nicht in Betracht. Die Tatsache, daß es gegenwärtig nur zwei Kältelaboratorien auf der Erde gibt, hebt die Bedeutung des neuen Institutes, für dessen Bau und maschinelle Anlagen das Reich die Mittel gab, während die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft die wissenschaftlichen Apparate stiftete.

Die Aufgabe des neuen Institutes ist, Tieftemperaturen zu erzeugen und festzustellen, welches Verhalten hierbei die Materie zeigt. Wir wissen, daß der absolute Nullpunkt bei 273,2 Grad liegt, eine Temperatur, bei der alle Moleküle in Ruhe sind. Diese Temperatur von 273,2 Grad ist auch die Kälte des Weltraums. Obwohl es noch niemals gelang, durch physikalische Experimente diese Tieftemperatur zu erzeugen, so gelang es doch, den absoluten Nullpunkt insofern zu ermitteln, als festgestellt werden konnte, daß jede Gasart bei einer Abkühlung um einen Grad sich um den 273. Grad ihres Volumens zusammenzieht. Das Verhalten der Gase bei Druck oder Tieftemperatur hat in den letzten Jahren die Wissenschaft in besonderem Maße beschäftigt, aber die Versuche, Gase zu verflüssigen oder in einen festen Zustand zu versetzen, gelangen erst, als man gleichzeitig beide Verfahren zur Anwendung brachte. Luft verflüssigt sich bei 191 Grad und Wasserstoff bei 252 Grad unter Null. Vor etwa zwanzig Jahren gelang es Professor Onnes in Leiden, Helium bei 269 Grad zu verflüssigen. Er war also nur noch vier Grad vom absoluten Nullpunkt entfernt. Helium ist bekanntlich jenes leichte Gas, das, bevor man es auf der Erde feststellte, bereits einige Jahrzehnte früher durch spektralanalytische Untersuchungen auf der Sonne entdeckt werden konnte. In der Luft unserer Erde kommt es nur in sehr kleinen Mengen vor. Man hat es auch in einigen Mineralien und Naturgasquellen vorgefunden. Dieses Helium, von dem das Berliner Laboratorium drei Kubikmeter besitzt, dient also dazu, die Tieftemperatur zu erzeugen, und es besteht die Möglichkeit, wenn das bei 269 Grad verflüssigte Helium durch einen plötzlich verminderten Druck zum Sieden gebracht wird, die Temperatur sogar bis auf 272 Grad unter Null zu senken. Man hat nun die merkwürdige Entdeckung gemacht, daß bei verschiedenen Metallen (Blei, Quecksilber) in der Nähe des absoluten Nullpunktes eine ganz außergewöhnlich hohe elektrische Leitfähigkeit eintritt und diese Metalle ihren elektrischen Widerstand nahezu vollkommen einbüßen. Dieses Verhalten der Metalle stellt die Wissenschaft vor ein Rätsel, das noch ungelöst ist. Und es soll nun versucht werden, weiter in dieses Geheimnis der Materie einzudringen. Hoffentlich gelingt es der deutschen Wissenschaft, auch auf diesem Gebiet menschlichen Forschens neue Bausteine der Erkenntnis heranzutragen.

Das Brandunglück in Quebeck.

Bisher 33 Leichen gefunden. — 21 werden noch vermißt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Quebeck, 16. Dez. Unter den Trümmern des Waisenhauses von St. Charles sind bis jetzt 33 Leichen gefunden worden. 21 Kinder werden noch vermißt. Eine große Menschenmenge ist herbeigeeilt, um der Feuerwehr bei den Rettungsarbeiten zu helfen. Die Augenzeugen heben den Heldenmut einer 16 Jahre alten Krankenschwester hervor, die sich dreimal in das brennende Gebäude zurückbegab und jedes mal zwei Kinder herausbrachte. Von dem vierten Rettungsgang kehrte das Mädchen nicht mehr zurück.

*

Die bis jetzt geborgenen Kinderleichen zeigen deutlich, daß die Opfer den Feuertod oder Erstickungstod gefunden haben. Das Waisenhaus ist ein 140 Jahre altes Gebäude.

Ein moderner Jungbrunnen.

Die Versuchsanstalt des Verjüngungsprofessors.



Dr. Voronoff, der jetzt in Paris lebende, durch seine Verjüngungsversuche mit Hilfe der Ueberpflanzung von Affendrüsen berühmt gewordene russische Gelehrte, hat an der Riviera eine ausgedehnte Besitzung, auf der er neben einer Affenfarm zahllose Versuchstiere unterhält. Unser Bild zeigt das Voronoffsche Institut mit den vielen vor dem Hause weidenden Ziegen und Schafen, an denen die Wirkung der Operation ausprobiert wird.

Das Verfahren in der Steglitzer Schülertragödie.

WTB. Berlin, 15. Dez. (Drahtb.) Der Verteidiger des Primaners Kranz, gegen den Anklage wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem Kochlehrling Stephan erhoben wurde, hat den Antrag gestellt, das Verfahren gegen Kranz wegen Mordes nicht zu eröffnen, da jeder Beweis fehle, daß Kranz an der Tat des Günther Scheller teilgenommen habe. Inzwischen hat der Rechtsbeistand des Fabrikanten Scheller beantragt, das Verfahren gegen Kranz auch wegen der Ermordung des Günther Scheller, der Linkshänder ist, einzuleiten, da der angebliche Selbstmordschuß des Günther Scheller in die rechte Schläfe abgegeben worden sei. Gegen den Beschluß der Staatsanwaltschaft, die diesen Antrag abgelehnt hatte, ist jetzt Beschwerde erhoben worden. Ferner hat der Rechtsbeistand des Fabrikanten Scheller noch beantragt, Kranz auch wegen Bedrohung der Hilde Scheller und wegen Verabredung zu deren Ermordung unter Anklage zu stellen. Bei dem jetzigen Stand des Verfahrens dürfte, wie eine hiesige Korrespondenz annimmt, die Schwurgerichtsverhandlung erst im Februar stattfinden.

Wiedergefunden.

BB. Berlin, 15. Dez. Seit mehr als einem Vierteljahr war der in Dahme in der Mark bei seinem Sohne wohnende 84 Jahre alte Genfel, der zum Besuch seiner Töchter nach Berlin gefahren war, von seinen Angehörigen vermißt worden. Auf Grund der Zeitungsnotizen ist der Greis in Rummelsburg wieder aufgefunden worden. Er hatte sich seinerzeit verirrt und war von der Polizei, da er sich nicht recht verständlich machen konnte und keine Papiere besaß, dem Siechenhaus zugeführt worden.

Folgenschwerer Zugzusammenstoß.

TU. Warschau, 15. Dez. Wie aus Riga gemeldet wird, stieß in der Nähe von Dnjeprowsk ein Arbeiterzug mit einem Güterzug zusammen. Mehrere Wagen des Arbeiterzuges wurden zertrümmert. 20 Personen wurden getötet, 30 schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt.

Alle Backartikel und Nüsse billigst!
Nusskerne 1.20 Mark / Mandeln 2.40 Mark
Jungbrunnen, Barm., Schuchar str 7, Tel., Hasbruch 6.

Der Ansturm

auf unseren **billigen Weihnachtsverkauf**

war **riesig gross,** es wird Ihnen jeder, der bei uns gekauft hat, bestätigen, daß wir **Enormes leisten.**

Auch Sie können von diesem Angebot Gebrauch machen, denn wir geben Ihnen

Kredit Bei einer Anzahlung von M. **5.- 10.- 15.-** u. h.

erhalten Sie elegante **Damen-Mäntel u. Kleider, Herren-Ulster, Paletots, Anzüge** u. s. w.
bei wöchentlicher Ratenzahlung von **2.—, 3.—** und **5.—** Mk.

Beamte und Festangestellte
ohne Anzahlung erste Zahlung im Januar nächsten Jahres.

Samstag durchgehend geöffnet. **Sonntag von 2—6 geöffnet.**





Schiller & Co BARMEN Steinweg 9-11 I. Etage
Ecke Rödigerstr. · 2 Min. v. Altenmarkt

A. Karwin vorm.



Veloutine	Mk.	4.90
Crepe de Chine	Mk.	3.90
Ottoman	Mk.	4.90
Kleiderstoff	Mk.	0.58
Herrenstoff	Mk.	6.50

führe ich nicht, da dieses Zeug den Machlohn nicht wert ist.

In allen Stoffarten **nur das Beste** bei **allerbilligsten Preisen.** Seit 30 Jahren berühmt.

Ültzen'sche Wollenweberei Elberfeld, Poststr. 19.

...rte das Mädchen nicht

... Kinderleichen zeigen ...n Feuertod oder ...den haben. Das ...jahre altes Ge...

...hren
...hülertragödie.

(Drahtb.) Der ...ers Kranz, gegen den ...chen Mordes an dem ... wurde, hat den An... ...en gegen Kranz ...zu eröffnen, da ...ß Kranz an der Tat ...ommen habe. In... ...istand des Fa... ...ntragt, das Ver... ...h wegen der Er... ... Scheller, der ...leiten, da der an... Günther Scheller in ...worden sei. Gegen ...altschaft, die diesen ...etzt Beschwerde ...t der Rechtsbeistand ...h beantragt, Kranz ...ide Scheller und we... ...mordung unter An... ...eðigen Stand des ...esige Korrespondenz ...richtsverhand... ...stattfinden.

...den.

...it mehr als einem ...e in der Mark bei ...ahre alte Gensel, ... nach Berlin gefah... ...en vermißt wor... ...ngsnotizen ist der ... wieder aufge... ...h seinerzeit verirrt ... er sich nicht recht ... seine Papiere be... ...geführt worden.

...sammenstoß.

...Wie aus Riga ge... ...e von Dnjeprowst ...iterzug zusammen. ...uges wurden zer... ...wurden getötet, ...ahl leicht verletzt.

...üsse billigst!
...andeln 2.40 Mark
... 7, Eln., Haabruch 8.

...este
...eisen.

...rei

PELZE

Besonders billiges Angebot!

Große Wölfe von 65.00 an · Ech e Skunkskrag. von 46.50 an · Seal- u. Biberettfelle von 1.50 an · Seelkragen von 20.00 an · Mod. Besatzkragen von 4.00 an · Opossumfelle von 1.00 an · Jacken und Mäntel, ganz a. Creppdechin von 130.00 an. Alle Umarbeitungen gewissenh. u. preiswert. Ware wird b. Weihnacht. zurückgel.

Pelzhaus **Kalmanowitsch** Elberfeld

nur Altermarkt 1, Ecke Schönegasse, Telefon 2956.
1. Etage. — Sonntags von 2–6 Uhr geöffnet.

Etagen-Geschäft

Nehmt dieses Oel!



Die Erfahrung hat gelehrt, daß nur gutes Oel den Motor schont, Geld und Zeit spart und vielleicht auch das Leben des Fahrers schützt. Darum: Kauft das Beste, fahrt

STANDARD MOTOR OIL

STANDARD MOTOR OIL

AUS DER GEEICHTEN LITERFLASCHE



Biskin ist als 100%

Biskin

Der erste Versuch überzeugt Sie

Das Beste und Billigste für Weihnachtsgebäck.

F. A. Isserstedt, A.-G., Elberfeld.

Bei Gicht, Rheuma. | Ischias, Grippe. | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt!



In allen Apotheken
Preis Mk. 1.40

Togal scheidet die Harnsäure aus!

Nur das Beste



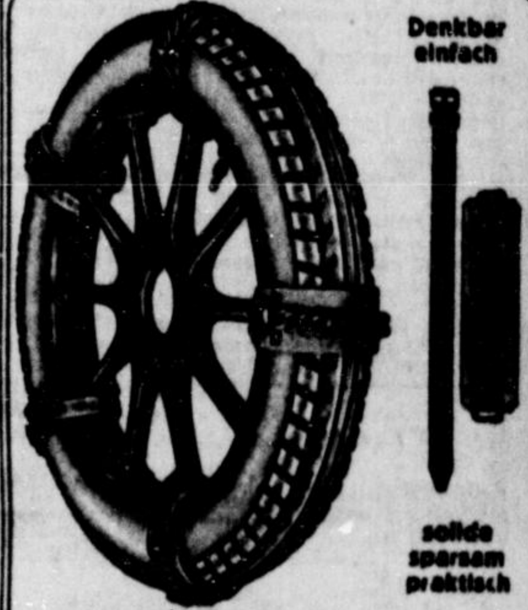
darf gut genug zur Anschaffung sein. Nur das Beste ist auch das Billigste. Nur das Beste ... 5 Tage zur Probe ... 1.– an. Illustrierten Prospekt mit Preisliste gratis u. frei. Walter M. Garth, Berlin ..., Alexandrinenstr. 97. Zweigniederl. Köln, Friesenpl. 14

Teppiche

moderne und Perser-Muster

guter Wollplüsch, ca. 200·300 cm		66.00
mech. Smyrna	200·300 cm	130.00
sehr dauerhaft	250/350 cm	195.00
Divandeck. 150/300	11.50	140/280 6.75
Tischdecken 130·160 cm	4.75,	2.95
Läuferstoffe	Boucle	Kokos	Jute
67 cm ......Mtr.	2.85	1.90	1.50

Spezialhaus **Teppich Günther** Elberfeld Telephon 3348



Denkbar einfach

solide sparsam praktisch

Die beste Schneekette liefert FELSCH & FINGERHUT Vohwinkel (Rhld.), Königstr. 7. Tel 5201

VERGLEICHEN SIE

! Auf Wunsch Zahlungserleichterung !

PREISE VERSTEHEN SICH OHNE BIRNEN



Holzkronen Ständerlampen

8.75 6.25 4.75 3.60 30.– 40.– 27.50 16.50 7.50 7.25 8.75

ZUGLAMPEN U. KRONEN REIN MESSING

• Größte Auswahl • Qualitätsware • Fachmännische Bearbeitung •

SCHÜRMANN ELBERFELD Kipdorf 87

• Beachten Sie bitte die Hausnummer •

Geschenke f. Hausdiener, Konditor, Köche, Lehrlinge u. sonst. Angestellte.
Breeches in Manchst., Cord etc.
Strickwesten v. Mk. 5.– bis 16.–
Arbeitshosen in allen Weiten.
Staubmäntel in allen Farben.
Lodenjoppen mit u. ohne Futter.
Oelzeug-Mäntel Jacken — Hosen.
Fausthandschuhe
Maler-Anzüge Friedensw., a. Gröss.
Blaue Anzüge Drell, Leinen, 5.50 an
Greeff, Elberfeld, Islandstr. Eingang Auerstr. Nur eig. Anfertigung.

Makulatur abzugeben W.-Rathenaustr. 56 Elberfeld.

Besichtigung unserer Ausstellung ohne Kaufzwang!



Zu Weihnachten: Eisenbahnzüge in Elektrisch, Dampf und Uhrwerk, Dampfmaschinen, stehend und liegend, Lokomobilen, Modelle in allen Ausführungen, Kinos und Films, Laternamagika und Bilder, Motoren in Stark- und Schwachstrom, Elektrisiermaschinen usw.

Garantie für jedes Stück. — Eigene Reparaturwerkstelle.

Herm. Windgassen

Optische Zentrale

BARMEN Wertherstraße 57



ELBERFELD Schwanenstr. 24

Fachgeschäft für Brillen, Kneifer

CROCI Liköre und Spirituosen auf jed. Weihnachtstisch

Croci Branntwein	2,70	1,50
Croci Münsterländer	2,90	1,60
Croci Goldlack	3,10	1,70
Croci Steinhäger	4,30	2,30
Croci Zwetschgenwasser	3,80	2,10
Croci Schwarzw. Kirsch.	5,50	2,90
Croci Weinbrand	3,10	1,80
Liter	3,90	
Croci Jamaica-Rum V.	3,80	2,00
Croci Batavia-Arrak V.	4,—	2,80
Croci Creme de Vanille	3,60	2,00
Croci Ingwer	3,60	2,00
Croci Doppel-Anisette	3,60	2,00
Croci Nußlikör	3,60	2,00
Croci Cherry Brandy	3,90	2,10
Croci Danziger Goldwasser	4,40	2,40

Croci Flaschenfüllungen

Bado	3,50	2,00
Wiele'hausen	3,70	2,10
Dujardin	3,70	2,10
Asbach	4,80	2,60
Scharlachberg	4,80	2,60
Faber-Weinbrand	4,70	2,60

Preiswerte u. vorzügl. Weine

Hausmarke, Rhein oder Mosel	1,40	
Walporzheimer	1,60	
Priorato	1,60	
Tarragona	1,60	0,90
Malaga	1,90	1,00
Vino Wermouth	1,80	

Preise ohne Glas.

CROCI

Barmen: Croci-Eck, Wegnerstr. 2; Drogerie Beyer, Werthstr. 20.
Elberfeld: Klosterkeller, Morianstraße 9.
Schwelm: Wwe. Mächler, Bahnhofstraße 61.
Gevelsberg: P. Tillmann, Mittelstraße.

Wein-Niederlagen:

Barmen: Croci, Bartholomäusstr. 6; A. Bönner, Berlinerstr. 99
C. Flocke, Loherstr. 33; A. Glantzer, Holzrichterstr. 9
E. Brausen, Weststr. 70 u. Berlinerstr. 30.
P. Strache, Berg-Marktstraße 2.
Elberfeld: Chr. Borchers, Walter Rathenaustr. 42.

304b

Ob es regnet oder schneit . . .

Benutzen Sie d. Vormittagsstunden für Ihre Einkäufe.



Benutzen Sie d. Vormittagsstunden für Ihre Einkäufe.

unsere **Gummischuhe** schützen vor Erkältung. Sie halten den Fuß trocken und warm. Wir verkaufen Gummischuhe im

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe mit

10–20% Rabatt.

Schuhhaus J. Cibulski

Herzogstr. 31 ELBERFELD **Herzogstr. 31**

h72

Riegermann allen voran!

Beleuchtungskörper u. Seidenschirme

kauft man am besten und billigsten in der Fabrik von

Joh's. Riegermann

Aue 60 **Elberfeld** Aue 60

Spezialität: Schaufenster- und Ladenbeleuchtung.

Pfaff-Nähmaschinen

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Neu eröffnet:

Walter Rathenaustr. 14,

gegenüber TIETZ.

b872



Denk' an Genck!

Wo die Auswahl am größten, kaufen Sie am besten!

Beachten Sie bitte meine 5 großen Schaufenster!

Damen- und Herrenschirme
Taffet oder Köper, Futteral, stark. Gestell, sortierte Griffe oder Knöpfe
Mk. 8.75, 7.50, 6.50, 5.10, 4.35. **3.85**

Damenschirme
moderne Tapausführ., 12teilig, Phantasieknöpfe und Rundhaken, weiß u. blonde Spitzen.
Mk. 6.90, 6.25, 5.90, 5.75, 4.90. **4.50**

Damenschirme
12teilig, in allen Modefarben, mit u. ohne Bordüre, schönste Knöpfe oder Griffe.
Mk. 11.50, 10.50, 9.50, 7.95. **6.95**

Herrenschirme
bester Schutz für teure Kleidung, Halbseide, Stahl- oder Holzstock, seidenes Futteral, Naturgriffe.
Mk. 19.50, 18, 17.50, 16, 15.50. **14.95**

Kinderschirme
in allen Größen, Mk. 8.75, 7.25, 6.00, 5.25, 4.90, 3.60. **2.90**

Stockschirme und Spazierstöcke
in allen erdenklichen Arten und Preislagen!

Auserlesene Damenschirme in ¾ Seide, Kunstseide und schwerer Seide zu den bekannt vorteilhaften Preisen!

Mein Auto bringt gekaufte Sachen durch die ganze Umgegend.

Halbseidene durchgestreifte moderne **Damenschirme** von Mark **12.00** an

GENCK

am Neumarkt

ELBERFELD.

Köln, Apostelnstraße 12. **Hagen i. W.,** Elberfelderstr. 39.

h88

Barmen

Gute Waren – für wenig Geld:

Rips-Popeline reine Wolle, 130 cm breit ..... Meter **2.60**

Schotten haltbare Qualitäten, in vielen Farbstellungen, Meter 98 und **75 ₰**

Papillon-Schotten reine Wolle besonders geeignet für Geschenk-Kleider ..... Meter **1.48**

Einfarbige Seide für Tanzkleider, sehr haltbar, da Wolle mit Seide, in lichten Farben, 100 cm breit .... Meter **3.40**

Große Posten **Handtuchgebild** von **19 ₰** an.

Crepe de chine für Geschenke, Kunstseide, in schwarz, marine, blau, fraise, 100 cm br., mit kleinen Schönheitsfehlern ..... Meter **2.25**

Haustuch die unverwüstliche Bettuchware, 150 cm breit ..... Meter 1.85, **1.60**

Damast-Tischtuch schöne weiße Qualität, 130/160 ..... Stück **2.95**

Madras-Garnituren indanthren, in großer Auswahl 4.60, 3.20, **2.75**

Schlafdecken kamelhaarfarbig von **1.95** an.

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

65 Berlinerstraße 65 Barmen Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

84d

Sport und Spiel im Schnee.

Nr. 294 — 1927 BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 16 Dez.

Weihnachtsferien, Weihnachtsreise

Wenn Schnee liegt, und wenn es friert . . .

Wer hätte vor fünfzig Jahren daran gedacht, zu Weihnachten seine Ferien mit Reisen zu verbringen? Wer nicht gerade geschäftlich zu tun hatte, vermied es während der kalten Jahreszeit, die Heimatstadt zu verlassen. Seitdem haben sich die Verhältnisse gründlich geändert. Man hat erkannt, daß die Winterreise, vom gesundheitlichen Standpunkt aus gesehen, mindestens ebensogute Erfolge aufweist wie die Sommerreise. Hinzu kommt die Verbreitung der Wintersportarten, die das bisher unwirtliche Gelände jedermann erschlossen hat. Der Triumph des Schneeschuhes hat zu einer großen Erweiterung der Winterreisen geführt, viele deutsche und ausländische Kurorte haben seit Jahren ihren Betrieb für Wintergäste umgestellt, und es wächst die Zahl derer, die Ende Dezember, Anfang Januar unterwegs sind.

Die Ansicht, daß man die Tage, die nur sehr kurz sind, nicht recht auszunutzen vermag, ist nicht stichhaltig. Es wird spät hell, früh dunkel, und was soll man an den langen Abenden tun? Diesen Zweiflern ist entgegenzuhalten, daß sie im ganzen mindestens täglich 10 Stunden zu Wanderungen und zur Sportausübung im Freien bei Tageslicht haben, daß das gesellschaftliche Leben in vielen Winterkurorten heute schon so groß ausgebaut ist, daß man sich auch des Abends nicht zu langweilen braucht. Hinzu kommt, daß die Anstrengungen beim Wintersport doch recht ermüden, und daß man in dieser Zeit viel Schlaf braucht, um am nächsten Tag wieder mit frischen Kräften auf die Schneeschuhfahrt zu gehen. Die Befürchtungen, daß man nicht „auf seine Kosten" kommen werde, sind also unbegründet.

Es gibt viele Gründe, warum man allgemein empfehlen kann, im Winter zu reisen. Wenn sich auch hier innerhalb von ein bis zwei Wochen der Hauptandrang in den einzelnen Winterkurorten abspielt, so ist es doch niemals so schlimm, wie beispielsweise zur Oster- oder Pfingstreise. Da genügend Personal und genügend Zimmer vorhanden sind, kann jeder Gast damit rechnen, aufs sorgfältigste bedient zu werden. Das Personal hat genügend Gelegenheit, sich um seine speziellen Wünsche zu kümmern, und darum wird sich der Winterreisende in den Hotels und Pensionen im allgemeinen noch eher zu Haus fühlen als der Sommerreisende. Die einzelnen Gaststätten sind komfortabel eingerichtet, so daß man unterwegs von der gewohnten Bequemlichkeit nichts vermißt. Und vor allem ist für Wintersportgelegenheit bedeutend besser gesorgt als in den Städten.

*

Das uns am nächsten liegende Schigebiet, das Sauerland, erfreut sich bei den Wintersportlern einer stets wachsenden Beliebtheit, weil es einerseits schöne, weite, baumlose und zaunlose Hänge aufweist, weiterhin, weil es sowohl vom Industriegebiet aus wie von der Rheinebene her leicht erreichbar ist, und weil auch die Preise noch nicht „verdorben" sind. Außer Winterberg, Asseln usw. ist der Mittelpunkt des Wintersports im westlichen Sauerland wohl Meinerzhagen im Quellgebiet der Agger und Volme. Es liegt malerisch in nahezu 400 Metern Höhe in einem reizenden Tale. Schon seit 1911 besitzt Meinerzhagen eine mittelgroße Sprungschanze, die in diesen Tagen dank der rührigen Arbeit des Wintersportvereins und der amtlichen Stellen in Ordnung gebracht wird. Man hat sowohl die Aufsprungbahn wie auch den Auslauf günstiger gestaltet.

Falls das Wetter im Sinne der Sportler günstig ist, wird sich zu Weihnachten im Sauerland ein buntes Bild entwickeln. Ueber das Verbandswettlaufen berichten wir an besonderer Stelle.

Schierke läßt seine Weihnachtssportwoche bereits am 18. Dezember mit einem Eröffnungsbobrennen beginnen. Daran schließen sich weitere Bob- und Rodelrennen sowie ein Schiausflug nach dem Brocken und eine Rodelschlangenfahrt an, und am 31. Dezember findet diese ausgedehnte Woche ihren Abschluß mit Silvester-Schiläufen. Harzburg veranstaltet vom 26. Dezember bis 1. Januar die 1. Wintersportwoche mit Rodelrennen, Eisfesten und Schiläufen. Die 1. Braunlager Wintersportwoche ist vom 25. Dezember bis 1. Januar.

Im westfälischen Wintersportgebiet veranstaltet Willingen (Waldeck) am 26. Dezember Stafettenläufe und Schauspringen. In der Rhön Gersfeld einen Gauwettlauf am 26. Dezember; von diesem Tage bis zum 1. Januar werden Schikurse abgehalten. In Thüringen zeigt am 26. Dezember Brotterode ein großes Schauspringen und Ilmenau ein Schau-Bobrennen. In Oberhof ist am 26. Dezember ein Weihnachtssprunglauf um den Wanderpreis der Gemeinde Oberhof fällig, am 28 ein Lenkrodelrennen, am 30 ein Schiausflug und am 31 das Fünfer-Bobrennen um den Silvesterpokal.

Im Schwarzwald bringt Freudenstadt am 26. Dezember ein Schauspringen und an einem weiteren Tage in der Weihnachtswoche einen Sprung- und Langlauf. In Baiersbronn veranstaltet der Schwäbische Schneelaufbund in der Weihnachtswoche Kampfrichter- und Sprungschulen.

Hinterzarten beginnt seine Weihnachtsveranstaltungen am 26. Dezember mit einem Schikjöringrennen, dem sich am 29 eine Fuchsjagd und am 30. ein Gästeabfahrtslauf anschließen. In Triberg sind am 27 Dezember das Fünfer-Bobrennen um den Gütermanns-Wanderpreis und am 29. und 30. Dezember weitere Bobrennen. Vom 26. Dezember bis 1 Januar sind Eiskunstlaufkonkurrenzen vorgesehen. Titisee veranstaltet am 27. Dezember ein Eisschießen, am 28 einen Schiausflug und am 30 eine Schlittenfahrt.

Ein außerordentlich reichhaltiges Programm erwartet auch die Wintersportgäste in den Wintersportgebieten der Bayerischen Alpen. Garmisch-Partenkirchen wartet am 25. Dezember mit einem großen internationalen Eishockeyturnier auf dem Riessersee auf. Diese Wettspiele werden vom 27 bis 31. Dezember fortgesetzt. Am 26 Dezember folgen die großen Eröffnungsveranstaltungen: Schispringen auf der Olympiaschanze am Gudiberg, Bobrennen auf der Riesserseebahn und am 28. Rodelrennen auf der Kreuzeckbahn. Ein weiteres Rodelrennen ist am 30 Dezember am Gudiberg, an dem am 31. auch ein Eiswettschießen stattfinden wird. In Berchtesgaden wird am 1 Weihnachtsfeiertag bereits eine Schimeisterschaft ausgetragen — die Klubmeisterschaft des Berchtesgadener Schiklubs. Am 26 Dezember folgen dann Eishockey-Wettspiele und Kunstlaufen während am 31. Dezember und 1. Januar das große Chiemgau-Springen auf der Berchtesgadener Schanze abgehalten wird. In Oberstdorf im bayerischen Allgäu werden am 25. Dezember die Eisplätze mit einem Eisschießen und mit Kunstlaufen eröffnet, denen am 26. das Eröffnungsspringen auf der großen Faltenbachschanze folgt. Vom 27 bis 30. Dezember ist dann ein Schaulaufen auf den Eisplätzen. Füssen im Allgäu veranstaltet an den Weihnachtsfeiertagen ein Eishockeyturnier.



Winterplastik. Photo Aug. Wagener Elberfeld

Stiefelputzer — sind wir selber!

Die Pflege unserer Schischuhe. Jeder ist seines Schiglückes Schmied.

„So, die Schier hätten wir!" — Allerdings ist die Bindungsfrage noch nicht gelöst, denn der Verkäufer machte darauf aufmerksam, daß er nur dann für einen guten Sitz der Bindung garantieren könne, wenn man ihm die Schistiefel zum Einpassen bringe. Daran hatten wir allerdings nicht gedacht, nicht wahr?

Als Schistiefel kommen nur solche Stiefel in Betracht, die vor allen Dingen so groß sind, daß man mindestens zwei Paar dicke Strümpfe darin tragen kann. Sehr ratsam ist eine besondere Verstärkung der Kappen und Spitzen, die verhindern soll, daß die Bindung den Schuh so zusammenpreßt, daß dadurch eine Abschnürung der Fersen oder Zehen eintritt. Wesentlich ist auch, daß die Kanten der Sohlen gerade, nahezu parallel zu einander laufen, damit sich die Bindung auch bei einem unwesentlichen Verrutschen nicht lockert. Zum Schutz der Sohlenkanten läßt man vom Sportgeschäft den „Backenschutz" anbringen. Dies sind kleine Messingplättchen, die das Einpressen der Bindungsbacken in das biegsamere und anpassungsfähigere Sohlenleder verhindern.

Von besonderer Wichtigkeit ist dann die Undurchlässigkeit der Stiefel, die man auf langehand vorbereiten muß. Vorausgeschickt soll sein, daß die Zunge des Schistiefels richtigerweise so breit ist, daß sie rechts und links an das Oberledr des Stiefels angenäht werden kann. Durch eifriges Einölen hält man die Lederzunge so weich und geschmeidig, daß sie auch bei festem Sitz keinen Druck auf den Spann ausübt. Die Nähte der Stiefel werden mit Pech oder Unschlitt verklebt und das Oberleder mit Schmalz, Oel oder Pflanzenfett eingerieben. Dabei ist zu beachten, daß man bei wasserdichtem Schuhwerk weiterhin das Oberleder nur noch in den Falten ölt, die sich den Bewegungen des Fußes angepaßt haben. Kappe und Spitze dagegen dürfen durch das eindringende Oel nicht nachgiebig werden, da sonst eine festsitzende Bindung die Abschnürung der Ferse und Zehen nach sich ziehen würde. In strenger Kälte wäre ein Erfrieren der Füße die unausbleibliche schmerzhafte und langwierige Folge. Für die Sohlen und weiterhin zum Nachölen der Nähte benutzt man jetzt das vielfach erprobte und sehr beliebte Colonil, das man in allen Sport-, Schuhgeschäften und Drogerien erhält. Man erwärmt das Oel am Ofen und trägt es dann dünn und gleichmäßig mit dem beigegebenen Pinsel auf. Das Trocknen der Stiefel geschieht nicht etwa direkt am Ofen, sondern richtiger langsam in der Zimmertemperatur. Zur Unterstützung der Dichtigkeit gegen Wasser und Kälte muß man die Schuhe auch von innen fetten. Zu diesem Zwecke erwärmt man in kochendem Wasser eine Mischung von Benzin und Paraffin. Man schüttet die milchig-weiße Flüssigkeit rasch in den Schuh, bewegt diesen hin und her, und wird feststellen, daß nach kurzer Zeit das Benzin verflogen ist und das Leder durch das Paraffin mit einer Fettschicht überzogen worden ist. Diese Prozedur muß man nun häufig wiederholen, um so mehr, wenn es sich um neue Stiefel handelt. Man tut gut daran, die Schuhe über einen gut passenden Leisten zu spannen, wenn sie stark eingetrocknet sind.

Bringt man solch vorbereitete Stiefel zum Einpassen der Bindung in den Sportladen, so ahnt niemand den „blutigen" Anfänger, der sich die ersten Bretter kauft und als der doch — keiner — jemals gelten möchte! Schiheil!

Prachtvolles Winterwetter im Sauerland.

WTB Winterberg, 16 Dez. (Drahtb.) Im Sauerland herrscht prächtiges Winterwetter. Die Temperatur betrug heute morgen minus 13 Grad. Die Schneehöhe in Winterberg ist 25 Zentimeter mit Neuschnee. Wind: Mäßiger Nordwest. Die Sportmöglichkeit ist sehr gut. — In Willingen minus 9 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter.

•

Die Wintersportsonderzüge verkehren am Samstag und Sonntag.

WTB Elberfeld, 16 Dez. (Drahtb.) Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld mitteilt, werden die Sonderzüge nach Winterberg am Samstag und Sonntag gefahren, und zwar

ab	Samstag	Sonntag
Vohwinkel	16,04 Uhr	5,13 Uhr
Elberfeld Hbf.	16,16 "	5,25 "
Barmen Hbf.	16,25 "	5,35 "
Barmen-Ritt.	16,31 "	5,41 "
Schwelm	16,41 "	5,52 "

Ankunft in Winterberg Samstag 20,11 Uhr und Sonntag 9,27 Uhr, in Willingen 19,54 Uhr bezw. 9,15 Uhr, in Usseln 20,15 Uhr bezw. 9.30 Uhr.

Die Rückfahrt erfolgt Sonntagabend von Usseln 18.30 Uhr, von Willingen 18,46 Uhr, von Winterberg 18,50 Uhr. Ankunft in Schwerte 21.16 Uhr, in Hagen 21,33 Uhr, Schwelm 22,03 Uhr, Barmen-Ritt. 22,12 Uhr, Barmen Hbf. 22.18 Uhr, Elberfeld 22,27 Uhr, Vohwinkel 22,39 Uhr.

•

Berichte aus dem übrigen Deutschland.

Eifel: Manderscheid: Schneefall, — 7 Grad, Schneehöhe 6, Neuschnee 2 Zentimeter, Pulverschnee, nur Rodeln möglich.

Schwarzwald: Badener Höhe: Schneefall, — 10 Grad, Schneehöhe 12, Neuschnee 3 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit gut; Ruhstein: Schneefall, — 8 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 6 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut; Triberg: Schneefall, — 7 Grad, Schneehöhe 15, Neuschnee 4 Zentimeter, Pulverschnee, Schi gut, Rodeln mäßig; Titisee: Schnee-

Stadion Elberfeld
Eisbahn eröffnet

Höhen- und Nervenkurort
Königstein im Taunus
heilt Nerven- und Herzleiden, Schlaflosigkeit. Winterkurort und Wintersportplatz. — Neues Kurhaus mit Jahresbetrieb. Prosp. d. d. Kurverwaltung.

Margaretnenhof b. Königswinter a. Rh. Telephon 83.
der ideale Winter-Erholungsaufenthalt. Gediegen ruhiges Haus. Anerkannt beste Verpflegung u. Weine. Die billige Winterpens. von M. 7.50 an. — Im Herzen des 7 Gebirges
Direktion EHINGER.

Sportartikel das beliebte Weihnachts-Geschenk
Rodelschlitten, Sportschlitten, größte Auswahl.
Schlittschuhe in allen Preislagen
Skier für Erwachsene und Kinder in nur erstkl. sportgerechter Ausführung
Eckardt & Köttgen, Elberfeld
Herzogstraße 23, Telephon 5107, 5108, 5109.



Kommen Sie zum Wintersport nach Wertach i. Bayer.
Allgäu (Oberland), 1915 m ü. d. M., höchstgelegener Markt Deutschlands. Ganz selten schönes Skigelände direkt b. Ort — f. Anfänger sehr günstig, wunderbare Touren im hochalpinen Gelände, mit Unterkunftshütten, reizend gelegen für Fortgeschrittene; ebenso hübsche gutgepflegte Eis- und Rodelbahnen. Pensionspr. bei erstkl. kompl. Verpflegung 5 Mk pro Tag. Verlangen Sie Prosp. durch den Verkehrsverein Wertach i. Allg. oder durch Gasthof „Adler", Wertach (Wilhelm Kappeler), Skilehrer im Hause, ständ. Skikurse, 7 Tg. 9 Mk., Zentralheiz., Bad usw., bequ. Fremdenz. Gasth. „Engel" schöne heizb. Fremdenz., vorzügl. Küche.

Garmisch Bay. Alp. Hotel-Pension Ohlsenhof
neuzeitl. Zentr.-Heiz., fließ. Wass., Prosp. Pension ab M 7.50. Zimm. ab M 2.50.

Partenkirchen 780 m. Nirvana
vorn. Erholungsh. f. naturgem. Lebensw. Pension 8—10 Mk.

Schliersee Bay. Alp. Strand-Kurhotel
neuzeitl., vorz. Verpflegung, Pens. b. 6, Zimmer 2.50 M.

Vermischte

Schlitten für Pers. u. Gesch., Gummi. u. Geschirr zu vk. B., Oberbörnerstr. 73. Tel. 4270.

Skier, Ia. Esche, gebeizt, Gr. 2,10 Mtr., m. Bind. u. Stöcken, bill. zu v. E., Viktoriastr. 81.

Rodelschlitten, 3Hb., bill. E., Karlstr. 13, I.

Skier mit Stöcken u. Riemen dazu Schuhe, Gr. 37, ganz neu, u. Herrenfahrrad mit Fußpumpe und Laterne zu verkaufen. Elberfeld, Tel. 7759.

Kinder-Stuhlschlitten u. kl. Gas-Heizofen billig zu verk. Elb., Luisenstr. 128, I.

Partenkirchen 780 m „Bergsonne" Kinderkurheim Dr. Hen…
Prosp. kln — mäß. Preise

Suchen Sie Sonne und Erholung?
LOCARNO (Südschweiz)
Der ideale Herbst- und Winteraufenthalt.
Hotel Esplanade Das bevorz. Haus der Deutschen 1. Ranges. Sitz der deutsch. Delegation währ. der Konferenz. Diätküche, Traubenkur. Mäß. Preise.

Reisen Sie zum Wintersport?

Dann kaufen Sie sich vorher den Winter-Fahrplan 1927/28 des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen
Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

fall, — 9 Grad, Schneehöhe 12, Neuschnee 8 Zentimeter, Pulverschnee, Schi gut, Rodeln mäßig. Feldberg: Nebel, — 12 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 4 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Harz: Schierke: Schneefall, — 12 Grad, Schneehöhe 20, Neuschnee 4 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit sehr gut; Andreasberg: Schneefall, Schneehöhe 12, Neuschnee 5 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit sehr gut; Braunlage: Schneefall, — 12 Grad, Schneehöhe 10, Neuschnee 1 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut.

Thüringen: Oberhof: Schneefall, —11 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 5 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut; Masserberg: Schneefall, —11 Grad, Schneehöhe 18, Neuschnee 4 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut; Neuhaus: Heiter, —3 Grad, Schneehöhe 35, Neuschnee 6 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut; Friedrichsroda: Schneefall, —10 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 5 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Alpen: Garmisch-Partenkirchen: Schneefall, —6 Grad, Schneehöhe 16, Neuschnee 6 Zentimeter, etwas verweht Sportmöglichkeit gut; Berchtesgaden: Schneefall, —4 Grad, Schneehöhe 8, Neuschnee 3 Zentimeter, Pulverschnee, keine Sportmöglichkeit; Oberstdorf: Schneefall, —7 Grad, Schneehöhe 28, Neuschnee 6 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut; Mittenwald: Schneefall, —6 Grad, Schneehöhe 17, Neuschnee 4 Zentimeter, Pulverschnee, nur Schi möglich.

Die Verbandswettläufe der westdeutschen Schiverbände.

Die Ausschreibungen für die Wettkämpfe sind nunmehr veröffentlicht. — Welche Konkurrenzen werden veranstaltet werden?

Nunmehr haben auch die sportlichen Leiturgen der beiden westdeutschen Schneelaufverbände, des Schiklubs Sauerland und des Schiverbandes Eifel, das Programm für die Wettläufe, die im Januar stattfinden, herausgebracht. Auch die Jugendwettkämpfe sind festgelegt worden.

1. Schiklub Sauerland.

Am 21. Januar findet in Winterberg zunächst ein Langlauf über 15 und 18 Kilometer statt, an dem die sogenannten Jungmannen, die Herrenklasse 1 und 2 und sämtliche Altersklassen teilnehmen können, und zwar jeweils in ihrer Klasse. Sämtliche Wettläufe sind offen für die Mitglieder des DSV. Beim Langlauf ist außerdem die Möglichkeit zur Bewerbung für die entsprechende Prüfung um das deutsche Turn- und Sportabzeichen geboten. Ferner findet ein Damenlauf über 3 Kilometer statt, und zwar starten die Damen der Klasse 1 und 2 und der Damenaltersklasse (über 30 Jahre). Am 22. Januar finden dann die Sprungläufe statt, und zwar auf der Rauchlochschanze in Winterberg, diese sind offen für alle Klassen. Für den gleichen Tag ist noch ein Geländelauf, der über 4 Kilometer geht, ausgeschrieben.

Die schisportlichen Wettkämpfe für die Jugend finden in Willingen am 8. Januar statt. Es starten die Jugendklasse 2 (14—16 Jahre) über 3 Kilometer, die Jugendklasse 1 (16—18 Jahre) über 5 Kilometer. Die Mädchenjugendklasse 2 hat eine Strecke von 2 Kilometer, die Mädchenjugendklasse 1 von 3 Kilometer. Für die männlichen Jugendklassen 2 und 1 finden außerdem noch Sprungläufe auf der kleinen Schanze statt.

2. Schiverband Eifel.

Der Eifeler Verband schreibt einen 15-Kilometer-Langlauf aus, dann einen Geländelauf als Hindernislauf über 4 Kilometer, einen Damenlauf über 2 Kilometer, einen Jugendlauf über 1 Kilometer. Alle Wettbewerbe sollen am 14. und 15. Januar an der Hohen Acht ausgetragen werden. Startberechtigt sind alle Mitglieder des DSV. Nennungsschluß ist am 7. Januar, das Nennungsgeld beträgt 50 Pfg. für jeden Lauf. Verschiebungsmöglichkeit bei ungünstiger Schneelage ist vorgesehen. War bis Ende Januar die Austragung der Wettkämpfe an der Hohen Acht nicht möglich, so werden diese am ersten Samstag und Sonntag im Februar bei Hilchenbach im südlichen Sauerland ausgetragen.

Sauerländischer Bob- und Autoklub.

Die Hauptversammlung in Elberfeld. — Sauerl.-Elberfeld verzichtet auf Teilnahme an der Winter-Olympiade.

Im Kaiserhof in Elberfeld fand die diesjährige Hauptversammlung des Sauerländischen Bob- und Autoklubs statt unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Walter Dicke-Barmen. Der Klub hat im vergangenen Sommer große Aufwendungen für die ihm gehörende Winterberger Bobbahn gemacht. Insbesondere wurden die Kurvenüberhöhungen, die früher in Holz ausgeführt waren, in Erde hergestellt. Das Maß der Kurvenüberhöhungen bleibt im übrigen bestehen. Außerdem ist jetzt noch eine ganze Anzahl Verbesserungen an der Bahn angebracht worden. Mit Rücksicht darauf hat der Klub darauf verzichtet, eine Austragung der Deutschen Bobmeisterschaften in diesem Jahre zu beanspruchen. Nachdem jedoch die Bahn durch eigene Wettbewerbe in diesem Winter ausprobiert ist, werden ihm im nächsten Jahre die beiden großen Meisterschaften des Deutschen Bobverbandes übertragen.

Leider ist der erfolgreiche Bobfahrer Rudolf Kauert-Elberfeld nicht in der Lage, an der Winter-Olympiade in St. Moritz teilzunehmen. Bei den Ausscheidungswettbewerben in Ilmenau wird der Deutsche Bob-Verband durch fünf Mannschaften, nämlich Griebel, eine Mannschaft des Berliner Schlittschuhklubs, Endres-München, Kilian-Garmisch und einen Bob mit schlesischer Mannschaft, vertreten sein. Interessant war noch die Mitteilung, daß bei den olympischen Winterspielen in St. Moritz die in Deutschland gebräuchlichen Maschinen nicht benutzt werden können.

Fußball

Zum Gastspiel des Haarlemer F. C. „E. D. O." in Elberfeld.

Dieser über dreißig Jahre alte holländische Klub E. D. O. (Eendracht doet overwinnen = Eintracht wird obsiegen) hat in diesem Jahre eine recht gute Mannschaft zur Stelle, die ihm verdientermaßen den 3. Platz in der Tabelle der holländischen ersten Klasse eingebracht hat. Germania als Gastgeber hat mit der Verpflichtung eine ehrenvolle Aufgabe übernommen, die es gilt, im Interesse des gesamten westdeutschen Sportes würdig zu lösen. Als Austragungstag ist der 26. Dezember (2. Weihnachten) ausersehen worden, da die Haarlemer am Tage zuvor bereits ein Spiel in Duisburg gegen den mitführenden Meidericher Spielverein austragen werden.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 859

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Nach heißem Kampfe gewann der Rhein.-Westf. Schachverband seinen Wettkampf gegen den Kölner Zweckverband am 10. und 11. Dez. in der Bürgergesellschaft zu Köln in eindrucksvoller Weise mit 23½:16½ Punkten. Es wurden zum Teil recht wertvolle und spannende Partien gespielt; allerdings fehlte es auch nicht an Versehen, die aber, wie das bei derartigen Veranstaltungen zu sein pflegt, auf beiden Seiten in gleicher Weise auftraten, so daß dadurch am Gesamteindruck des Ergebnisses kaum etwas geändert wird.

*

Anläßlich des Sieges von Aljechin im Weltmeisterschaftsschachkampf über Capablanca hat der Vorsitzende des Weltschachbundes, Dr. A. Rueb-Den Haag, ein Schreiben an die in dem Bund vereinigten 23 nationalen Verbände gerichtet, in welchem Aljechin zunächst offiziell als neuer Weltmeister anerkannt wird. Sodann beschäftigt sich Rueb aber auch mit der Frage der Austragung weiterer derartiger Wettkämpfe. Er stellt fest, daß der Kampf in Buenos Aires einer der meistwürdigsten aller Weltmeisterschaftsturniere war (nicht zuletzt durch Ausschaltung jeglicher Remis-Partien bei der Gesamtwertung), und daß dadurch der Charakter der Meisterschaft von Grund auf verändert ist. Weiter sagt Rueb, er erwarte von dem neuen Titelhalter die Zustimmung, daß diese Art der Austragung den Grundregeln des Schachspiels widerspricht und verlangt in zukünftigen Weltmeisterschaften die Begrenzung auf eine bestimmte Anzahl von Partien, wie es bisher immer der Fall gewesen ist. Nach einer wohlverdienten Ruhepause soll Aljechin anderen Großmeistern Gelegenheit zum Titelkampf geben. Für die Zukunft werden diese Treffen jedoch einheitlich organisiert, und zwar dergestalt, daß der Weltschachbund die Auswahl unter den Kandidaten trifft und dem jeweiligen Meister denjenigen Gegner zuweist, der nach Ansicht des Bundes dafür am ehesten qualifiziert ist. Rueb erwähnt hier in erster Linie den geschlagenen Meister sowie den Deutschen Dr. Emanuel Lasker. Ferner soll die finanzielle Seite einheitlich geregelt werden. Zu diesem Zweck wird den in dem Weltschachbund vereinigten 23 nationalen Verbänden die Gründung eines Fonds vorgeschlagen, zu dem jeder Verband jährlich einen bestimmten Betrag leisten soll. Diese ganzen Fragen sollen auf der im Frühjahr stattfindenden nächsten Tagung des Weltschachbundes auf eine einheitliche Basis gebracht werden.

*

Die Essener Schachwerbewoche

fand ihren Schlußakt und Höhepunkt in dem im Zirkus Hagenbeck veranstalteten Spiel des Turnier-Weltmeisters Dr. Lasker und dem Großmeister Bogoljubow mit lebendem Figurenmaterial. Auf derart breiter Basis ist wohl in Deutschland das königliche Spiel noch nie in die Oeffentlichkeit getragen worden. Daß der Essener Schachverband gerade mit dieser Veranstaltung das Richtige getroffen hat, bewies der starke Besuch sowie das mustergültige Verhalten des Publikums, das mit regem Interesse bis zum Schluß den zweieinhalbstündigen Kampf der beiden berühmten Schachgrößen verfolgte, der sich auf dem riesigen Schachbrett in der Zirkusarena durch lebende, entsprechend kostümierte Figuren darbot. Das interessante Schauspiel dürfte auf die Zuschauer seine Werbewirkung sicherlich nicht verfehlt haben.

Die Partie hatte in den ersten 20 Zügen folgenden Verlauf:

Dr. Lasker: Weiß. Bogoljubow: Schwarz. 1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. Rochade Le7 6. Tfe1 b5 7. Lb3 d6 8. c3 Rochade 9. h3 Sa5 10. Lc2 c5 11. d4 Dc7 12. Sd2 Sc6 13. a4 cd4 14. cd4 Sb4 15. Lb3 Ld7 16. Sf1 Tac8 17. Lg5 h6 18. Lh4 Tfc8 19. ab5 Lb5 20. Ta8 Db6. Im 70. Zuge wurde die Partie remis gegeben.

Elberfelder Turngemeinde 1847

Samstag den 17. Dezbr., abends 8 Uhr, in den ob. Räumen der **Gesellschaft Verein,** Elberfeld, Kaiserstraße:

Weihnachtsfeier 1927

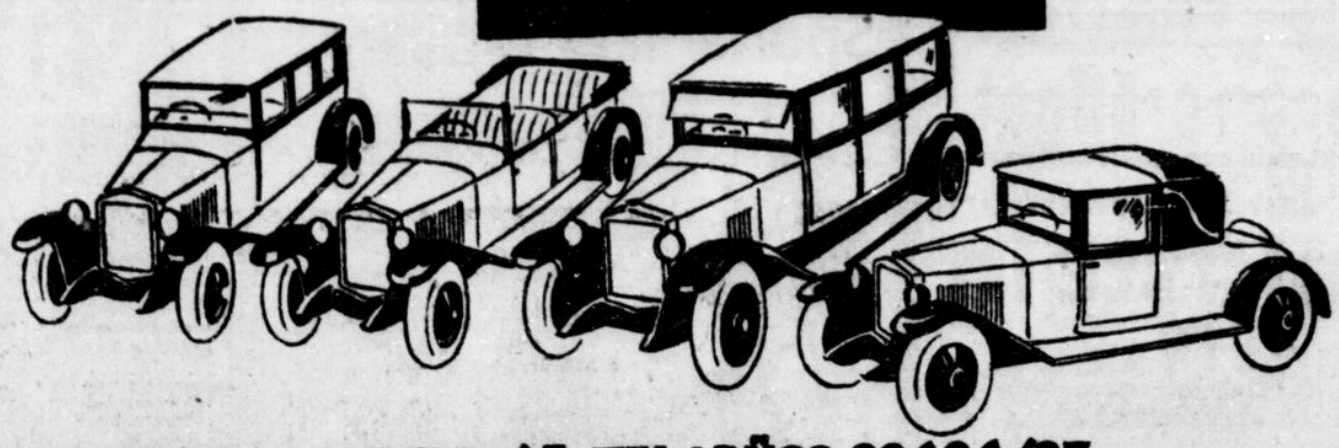
Freunde u. Gönner herzlich willkommen. Mitglieder werden vollzählig erwartet.

46114 **Der Festausschuß.**

STEYR-WERKE A.G.



Rheinisch-Westfälische Verkaufszentrale Düsseldorf eröffnet!



DÜSSELDORF, GRAF ADOLF STR. 45 TEL.: DÜSS. 28636/37

ERSATZTEILLAGER · REPARATUR-WERKSTATT · REICHHALTIGES WAGEN-DEPOT

General-Vertretungen: **Barmen-Ritt.: Heinrich Häuser,** Schwarzbachstr. 126-128, Tel. 403 und 8314. — **Essen: „Egro", Essener Großgaragen G. m. b. H.,** Hansastr., Tel. S. A. 44411. — **Koblenz-L.: Rheinische Maschinen- und Fahrzeugfabrik G. m. b. H.,** Am Bahnhof L, Tel. 551. — **Köln-Rh.: W. Schmeis & Co. G. m. b. H.,** Hohenzollernring 15, Tel. Amt Köln 53835.

Stellen-Anzeigen

Nr. 294 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 16. Dez. 1927

Großes Fabrikgeschäft sucht z. 1. Januar 1928 jüngeren
Lohnbuchhalter (in)
kaufmänn. Volontär
mit guter kaufmänn. Vorbildung und
kaufmänn. Lehrling
m. Obersekundareife. Angeb. unt. B 313 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 460a

Friseurgehilfe f. Freitag u. Samst. nachm. sof. g. sucht. Art. Limberg, Elb., Uellendahlerstr. 85

Tüchtiger b1488
Bubenkopfschneider und Herrenfriseur
für Anfang Januar in Dauerstellung gs. Ohligs, Kampstraße 21. Telephon 2305

Tücht. Schuhmacher sofort ges. Barmen, Hochstraße 10. †

Zuverlässiger
Polsterer u. Dekor.,
der auch in Dekorationsarb. erf. ist, f. dauernd gesucht. H. Gürtler B., Kl. Werth 38.

Tüchtiger jüngerer
Fuhrwerksverwalter
mit nachweisbarer bisheriger Tätigkeit per 1. Januar 1928 von größerem Fuhrwerks-Unternehmen gesucht. Ang. unter B 315 an Gesch. B., Neuerweg 57. 464a

Gelernter 455a
Schlosser
für kleinere Reparaturen sowie zur Bedienung des Warenaufzuges und der Fernheizung gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. B 310 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Selbständiger
Konditor
sofort zur Aushilfe gesucht. f14 Karl Schulte Cronenberg, Tel. 462.

Tüchtiger f6123
Bäcker,
der gleichzeitig auch als Magazinverwalter geeignet ist, ges. Ang. u. E 2704 Gst.

Tüchtiger, energischer **Schlosser** als
Vorarbeiter
gesucht. Aussicht auf Meisterstelle. Bedingung: Gründliche Kenntnisse in Holzschrauben-Maschinen.
Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 1989 an die Geschäftsstelle d. Ztg. e4

Ich suche für meine Kalenderabteilung eine jüngere tüchtige
kaufmännische Kraft
für Korresp., Exp. u. Büroarbeiten. Bei gut. Leist. kann eine entwicklungsfäh. Dauerstell. in Auss. gestellt werd. Eintr. nach Uebereink. Herr. i. Alt. von etwa 23—30 J., die über genüg. Erf., Kenntn. u. Allgbild. verfüg., woll. sich zunächst nur schriftlich mit Lichtb., Lebensl. u. Zeugnisabschriften melden. k6116
Sam. Lucas, Elberfeld, Lucasstr. 6/16.

Tüchtiger Buchhalter und Inkassobearbeiter
für ein erstes Teilzahlungsgeschäft in Elberfeld zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften sowie Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unt. E 10033 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o30

Angesehener a434 Wirtschaftsverband sucht zur
Leitung der Geschäftsstelle
Elberfeld-Barmen Autofachmann mit Büro, Telephon usw. Ang. unter L 151 an die Ann.-Exped. T. Schürmann, Düsseldorf.

Tücht. Andreher
für Mech. Weberei gesucht, der möglichst perfekt im Andrehen von Kunstseide ist.
Mech. Weberei W. Paashaus, Barmen, Schützenstraße 25. 445a

Selbständige Färber
für Kunstseide u. Baumwolle gesucht.
E. O. Mann & Steinhoff G. m. b. H. Barmen, Oberdörnerstr. 14. 454a

Durchaus perfekter, selbständiger
Färber
für Herrenhutband und ein selbständiger
Baumwoll- u. Kunstseid.-Färber
gesucht. Angebote unter B 312 an Fil. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 459a

Tüchtiger
Stempelschlosser
der auch eine Calotte-Maschine bedienen kann, in dauernde Stellung nach Solingen gesucht. Angebote unt. 2136 an die Filiale dieses Blattes in Solingen, Hauptstraße 194, erbeten. e155

Warenverteiler
für den Bezirk Barmen-Elberfeld und Umgegend werden per sofort für Lieferung an Private von Margarine-Firma gesucht. Ang. u. J 136 an die Ann.-Exp. T. Schürmann, Düsseldorf. a434

Junger Arbeiter
im Alter von 16—18 Jahren gesucht, der in einer Schleiferei sowie Poliererei tätig war. 461a
Louis Witte G. m. b. H. Barmen-U., Christbuschstr. 4.

Ein od. zwei gelernte f1628
Dreher
für Revolverbank und ein oder zwei
Hilfsarbeiter
von 15—17 J. ges. Fröhlich & Wölfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Hilfsarbeiter, 15—18 J., f. Masch.-Fabr. ges. Elberf.-Uellendahl, Arndtstraße 23. f6119

Lehrlinge ges. ges. Wertheim, Elbf., Wirmhof 8. *

Altes Eisenwaren-Exportgeschäft sucht zum 1. April jungen Mann aus achtbarer evgl. Familie als f6100
Lehrling ein. Außerdem wird ordentlicher
Banklehrling
ges. Ausführl. Ang. u. E 2699 an Gesch.

Mehr. jug. Arbeiter für leichte Feinarb. sofort gesucht. Meld. Sonnabend 11 Uhr b. Radio-Rundfunk G. m. b. H., Elbf., Brückenstraße 6. •

Jung. Mann m. gut. Schulbild. sof. als
Lehrling
ges. Kurt Berger, Tapetenhandlung, Elbf., Hofkamp 38. •

Schlosserlehrlinge werden eingestellt. † B., Kampstraße 38.

Weibliche

Junge Dame
f. leichte Büroarb. zum 2. 1. 1928 ges. Stenogr. u. Schreibmasch. Bed. Ang. m. Lebensl. u. Zeugnabschr. u. B 306 a. Gsch. B. Neuerw. 57. †

Tüchtige 463a
Stenotypistin
gesucht. Bewerberinnen m. Sprachkenntnissen werden bevorzugt. Schriftl. Angebote unt. B 314 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Jüng. Stenotypistin sofort gesucht. • … Elb., Wülfingstr. 8

… Hoffer, Breslau …

Tüchtige Helferin für sofort gesucht. • Oberheidmann, G., Gesundheitstr. 107

Friseuse für Samstags zur Aushilfe ges. 452a Kreuber, Barmen, Wichlinghauserstr. 117.

Tüchtige Gehilfin für Damensalon zur Aushilfe sofort ges. Elbf. Aue 66, pt. •

Perfekte Maschinennäherin auf Großstück ges. G. Distelbeckerstr. 30, pt.

Perf. Handnäherin, die Handtücher … ges. P. Paula, G. Oberstraße 31a •

Bedienerin für Sonntags ges. • Ang. E 6214 Gesch.

Geübte Kartonnag.-Arbeiterinnen und jüng. Mädchen gesucht. … Barmen-U., Allee … (Tor).

Große deutsche Gesellschaft sucht noch zwei repräsentable, gebildete
Damen
mit guten Umgangsformen bei hohem Einkommen. Ang. mit Lichtbild unter E 10046 an die Geschäftsstelle. o51

Perfekte, gelernte 415a
Verkäuferin
aus d. Elberfelder Textil-Engros-Branche für Lagerverkauf, Versand und schriftl. Arbeiten in gute Dauerstellung gesucht. Ang. B 299 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gesucht
junge Dame
zum Zigarren- und Zigarettenverkauf u. Büfettarbeiten. Zeugn. über frühere Tätigkeit mitbringen. Vorstellung vorm. von 12—2 Uhr
Café Grosse, Döppersberg.

Haspelerinnen
perfekt auf Gummilitzen, sofort für dauernd gesucht. 457a
Barmen, Heusnerstr. 10, Toreingang, Wiegkammer.

Mädchen
von 14—18 Jahren
für dauernde leichte Beschäftigung ges.
H. Schirp, Vohwinkel, Steinstraße. e235

Junge Mädchen
im Alter von 14 bis 17 Jahren f. leichte Arbeit gesucht.
Ross & Lucas, mechan. Möbelstoffweberei, Elberfeld, Bärenstraße 13

Junge Mädchen f. leichte Arbeit ges. G. Hagenauerstr. 30/32.

Hauspersonal

• Küchen- u. Alleinmädch. sucht sof. u. sp. Frau Emil Bend, gewerbsm. Stellenverm. G. Friedrich-Schultstraße Nr. 5.

Neu. kinderl. Mädch. f. alle vorf. Arb. … in Barmen … sof. ges. Zu meld. Elb. Steinbeckerstr. 11, I. •

Tücht. Hausmädchen sof. ges. Frz. Hider, Apotheker, Elberf. Königstraße. •

Älteres, ruhiges, zuverlässiges
Mädchen
in Küche u. Hs. erfahr., z. 1. o. 15. Jan. in herrsch. Einfam.-Hs. ges. Hausmädch. vorh. Gt. Zeugn. erfordl. Angebote unt. E 6210 an die Geschäftsst. dies. Ztg. •

Jung. Mädchen für kl. Etg.-Haush. (3 Pers.) für halbe Tage per sof. od. 1. Jan. ges. Wäsche u. Freitags ganz. A. Hartmann, Barmen, Gewerbeschulstr. 15. †

Junges, kinderlieb.
Mädchen
für kl. Haush. per 1. 1. 28 gesucht. † Dr. Erich Schneider, Ronsdorf, Markt 1.

Christliches, fleißig.
Mädchen
f. einen bess. Haushalt Anfang Januar ges. Näh. vormittags Barmen, Richard-Wagnerstraße 25, … erfahren. f158

Anständiges, saub.
Mädchen
zur selbständ. Führung eines Geschäftshaush. (1 Kind) z. sofort ges. f95 Frau W. Platte, Remscheid, Nordstr. Nr. 130. Tel. 359

Zum 1. Jan. ord. erfahrenes Mädchen ges. Frau Dr. Altmannsberger, Barmen, Weststr. 47. †

• Jg. Mädchen als Beihilfe für Gutshaush. sof. ges. Gut Kirbern, Sonnborn.

Stundenfrau f. vormittags sof. ges. G., Augustastr. 152, I. •

Putzfrau für Dienst. u. Freitag ges. Elb., …

Stellen-Gesuche

Kassierer und Buchhalter,
in ungekünd. Stellg., sucht geeignete Position. Beste Zeugn. Kaut. bis … Ang. E 6107 Gst. •

Chauffeur, led. Fahrer u. gut. Wagenpfl., Führerschein 2 u. 3b, … sofort ob. bis 1. 1. 1928 Stelle. Ang. an Otto Wendeler in Tornap 30.

Um Zeit zu gewinnen für seine weitere Fortbildung sucht Kaufmann, 24 Jahre, Beschäftigung für halbe Tage:
Verkaufs-Korrespondent, Erfahrung im Export, Sprachkenntnisse engl., frz., span., vollkommen selbst. Arbeiter.
Angebote unter B 303 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Konditorgehilfe sucht Volontärstelle in Hotelküche. Ang. u. E 1981 an Gst. •

Weibliche

Ord., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hanten, gewerbsm. Stellenv., G., Kl. Klotzbahn 14. •

Suche f. meine 15j. landwirtsch. eine
Stelle als Haustochter,
wo sie sich bei bess. Herrschaft weit. ausbilden kann, bei voll. Familienanschluß. Sie selbst ist schon in allen Teilen gut ausgeb. u. hat die höhere Schule besucht. Am liebst. Elberfeld od. Barmen. Frau Wwe. W. Clevenhaus, Gut …, Post Tornap bei Mettmann. •

Kath., bess. Mädchen f. Stelle als Stütze in kl. Haush. od. f. alleinst. Dame f. ½ T. Ang. E 6110 Gst. •

Teilhaber Vertreter

Beteiligung
mit 2000 Mk. wird. Buchhalter u. Kassierer, der in kl. Betriebe selbst Hand anlegt. Betrag muß sichergestellt werden. Ang. E 6106 Gst. •

Gewerkschaft sucht Teilhaber
mit 3—5000 Mk., ev. weniger, geg. erstkl. Sicherstellung. Ang. u. B 3… an Gst. B., Neuerweg 57. †

Von bedeutendem westdeutschen Großunternehmen
wird zum Vertrieb eines hervorragenden neuen elektrischen Artikels noch ein tüchtiger
Vertreter
gesucht. Es wollen sich nur gebildete Herren gesetzten Alters melden, die wirklich gute Verkaufsfähigkeiten besitzen. Hohe Bezüge. Ang. mit Lichtbild unter E 10047 an die Geschäftsstelle. o51

Vertreter
für Gummibandweberei.
Für sehr bedeutende süddeutsche Gummibandweberei wird ein gut eingeführter Repräsentant gesucht. o51

Vertreter
für den Bezirk Elberfeld-Barmen gesucht. Bedingung: Sämtliche Vertretg. und beste Beziehung zu Hosenträgerfabriken und sonstigen einschlägigen Unternehmungen. Ang. mit genauesten Angaben und Referenzen unter E 10082 an die Geschst.

Fahrzeuge

5-Tonnen-Lastwagen,
Pritsche, Plan und Spriegel, sehr preiswert abzugeb. 335b Ang. B 300 Gschst. B., Neuerweg 57.

Selten günstige Kaufgelegenheit!
16/45 PS. 378b
Mercedes-Innensteuer-Limousine,
6sitzig, Baujahr 23, Motor Nr. 20 213, Fahrgestell-Nr. 53487, elektr. Licht u. Anlasser-Anlage, Bereifung sehr gut 6fach, … schwarze Lederpolsterung, versteuert bis Juni 28, Preis 2800 Mk.
14/35 PS
Audi-Sport-Phaeton,
4sitzig, Motor Nr. 2897, Fahrgestell Nr. 2857, Baujahr 23, zwei Jahre außer Betrieb, neu lackiert, Maschine u. Karosserie einwandfrei, 6fach bereift, elektr. Licht und Anlasser-Anlage, Pr. 2100 Mk.
12/40 PS
Steyr-Luxus-Coupé
(Empire-Stil), 6 Zylinder, 6fach gut bereift, elektr. Licht u. Anlasser-Anlage, Motor Nr. 1395, Fahrgestell Nr. 1395, Pr. 3500 Mark.
25/55 PS
Benz-Phaeton
mit Limousinenaufsatz, Motor u. Fahrgestell Nr. 23 074, 6fach neu bereift, m. elektr. Licht u. Anlasser-Anlage, in einwandfreier Beschaffenheit, bis Ende Febr. 28 versteuert. Preis 1800 Mark.
Köhler & Bovenkamp, Barm., Altermarkt 1. Tel. 4108, 6625.

Essex
Super-Six-Modell 1928,
elegant, geräuschlos, bequem, ein Sechs-Zylinder, 10/45 PS, fünffach ballonbereift, Vierradbremse, mit hervorragender Federung und erstaunlichem Anzugsmoment, gediegener vollständiger Ausstattung, zum Preise von e234
Mk. 5950 Limousine, 5sitzig mit 2 Türen.
Mk. 6450 Limousine, 5sitzig mit 4 Türen.
Preise ab Werk Berlin.
Ört. Vertretung
Albert Zeisler, Vohwinkel
Königstr. 40. — Tel. 6682.

Gelegenheitskauf!
6/30 Steyer, 6 Zylinder, mit Allwetter. 10/50 Steiger.
Beide Wagen sind in tadellosem Zustande, fahrbereit und versteuert.
W. Siepermann, Elberfeld, Ronsdorferstraße 31. — Telephon 4662.

Opel- Adler- Dürkopp- Bismarck- Fahrräder
Kinder-Fahrräder
mit Luftbereifung.
Leichte Zahlungsbedingungen.
LINDER
ELBERFELD, Königstraße Nr. 21. Telephon 5858 und 2335 j24.


Fahrräder auf Teilzahlung
3 M. Anzahl. an wöchentl. Rate 3.- monatl. Rate 10.-
Barpreise: f7782
Herrenrad von 80.- Mk. an.
Damenrad von 85.- Mk. an
Willy Müller, Elb., Nordstraße 26. — Kein Laden!

20/55 PS.
Dixi-Personenwagen,
sechssitzig, offen, mit Vierradbremse, sechsfacher Bereifung, Baujahr 24, in tadelloser Verfassung, für Metzger und Bäcker als Lieferwagen sehr gut geeignet, hat im Auftrage preiswert abzugeben: z1629
Köhler & Bovenkamp, Elberfeld, Köbohaus, Tel. 1930 o. 9277.

Innensteuer-Limousine,
6/25 PS, Vierradbremse, 4türig, 5fach bereift, weit unter Preis abzugeben. Ang. B 302 Gschst. B., Neuerweg 57. 333b

1-Tonnen-Lieferwagen,
Pritsche, Plan und Spriegel, geschloss. Führerhaus m. Kurbelfenster sehr preiswert abzugeb. 335b Ang. B 301 Gschst. B., Neuerweg 57.

Austro-Daimler,
off. Personenwagen, viersitz., zugel. und verst., gut erhalten, fahrbereit, preiswert abzugeben. e235
Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstr. 40. Tel. 6682

Sehr gut erh. * Damenfahrrad gebr., off. 4fl. Gaskocher zu verk. Elb., Südstraße 61, III.

Schöner 8 PS. Lieferwagen,
10—12 Ztr. Nutzlast, sofort preiswert abzugeben. †
Ahlborn, Barmen, Allee 215.

Neues H.-Fahrrad b. E., Alterstr. 62, II. •

* Fast neues Adler-H.-Fahrrad u. gut erh. Ofen, 1,80 gr. E., Distelbeckerstr. 23, II.

Weg. Raummangel 2 H.- u. 1 D.-Fahrrad u. gebr. Plüschsofa billig. …, B.-Langerf., Heinzelbauerstr. 33, III. †

Fahrräder Diamant Mifa
in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. •
Walter Voigt, G., Döppersbergerstr. 34. Bachstr. 65.

Fahrräder
Anzahlung Mk. 10, wöchentlich Mk. 3.
Kinderräder, Dreiräder, Roller
äußerst billig! • H. Hahnenberg, Barm., Marienstr. 19, b. Ortskrankenk. Neuerweg 30, am Stadttheater.

Noch sehr gut erhalt. Herren-Fahrrad mit fast neuer Bereifung (Marke Brennabor) für 35 Mark zu verkauf. Herw. G., Elberfeld, Gesundheitstraße 86, part. •

… n.H.-Fahrr., prw. zu verk. Näh. Elbf., Charlottenstr. 50, pt. •

Gut erh. Halbrenner billig. W. Schwarzbachstraße 28, I. †

Neuer lenkbarer **Geschäftsschlitten** auch als Personenschlitten zu gebrauchen, billig zu verk. P. Osthoff, Haan, Gruitenerstr. b1494

Echt Lieferkarre 40 M zu v. Näh. Gst. f153•

Eleganter 465a
Zimmer-Kinderwagen
zu verk. Oven, Barmen, Wilhelmstr. 8.

Kleidermarkt

Neuer blauer Anzug, Größe 48, Preislg. (engl. St.) u. gebr., gut erhalten. Wint.-Paletot, Größe 50, preisw. Gsd. Ronsdorferstr. 7, part. •

Getragene
Ueberzieher
von 9.00 Mk. an bis zu den feinst. in schwarz mit Sammet-Kragen.
Anzüge
besond. für korpulente Herren.
Hosen
in lang u. Breech. in allen Preislag. ferner f7731
Musik-Instrumente und Reisekoffer
aller Art. reellste Bedien. Nur im Gelegenheits-Kaufhaus
F. Kranefeld,
ELBERFELD, Wilhelmstraße 13

Feine getragene
Maß-Anzüge
getr. Ueberzieher von Mk. 8.- an. • Kasowski, Schneidermst., Elb., Wilhelmstr. 21

Fast neuer Herren-Ueberz., mittl. Fig., Schneiderarb., prsw. abz. E., Untergrünewalderstr. 28, pt. •

Ueberz. u. Anzug … f. 14—16j. G. Johannisstr. 20, II. •

Unter uns gesagt,
bei G. Meyer, Elbf., Friedrichstr. 17, I, kaufen Sie wenig getragene
Paletots, Mäntel und Anzüge
aller Art, hochfeine Gehröcke, Cutaways etc., auch für extra starke Herren. Einzelne Joppen und Westen gut, saub. u. bill. Reine Wohltätigkeitspreise. Fachmännische Bedienung. •

Gute Burschenanzüge
18 Mk., Knaben-Anzüge, Gr. 7/11, billig. Schwere Lodenjopp., Ia. 21 Mk. Ia. Mar. Paletots m. Samtkrag. sehr bill. Kieler Anzüge, Gr. 9/10, unt. Preis. Arbeitshosen, Schlosserjacken und Windjacken, all. weit unt. Preis zu verkaufen. Faust, Elberfeld, • Milchstraße 4, Arrenberg.

*Gut erh. Knabengarb., 13—14 J., b. E., Distelbeckerstr. 23, II.

Fast neue Kleider
… Gasherd mit Backofen u. für 2 … echte Ia … billig abzugeben. E. Kölnerstr. 70, I. •

Eleg. Polarfuchs … E., W.-Rathenaustr. 33, 4. Eta., lks. •

Silberwolf preiswert zu verk. E., … Südstr. 26. •

Kaufgesuche

Pianino oder Phonola, gebr., zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. u. B 311 Gst. B., Neuerweg 57. 458a

Kaufe Chaiselongue, wenn gebr. 6sitziges Auto in Zahlg. genommen wird. Angebote u. E 6313 a. die Geschst. d. Bl. •

• Gebr. Möbel kauft Lieffmann, Elberf. Bachstr. 7. Tel. 1642

Truhe aus Privatb. ges. Ang. B 3875 a. Gst. B., Neuerweg 57 †

Gebr. Kleiderschr. ges. Ang. E 6218 Gst. •

Gut erh. f80
Koksofen
für einen gr. Raum zu kauf. ges. Heinr. Hagemann, Haan, Düsseldorferstr. 133.

Gut erhaltener
4- bis 5-Tonnen-Lastwagen
zu kaufen ges. Nur Markenwagen komm. in Frage. Ausführl. Angeb. unt. E 1996 an die Gst. e383

1 Knaben-Fahrrad zu kaufen ges. Ang. unter E 1987 an d. Gesch. d. Bl. f239

Mod. Cutaway, Kaisermantel, Gr. 48, Klapphut, 5⅛, ges. Ang. E 6220 Gst. •

Schneider-Reste Garne usw. kauft E., Friedrichst. 18, Lad. •

Bandstuhl-Gewichte
zu kaufen gesucht. 455a
Julius Klein, Barmen,
Kastanienstraße 4.

Felle!
Sämtl. Felle kauft zu Höchstpreisen • W. Grothe, Pelzw., E., Bachstr. 81, 2. Et. 1 Min. v. Rathaus.

Abteilungswand zu kaufen ges. W., …str. 19, I. †

Puppenwagen zu k. ges. Ang. u. B 3… Gst. B., Neuerweg 57 †

Jg. Schnauzer-Rüde mit Stammb., kl. Rasse, wachs. u. stubenrein, zu kf. ges. Ang. u. B 3789 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jung. Teckel,
Rüde oder Hündin, rasserein, zu kauf. ges. Ang. B 3572 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Papag. bis 1½ Jahr. zu kf. ges. Ang. u. B 3320 an die Gesch. d. Bl. •

Grüner Papagei
zu kaufen ges. Ang. u. E 6341 Gst. f111

Geldmarkt

500 Mk. auf 6 M. gegen 75 Mk. Verg. und mehrf. Kaufpfandsicherheit ges. • Ang. E 6108 Gesch.

Hypothekenbeschaffung,
Ankauf von erststelligen Goldhypothek., erststell. Grundschulden, Beschaffung v. Betriebskrediten. Anfragen unt. 1500 an Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barm.

Darlehen an Beamte
zu günstigen Bedingungen durch die
Beamten-Kredit-Ges.
m.b.H., Hamburg 1. Bezirksvertrauensmann für Elberfeld, Barmen u. berg. Bezirk: a231 G. Meeren, Elberf., Kitzenbergerstr. 8.

Darleh., Hypothek., Industrie-Beleihungen zu günst. u. reellen Bed. Ang. B 309 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

8- bis 15 000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Gebäude, im Mittelpunkt geleg., gesucht. (Friedensw. 80 000 Mk.) Das Kapital wird zur Ausbeutung einer Erfindung ges. Ang. E 2700 Gst. f6108

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

PELZE

Die Vorzüge meiner Pelze sind:
Billigste Preise
Qualitätsware
Eleg. Verarbeitung

Reichhalt. Auswahl
Pelzmäntel
Pelzjacken
Pelzgarnituren

R. Grothe
Elberfeld, Bleichstr. 6,
3 Minuten vom Hauptbahnhof

Kein Zerwürfnis zwischen Hitler und Strasser.

Von dem Gau Ruhr der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei wird uns geschrieben: Strasser hat sein Amt als Propagandaleiter niedergelegt, um die Last des Organisationschefs auf sich zu nehmen, da beide Funktionen von einem Menschen nicht bewältigt werden können. Die Propagandaabteilung wird Adolf Hitler persönlich führen, die Reichstagswahlarbeit jedoch wird ebenfalls Strasser leiten. Die NSDAP. wird in den kommenden Wahlkampf geschlossener denn je eintreten.

Geldschrankknacker in Berlin an der Arbeit.

Eigener Drahtbericht.

WF. **Berlin**, 16. Dez. Drei außerordentlich erfolgreiche Geldschrankeinbrüche wurden in der vergangenen Nacht in Berlin verübt. Im Südwesten wurde eine Zigarettenfabrik durch Anknabbern des Geldschranks um 20000 Mark geschädigt. Auch in das Kontor einer Kaffeefirma in der Droysenstraße wurde eingebrochen, ein Loch in den Geldschrank geschmolzen und 15000 Mark entwendet. Genau vor einem Jahre ist bei der Firma ebenfalls ein Geldschrankeinbruch verübt worden. Der dritte Versuch in der Jagowstraße gelang zwar auch, der Geldschrank wurde durchschmolzen, aber die Einbrecher fanden nur 300 Mark.

*

Die Verhafteten bestreiten aber die Mord- und Raubabsicht. Sie behaupten, Freydank aufgesucht zu haben, um ihre Papiere zu holen. Dabei seien sie mit ihm in Streit geraten. In dieser Auseinandersetzung habe ihm Erich Schmidt sein Taschenmesser in den Bauch gestoßen.

1809 Gramm Mehl!

Ausgerechnet 1809 Gramm und nicht eines mehr oder weniger! wird manche Hausfrau gedacht haben, als sie sich zum Backen der „Mandelringe" nach dem am Mittwoch im „General-Anzeiger" gebrachten Rezept anschickte, und sich dabei auch über das krasse Mißverhältnis dieses Gewichts zu den übrigen Zutaten baß verwunderte. Drei Pfund Mehl und noch 309 Gramm?! Die Hausfrau hat sich wohl schon selbst gesagt, daß das unmöglich stimmen könne. In der Tat: der boshafte Druckfehlerteufel ist ein gar schlechter Helfer beim Backen nach Rezepten. Zumal, wenn er eine Ziffer zuviel in die Gewichtszahl setzte, wie hier die „9" am Schlusse. „Man nehme" also nur 180 Gramm, und die Mandelringe werden tadellos schmecken!

Vermietungen

Eine erstklassige Groß-Brauerei sucht für eine in Barmen gelegene bürgerliche, alt-renommierte Gastwirtschaft ein tüchtiges, solides 16099

Gastwirts-Ehepaar,

das Sicherheiten stellen kann. Barmer Bürger werden bevorz. Ang. E 2698 Gst.

Im Mittelpunkt der Stadt eine

7-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Mieter, die eine dem Wohnungsamt unterstellte Wohnung od. Räume haben, bevorzugt. Sofort beziehbar. Angebote unter E 6316 an Gschst. •

3 abgeschlossene Zimmer

beschlagnahmefrei, per sofort zu verm. in Barmen-R. an ruhige, zahlungsfähige Mieter. Ang. B3574 Gst. B., Neuerweg57.

4-Zimmerwohnung

i. Neubau (März beziehbar), 1. Etage, mit Badezim., Spülküche, Heizg., warm. Wasser, elektr. Licht, Gas, evtl. mit ausgeb. Dachzimmer, in bester Lage d. Südstadt (weite Aussicht) zu vm. Mieter muß 6–7000 Mk Baukostenzuschuß als 2. Hypothek beitragen. Rückzahlbar 1933. Angebote unt. E 6285 an Geschst. erb. w1569

Gewerblicher Raum,

ca. 100 qm, im Zentrum, zum 1. 1. 28 zu verm. Näh. Elb., Kipdorf 11, Laden. •

Trockene gew. Räume, ca. 50 qm, mit Kraft u. Licht sof. od. später billig zu vm. Bossen, U.-B., Halbeterstr. 43. •

Shedsaal,

ca. 300 qm, m. Einfahrt, im Zentrum, sof. zu verm. Ang. u. 2692 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 152b

Büros

zu vm. Merkurhaus, Barmen. 3416

Raum, 40 qm gr., a. Lager oder ruhigen Betrieb zu vermiet. C., Höchsten 9, I. •

Lagerplatz an der Wörther- u. Engelnbergstr. per sof. zu vm. R. E. Beckhaus, E., Schwanenstr. 9, Telephon 2856. •

Mietgesuche

Zur Unterbringung einer neu einzurichtenden Zweigpostanstalt im Norden von Barmen, Gegend Schützenstraße, geeignete

Geschäftsräume

im Erdgeschoß eines in gutem baulichen Zustande befindlichen Hauses gegen angemessene Miete auf Anmietung auf längere feste Dauer gesucht. Größe etwa 120 qm Nutzfläche. Toreinfahrt für Kraftwagen und Verlademöglichkeit erforderlich. Angebote an Postamt 1 in Barmen erbeten.

Oberpostdirektion Düsseldorf

Aelt. Ehepaar mit erw. Sohn sucht

Etage von 5 Zimmern mit Mans.,

beschlagnahmefrei per 1. März 28 oder früher gegen halbjährl. Mietvorauszahlg. Angebote mit Preis unter E 6319 Gst. •

Ladenlokal

im Mittelp. pass. f. bess. Friseurgeschäft zu mieten ges. Angeb. u. E 6321 Gst. •

Zahle 30 Mk.

demj., welcher kinderl. Ehepaar ein leeres Zim. besorgt (in Barmen). Ang. u. W D 100 an d. Filiale ds. Bl. in Gevelsberg. 143

Kinderloses Ehepaar (Akademiker) sucht bis spätest. 1. Febr.

3- od. 4-Zim.-Wohn.

in Elberf., möbl. m. Bad u. elektr. Licht. Ang. mit Preis u. E 6211 an Gst. •

Kinderl. Ehep. sucht **2- oder 3-Zimmer-Wohnung.** Grüne Karte vorh. E. Winkelsträter, Elb., Kipdorf 29. •

Möbl. Zimmer

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log. •

[illegible]str. 10 I. 1 Schlafstelle frei. •

Feilenstr. 26, II. Möbl. m. M.-Z. sof. •

Feldstr. 1a, II. Gut möbl. Schlafz. an bess. Herrn z. v. •

[illegible]chten 46, ptr. 2 Herr für frdl. möbl. Zimmer gesucht. •

Karlstr. 26 II. Möbl. Z. an H. zu vm. •

Harmoniestr. 15, II. Möbl. Wohn- und Schlafz. f. einz. H. •

Island 7, III. Separ. Möbl. Mans.-Z. mit Kochgel. z. 1. Jan. 28 zu vm. •

Karlstr. 47, 2. Etg.: Möbl. Zimm. z. v. •

Kl. Klotzbahn 14, I: Sch. warme Schlafst. sof. frei, nur f. Hrn. •

Lanaestr. 19 II: Sch. möbl. Parterrez. •

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H. •

[illegible]ofenstr. 11, pt.: Sch. möbl. Z. a. Hrn. •

Ronsdorferstr. 30, III: Sch. möbl. Z. f. bill.

Sandst. 19, pt.: Einf. m. Z. an berufst. H. •

Südstr. 54, II: Gut möbl. Z. in bess., abgeschl. H. nur an bess. Herrn sofort. •

Weststr. 63, III, r.: Möbl. Zimmer an ord. Herrn zu vm. •

Wilbergstr. 14 III: Gut möbl. Z. a. H. •

Windstr. 8, III, r.: Sch. möbl. Z. a. Frl. sof. •

Wülfingstr. 23 II: Sch. möbl. Z. für 2 Hrn. m. u. o. Pens. •

Barmen:

B. Hedinghauserst. 65, 2. Et. l.: Bess. möbl., gr., sonn. Z., el. L., Dauerbr., ab 1. 1. 28 an bess. sol. Hrn. †

B. Parlamentstr. 17, III: Sch. möbl. Partt. mit el. Licht, Heizg. an bess. Hrn. Sep. Eing. †

Gut möbl. **Balkonzimmer** Nähe Hbf. Barmen, zu v. Näh. Gst. 154 †

Gesuche

Ein schönes **möbliertes Zimmer** im Mittelp. der Stadt f. 1–2 Tage Ende der Woche gesucht. Ang. E 6309 Gst. •

J. Ehep. f. sof. möbl. Z. mit Kochgel. Ang. u. E 6314 an Gst. •

Ang., ruh. Zimmer, mögl. Nähe Neuerweg, zum 1. Jan. gesucht. Angeb. unt. B 3576 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Auswärt. Herr sucht gut möbl. Part.-Z. für einige Tage in der Woche. Ang. u. E 6312 an Gesch. •

Ehepaar sucht in Barm. z. 31. Dez. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgel., Klavier, ev. Telephon. Ang. E 6109 an Gst. •

Kaufmann f. per sof. **Wohn- u. Schlafz.** in ruh. Hause, möbl. Zentrum. Ang. unt. E 6317 an Gschst. •

Vermischte

Chaiselonguedecken

bill. zu vk. Mertens, E., Luisenstr. 22. •

Holländer-Garn 3.75, Kiepe 75, E., Friedrichstr. 32, I. E. 17817

Besonders Angebot: Satin-Steppd. 14.50, Bettbezüge 6.50 u. 4.50, Kissenbez. (ausgeb.) 1.20 u. höh., Tam.- u. Kb.-Schürz., bolero 75 u. höh., Reform-Röcke, farb. u. weiß 3.40, Oberhemden 1.95 u. höh., Damen-Nachthemden 2.95 u. höh. Blaue Rabattmarken. 17765 E., Friedrichstr. 32, im Laden.

Fast neuer elektrisch. Staubsaug. (Crion) mit sämtl. Zubeh. f. 60 Mark. Quar. E., Wülfingstraße 2[illegible]

[illegible] Kabinett, Sinfonie, 1-R. Empf. m. 3 erstkl. Spulen u. d. Elb., Ellerfelderstr. 140, p.

Damen-Br.-Ring

sowie sehr schönes Brochette. Selt. Gelegenheit! R. Hoff, E., N. Nordstr. 21, 1. Et., a. Döppersb. •

Sehr gut erhaltenes

Fachwerkhaus auf Abbruch

weg. Straßendurchbruch zu verkaufen. Ferner ein fast neues •

Grammophon

mit Schrank u. div. Platten. Weiter ein. Anzahl

Stühle, Tische, Regale, Büfettschränke, Oefen, Gasheizöfen, Kleiderschränke

u. dergl. mehr alles billig zu verkaufen.

Günstige Kaufgelegenheit für Wirte.

A. Wesel, Sandhof

Elberfeld, Tel. 9535

Neue und gebr. **Taschen-Uhren** von 3.90 Mk. an **Armband-Uhren** Tula-Silber und echt Gold. Gelegenh.-Käufe in **Brillantschmuck** 14 karät. goldene **Herren-Uhren** m. Sprungdeckel, goldene **Trauringe** 333 gest. v. 4.4 an, 585 gest. v. 7.4 an **Weck-Uhren** von 2.95 Mk. an. All. unt. Garantie reellst. Bedienung. Nur im Gelegenheits-Kaufhaus **F. Kranefeld,** Elberfeld, Wilhelmstraße 12

Neues, 12perf. **Eßservice,** Pottergold, 45teilig, Fabrik Rutschenreuther billig zu verk. Elb., Ronsdorferstr. Nr. 31, Garage.

Einen Posten 150 den

Kunstseide,

regulär in Originalpackung unter Preis sofort abzugeben. Schriftl. Anfragen u. E 1998 an die Geschäftsstelle. 466a

Oelgemälde

verschied. hervorr. Stücke als Gelegenht. billig z. vk. Elb., Neue Fuhrstr. 21, I. •

Billard mit Zubehör

aus Privatband für 150 Mk. zu verkauf. Angebote unter E 2701 an Gst. 16107

Radiobastler!

1 Posten gebr. Einzelteile abz. Schwich bei Ehrlich, Elberf., Kleineklotzbahn 12b, nach 6 Uhr. •

Sehr gut arb. **Photo-Apparat,** 13×18, m. sämtl. Zub. 50 Mk. Bes. Sonnt. v. 10–12 Uhr. Koll. Barmen-Rittersh., Werlestraße 27.

1 Staubsauger,

wie neu, Dur-Appar. 110 Volt, zu vk. B., C. Ronsdorferstr. 166 †

Staubsauger

Dur, fast neu, preiswert zu verk. 458a Kranfe, U.-Barmen, Bitterfeldstraße 41.

Wenig gebrauchter **Staubsauger,** 1 Akkumulator, 1 Vierrohr-Apparat bill. zu vk. Näh. Gesch. 1134

Größ. Posten **Packlager,** frei Baustelle zu verkaufen. Ang. E 6184 an Gst. •

Verkäufe a. Hauptgüterbahnh. Barmen Samst. einen Wag. gen prima **Weihnachtsbäume** jedes Quantum v. 50 Stück an. R. Gumpert.

Bücher billig.

10 B. Brehms Tierleben, 16 B. Meyers Lexikon, 100 Romane bill. [illegible] Bahn 15, Torring. •

Händler, Hausierer.

Weg. Aufgabe mein. Spitzenfabrik soll d. Lager in Spitzen ausverkauft werden. Solange noch Vorrat vorhand., biete ich diesen in besonders billigen Preisen an. 446a Friedrich Schulte, Barmen-Beckacker, Siemensstr. 80.

Billig! Billig! Oberbett, Federn 17.50, Oberbett, ¼ Daun. 28, Oberbett, ½ Daun. 40, Oberb. la, ¾ Daun. 50, Kissen 3.90, 5.90 u. höher. G. Friedrichstr. 32, im Laden. 17661

Gußeiserne neue **Rippenrohre,** 100 mm lichte Weite billig zu verkaufen. Gustav Hens, B., Telephon 3037. †

Tiermarkt

Junge trag. Kuh billig zu vk. Näh. i. d. Geschäftsst. 153 †

Fast. Weihn.-Gesch. Rechts. Dackel-Rüde, 1½ J., umstb. pr. zu verk. Stiller, B., Fildenstraße 30. †

Pass. Weihnachtsgesch. la Zwerg-Pinscher, 8 Wochen alt, sowie Handwagen mit Gummireifen billig. R. Kling, Barmen, Bredderstr. 25, II. †

Prachtvolle **Boxerhündin** gelb, nur an Liebh. zu vk. E., Tel. 7759. •

Sch. Langh.-Teckel, 5 Mon. a. m. Stb., zu verk. Elb., Adelmichstraße 43, II. •

Schlag Tauben

25 Stück, für 30 Mk. zu verk. Ronsdorf, Breitestr. 57a. 1372

Kan.-H. u. Weibch. 531, 3. E., Böselo. 111 •

Leghühner und Enten,

weiß am. Leghorn, helle Brahma, in a. Rass., fette Suppenhühner u. fette Schlachtenten von 3 Mk. an. Wegen Aufgabe verkauft bill. Geflügelhof Elberf.-Sonnborn, Remigiusstraße 14, 2. Etg. •

Sprechende Papageien,

gutsing. Kanarien ausl. Sing- u. Ziervögel, ständig große Auswahl. 82b prakt. Vogelkäfige, Aquarien, Goldfische empfiehlt H. Rombächer, Zool. Handl. B.-R., Hedinghauserstr. 199

Gutf. Kan.-Hähne zu verkaufen. — Carl Cölbach, E., Cronenbergerstr. 8, 4. Et. •

Tieftourenreiche Kanarienhähne und la Zuchtweibchen mein bekannt. Stammes empf. Liebh. u. Zücht. Oehm, B., Färberst. 7 †

Kanarien Hähne u. Weibch. bekannter Güte Hohagen, B. Allee 40

la Kan.-Säng. v. 10 Mk. an. E., Zimmerst. 44, I. •

Gelegenheits-Angebot: Wegen vollständ. ger Geschäftsaufgabe werden

prakt. Weihnachts-Geschenke

Küchenwagen in Porzellan u. Emaille, la Teewich-Ermaschinen, Geflügelscheren m. Knochenbrecher, Aufschnittschneidemaschinen, Wiegemesser, 1- und 2-schneidig und diverse andere, alles beste Qualität ¼ billiger reg. Ladenpreise nur Elberfeld, Gesundheitstr. 9, part.

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Zum Weihnachtsfest

Große Auswahl 17926 in **Uhren, Juwelen, Gold, Silberwaren. Trauringe** ohne Lötfuge, erstkl. Ausführung.

Hugo Grosse Nachf.

Inh. PAUL SCHWEITZER

Barmen, Berlinerstr. 119 - Gegr. 1872.

Auf Ihren Weihnachtstisch gehört **eine gute Pfeife** vom

Pfeifenschaefer

ELBERFELD, Friedrichstraße 44

Radioapparate

Komplette Anlagen mit Lautsprecher v M. 80 an. Anoden und Heizbatt. Ersatzteile zum Selbstbau von Apparaten ::

Elektrische **Beleuchtungskörper**

Kronleuchter in Messing und echt Bronze, Zuglampen — Schlafzimmer-Ampeln. Tisch- und Nachttisch-Lampen.

Elektr. Heiz- u. Koch-Apparate

Fön-Apparate, Bügeleisen, Heizkissen, Kinder-Kochherde, Staubsager, Brotröster, Wasserkocher, Parfümverdunster in großer Auswahl zu tabelhaft billigen Preisen empfiehlt

ELBERFELD 35 Kipdorf 35 Telefon: 9700, 9701, 9702. **Specht** Elektrizitäts-Gesellschaft : BARMEN : 15 Gemarker Ufer 15 (Glockehaus) Telefon 6811.

6811X

Günstige Einkaufsgelegenheit für den Weihnachtstisch!

Diwandecken in guten Must. 26, 22, 14, 11.75	**Künstlerdecken** in schön. Dess., 8.90, 6.90, 5.90, 3.30	**Wandbehänge** herrliche Bilder 12.50, 8.50, 5.–, 2.90	**Schlafdecken** la Qualitäten. 9.75, 7.4, 6.9, 3.9	**Betttücher** in weiß u. bunt 4.25, 3.95, 2.95
Hauskleider 4-Mtr.-Coupons, 4.90, 3.90	**Kleider** in Wolle, Crepe Ma[illegible], Waschs. etc., p. Mtr. 3.45, 2.95, 1.75, 0.85	**Damastbezüge** 160, 140, 130 cm br. 10.50, 8.50, 6.90, 5.90	**Kissen** m. Fest. u. Bobinam 2.65, 2.25, 1.35, 0.90	**Kravatten** in schönen Dess. 5.–, 3.9–, 2.–, 1.45

Ein Posten guter **Herrenkammgarne** 140/150 cm breit, in la Ausmuster. p. Meter 15.50, 13.50, 12.50, **8.50**

Anfang Januar verlegen wir unser Stofflager in die früheren Räume des Textilhofes **Hofkamp 28.**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Kipdorf 40 ELBERFELD Kipdorf 40.

4173

Teppiche Läufer, Divandecken, Vorlagen

Linoleum aller Art, Strangula, Balatum

Bilder Leisten, Kunstblätter, Einrahmungen

Nirgends besser preiswerter in größerer Auswahl zu günstigeren Zahlungsbedingungen **als bei**

Schwarzkopf, Barmen-Wupperfeld, Ecke Berliner- u. Bredderstraße.

54d

PELZE

Bei mir finden Sie nur la Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

Sonntag v. 2–6 Uhr geöffnet

Seal und Biberett ... Mk. 1.50 — australische Opossum ... Mk. 7.00 — Amerik. Opossum ... Mk. 1.00

echte nat. Skunkskragen, 2reihig ... Mk. 49.50 — Sealtafeln, ca. 87 breit, 100 lang ... Mk. 19.50 — echte große Silberwölfe ... Mk. 69.50

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: Ecke Kölnerstr. — Telefon 1204.

Pelzvertrieb Kalman Etagen-Geschäfte

BARMEN Altermarkt 16, 1. Etage Telefon 8712. — Ecke Mittelstr.

Die Sachverständigen im Arensdorfer Prozeß.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung fand die Vernehmung der Sachverständigen statt. — Ueber den Geisteszustand August Schmelzers erstattete Medizinalrat Müller ein Gutachten, der ihn sofort nach der Einlieferung ins Krankenhaus untersucht und dabei einige geringfügige Hautabschürfungen im Gesicht und blaue Flecke auf dem Rücken festgestellt hatte. Er erklärte, daß diese Verletzungen wahrscheinlich weder von Knüppeln, noch von Schlagringen herrührten. Bei einer späteren Untersuchung habe er sich einmal erregt gezeigt, sich aber sofort wieder beruhigt, als ihm bedeutet wurde, es sei zwecklos, den wilden Mann zu spielen. Einige Zeit später habe dann August Schmelzer in seiner Zelle alles demoliert, worauf er einer Irrenanstalt überwiesen worden sei. Der Sachverständige bezweifelte die Echtheit sowohl des ersten Erregungszustandes, wie auch des späteren Tobsuchtsanfalles. Er hielt Schmelzer für einen Psychopathen, aber nicht für geisteskrank. Merkwürdigerweise sei der angebliche Sturz vom Pferde vom Angeklagten im Rentenverfahren zuerst überhaupt nicht erwähnt worden.

Vorsitzender: Halten Sie den Angeklagten für vermindert zurechnungsfähig?

Sachverständiger: Bei seinem allgemeinen Zustand fast gar nicht, im Erregungszustand etwas stärker.

Vorsitzender: Sie sind also der Ansicht, daß der Paragraph 51 weder im normalen Zustand noch im Erregungszustand angewandt werden kann? Dagegen halten Sie ihn für geistig minderwertig, und Erregung löse bei ihm größere Wirkung aus?

Sachverständiger: Jawohl, das ist meine Ansicht.

Der Berliner Nervenarzt Dr. Placzek erklärte, daß gar kein Zweifel darüber bestehe, daß nur eine Psychopathie vorliege. Psychopathie gelte aber nicht als Krankheitszustand, der die Willensbetätigung ausschließe, also unter den Paragraphen 51 falle. Der Paragraph 51 komme also nach keiner Richtung in Frage. Darauf erstattete Dr. Placzek ein Gutachten über die Glaubwürdigkeit der Aussagen des dreizehnjährigen Willi Vormelcher. Er kam dabei zu folgendem Ergebnis: Das Kind hat die Wahrheit gesagt. Für Phantasielügen besteht auch nicht die Spur eines Verdachtes. „Ich weiß gar nicht, wo auch nur eine Beschränkung in seiner Glaubwürdigkeit herkommen soll?"

Erster Staatsanwalt: Halten Sie es für die Glaubwürdigkeit des Jungen nicht von Bedeutung, daß er seine präzisen Angaben über die Mitschuld des Vaters gemacht hat, noch bevor irgend jemand den alten Schmelzer belastete?

Sachverständiger Dr. Placzek: Das paßt genau zu allem, was ich über die Glaubwürdigkeit des Jungen gesagt habe.

Morgen sollen noch weitere Zeugen vernommen werden, u. a. auch Udo v. Alvensleben. Nach Schluß der Beweisaufnahme hofft man morgen nachmittag schon mit den Plädoyers beginnnen zu können.

Die Mörder aus Brandenburg gefaßt.

WG. Brandenburg, 15. Dez. Die Mörder des Brauereibesitzers Freydank sind heute verhaftet worden. Es sind zwei jugendliche Arbeitslose namens Willi Schmidt und Erich Schmidt, nicht Brüder. Sie haben sich dadurch verdächtig gemacht, daß Willi Schmidt am Tage nach dem Morde wahllos Herren- und Damenwäsche kaufte. Die Wäschehändlerin verständigte die Polizei, und die beiden wurden in der Nacht in ihren Betten festgenommen. In der Wohnung Willi Schmidts wurde ein ganzes Warenlager neuer Sachen, darunter neuer Damenwäsche und ein Paar Damenhandschuhe, gefunden. In einem kleinen Zeitungspaket fand man 270 Mk. und ein Messer, dessen Spitze abgebrochen war. In der Wohnung des anderen Mörders, Erich Schmidt, entdeckte man eine blutbefleckte Jacke. Die beiden Verhafteten, die die Tat zugeben, sich aber gegenseitig beschuldigen, sind mißratene Söhne gut beleumundeter Familien.

Der Schiedsspruch im Erzbergbau.

Abwehrmaßnahmen der Mansfeld A.G.

WTB. Halle, 16. Dez. (Funkspr.) Nachdem die Arbeitnehmer im Erzbergbau den Lohnschiedsspruch angenommen haben, hat auch die Mansfeld A.G. die am Tarifvertrag beteiligten Arbeiterorganisationen wissen lassen, daß sie den Lohnschiedsspruch trotz großer Bedenken annehme. Die Mansfeld A.G. macht aber darauf aufmerksam, daß sie nach Ablauf der Geltungsdauer des Schiedsspruches das Lohnabkommen kündige und eine Herabsetzung der Löhne auf den bisherigen Stand beantragen werde, falls die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, insbesondere der Stand der Materialpreise, eine Weiterzahlung der Löhne in der bisherigen Höhe nicht gestatte.

Unfall des Berlin-Münchener D-Zuges.

WTB. Nürnberg, 14. Dez. (Drahtb.) Von dem D-Zug Berlin—München entgleisten bei Hochstadt die Lokomotive und der Postwagen. Sieben Personen wurden durch herabfallende Gepäckstücke verletzt.

Ein Freispruch für Ferdinand von Bourbon.

Sein Adjutant muß ins Gefängnis.

WG. Paris, 15. Dez. Das Gericht von Melun hat den Prinzen Ferdinand von Bourbon, einen Verwandten des Königs von Spanien, der bekanntlich wegen Zechprellerei unter Anklage stand, heute freigesprochen. Dagegen wurde sein Adjutant, der wegen Paßfälschung unter Anklage stand, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Straßenbahnzusammenstoß in Wien.

17 Personen verletzt.

WTB. Wien, 16. Dez. (Funkspruch) Infolge Versagens der Motorbremse stießen heute früh zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen zusammen, wobei vier Personen schwer und 13 leicht verletzt wurden.

Doppelselbstmord.

Saßnitz, 15. Dez. Auf einem Landweg bei Saßnitz wurde heute eine Frau erschossen aufgefunden. Neben der Ostmole fand man später eine Aktentasche mit einem Brief, in dem ein angeblicher Schriftsteller aus Dortmund mitteilte, seine Frau habe sich die ersten Schüsse beigebracht und, um sie von ihren Qualen zu erlösen, habe er sie dann getötet. Er selbst sei zur Ostmole gegangen und habe sich hier einen Schuß beigebracht, um sich dann ins Meer zu stürzen. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

FÜR 10 PFENNIG
erhalten Sie den zweifarbigen WAND-KALENDER des General-Anzeigers für Elberf.-Barmen für das Schaltjahr 1928
Erhältlich in unsern Hauptgeschäftsstellen Elberf., Rathausstr. 80, Barmen, Neuerweg 57, bei unsern Filialen und bei den Zeitungsboten
GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN

Dujardin „Delikatesbrand"
Dujardin „Drei Lilien"
„Die wundervollen deutschen Weinbrände"

Fabelhaft, aber doch wahr!
So billig sind unsere Weihnachtspreise!

1 Garnitur: Salatbesteck, Eier-, Senf- und Salzlöffel ... zus. 95 ₰
6 Stück Eierlöffel im Karton ... zus. 95 ₰
Echt Silber: Sardinenheber, Brotgabel, Zuckerlöffel etc. graviert u. Stck. 1.45
1 Krümel-Garnitur: Schaufel und Besen vernick. od. verm., 1.50, 95 ₰
1 gr. Rasier-Garnitur: Spiegel, Becken, Pinsel, Seifenbehälter 1.90
1 Manicure-Kasten mit reichem Inhalt ... 95 ₰
1 eleg. Toilettekasten 8-teilig, Cell. ... 2.50
3 Weingläser auf gr. nem Fuß ... zus. 95 ₰
1 Schreibzeug K'-Marmor ... 95 ₰
1 Zeitungshalter für die Woche ... 95 ₰
Kunstfiguren Komponisten, Dichter etc. ... 95 ₰
1 Rauchservice 8 Teile, auf Tablett ... 95 ₰
1 Poesie-Album schöner Einband ... 95 ₰
1 Kaffee-Service echt Porz., dek., 9-teilig 3.90
1 Gebäck- od. Konfektschale durchbrochen, echt Porzellan dek., 95 50 ₰

Entzückender Ring reich mit Simili besetzt 75 ₰ — 95 ₰
1 Taschenuhr mit Kette gutgehend. 1 Taschenuhr mit Leuchtzifferblatt u. 1 eleg. Chatelaine gut. Werk ... zus. 5.95 3.90
Uhrkette gut vergoldet od. Alpacca versilb. Stück 95 ₰
Mod. Perlenhalskette nur 95 ₰
120 und 150 cm lang, massive Perlen ... 2.95 1.95
Manschettenknöpfe echt Silber, 800 gestempelt .. 1.95 95 ₰
Blusennadel echt Silber, geschmackvoll verziert mit Stein oder Perle ... Stück 95 ₰
Die modernen Ohrklipse mit Silberhaken Paar 95 ₰
Moderne Halskette mit geschmackvollen Anhängern, echt Silber 95 ₰
Moderne Armbanduhr gutes Werk 12.50

1 Bowle ca. 5 Liter Inhalt, Messing vernick., opt. Glas ... 3.90
1 Aschbecher-Kasten oder 1 Tortenplatte mit Ausschnitt ... per Stück 1.90
1 Rahmsatz Messing vernickelt, 9 Teile auf Tablett ... 2.95
1 Aufsatz Messing vernickelt, mit geschliff. Glasschale ... 2.95
1 Obsthorb oder Jardiniere mit bestem oder versilb. Preßkristall 3.90
6 Paar Moccalöffel auf fein Messing vernick. Ständer ... zus. 4.90
1 eleg. Teeservice versilbert, 4 Teile auf Tablett ... 5.95
1 eleg. Moccaservice 1a Ausführung, 7 Teile auf Tablett 6.90
1 Teemaschine rein Messing ... 9.95
Größte Auswahl in Messing vernickelten Kaffee- und Teeservicen
1 gr. Steinbowle ca. 5 Liter Inhalt ... 5.95
1 Schreibtischgarnitur K'Marmor, 8 teilig, 10.75, 9.95
1 Standuhr K'Marmor, gutes Werk ... 2.95
1 gutgehender Wecker ... 2.95
Moderne Auto- od. Kissenpuppen — in vielen — Ausführungen

Brieftasche Voll-Leder mit Fächern 1.95 95 ₰
Portemonnaie Rindleder, mit viel. Fächern 1.95 95 ₰

Lederwaren
Eleg. Lederbeutel, auch Nappa, mit Cell.-Bügel ... Stück 3.90
Prakt. Damen-Koffertasche, Saff. Mout., gute Qualität ... Stück 4.90
Gr. Einkaufsbeutel Voll-Leder ... Stück 5.95 4.90
Herrliche Abendtaschen in sortierten Farben ... Stück nur 3.90
Zigarrentasche echt Leder ... Stück 3.90
Besuchstaschen in größter Auswahl und verschiedensten Ledersorten 2.95 1.95

Für nur 50 ₰ 1 Holzpferd, 1 Roller mit Gespann, 1 unzerb. Puppe, 1 Hund a. Rädern, 1 Mundharmonika, 1 Metallophon etc. u. viel. Sorten Gesellschaftsspiele u. Bilderbücher.
Für nur 95 ₰ 1 Geisha-Spardose, 1 Eisenbahn m. Uhrw. u. Schienen, 1 schreiender Hahn im Käfig, 1 gr. Kaffeeservice im Karton 5 tlg., 1 extra gr. Puppe mit Stimme, 1 gr. Baby.

In jeder Abteilung finden Sie bei uns passende Geschenkartikel in allen Preislagen. h113
Durchgehend geöffnet. Sonntag von 2–6 Uhr Verkaufszeit. Durchgehend geöffnet.

Elberfeld, Wall 26 neben dem Modernen Theater.
Berliner Bazar-Ges.
Elberfeld, Wall 26 neben dem Modernen Theater.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen hocherfreut an
Wilhelm Goossens und Frau
Ida geb. Voss.

Elberfeld, 13. Dezember 1927.
Wiesenstr. 28
z. Zt. Hospital zum Roten Kreuz.

Bernhard Wallscheid
Irene Wallscheid geb. Ernst
Vermählte.

Elberfeld, 17. Dez. 1927. Wald
Arrenb rgerstr. 72.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Statt Karten.

Architekt R. W. Zimmermann
Hanny Zimmermann geb. Stachelhaus
Vermählte.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927.
Schleiperstr 17.

Unterfertigter V. A. T. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine Mitglieder von dem Ableben des Herrn Verbandsbruders

Professors Franz Tegtmeier
Alemannine - Würzburg

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene war uns allen ein treuer Freund und Weggenosse. Der V. C., Verband der Turnerschaften auf Deutschen Hochschulen, verliert in ihm einen seiner eifrigsten Alten Herren. Wir werden seiner nicht vergessen.

Der Bergische Verband Alter Turnerschafter
i. A.: Dr. Mühlhaus.

Gestern abend verschied infolge Unglücksfalles unser lieber Kollege

Gustav Mühlinghaus.

Wir werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Die Arbeiter und Angestellten der Barmer Klinkerplattenwerke G. m. b. H.

Barmen-Uhlenbruch, 15. Dez. 1927.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Mitgliedern unserer Genossenschaft zur Kenntnis zu bringen, daß unser langjähriges Mitglied

Frau Carl Dellweg

gestern entschlafen ist.

Wir betrauern in der Dahingeschiedenen ein treues Mitglied, dessen Heimgang einen überaus schmerzlichen Verlust für uns bedeutet.

Ueber das Grab hinaus werden wir ihr Andenken in Ehren halten.

Edeka Großhandel e. G. m. b. H.
Elberfeld.

Elberfeld, den 16. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 19. Dez., nachm. 2 Uhr, auf dem luth. Friedhof an der Hochstraße statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, insbesondere für die reichen Kranzspenden, bei dem Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Firma Gebrüder Pandel und seinen Arbeitskollegen, ferner der Schleifer-Vereinigung, vor allem dem Herrn Oberbahnhofs-Inspektor Bickenbach und allen Hausbewohnern, im besonderen dem Herrn Pastor Overmann für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Fritz de Haas.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Psalm 90, V. 3.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb heute früh 7 Uhr plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Alfred Michel

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Solingen, Auf der Höh, Gelsenkirchen, den 15. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Montag 19. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 9½ Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen innigstgeliebten Mann, meinen herzensguten Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Oberstudienrat
Prof. Franz Tegtmeier

im Alter von 64 Jahren von seinem schweren Leiden.

In tiefstem Schmerz:

Clärchen Tegtmeier
Hilde Tegtmeier.

Elberfeld (Neue Nordstr. 37), Krefeld, Münster, Bad Berka, den 15. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 19. Dezbr., vormittags 11¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k6093
Wir bitten frdl., von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag gegen 4½ Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach kurzer Krankheit mein lieber herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwager und Onkel

Heinrich August Schrader

im Alter von 56 Jahren, nach einem arbeitsreichen Leben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanne Schrader
geb. Kühler.

Elberfeld, Düsseldorf, Köln, den 15. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Montag 19. Dez. 1927, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs am Uellendahl aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man absehen. j164

Statt besonderer Anzeige.

Gestern mittag entschlief sanft und ruhig nach kurzem Kranksein, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Carl Dellweg
Laura geb. Erbslöh

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Carl Dellweg und Frau
Taten geb. Wiarda.

Elberfeld (Alexanderstr. 11), den 16. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Montag 19. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mittwoch abend entschlief sanft und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Deitermann d. Ält.
Veteran von 1870/71

im 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilh. Deitermann
Lisette geb. Giller.

Barmen (Sedanstr. 34), Elberfeld, Schwelm, Streek in Oldenburg, den 14. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 17. Dezbr., nachmittags Uhr, von der Leichenhalle des U.-Barmer Friedhofs aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Am 12. d. M. ist unser Wagenführer

Herr Wilhelm Temme

nach längerem Leiden gestorben.

Wir verlieren in ihm einen treuen und pflichtbewußten Angestellten, der sich während seiner 23jährigen Tätigkeit bei uns die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hat.

Wir werden ihm ein dauerndes Gedenken bewahren.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927. k6129

Die Direktion
der Bergischen Kleinbahnen A.-G.

Heute nacht 2 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere gute, treusorgende, von allen innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. David Weskott
Wilhelmine geb. Herzog

im fast vollendeten Alter von 84 Jahren von einem kurzen, mit großer Geduld ertragenen Leiden.
Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser nach einem recht gesegneten, arbeitsreichen Leben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Weskott
und Angehörige.

Barmen, den 15. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Montag 19. Dez., 11 Uhr vorm., von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. †
Kranzspenden auf Wunsch der Entschlafenen dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, unermüdlich treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Fritz Lamberts
geb. Marie Faust

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ella Lamberts
Fritz Lamberts, Apotheker
Nota Lamberts geb. Drecker.

Elberfeld (Deweerthstr. 49), den 15. Dezember 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet Montag 19. Dez., vorm. um 10 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Heirats-Gesuche

Sol. Mann, 35 J., mittelgr., blond, ev., sucht pass. Damenbekanntschaft zwecks Heirat. 2-Zimm.-Wohng. u. Möbel vorh. Anonymes zwecklos. Briefe E 6215 Gst.

Heirat.
Geschäftsm., Wwr., 42 J., mit eig. Geschäft, sucht auf dies. Wege die Bek. einer Dame im Alt. von 35—40 J. zw. spät. Heir. Etw. Vermög. erwünscht. Briefe m. m. Bild E 6105 Gst.

Weihnachtswunsch.
2 Mäd., h. unbet., m. kl. Verm., w. d. Bek. 2er lebensfr. Herrn i. A. v. 30—35 J. zw. sp. Heir. Bef. B 357 Gst.-B., Neuerweg 57†

PELZE Maß-Anfertigung

Seal electr. Jacken	110.-, 125.-, 150.-
Biberette Jacken	150.- 175.-
Nat. Fohlen Jacken	350.-
eal electr Mäntel	250.-, 275.-, 350.-
Große Wölfe	45.-
Ia Skunks Kragen	65.-
Seal electr. Schals, 2 Mtr. lang	30.-, 60.-

Kürschnerei Barmen, Steinweg 9-11
1. Etage (Ecke Rödigerstraße).

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages mitten aus einem arbeitsreichen Leben im 58. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Justizrat

Dr. Gustav Feist

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Grete Feist geb. Wedell
Dr. Hans Feist
Dr. Lore Feist.

Elberfeld, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Solingen und Frankfurt, den 15. Dezember 1927.

Die Beisetzung findet Sonntag den 18. Dezember, vormittags 11 Uhr, von der Halle des israelitischen Friedhofs Elberfeld aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k6121

Heute verschied unerwartet mein hochverehrter Sozius und väterlicher Freund

Herr Rechtsanwalt Justizrat

Dr. jur. Gustav Feist

Ich betrauere den Verlust eines hochherzigen Mannes, mit dem ich fast 6 Jahre lang in nie getrübter harmonischer Arbeit und Kameradschaft eng verbunden war.

Ich werde ihn nie vergessen.

Rechtsanwalt Dr. Siebern.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927.

k6122

Nachruf.

Gestern verschied unerwartet

Herr Justizrat

Dr. jur. Gustav Feist

Vorsitzender unseres Aufsichtsrats.

Der Verstorbene war seit Umwandlung unseres Unternehmens in eine Aktiengesellschaft Vorsitzender unseres Aufsichtsrats. Er hat stets bereitwilligst seine große Erfahrung und sein reiches Wissen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt.

Schon in früheren Jahren verbanden uns freundschaftliche Beziehungen mit dem Entschlafenen, so daß sein Name unauslöschlich mit unserer Firma verknüpft ist.

Wir werden dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat und Vorstand
der
Schickler, Bohe & Co. A.-G.
Lüttringhausen (Rhld.)

f203

Unser allverehrter

Herr Justizrat Dr. Feist

wurde uns heute plötzlich durch den Tod entrissen. Er war stets auf das beste für das Wohl seiner Angestellten bemüht, ein Mann mit warmem Herzen und gütigem Verstehen. Die Arbeit unter Herrn Justizrat Dr. Feist war uns, die wir zum großen Teil Jahrzehnte lang bei ihm tätig waren, eine Freude. Sein Andenken werden wir hoch in Ehren halten.

Der Bürovorsteher
Die Büroangestellten.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927.

k6123

Nachruf.

Am 15. Dezember 1927 starb

Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Feist

aus Elberfeld.

Mit ihm ist eine der markantesten Erscheinungen unter den Rechtsanwälten am Landgericht Elberfeld dahingegangen. Von großer Liebe zu seinem Berufe erfüllt, temperamentvoll und von nie ermüdender Schaffenskraft, getragen von dem großen Vertrauen seiner Klientel und von hohem Ansehen bei den Gerichten und seinen Berufsgenossen, war es ihm gegeben, allem, was er anfaßte, einen einzigartigen Stempel aufzudrücken. Er war ein leuchtendes Beispiel in der Hochhaltung der Standesehre und ein Verfechter echter Kollegialität und jederzeit bereit, zu raten und zu helfen.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten. k6133

Elberfeld, den 15. Dezember 1927.

Die Rechtsanwälte, Richter und Staatsanwälte
in Elberfeld-Barmen.

Heute verschied der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates, der langjährige juristische Berater unserer Firma

Herr Rechtsanwalt

Justizrat Dr. Feist

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen Mann von edelster Gesinnung und vornehmem Charakter, der uns als umsichtiger Berater und Mitarbeiter 25 Jahre lang mit seinen reichen Erfahrungen zur Seite gestanden hat.

Ein ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.

Der Vorstand und Aufsichtsrat
der
Hirsch & Wistinetzki Aktiengesellschaft.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927.

k6130

Tischlampen
größte Auswahl
Robert Lührmann
Gegründet 1879 ELBERFELD Königstraße 14
gegenüber der Bergbank

Etagengeschäft
mit eigener Wäschefabrik.
Bettgarnituren, bestickt, 6teil. 22.–, für 2 Betten
Paradeplatten-Garnitur, 2teilig 11.–, 14.–, 16.–
Schlafanzüge, la Zefir 8.75, Oberhemden 3.70
Damenwäsche-Garnitur, 4teilig: Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, Prinzeß-Rock, zusammen 16.–
Anfertigung von Aussteuern.
Grube, Elb., Bachstr. 81 I. 1 Min. v. Rath. Telefon 9173.
An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet 17800



Elektr. Lampen
in schönster Form
und jeder Preislage
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Grünstraße 27
gegr. 1901. 17798

Ausschneiden!
Das
Echte Waaning-Tilly Oel
hat sich seit langen Jahren hervorragend bewährt bei
Gallenstein, Gicht, Grippe, Verdauungsstörungen, Hautausschlag.
Man verlange jedoch ausdrücklich
WAANING-Tilly,
da es wertlose Präparate gibt, welche unter ähnlich klingenden Namen verkauft werden. In allen Apotheken erhältlich zu Mk. 1.– pro Flasche; in Kapseln Mk. 2.50.
Gebr. Waaning-Tilly
Haarlem, Holland.
b219

Vermischte Anzeigen

Pelze!
Reelle Firma gibt Kunden in sicherer Position Pelze auf Kredit. Schr. Anfr. u. E 6293 an Gst.

Photo-Apparate
w. schnell u. billig rep. Heinr. Heller, O.-Bandst 16.2.9125

Geb. Herr sucht Beteiligung an gemeinsamen Mittagstisch. Ang. u. E 6303 Gst.

Lithograph
welcher für auswärtige Druckerei f. Etiketten gravieren k., wolle sof. Adr. angeben u. E 10051 a. d. Geschst. d. W. 657

Gardinen-
Großhandlung mit eigener Konfektion sucht Verbindung m. nur solid. Händlern etc. Evtl. auch Vertreter, welche Kundschaft u. Artikel genau kennen. b1486 Curt Rudolph, Hannover, Heiligerstraße Nr. 4

Jazz- oder andere Musik vom 1. Jan. ab für Sonnt. ges. Ang. mit Preis unt. E 6111 an die Gst.

Konzert- und Jazz-Kapelle frei. Eid. Wilhelmstr. 33. Tel. 9180

Tüchtiger **Klavierspieler** ges. Restaur. Kinting, Barmen, Marienstr. 3

Eil-Transporte für Schnell-Lastwag. b. 20 Ztr. werd. bill. ausgef. [illegible] Tel. 8426

Auto-Transporte all. Art bis 15 Ztr. werden bill. u. zuverl. ausgef. Dietsch, Elbf. Tel. 2929

Eil-Transporte mit 3-Tonnen-Auto, große Ladefläche, übernimmt bill. Jul. Wilden, Barmen, Fernruf Nr. 5941

Lieferauto, Fuhren werden sehr billig ausgef. [illegible] Ang. u. B 3517 an Gst. [illegible]

Welches Lastauto bringt nächste Woche von Essen 2 Möbelstücke mit? Ang. m. Pr. an [illegible] Neuenteich 29. Telephon 9635

Damen [illegible] find. gute Aufnahme. Frau Weihenmüller, Hebamme [illegible]

Unterricht

Engländerin ert. Unterr. 50 Pf. pro Stunde. Ang. u. E 5962 an Gst. 17900

Welcher Lehrer, möglichst Italien., erteilt italien. Unterricht in den Abendstund.? Ang. m. Preisang. u. E 6114 an Gst.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 17. Dez. 1927, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberfeld, Bäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 1 Personenwagen-Chassis (Adler), 2 Schreibtische, 2 Warenregale, 1 Notariatschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Personenkraftwagen, 2 Klubsessel, 1 Chaiselongue, 1 Säulenbohrmaschine, 1 Drehbank, 1 Motor, 3 PS, b) 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 2 Sofas, 1 Kleiderschrank, 3 Warenschränke, 1 Schülerbund, 7 Tornister, 2 Paar Gamaschen, 1 Sattlermaschine, 1 Zupfmaschine, c) 3 Schreibmaschinentische, 1 Korbsessel, 1 Korbtisch, d) 1 Büfett, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Sofa, e) 1 Luftpumpe mit Transmission, f) 250 Tafeln Schokolade, g) 250 Dosen Konserven, h) 45 Dosen Essiggurken, 100 kg Leim, 50 kg Apfelkraut, 125 Pfd. Margarine, 125 kg Marmelade, i) 2 Rollschränke, 1 Rollschreibtisch, 1 Schreibtisch, 2 Regale, 2 Schreibtischstühle, 1 Schreibmaschine, 3 Kleiderhaken, 1 Ofen, 1 Dezimalwaage m. Gewichten, k) 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Blumentisch, 6 Lederstühle, 1 Flurgarderobe.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 17. Dez. 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Bäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie: 13133

1 Küche: bestehend aus Küchenbüfett, Anrichte und Tisch, 1 Eßzimmer, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Tisch, 6 Stühle, sonstige verschiedene Hausmöbel, Theke, Warenschrank, Schreibmaschine, Vorwerfteppich, Stehpult, Klavier, Schreibtisch, Geldschrank, Bücherschrank, Büromöbel, Diplomate, Sofa mit Lederbezug, Kamin, Küchen- und Haushaltungssachen, u. a. m.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 17. Dez. 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstraße 113, versteigert werden: 13131

200 Flaschen Wein, 50 Flaschen Branntwein, 1 Kücheneinrichtung, 1 Küchenanrichte, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Partie Bettzeug, 2 Ballen Himbeersaft, 3 Wandschränke, 1 Theke, 1 Rollschrank, Sofa, 1 Klavier, Standuhr, 1 Speisezimmer, 1 Büfett u. a. m.

W. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberf.

Zwangs-Versteigerung.

Verkauf findet bestimmt statt.

Am Samstag dem 17. Dez., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, an Ort und Stelle 13130

1 Brillantring, versch. Eßzimmer, eich. Betten, Herrenzimmer u. Küchentische, Chaiselongue und Chaiselonguegestelle, Betts Matratzenrahmen, Nachtkonsolen, Handbretter, Ausziehtische, fertige und halbfertige Stühle, Flurgarderoben, Kredenz, Spiegel, Bücherschränke, Nähmaschine, Handtuchhalter, Messinghalter, 1 Ballen Polsterwatte, Treße, Tischdecke, Marmorplatten, Halbdaunen, Inletts, Bindladen, 1 Uhr, 1 Gitarre, 1 Waage, Kaffee u. a. m. öffentlich gegen gleich bare Bezahlung versteigern. Sammelpunkt der Käufer 10 Uhr, Luisenstraße 118.

Kunkel, Gerichtsvollzieher kr. A. in Elberfeld, Neuenteich 71.

Freiwillige Versteigerung
Auktionshalle B., Wesktotterstr. 16.

Samstag, 17. Dez. 1927, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in meiner Auktionshalle, Barmen, Wesktotterstr. 16, folgendes:

1 gut erh. schwarzes Piano (Kreuzsaitig), 4565
2 bessere Möbel, eich. Standuhr, Dielen-Garnitur, weiß lackiert, Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, Rauchtisch, mod. Kronleuchter (Bronze), 7fl., Klubsessel, 1 Truhe, 1tür. Kleiderschrank, weißes Metallbett m. Auflegematratze, Waschkommode, Nachtkonsole, Chaiselongue-Decke, Gobelin, Biedermeier-Tischdecke, Kristallschalen, Kristallvasen, 12teil. Eßservice (best. Porzellan), 12teil. Kaffeeservice, Schreibgarnitur (Bronze), Schreibgarnitur (Meiß. Porzellan), 10 Likörgläser, 16 Sektgläser, 20 Weingläser (Kristall), 1 Kabarett, mehrere kleine Tische, Heizlöffner (Elfenbein), Weinkübel, 12 Tafelmesser, 12 Bowlengläser, Alpaka-Messer und Gabel, gut erh. Fahrrad, groß. Trumeauxspiegel, Rohrstühle, Nähtisch, 2 Küchenwaagen mit Gewichte, elektr. Heizsonne, 220 Volt, Eierschränkchen, 2tür. Eisschrank, Teewagen, Bronze-Beleuchtung, ägypt. Figur, Blumenständer (Terrakotta), 47 Romane, elektr. Kaffeemaschine, weiß. Küchenherd, Barometer mit Thermometer, Korbmöbel (Peddigrohr), u. mehrere kleine Porzellan- und Holzsachen aus herrschaftlichem Haushalt.

Mittagspause findet nicht statt.

Gerh. Hammelmann, Auktionator und Taxator, Barmen, Allee 212, Telephon 3268.

Aufträge werden stets angenommen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 17. Dez., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Aue 35a, 1 Wanduhr, 1 Rauchservice, 1 Glasbowle, 1 Dtz. Wein- und Likörgläser, 1 Schützenrock, 1 Geige, 1 Blumenkrippe, 1 Garderobenständer, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Anrichte, 1 Schreibmaschine mit Kasten, 1 Lastkraftwagen und Geldschrank 16120

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Spezial-

Geschäft in Elb., sehr gut eingeführt, altbekannt, rentabel u. ausdehnungsfäh., ist besonderer Umstände halb. sof. abzugeben. 10 000.— Mk. sind erforderlich. Näheres unt. P. B. 11 797 an die Annonc.-Exp. Friedrich Schatz, Duisburg, D'dorferstr. 1/3. a418

Bücher! — Fortsetzung der — Bilder!

Konkurs-Versteigerung

Samstag 17. Dezember 1927 und folgende Tage, jedesmal nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich

in Elberfeld, Schwanenstraße 19

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Primavesi in Elberfeld als Konkursverwalter der Hofbauerschen Buchhandlung G. m. b. H., in Elberfeld die großen Bestände an

Büchern und Bildern

u. a. Romane, Klassiker, Reclam-Broschüren, Jugendschriften, Bilderbücher, Schulbücher, techn.- kunstgeschichtl. u. literaturgeschichtl. Werke, auch in Luxusausgaben, Kunstmappen, Radierungen und Reichsdrucke. j164

Wiedenstritt,

beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29. Fernsprecher 512

Fortsetzung der Herren- und Kinder-Bekleidungsstücke-Versteigerung.

Samstag 17. Dezbr. 1927, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, 1. Stock, wegen Geschäftsaufgabe: b435

25 Lodenjoppen, 9 Lodenmäntel, 3 Lodenanzüge, 27 Regenmäntel, 50 Herren-Anzüge, 14 Knaben-Anzüge, 25 Manchester-Anzüge, 13 Herren-Wintermäntel, 6 Schlüpfer, 6 Covercoat-Paletots, 6 Marengo-Paletots, 15 Breeches-Hosen, 18 lg. Hosen und 6 Westen.

Wiedenstritt,

beeid. Taxator und Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512

Zwangsversteigerung.

Sonnabend 17. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Bäuerchen 8: 1 Küchenbüfett, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Kredenz, 2 Bohrmaschinen öffentl. meistb. geg. Barzahlung versteig. Baufemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 17. Dez. 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Hochstr. 66, 15 Stück Milchpumpen, 1 Ausziehtisch, 1 Büfett, 1 Klavier, 6 Lederstühle, 4-Röhren-Apparate u. a. m. Daran anschließend voraussichtlich bestimmt, 16124 1 Part. Zigarettentabak öffentl. meistbietend gegen bare Zahlung versteigert werden. Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Fortsetzung der Konkurs- u. Pfand-Versteigerung

v. Pelzkragen, Muffen, Kinder-Pelzen, Velour de Laine-Mantelstoffen, Herren-, Anzug- u. Mantelstoffen j161

Samstag 17. Dezbr., vorm. 11 Uhr, in meinem Versteigerungslokale in Elberfeld, Neue Fuhrstraße Nr. 29. Wiedenstritt, beeid. Taxator, Elb., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 17. Dez. 1927, vorm. 9 Uhr, sollen im Versteigerungslokale E., Hochstr. 66, meistbietend gegen bar 3 Grabsteine (Granitfelsen) versteigert werden. Elbf. d. 16. 12. 27. 16127 Kronenberg, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Zu kaufen gesucht: **modernes Zinshaus,** wertzuwachssteuerfr., möglichst mit freier Etagenwohnung. — Ausführl. Ang. unt. E 1991 an Gst. f362

Lebensm.-Gesch. 18. Ang. E 6112 Gst.

Maschinen

Doppelte Schaftmaschine, neu, f. Gummi, 80 Mark, zu verkaufen. Barmen, Burgstr. 28, 2. Etg. †

Nähmasch., gbr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Haftel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.

Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise, von 110 Mk. an. **Pfaff und Anker** zu Originalpreisen. **Jeder Käufer** erhält in meiner **Stick-Schule** Unterweisung i. Stick. und Stopf. **August Bein,** Barmen, bei Werther Brücke, Reparaturwerkstatt

Gebr. gutnähende **Schneidernähmasch.** mit Garantie abzugeben. E., Vogelsauerstraße 102, pt.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E., Robertstr. 4, 2. Et.

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Heinr. Michaelis, B., Unterdörnerstr. 96, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen. Werkstatt gut u. bill. ausgef. 1806b

Schreibmaschinen

wie: Adler, Archo, Cont., Ideal, Mercedes, Stoewer-Record u. and. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8 2295

Mercedes-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. F. Bode, Elberf., Neue Fuhrstr. 11.

Mignon-Schreibm. wie neu, 50 Mk. im Schreibm.-Geschäft E., Altenmarkt 2.

Schreibmaschinen

Continental, Underwood, Ideal, Adler usw., f. 125 bis 150 Mk abzug. Außerd. mehrere **Rechenmaschinen** m. Garantie äußerst preiswert abzugeben. Rücker & Geracles, Elb., Laurentiusstr. Nr. 29. Tel. 7281. Sonntag geöffnet.

Gebr. Waschmasch. b. E., Luisenstr. 106, III.

Musik-Instrumente

Adam-Piano weit unter Preis. **Weißbrod-Pianos** sehr preiswert mit voller Garantie bei günst. Zahlungsbed. abzugeb. Pianolager Boger, E., Luisenst. 36. Kein Laden!

Umzugshalber sehr schönes **Pianino,** schwarz, bill. Ang. u. E 1986 an Gesch.

1a Klavier B., Mühlenweg 61. †

Kleiner b3405 **Bechstein-Flügel** wenig gebr., zu vk. Kraschutz, Hagen, Am Sportplatz 15.

Pianos

von den feinsten Marken **Bechstein, Feurich, Kaps, Kuhse** bis zum billigen Qualitäts-Piano. Auch gegen Teilzahlung **Faust,** Barmen, Uferstraße 10. Telefon 1403. Werther brücke

Pianos, Qualitätsware, langjährige Garantie. — Rud. Bossmer, Klavierstimmer, B.-Ritt., Kraustr. 36. Kein Laden! 1756

Pianos, Flügel, Harmoniums, Sprechapparate, Schallplatten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen und günstigen Bedingungen im **Pianohaus Weischet** Elberfeld, Königstr. 23 u. 31. Velbert, Friedrichstr. 304. Miete, Teilzahlg. Stimmungen. 1280

Pianos

neue u. gebrauchte, vorteilhafte Bedingungen.

Sprechapparate

Schrankapparate mit Doppelfederwerk, Konzert-Schalldose, Luxus-Teiler von 110.- M. an. **Haubenapparate** von 45.- Mk. an. **Kofferapparate** von 25.- Mk. an.

Schallplatten

Riesen-Auswahl, stets das Neueste, sowie sämtliche **Musikinstrumente** Lauten, Guitarren, Violinen, Mandolinen, Accord-Zithern etc. sehr billig. Musikhaus **Karl vom Hofe & Sohn** Elberfeld, Kölnerstraße 58. Telefon 3383. 1773

Weras-Sprech-Apparate

ist die bedeutendste Errungenschaft auf dem Gebiete der Sprechmaschine. Reichste Auswahl in Schrank- und Tischapparaten. Besuchen Sie mich unverbindlichst. 2424

Erste Qualitäten. / Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

J. Schwiebert Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Centrale **Barmen, Altermarkt 8.**

Nur an dieser Schutzmarke erkennt man das Electromophon

Elektromophon

3 Jahre Garantie. 375b Alleinverkauf: **Poyda's Musikhaus** Telefon 4578 :: BARMEN :: Höhnestr. 13.

Ihre Mühe wird belohnt, wenn Sie mein reichhalt. Etagengeschäft in billigen Qualitäts-**Sprechapparaten und Schallplatten** besuchen. Äußerst niedrig. Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. **E. Schwiebert** Schallplattenhaus, Barmen, Fischertalerstr. 54, II

Seltener, günstigster **Gelegenheitskauf. 3 Weißbrod-Pianos** bieten wir für Rechnung eines Dritten mit voller Garantie, weit unter Preis an. Unverbindl. Besichtigung erbeten. **Brüning & Bongardt** Barmen, Gemarker Ufer. x1621



Sprech-Apparate Parlophon

	I	II	III	IV	V	VI
Apparat:						
Preis:	60.-	75.-	100.-	125.-	160.-	220.-
Anzahlung:	8.-	10.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-

Pianohaus Erich Menge Elberfeld, Bahnhofstraße 52 17807

Gebr. Ibach-Piano in tadell. Zustande, umständehalb. billig zu verk. Middendorf, B., Bogenstr. 23. †

Pianos Hochwertige Qualität. Billigstes Weihnachts-Angebot. Sehr günstige Teilzahlung. 1606

Meyer Piano G. m. b. H. **Barmen,** Carnaperstraße 5, Telefon 1586.

Harmonium, auch pass. f. Saal, billig. B., Hufastr. 56, III. 2×l.

Harmonium mit 13 Register., weg. Platzmang. sehr bill. abz. Barm., Steinweg 5, 1. Etage. †

Pianohaus Koch gegr. 1880. Die vorteilhafte Bezugsquelle f. **Klaviere und Harmoniums** aller Preislagen ELBERFELD, Herzogstr. 41, 41a. Bechstein — Steinway

Sprechapparate, Schallplatten. Neuschäfer, Elberf., Marienstr. 23. 17757

Sprech-Apparate und **Schall-Platten** äußerst billig, in allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet. **Spies,** Elbf., Luisenstr. 16

Sprechapparate

und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Wachstraße 65.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk! Grammoph.-Schrankapp., gr. Luxus-Mahagoni-Ausf., m. el. Antr., z. fest. Pr. v. 175 M abz. Zu bes. Samst. nachm. u. Sonnt. Bohw.-Hammerstein, Bismarckstraße 105, 1. Et.

Sprech-Apparate ohne Anzahlung u. Schall-Platten in groß. Auswahl **Paar,** BARMEN-U. Allee 14b.

Sprechapparate

in reicher Auswahl zu niedrigst. Preisen u. günst. Zahlungsbeding., sow. Schallplatten von Tauber, Schlubsmus u Gläser sowie sämtl. ander. Platten empfiehlt **F. Boger, Elberfeld,** Luisenstr. 36. Kein Laden! Bitte genau auf Nr. 36 zu acht.!

Parlophon Odeon Beka — Mitsching

Tauber singt täglich **gratis** bei **Mitsching** Elb., Poststr. 17 b324

Tischparlophon m. 50 Pl. 70 Mark. B., Mühlenweg 61. †

Achtung!

Eine gut eingespielte Geige 25 Mk., ein f. neu. Glockenspiel 25, ein G.-Banjo 20 M. zu verk. Ernst Klee, E., Engelnbergst. 28

Konzertzither mit Kasten bill. zu verk. 7—9 abd. B., Schleswigerst. 62, II.

Konzert-Zither, erstklass. Instr., mod. Schule, mit feinem Etui preiswert abz. Kieß, E., Untergrünewalderstr. 28, p.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, gut erh., preisw. zu verk. Zigarrengesch., B., Berlinerstr. 31. †

3½ Mtr. l. echt eich. **Theke** mit Marmorpl. und Glasaufsatz zu verk. Barmen, Obere Ronsdorferstr. 166. †

Moderner, großer **Glasschaukasten** nebst gesch. Glastheke umzugshalb. zu vk. Clauberg, Barmen, Altermarkt 5. 469a

Schwer. Speisezim., eiche, m. 4-Zug-Tisch u. Standuhr bill. Hügenell, E., Bergst. 23

Eleg. Speisez., birke poliert, 2 Mtr. Büfett, Kredenz, oval. Ausziehtisch, 4 Polsterstühle und 2 Armlehnsessel ausnahmsweise bill. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 865

Herrenzimmer wie neu, echt Eiche, sowie ein **Klubsofa** billig zu verk. Elb., Ronsdorferstraße 31, Garage.

Qualität. **Eichen-Herren-Zimmer,** kompl., Bücherschrk., 2 m, Schreibtisch, rd. Tisch, Rindl.-Schreibtisch Sessel, 2 Rindl.-Stühle, b48 **Mk. 850.—** C. vom Brocke, Elb., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstraße

Schweres eich. Eßzimmer Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Gobelinstühle, b48 525 Mark. vom Brocke, Elb., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstraße

Eßzimmer,

echt Eiche gebeizt, Büfett 2 Mtr. brt., Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, f. nur 750 Mark. 83b

Schlafzimmer,

echt Eiche 675 Mk., echt nußb.-pol., 675. **Küchen** von 200 bis 495 M. **Ledertuchsofas,** 58, 65, 75 M. Plüschsofas 95—115 Mark, Ruhebetten 52 Mk., Flurgard. billigst. Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. 16—18.

Küchen! Küchen! mod. Muster, weg. Raumm. f. nur 175, 225 zc. abz. Schreiner., B., Zeughausst. 45, I †

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen **Mk. 675.-** **S. Adler & Co.** Elbf., Hofaue 53.

Mod. Herrenzimm., wie neu, bill. zu vk. B., Mühlenweg 61. †

Eichen-Schlafzimmer,

voll abgesperrt, 1.80 m Schr., m. Marm., komplett 675 M, ditto 750 M, m. 2 m Schrk. 850 M, nußb. poliert 950 M. C. vom Brocke, Elb., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b48

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, selbst angef. Schlafzimmer, gebeizt und gestrich. v. 450 M an kompl. Federbetten äußerst billig. 1645 Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei, Zahlungserleichterg.

Gelegenheitskauf. **Schlafzimmer** w. Raumm., echt eiche, zu 525, do. voll abgesperrt, m. engl. B., 620, kompl., m. Marm. u. Stühl. etc. sof. z. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I. †

W. holz. K.-Bettch. bill., E., Mathildenst. 8.

Kdl. vollst. gut erh. **Bett und Singer-Rundsch.-Nähmasch.** beides sehr billig zu verk. E., Uhlstr. 25, I.

Prakttisch denken: Möbel schenken! Wohnzimmerbüfetts in eich. u. nußbaum, Küchenbüfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Rauchtische, Nähtische, Wohnzimmertische, Wohnz.-Stühle, Korbsessel.

Flurgarderoben, Sofas u. Chaiselong., Chaiselonguedecken finden Sie in groß. Auswahl zu d. billigsten Preisen, auch geg. Zahlungserl., im Möbelhaus M'er, E., W.-Rathenaust. 20.

Gut erh. Küchensch. zu verk. Zu besicht. von 6—8 Samstagnachm. Horath, E., Schleswigerstr. 38.

Nußbaum-Möbel, Spiegelschr., Trumeaux, Schreibtisch, Serviertisch, Waschkom., achteckig. Tisch, Ausziehtisch, Stühle, Plüsch-Ledersof., Teppich, Kokosläufer, Hügenell, E., Bergst. 23

Nußb.-Büfett, fl. eichen. Büfett, Ausziehtische, Stühle, eich. Frisier-Toilette, nußb. Nähtische bill. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Loreing.

R. Kibrichr., Mam. Gasö., 1 Stück daß sofort billig zu vk. Barmen, Krühbuschstraße 35, Laden. †

Fast neue nußb. pol. Waschkom. m. weiß. Marmor billig z. vk. Ang. B 3578 Gescht. B., Neuerweg 57. †

Eichen-Truhe, reich geschnitzt, Gas-Heizofen, b. Oppermann, Barmen, Unterdörnen 85. †

Klubgarn. l. Plüsch, Sofas u. Chaiselong. auf Teilzahl. bill. R. Kühn, E., Hochstr. 43.

Sofas, Chaisel., Steppdecken, Korbmöbel, in Qualitäten, nur **M. 10 Anzahlung** Bequem. Ratenzahl. Trotz Teilzahlung Kassapreise. **Möbelh. Haus Macht** E. Neue Fuhrstr. 15

Sofas, Chaiselongues

in guter Verarbeitg. **10 Mk. Anzahl. Gebr. Beckamp,** Elberf., Hochstr. 29.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel und Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

Sofas, Chaiselongues, nur gute Verarbeit., sehr billig. Polsterei Günzler, Elberf., Kölnerstraße 50.

Notenschränke Büro-Möbel Rhein. Kontormöbelfabrik Emil Eichholz, Barm.-Wichl. Musterlager in der Fabrik Wichlinghauser Schulstraße 18 - Telephon 2478. 420a

Sofas

in Leder u. Mohair, Klubsessel in Leder u. Stoff, Schreibsessel, Rauchtische, Nähtische, Ständerlampen, Standuhren, Korbmöbel, Bücherschränke, Flurgarderoben, Dielengarnituren usw. in großer Auswahl zu billigen Preisen. Ia Qualität! Zahlung nach Wunsch!

Möbelhaus Gras, Inh.: J. Erdmann & H. Besselmann b39 Elberfeld, Friedrichst. 40 42, Tel. 4746

Breite, verstellb. Chaiselongues 48 M, gute Leder-Sofas 68, feine Plüschsofas 90. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7.

Sofas u. Chaiselongues

äußerst preisw. zu verk. Gebe auch Kredit. Keine Handelsware. Polsterei Künsdorf, B., Neustadtstr. 4. Tel. 5197. 152b

Klubsofas, Chaiselongues und Sessel

in Moquette u. Led. in prima Ausführ., preiswert zu verkauf. Armbrust, Elberfeld, Luisenstr. 59.

Klubsofa

m. Moquettebez.	160
Ledertuchsofa	75
Plüschsofa	115
Chaiselongue	55
Chaisel.-Decke	15

C. vom Brocke, Elb. Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b48

Weihnachts-Geschenke.

Bücherschränke, Schreibtische, Rauchtische, Chaiselong., Plüsch- und Ledertuchsofas, eine Kredenzen, Flurgarderoben, Ständerlampen u. sonst. Kleinmöbel z. bek. bill. Preisen. 10% Rab. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 865

Bücherschränke, Schreibtische, Schreibsessel in großer Auswahl billigste Preise. Möbelhaus **Coppel,** B., Mühlenstraße 13. Zahlungserleichter. 1463

Bücherschrank, wie neu billig z. vk. B., Mühlenweg 61. †

Eiche Bücherschränke,

2tür.	0.90	m.	105.
2tür.	1.00	m.	125.
2tür.	1.10	m.	145.
2tür.	1.20	m.	165.
3tür.	1.60	m.	275.

C. vom Brocke, Elb. Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b48

Korbmöbel-Garnitur ganz billig zu verk. E., Hochstr. 90, 1. E.

Korbmöbel bill. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17823

Korbm.-Garn., Bettb., billig, Steinmetz, E., Spichernstr. 8.

Klubsessel,

prima Verarbeitung, Vollrindleder, Mk. 118, 160, 180. **C. vom Brocke,** Elb. Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b48

Aelt., gut erh., 2teil. **Frisiertoilette** mit 3 schön. Spieg., 3 Glaswandschränkchen u. 2 Sessel für nur 200 Mk. zu vk. Elberfeld, Rützenbergerst. 198.

G. erh. Schreibtisch (eiche) prsw. zu vk. W., Klingelhollstr. 133, 2. Etg., links. †

Prachtv. Frisiertisch nebst Hocker, zu led. Einrichtg. passend, prsw. zu verk. Bes. Sonnt. v. 10—2 u. 3—6 Uhr b. R. Greven, Krankenpflegerin, B., Steinweg 76. 152b

Pass. Weihn.-Geschenk! Wenig gebr. schwerer dunkelgrüner Lederklubsessel, extra Bearbeitg., prsw. z. vk. Näh. in Gst. 1152

Led. Stühle, Mantelständ. usw. bill. E., Obergrünewalderstr. 27, I.

Prachtvoller **Kamin** m. amer. Dauerbr., aus eigener Werkst., weit unter Preis. W. Gabel, Barmen, Freudenbergerstr. 38.

Gut erh. Dauerbr.-Ofen sehr bill. zu v. Kühn, E.-Hahnerbg., Hipkendahl 4. f101

Gebrauchter weißer **Marmorkamin** sehr bill. abzg. 466a Senzner, Barm.-U., Schloßstraße 20.

Zimmerofen bill. zu vk. E., Höchsten 56.

Kachelofen,

Prachtstück, fast neu, umzugsh. bill. abz. Zu bes. bei Wernick & Hahn, Schlosserei, E., Neuenteich 54.

Hübsch., kl. Kamin billig zu verk. E., Ewaldstr. 14, III.

Gut erhaltener **Küchenherd** m. Aufs. (Majolika) sehr billig zu vk. E., Bahnhofstr. 76, I.

W. Herd, Dauerbr., Zimmerofen (Salamander) Elb., Ernststr. 8, p.

Fast neuer Gasherd zu verkaufen. Elbf., Kleeblatt 20, 4. Etg.

Groß. Irisch Kachelofen bill. B. Unterdenkmalstr. 28, III. r.

M. elektr. Messing-Kronleuchter mit la Kristall-Prism. auß. billig. Elb., Distelbeckstr. 145, part.

Spielwaren

Kinderauto billig, Schaukelpferd zu v. E., Hochstr. 90, I. E.



Puppenwagen, Kinder-Möbel billigste Preise. **Armbrecht,** Elberfeld, nur Wirmhof 3.

Schaukelpferde, Puppenwagen, Puppen, Dampfmasch., Eisenbahnen, Märklin-Baukasten. Neuschäfer, Elberf., Marienstr. 23. 17758

Gr., schön. Festplatz b. zu verk. Graes, E., Erlenstr. 16, I.

1 Kino-Apparat mit Filmen, wie neu, zu verkaufen. B., Obere Ronsdorferstr. 166. †

Eisenb., Dampfmasch. u. Zither zu vk. B., Königstr. 49, II. l. †

Puppenhaus billig. E., Luisenstr. 54, I., am Kasinogarten.

Burg mit Sold. u. M., Westentaschenkamera 3×3 Ztm., mit a Optik 25 Mk. Mang. B., Baustr. 13a. †

Gr. Kb.-Of. f. Gas, P.-Schlafz. b. Elb., Döppersberg 27, I.

Fast neue, best. Dampfmaschine, Strack, E., Kinderhöhe 21, 2. Et.

Gr. Kaufladen, Bett, Puppe u. a. Spielsachen billig zu verk. Elberfeld, Vogelsangstr. 2, pt.

Gr. Kinderladen b. E., Windstr. 8, IV.

Noch einige **Kinderladen** bill. abz. B.-Heckinghausen, Hauffstr. 8, II., r.

Richters Landhaus Baukästen zu halb. Ladenpr. Barmen, Dörnerbrückenst. 11. †

Gut erhaltenes **K.-Tischchen** m. Bank zu verk. E., Neuenteich 40, III. l.

Verloren Gefunden

Die erkannte Person, welche Donnerstag vorm. in der Schillerstr. Geldbörse aufgehoben hat, wird geb., diese innerhalb 3 Tagen Fundbüro, E., Brückenstr. 6, abzuliefern, andernfalls Anzeige erst. wird.

Schwarz-brauner Wolfsspitz Dienst abd. verlor. Gegen Belohn. abz. Elb., Elisenstr. 1.

Noch ein Beitrag zum Verdingungswesen.

Aus bauwirtschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben:

Es sei gestattet, auch die Meinung bauwirtschaftlicher Kreise über das Verdingungswesen, das in der letzten Zeit aus bestimmtem Anlaß mehrfach Gegenstand der Erörterung in der hiesigen Tagespresse war, zum Ausdruck zu bringen. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Punkte, die für das Verdingungswesen von besonderer Bedeutung sind, nämlich auf die Ausschreibungsunterlagen und auf die Zuschlagserteilung.

Die außerordentlich starke Konkurrenz im Baugewerbe verbietet dem anbietenden Handwerker von vornherein, die Preise zu fordern, die er für eine sachgemäß auszuführende Arbeit erzielen müßte. Die Ermittlung des gerechten Preises wird ihm aber außerdem in vielen Fällen noch dadurch erschwert, daß die Ausschreibungsunterlagen Unklarheiten enthalten, die eine eindeutige und für alle Bewerber einheitliche Beurteilung des Umfanges der geforderten Leistung nicht zulassen. Immer wieder ist in den Ausschreibungen der Uebelstand zu finden, daß Arbeiten, die ihrer Art nach nicht zusammengehören, in sogen. „Sammelpositionen" untergebracht werden, die nicht einwandfrei berechnet werden können. Sehr häufig wird es dem Bewerber überlassen, sich Aufklärung über wichtige, für die Preisermittlung ausschlaggebende Umstände zu verschaffen, die klar zu bestimmen eigentlich Aufgabe der ausschreibenden Stelle ist. Es ist einleuchtend, daß solche Gepflogenheiten dem Bewerber die Preisermittlung sehr erschweren. Die Folge sind die schönen „Submissionsblüten", die von Zeit zu Zeit das Erstaunen der Unbeteiligten hervorrufen, dem mit den Dingen Vertrauten aber wohl verständlich sind. Es soll zugestanden werden, daß es in manchen Fällen nicht leicht ist, die Ausschreibungsunterlagen vollkommen klar auszuarbeiten, daß weiter trotz klarer Unterlagen die Kalkulation von Bauarbeiten immer schwierig sein und größere Preisunterschiede ergeben wird. Es muß aber im Sinne der Verdingungsverordnung für Bauleistungen, die ja inzwischen von den meisten staatlichen und städtischen Baubehörden eingeführt worden ist, das Bestreben der bauvergebenden Stellen sein:

> „die geforderte Leistung so eindeutig und erschöpfend zu beschreiben, daß alle Bewerber sie in gleichem Sinne verstehen müssen und ihre Preise sicher und ohne umfangreiche Vorarbeiten berechnen können".

An gleicher Stelle in der Verdingungsordnung heißt es weiter, daß dem „Unternehmer kein ungewöhnliches Wagnis aufgebürdet werden soll für Umstände oder Ereignisse, auf die er keinen Einfluß hat und deren Einfluß auf die Preise und Fristen er nicht im voraus schätzen kann".

Die baugewerblichen Kreise hegen die Erwartung, daß diese Vorschriften der Verdingungsordnung den Baubehörden in Fleisch und Blut übergehen und bald eine ganz selbstverständliche Uebung darstellen werden.

Die größten Schwierigkeiten im Verdingungswesen beginnen aber erst dann, wenn es sich um die Vergebung der Arbeiten handelt.

Soll der Zuschlag an den Mindestfordernden erteilt werden oder soll unter den Bewerbern eine Auswahl derart vorgenommen werden, daß die Arbeit an denjenigen vergeben wird, der nach den gesamten Umständen als der für den Auftraggeber preiswürdigste Bewerber in Frage kommt? Wir beantworten diese Frage im Sinne der Forderung des Baugewerbes, daß der Grundsatz der Vergebung an den Mindestfordernden unwirtschaftlich ist und deshalb nicht Richtschnur für die Entschließungen der vergebenden Stelle sein darf. Wir beziehen uns wieder auf die Verdingungsordnung, in der es heißt:

> „Der Zuschlag ist nicht an die niedrigste Geldforderung gebunden. Angebote, deren Preise in offenbarem Mißverhältnis zur Leistung stehen, sollen ausgeschlossen und nur solche Angebote berücksichtigt werden, deren Preise bei einwandfreier Ausführung für die Bieter auskömmlich erscheinen. Unter den hiernach verbleibenden Angeboten soll der Zuschlag auf das Angebot erteilt werden, das unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkte als das annehmbarste erscheint."

Es kann selbstverständlich wohl der Mindestfordernde zugleich auch der wahrhaft Billigste und Preiswürdigste sein. Er braucht es aber nicht unbedingt zu sein. Manche auftraggebende Behörde hat mit dem billigsten Angebot böse Erfahrungen gemacht und nach Beendigung der Arbeiten feststellen müssen, daß sie in Wirklichkeit mehr Geld ausgegeben hat, als wenn sie die Arbeit an einen anderen, der allerdings ursprünglich einen höheren Preis forderte, vergeben hätte.

Es sind aber nicht nur materielle Erwägungen, die die gewerblichen Kreise zu ihrer Forderung führen. Es kommt vielmehr die tiefer begründete Auffassung hinzu, daß die Behörden gewisse unabwendbare Verpflichtungen gegenüber dem gewerblichen Mittelstand haben, der in höherem Maße als andere Wirtschaftsgruppen nicht der Unterstützung, auf die er keinen Anspruch erhebt, sondern der wohlverstandenen Beachtung seiner eigenartigen Situation bedarf. Der Handwerker steht im Existenzkampf zwischen den Fronten der kapitalistischen Konzentrationsbestrebungen und der unselbständigen Arbeitnehmermassen. Er bildet die wertvolle, nicht zu entbehrende Schicht der noch Selbständigen, die Brücke zwischen Kapital und Arbeit, deren Wegfall die Interessengegensätze der beiden übrigen Mächtegruppen erheblich steigern würde. Er spielt in dieser Lage die Rolle eines Puffers, der die Stöße von beiden Seiten aufnehmen und abschwächen muß. Wenn er diese Rolle — zugleich aus berufsständisch-ethischen wie aus Gründen des Selbsterhaltungstriebes — übernimmt, so kann er sie nur durchführen, wenn er dabei von den berufenen Stellen nicht im Stich gelassen wird. Der Handwerker ist zum großen Teil abhängig von Arbeiten der öffentlichen Hand. Diese muß sich entscheiden, ob sie durch ihre Submissionspolitik die Klassengegensätze verschärfen oder ob sie zu ihrem eigenen Besten dazu beitragen will, die Gegensätze zu mildern und auszugleichen. Die Antwort kann nicht schwer sein und nur lauten: Die bauvergebenden Stellen haben an ihrem Teil dafür zu sorgen, daß ein berufsfreudiger und leistungsfähiger Mittelstand erhalten bleibt. Das können sie nur dadurch erreichen, daß sie bei ihren Maßnahmen zur Vergebung von Arbeiten den Grundsatz der Berücksichtigung des Mindestfordernden fallen lassen und an seine Stelle den Grundsatz stellen: Berücksichtigung des anständigen Handwerkers, der nach den gesamten Umständen als der Würdigste für die Ausführung ermittelt wird, dadurch Freude an seiner Arbeit erhält und nicht gezwungen wird, Pfuscharbeit zu leisten, um überhaupt existieren zu können. Nur nebenbei sei erwähnt, daß die Handwerker ihre Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern nur dann voll erfüllen können, wenn sie selbst den Lohn erhalten, der ihrer Arbeit zukommt.

Die hier entwickelten Gedanken beschränken sich nun nicht auf die Regelung des öffentlichen Verdingungswesens, sondern treffen sinngemäß auch auf die Vergebung privater Arbeiten zu. Jeder Architekt und jeder Bauherr muß sich ebenso wie die Behörde vor Augen halten, daß die Erhaltung eines gesunden gewerblichen Mittelstands eine wirtschaftspolitische Gegenwartsforderung ist, deren Erfüllung er sich nicht entziehen darf.

Sch.

Sind auch Edelamalgam-Zahnplomben bedenklich?

Im Berliner Verein für Innere Medizin fand die mit Spannung erwartete Diskussion über die Gefährlichkeit kleinster Quecksilbermengen statt. Professor Dr. P. Fleischmann berichtete über die Ergebnisse der „Quecksilberuntersuchungsstelle", die im Anschluß an die Erste Medizinische Klinik der Charité mit Mitteln des Reichsinnenministeriums, bald nach den bekannten Veröffentlichungen von Professor Stock errichtet wurde. Das Untersuchungsmaterial, das Professor Fleischmann zur Verfügung stand, rekrutierte sich einerseits aus Kreisen, die beruflich mit Quecksilber in Berührung kommen, andererseits aus Personen, die quecksilberhaltige Zahnfüllungen tragen.

Die überaus exakte Methode von Stock und Heller ließ den Nachweis selbst kleinster Mengen Quecksilbers zu. Es zeigte sich, daß verschiedene Menschen „Quecksilberträger" sind, auch dann, wenn die klinischen Erscheinungen einer Quecksilbervergiftung fehlen. Daher ist der Nachweis von Quecksilber nicht eindeutig für eine Diagnose: „Quecksilbervergiftung" zu verwerten.

Aehnlich ist die Situation bei den „Zahnfällen". An sich war es schwierig, „reine" Zahnfälle zur Untersuchung zu bekommen; mußten es doch solche sein, bei denen jede andere Möglichkeit einer „Quecksilberinfektion" ausgeschlossen war. 51 solcher Fälle, bei denen die Untersuchten mit keinem Quecksilber — außer dem als Zahnfüllung vorhandenen — in Berührung kamen, standen im Laufe der Zeit der Quecksilberuntersuchungsstelle zur Verfügung. 37 davon waren Personen mit Kupferamalgamfüllungen. Da wurde in 30 Fällen (81 Prozent!) Quecksilber nachgewiesen, während unter den 14 Edelamalgamfällen sich nur einer befand, der die Feststellung der Quecksilberabgabe im Munde zuließ. Selbst eine große Zahl von Edelamalgamfüllungen (es wurden Menschen untersucht, die 13, ja 15 Plomben hatten) kann ohne Quecksilberabgabe getragen werden. Bei acht Personen, die an einer Quecksilbervergiftung durch Kupferamalgam-Zahnplomben litten, waren nach Entfernung der Füllungen die Beschwerden verschwunden, ebenso die Quecksilberausscheidungen.

Weiterhin wurden 37 Schulzahnärzte und 24 Schulzahnschwestern vom Professor Fleischmann untersucht; fast bei allen zeigte sich Müdigkeit, Neigung zum Kopfschmerz und ähnliches mehr, bei zwei Personen konnten deutliche Erscheinungen von Quecksilbervergiftung festgestellt werden. Dies beweist, daß die zahnärztliche Arbeit, das Herstellen von Amalgamplomben, eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet. Darum stellt Professor Fleischmann als Resultat seiner Untersuchungen als gesichert hin, daß metallisches Quecksilber in einer größeren Zahl von Fällen, als man bisher anzunehmen gewöhnt war, zu wenn auch nicht gerade lebensbedrohlichen, so doch die Frische und Arbeitsfähigkeit beeinträchtigenden Erscheinungen führen kann. Als Quelle dieser Quecksilberschädigungen kommt beruflich inhaliertes oder aus Kupferfüllungen aufgenommenes Quecksilber in Frage. Die Auslösung eines Schadens scheint gebunden an eine Ueberempfindlichkeit, für deren Umfang und Ausmaß wir bisher noch keinen gesicherten Maßstab haben. Für die Praxis ergibt sich daraus erhöhte Vorsicht aller mit Quecksilber beschäftigten Berufskreise.

Daß die Quecksilberfrage für den Zahnarzt und Gewerbehygieniker eine große Bedeutung besitzt und eine erhöhte Aufmerksamkeit erheischt, betonten die Diskussionsredner. Professor Stock selbst steht auf dem Standpunkte, daß nicht nur die Kupfer-, sondern auch die Edelamalgame eine Gefahrenquelle darstellen, da nicht die Ueberempfindlichkeit gegenüber Quecksilber, sondern die Unempfindlichkeit eine Ausnahme darstellt. Er wußte von verschiedenen Fällen, bei denen eine Quecksilbervergiftung durch Edelamalgame beobachtet wurde, zu berichten. Vor allem ist es sehr bedenklich — dies erwiesen auch die Ausführungen vom Professor Zange (Zürich) und vom Dr. Haber —, daß die Edelamalgame sehr ungleichwertig sind. Professor Stock forderte daher ein Verbot von Kupferamalgamen — ein solches dürfte bevorstehen — und die Liquidierung der Amalgame aller Art seitens der Zahnheilkunde. Er wandte sich gegen die übermäßige Beschwichtigung des Publikums und wünschte eine Aufklärung in dem Sinne, daß auch Edelamalgame bedenklich sind. Bei bestimmten Beschwerden ist es durchaus möglich, daß Silber- oder Goldamalgame als Ursache in Frage kommen.

Rundfunk am Samstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
2.45 Köln: Wie bleibe ich gesund?
4.00—4.30 Köln (nur f. Ko): A. B. Brückner: Bücherfunk.
4.00—4.30 Dortmund (nur für Do): Bücherfunk.
4.00—4.30 Münster (nur f. Mü): Dr. Heising: Bücherfunk.
4.30—4.55 Köln: Arnold Stecher: Bastelfunk.
5.00—5.30 Uebertragung v. d. Deutschen Welle, Berlin. Stadtrat A. Ohrmann: „Die rechtliche Stellung der Dauerangestellten unter besonderer Berücksichtigung ihrer Besoldungs- und Pensionsansprüche".
5.30—5.55 Münster: Prof. Hale: Einführung in die englische Sprache.
6.00—7.00 Köln: Orchesterkonzert des Westd. Rundfunkorchesters. Leitung: Buschkötter. Solistin: Anna Arand-Wanczuk (Klavier). Hermann Löns-Stunde.
7.15—7.40 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Heinrich Lersch: Aus eigenen Werken.
7.40—8.10 Köln: Rezitationsstunde Max Cobäus. Geschichte der Großstadt.
8.15 Köln: Lustiger Abend. Als Einlage: „Lindenwirtin, du junge". Ein lustiger Singsang. Worte v. H. Seberer.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schacht. Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien.



Ein schönes, gutes und preiswertes Fest-Geschenk.

Machen Sie Gebrauch von unseren Mercedes-Präsentkarten.



MERCEDES

Mittelstraße 8 BARMEN Mittelstraße 8.

1965

Nur noch kurze Zeit! Ganz Elberfeld und Umgebung spricht von den billigen Preisen im

Total-Ausverkauf

wegen Vermietung des Lokals **20% Rabatt** auf Herren-Mäntel u. -Anzüge, Windjacken, Burschen-Anzüge u. Paletots, Hosen, Lodenjoppen u. -Mäntel, Manchester-Hosen, Veloctine-Hosen **30% Rabatt** auf Kleider, Sommer-Mäntel, Seiden-Mäntel, Trenchcoat, Gummi-Mäntel

Besuchen Sie uns. Die weiteste Bahnfahrt lohnt sich. Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

1184

HAMM, nur Elberfeld, Wall 34.

Die große Welle

Roman von Emil Rittershaus

83) (Fortsetzung.)

XXI.

Will Kansberg hatte seinen riesigen Fuchs mit ein paar langen Galoppsprüngen den Deich erklettern lassen, hielt nun oben und streckte die Nase in die Luft. Da war etwas, das ihm nicht gefiel, die graue Nebelwand im Nordosten, der Regenhimmel, der nun schon seit Tagen Wassermengen auf das Land schüttete und die Priele bis an den Rand hatte steigen lassen. Oder war's der Wind, der von See heranfegte, die Stämme sich knarrend biegen ließ und das letzte Laub von den Bäumen riß. Er konnte sich eigentlich keine Rechenschaft darüber ablegen. Die Flut war im Zurückgehen, aber immer noch trieb der Sturm die Wellen über das Schlickland, das heute noch ganz unter Wasser lag. Sonst sah das anders aus, dann zogen nur noch Rinnsale durch einen breiigen Sumpf.

Und heute —

Er hatte eine Lappalie zum Vorwand genommen, um in die Gemeinderatssitzung von Marienfiel zu reiten. Einen Sitz hatte er ja da, weil zwei seiner Vorwerke zur Marienfieler Flur gehörten. Die Wegebausache interessierte ihn nicht, mochten sie sich die Köpfe heiß reden, ob die Straße geschottert oder geklinkert werden sollte.

Da war ein anderes. Die Deichgerechtsame von dem Eichhof. Frau Eva hatte an die Gemeinde geschrieben, hatte auf die Ungültigkeit der alten Verordnung hingewiesen und auf die Gefahr, die ein mangelhaft befestigter Deich für den Ort selbst mit sich brächte.

Will sah die scharf geschnittenen Bauerngesichter vor sich, in die der Trotz und der Eigenwille harte Linien gegraben hatten. Der Vorsteher hatte das Schreiben langsam verlesen.

„Das wollen wir nicht."

„Geschriebenes Recht ist geschriebenes Recht! Der Eichhof muß zahlen!"

Er, Will Kansberg, selber hätte geredet. Er hatte auf die Koppel hingewiesen, die ja im Marienfieler Pachtgebiet lag, hatte alles unterstrichen, was in dem Brief stand.

Und hatte keinen Erfolg gehabt.

Er ließ dem Fuchs die Zügel und ritt langsam auf dem Deich entlang. Eben auf dem Deich, um den so viel geredet und geschrieben worden war. Der lange Regen hatte das Erdreich morsch gemacht, der Pferdehuf sank tief ein und jedesmal sammelte sich das Regenwasser in dem Loch.

In den letzten Wochen war Will mehrfach mit Eva von Worth zusammengekommen, durch die Dunkers kam das und durch seine Schwägerin Alix. So lange Steen auf Gravensteden noch als kranker Mann lag und mit der Sprache rang, war dort kaum ein Verkehr gewesen. Dann aber, als es besser wurde, als er zuerst Worte formen konnte, die noch wenig gelangen, dann Sätze, die schon verständlicher wurden, da hatten sich auch die Dunkers auf der Burg eingefunden, und Steen hatte es gern gesehen, wenn er mit seinen Gästen in der kühlen Laube am Burggarten sitzen und ihnen zuhören konnte. Er selbst sprach immer noch nicht gern.

Nur wenn er mit Alix allein war, redete er. Aber Will wußte nicht, über was.

Der Regen, der eine Stunde nachgelassen hatte, setzte jetzt mit großer Heftigkeit wieder ein. Ich muß ihr doch noch von der Gemeindversammlung berichten, dachte Will. Gab dem Pferd die Sporen und galoppierte an, über die Koppeln auf Eichhof zu.

Vor dem Hause spielten Erik und Ingo. Der Junge warf einen Stein und der Hund trollte in grotesken Sprüngen in den Regen hinaus, um ihn zurückzuholen. Knurrte, zeigte die weißen Zähne, und schüttelte sich das Wasser aus dem Pelz.

„Junge, Erik, ist die Mutter zu Hause?"

„Die ist drinnen." Erik hatte sich sofort der Zügel des Pferdes bemächtigt. „Ich will ihn in die Scheune führen, ja?"

„Wenn er aber beißt?"

Ein geringschätziger Blick. „Pferde beißen nicht." Die Kinderhand fuhr ruhig über das weiche Maul des Fuchses, der den Kopf tief heruntergebeugt hatte und befriedigt schnob. Ingo tollte ihm um die Schnauze.

Lange und umständlich ließ Will den Regen von seinem Mantel laufen, tropfte den Hut ab und mühte sich, den Augenblick, in dem er anklopfen mußte, möglichst lange hinzuziehen. Vielleicht hatte ihn Eva doch gesehen und kam ihm zu Hilfe.

Die hatte ihn gesehen, aber sie saß drinnen und wartete, ebenso befangen wie er. Sie wußte, weshalb er kam. Wußte, daß die in Marienfiel bei ihrer Weigerung bleiben würden, und daß er nun sein altes Angebot wiederholen würde.

Und sie wußte auch, daß sie es annehmen mußte. Heute früh war sie selbst auf dem Deich draußen gewesen und hatte gesehen, wie dem das Wetter zusetzte. Wenn sie auch an keine unmittelbare Gefahr glaubte, daß er einem wirklichen Sturm nur schwer standhalten würde, fühlte sie doch

Als der da draußen immer noch keine Miene machte, hereinzukommen, stand sie auf und ging an die Tür.

„Sie lassen mich lange warten, Herr Kansberg."

Der nahm ihre Hand. „Das Wetter, Frau von Worth, man kann so, wie man aus dem Sattel steigt, nicht zu einer Dame kommen."

„Auch nicht auf dem Lande?" neckte sie. „Aber ich weiß jetzt, was sich schickt. Die alten Fräulein von Kronig haben mir das beigebracht. Wenn Besuch kommt, muß Kaffee da sein, zu jeder Jahreszeit. Besonders im Herbst und wenn es draußen regnet."

Das war nun wieder eine Ablenkung, die ihr Gelegenheit gab, in die Küche zu gehen und sich mit dem Faktotum zu besprechen. Es dauerte lange. Währenddessen saß Will ganz ruhig in dem Armsessel am Fenster und ließ die Stimmung auf sich einwirken, die über allem, was zum Eichhof gehörte, für ihn lag.

Und die er in seinem großen alten Grafenhilf vermißte.

Er dachte an das, was Fritz Dunker von seiner Schwägerin Alix gesagt hatte: Sie kommt in einen Raum, rückt an einem Möbel, nicht einmal das, sie ist nur da, und alles ist anders.

In Gravensteden war alles anders geworden, das fühlte er. Siegert war abgereist, und mit einigen Griffen schuf Alix für sich und ihren Mann ein Heim. Eigentlich, wenn man es recht betrachtete, es blieb alles, wie es war. Nur Leben war in die toten Räume gekommen. Und mit ihnen, so schien es dem wortkargen Will, hatte Frau Alix selbst sich verändert. Sie blieb keine Fremde, sie wuchs hinein in die Burg, und es schien ihm, als würde sie dem Bilde der Frau Ena immer ähnlicher.

Eines Tages fand er sie in dem Zimmer. „Du sollst mir ihre Geschichte erzählen."

Sie hörte aufmerksam zu, ohne ihn zu unterbrechen. „Ich bin auch eine Fremde", sagte sie zum Schluß.

„Aber wir leben nicht mehr in den alten Zeiten."

Er hatte sich gewundert, wie ihr Gesicht sich verändern konnte. „Doch", sagte sie hart.

„Keiner tritt dir hier feindlich entgegen, Alix."

„Es bleibt alles beim alten, Will, und doch geschieht nichts genau so wieder, wie es einmal geschehen ist. Es kann auch einmal der Mann sein, der in eine Sippe kommt, die ihn nicht aufnehmen will."

„Ein Mann ist stärker als eine Frau, solche Hindernisse schiebt er zur Seite und reißt die Frau an sich", das war Wills Ansicht.

Sie hatte hoch geatmet und gelächelt. „Du hast recht, Will, ein Mann ist stärker."

Im Nebenzimmer klapperte jemand mit Tassen. Jetzt wurde die Tür aufgemacht und Eva stand auf der Schwelle.

„Ich habe Sie lange allein gelassen, Herr Kansberg."

Zum ersten Male betrat er das kleine Speisezimmer, in dem Erik schon wartend stand. Eva entschuldigte ihn. „Es ist seine Zeit und allein wollte ich ihn nicht lassen." Es war etwas anderes, sie hatte nicht allein mit dem Besucher sein wollen, und nahm ihren Jungen als Schutz und Ablenkung.

Die kam auch sofort. „Dein Pferd habe ich trockengerieben, Onkel Will."

(Fortsetzung folgt.)

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf
Große Maßabteilung.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Gründungsjahr 1911
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet!

Teppiche, Läufer, Gardinen.
Echte Teppiche, Diwandecken u. Vorlagen, Linoleum.

Teppiche

Deutschperser Jute, ca. 3.0×3.0 cm 85.00, 165/235 cm		17.50
Kokos-Teppiche ca. 4.0×3.0 cm		24.50
Plüsch-Teppiche gute Persermuster ca. 200/300 cm		58.00
Haargarn-Teppiche ca. 250/350 cm 80.00, ca. 200/300 cm		65.00
Velour-Teppiche ca. 250/350 cm 110.00, 200/300 cm		75.00
Halbmond-Teppiche 250/350 cm 137.00, 200/300 cm		92.00
Anker Teppiche 250/350 cm 225.00, 200/300 cm		142.00
Hardenberg-Teppiche erstklassig 250/350 cm 375.00, 200/300 cm		250.00

Echte Teppiche

Brücken und Vorlagen	25.00
Zimmer-Teppiche ca. 2½×3½ Mtr.	550.00

Läufer

Schlafzimmer-Läufer 65 cm breit Meter 1.95		0.95
Kokos-Läufer 67 cm breit	2.25	1.65
Boucle-Läufer solide Qualität		2.95
Haargarn-Läufer moderne Art	4.75	3.45
Wolltapestry moderne Art	6.00	4.50
Velour-Läufer moderne Art	11.50	7.50

Tisch- und Diwan-Decken

Diwan-Decken schöne Persermuster	19.50	9.50
Diwan-Decken plüsch- und tellartig	55.00	34.50
Diwan-Decken Jacquard-Perser und modern	65.00	48.50
Tisch-Decken schöne Persermuster	9.50	6.50
Tisch-Decken Plüsch-Perser und modern	39.00	27.00
Filet-Tischdecken rund und eckig	25.00	13.50

Gardinen

Hand-Fliestores mod. Art	9.50, 7.80	3.75
Madras-Dekorationen 3-teilig	6.50, 4.50	2.75
Dekorationen Ilse mod. Bogenform, 3teilig		8.50
Zipfelgardinchen mod. Form	3.50, 2.50	1.45

Linoleum

Balatum-Teppiche 200/300 cm	12.80
Stragula-Teppiche 200/300 cm	19.60
Linoleum Teppiche 200/300 cm	19.60

Treppen-Läufer, Treppenstangen, Filzunterlagen.

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Bett-Vorlagen
0.50, 6.50, 3.75, 1.25

Prüfet alles – und kauft bei

Damen-Modeschuhe
in
Lackleder
Wildleder
feines Chevreaux
Boxkalf
Brokat
Atlas



Herren-Halbschuhe
in modernsten Ausführungen

Warme Hausschuhe
bis zu den feinsten Sorten!

Für nasses Wetter:
Gummischuhe / Ueberstiefel / Regenschuhe
Gummigamaschen



August Wetter
DAS GUTE SCHUHHAUS FÜR ALLE!

Elberfeld, Islandufer u. Kölnerstr.

Große Abtlg. für bequemstes Schuhwerk







Zum Weihnachtsbacken nehmen die Hausfrauen nur diese neuen Rosinen

Für Weihnachten ist das Beste gerade gut genug. Wie gerne würde die Hausfrau für die Feiertage einen schönen Rollkuchen, einen feinen Rosinenblatz backen, die Weihnachtsgans mit der beliebten Mischung von Aepfeln und Rosinen füllen, wenn sie nicht fürchtete, dass ihre ohnehin knapp bemessene Zeit durch das mühsame Reinigen der Rosinen zu sehr in Anspruch genommen würde. Heute fallen alle diese Bedenken weg: sie nimmt Sun-Maid Rosinen.

Waschen unnötig

Wie die appetitliche Verpackung in Schachteln schon äusserlich erkennen lässt, sind die Sun-Maid Rosinen vollkommen sauber, so dass sie aus dem Paket ohne weiteres in den Kuchenteig oder den Pudding geschüttet werden können.

Ihr Festtagskuchen wird noch einmal so gut schmecken, wenn Sie Sun-Maid Rosinen verwenden. Denn sie werden nur aus feinsten Tafeltrauben hergestellt und auf natürlichem Wege, d.h. durch Luft und Sonne, getrocknet; daher ihre gesunde bläuliche Farbe.

Die schönste Weihnachtssüssigkeit

Vergessen Sie beim Weihnachtseinkauf nicht, sich mit genügend Sun-Maid Rosinen zu versorgen. Die roten Pakete mit dem Sonnenmädchen sind in jedem gediegenen Kolonialwarengeschäft zu haben. Für die Kinder gibt es Sun-Maid Rosinen in kleinen Päckchen.

Sun-Maid Raisin Growers.



SUN-MAID ROSINEN

sauber · aromatisch · kernlos

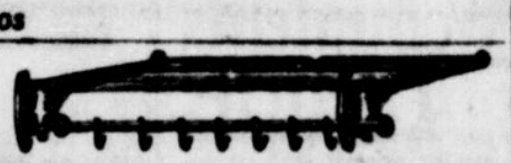
Gemälde-Galerie Zimmermann

Elberfeld, Königstraße 21. — Telefon 2760.

AUSVERKAUF

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Geöffnet täglich von 11—1 Uhr und 3—7 Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr. 7766



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.

Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 56, Tel. 43

Billig Billiger am Billigsten

so geht heute das Geschrei.

Denken Sie einmal nach!

Bei jeder Ware gibt es eine unterste Grenze der Qualität, darunter gibt es nichts mehr.

Diese Qualität ist allerdings die Billigste.

Für wenige Pfennige mehr gibt es aber schon eine weit bessere Qualität, wollen Sie, nur um einige Pfennige zu sparen, das Geringste kaufen?

Seit 25 Jahren hat meine Firma noch niemals diese geringsten Qualitäten geführt, und mein Grundsatz:

Erstklassige Ware zu angemessenem Preise

zu liefern, hat bisher stets die Anerkennung meiner Kundschaft gefunden, deshalb bleibe ich dabei.

Deutsche Weine kaufe ich direkt beim Winzer.
Südweine importiere ich unmittelbar aus den Produktionsländern.
Meine Liköre fabriziere ich in eigener Destillation, nur aus reinen Pflanzenstoffen und ff. Weingeist. Billige Essenzware gibt es bei mir nicht.

Sie werden wissen, wo Ihr Vorteil liegt!

Verlangen Sie unberechnet und unverbindlich in meinen nachstehenden Geschäften ausführliche Preislisten (auch franko per Post) und prüfen und wählen Sie in aller Ruhe.

Meine Ware wird Sie nicht enttäuschen!

Lieb Weinkellerei, Spirituosen, Likörfabrik

Barmen: Schuchardstraße 19
Rittersh.: Bahnhofstraße 4
Elberfeld: Hofkamp 86

2914



Ein frohes Fest

verleben Sie, wenn Ihre gequälten Füsse von allen Leiden befreien durch

Dr. Diehl-Stiefel

DIE NATURGEMÄSSE FUSSBEKLEIDUNG MIT ALLEN HYGIENISCHEN VORTEILEN!

Verkaufsstellen in **Elberfeld:**

Schuhhaus Wetter, Neustr. u. Hofkamp
Friedrich Voss, Herzogstraße Nr. 2
Julius Mayer, Wall Nr. 1

Alleinverkauf für **Barmen:**

L. Hirsch, Wertherstraße Nr. 14

Anzeigen aller Art [illegible] General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.







Daß Stolper Camembert-Fabrikate auf höchster Stufe stehen, wird durch zwei bedeutungsvolle ausländische Auszeichnungen bewiesen. Im Herkunftslande der Camembert, Frankreich, erhielten die Stolper Feinkäse auf der diesjährigen internationalen

Ausstellung zu Paris die Goldene Medaille u. das Ehrenkreuz.

Einige Wochen später wurde den Stolper Erzeugnissen auch in Rom die gleiche hohe Auszeichnung zuerkannt.

Molkerei-Genossenschaft Stolp, Pommern

Die Stolper Feinkäse sind in einschlägigen Feinkostgeschäften erhältlich.

Generalvertreter und Lagerhalter: **Alfred Kubitz**, Elberfeld, Kölnerstr. 13a, Telephon 1048.

Derselbe errichtet weitere Verkaufsstellen und übernimmt regelmäßige Versorgung dieser mit frischer Ware.



Staunende Kinderaugen

erstrahlen im Glanze der Wunder, von denen die Schaufenster jetzt so erfüllt sind, und die Herzen schlagen höher angesichts der köstlicher. Süssigkeiten. Vater und Mutter kennen die Wünsche ihrer Kleinen genau. Darum bescheren sie ihnen bestimmt

STOLLWERCK

Schokolade und Pralinen

Großer billiger Weihnachts-Verkauf!

Hierdurch bietet sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Erwerbung eines modernen Kleidungsstückes.

Auf Teilzahlung

gebe ich Herren- und Damen-Bekleidung ohne jeden Preisaufschlag zu konkurrenzlos billigen Preisen! Prüfen und vergleichen Sie, und Sie werden finden, daß Ihnen ähnliches von keiner Seite geboten werden kann. Bei einer Anzahlung von 0,— Mk., evtl. ohne, kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.

Weitester Weg lohnt. — Auswärtigen wird Fahrt vergütet.

Bekleidungshaus
M. Tyger
ELBERFELD
Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr. Tel. 3838

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet. Freitag und Samstag durchgehend geöffnet.

STAUBSAUGER
hervorragende Saugkraft mit Zubehör bar nur **59.50**
Vertreter u. Werbedamen überall ges.
Heim-Radio Kom.-Ges.
Barmen, Schuchardstraße 3, 4 b

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Achtung

beim Kauf von Musikinstrumenten, besonders

Sprechapparaten

Keine auswärtigen Versand-Geschäfte oder branchefremde Fahrradhändler, sondern **nur der langjährige Fachmann am Platze** bietet dem Publikum Gewähr für Qualität und Preiswürdigkeit! — **Größte Auswahl** und **erleichterte Zahlungsweise** bieten dem kaufenden Publikum die nachsteh. Wuppertaler
Fachgeschäfte:

A. Feuerstein Nachf., Barmen, Steinweg 13
Peter von Kothen, Barmen, Wertherstraße 55
Otto Schweitzer, Barmen-R., Berlinerstr. 112 und Heckinghauserstraße 170

E. Henseling Nachf., Elberfeld, Altermarkt 7
Carl von Kothen & Sohn, Elberf., Kölnerstr. 55
Robert Weiß, Elberfeld, Friedrichstraße 45

Willi Wagener, Schwelm, Ostenstraße 10.
17781



Seine Weihnachts Freude:

Eine schöne Krawatte!

Dieser lebendige Farbfleck bringt Leben in den gleichförmigen Rhytmus der Kleidung. Als Geschenk stets begehrt. Vornehme Krawatten kaufen Sie in vielseitigen Sortiments in unserer Spezialabteilung.

Selbstbinder in vielen neuen Farben .... von **75** ₰ an

Selbstbinder elegante Neuheiten 3.90, **2.90**

Beachten Sie unsere Schaufenster

A. Horn

BARMEN·Ref·Kirchstr 11

Mifa

KINDER-FAHRRADER

DAS QUALITÄTS-FAHRRAD
DIREKT AB FABRIK
64 – 85 – 96 – 105 M
Kassapreis usw.
Wochenraten v. 2.50 M an





DIE QUALITÄTS-NÄHMASCHINE
135 – 170 – 207 M Kassapreis usw.
Wochenraten von 2.50 M an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSSTELLE

Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt.
Barmen, Berlinerstr. 83, Leiter: Albrecht Bäumer.

Billiger

Weihnachts-Verkauf

in

Herren- u. Jünglingskleidung



Herren-Mäntel neueste Fassons Mk. 110, 96, 85, 78, 72, 65, 58, 52, 48, 45, 39, 35, 29, 24 **21.-**
Marengo-Paletots 1- u. 2-reihig, Mk. 116, 98, 92, 85, 75, 65, 58, 55, 48, 45, 42, 39, 35 **32.-**
Herren-Anzüge Mk. 118, 100, 95, 85, 78, 65, 59, 54, 45, 38, 35, 29, 28, **19.-**
Regenmäntel i. Gabard., Loden und Gummi Trench-coats Mk. 56, 48, 42, 39, 35, 28, 23, 19, 16, 12 **10.-**
Windjacken u. Lodenjoppen Mk. 22, 19, 16, 14, 12, 10, 8,50, 7.50 .... **6.50**
Hosen in lang u. Breeches Mk. 24, 21, 19, 17, 15, 13, 12, 11, 9, 8, 6, 4.50, 3.50, **2.50**

S. Simon

ELBERFELD
Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

1290

Spezialhaus für billige und gute Herren- und Burschenkleidung.

Sonntag v. 2-6 geöffnet!

Rohde Barmen-Wupperfeld

Berlinerstraße 27, Ecke Wilhelmstraße,
neuzeitlich umgebautes
Spezialgeschäft
für feine
Lederwaren u. Koffer
hält sich zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen. 826
Beachten Sie bitte die Schaufenster und meine billigen Preise

---

Füllfederhalter
mit echten Goldfedern von 3 Mk. an. passende Spitzen für jede Hand.
Briefpapiere
einfache und elegante in allen Preislagen mit Namendruck oder Prägung.
Photo-Einklebe-Album, Schreibmappen, feine Bücher und Alben in großer Auswahl.
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7





Das praktische Weihnachts-Geschenk!

Große Auswahl! Niedrige Preise!

Fabrikate: Bockhacker, Boecker, Homann, — Krefft, Küppersbusch und andere. —

Gasherde .... von **85.-** an
Kohlenherde .... von **65.-** an
Waschmaschinen v. **45.-** an
Zimmeröfen .... von **15.-** an
Kamine mit Einsatz von **85.-** an

Porzellan: Kaffee- und Eß-Service, Brotkasten.
Sämtliche Haus- u. Küchengeräte in großer Auswahl.
Geschenkartikel in allen Preislagen.
Für Vereine: Verlosungsgegenstände

Holzwaren, Zinkwaren, Bürstenwaren usw., Herdkessel, Wringmaschinen, Staubsauger.

Im Gewerkschaftshaus, gegenüber meinem Lager Grotestraße 7, habe ich ein **2. großes Lager** eingerichtet.

Ehe Sie kaufen, besuchen Sie mich daher unverbindlich!

Willy Proebsting

Telephon 1002 U.-Barmen Grotestr. 6 und 7

Lagerbesuch lohnend. 147b Kein Kaufzwang.
Erleichterte Zahlungsweise von wöchentlich **Mk. 2.—** an
Lieferung per Auto frei Haus! — **Auf Wunsch werden angezahlte Gegenstände bis Weihnachten aufbewahrt!**
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Bis Weihnachten gewähre ich auf **alle Schuhwaren 20% Rabatt.**

Große Auswahl in **Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln und Halbschuhen, warme Hausschuhe.** 839

W. HOLLÄNDER, Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 44